

Wädenswil war für mich als Kind durch Grosseltern und Verwandte zu einem ganz besonderen Ort geworden. Etwas Sonniges, Sonntagmorgenhaftes verbinde ich mit jenen Erinnerungen. Geboren wurde ich 1956, aufgewachsen bin ich in Thalwil. Nach der Matur lebte ich in England und wurde dort am Gloucestershire College of Art and Design zum Fotografen ausgebildet. Seither, seit 1978, arbeite ich als selbständiger Fotograf. Themen für Bilder finde ich vor allem in meinem alltäglichen Lebensraum. Für ihre Umsetzung bevorzuge ich die Schwarzweiss-Fotografie.

Martin Linsi, Wädenswil

Liebe Wädenswilerinnen
Liebe Wädenswiler

Im vergangenen Jahr 2006 fanden viele Veränderungen in der städtischen Verwaltung statt: Anfangs Januar wurde ein neues Erscheinungsbild eingeführt. Mit den diversen Behördenwahlen im ersten Halbjahr nahmen neue Gesichter neue Ämter wahr. Ende Jahr schliesslich durften die Mitarbeitenden der Verwaltung ins renovierte Stadthaus einziehen.

Mit der Gestaltung des neuen Logos fanden umfangreiche Vorarbeiten ihren Abschluss und die tägliche Umsetzung nahm ihren Anfang. Formulare, Briefschaften und auch die Fahrzeuge wurden mit dem neuen Logo in ein zeitgemässes Gewand gekleidet. Gleichzeitig wurde erreicht, dass die verschiedenen städtischen Leistungserbringer wieder klar als Teile unserer Verwaltung wahrgenommen werden. Im gleichen Zug wurde eine Neubenennung der Abteilungen verwirklicht. Aus der Präsidialabteilung wurde Präsidiales, aus der Sozialabteilung wurde Soziales usw. All diese Veränderungen liessen sich nur realisieren, weil das Personal engagiert mit anpackte. Wir freuen uns am neuen, frischen und einheitlichen Auftritt und danken allen Beteiligten für die motivierte Unterstützung.

Auf Ende der Legislatur 2002-2006 traten Vinzenz Bütler und Ueli Fausch aus der Exekutive zurück. Ueli Fausch stellte sein Amt als Stadtpräsident nach 12 Jahren zur Verfügung. Seine Herzlichkeit und Offenheit, sein stetes Suchen nach mehrheitsfähigen Lösungen machten ihn zu einem wertvollen Kollegen, Vorgesetzten und rundum geschätzten Politiker. Vinzenz Bütler amtete 16 Jahre im Stadtrat, die letzten 12 Jahre als Sozialvorstand, vorher 4 Jahre Tiefbauvorstand. Dank seinem Verständnis und seinem grossen Herz, kombiniert mit einer sympathischen Bodenständigkeit, hatte er ein gutes Einvernehmen mit der Verwaltung und den Wädenswilerinnen und Wädenswilern. Neu begrüssen durften wir im Stadtrat Felicitas Taddei und Philipp Kutter. Sie sind ihre Aufgaben mit grossem Engagement angegangen. Wir wünschen ihnen viel Freude in ihrer täglichen Arbeit zum Wohle unserer Stadt.

Was unsere Stadt so lebenswert macht, sind neben der Nähe zum See auch ihre Naherholungsgebiete. Natur und Kultur geben dem Leben in Wädenswil eine ganz besondere Note. Das städtische Leben steht im spannungsvollen Kontrast zu Wasser, Wald und Landschaft mit den kultivierten Obstplantagen an der Wädenswiler Hanglage. Diesem Thema widmet sich dieses Jahr der fotografisch gestaltete Umschlag von Martin Linsi. Wie die Obstkulturen brauchen auch Bewohnerinnen und Bewohner einer Stadt Pflege und den Schutz vor Ungemach. Wir hoffen, dass wir in unserer städtischen Kultur für Sie, liebe Wädenswilerinnen und Wädenswiler, stets die glückliche Hand haben, um die richtigen Mittel und Wege sicher zu stellen, damit Sie sich in unserer Stadt wohl fühlen.

Ernst Stocker, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichtes)

	Seite
I. Gemeinde	7
1 Abstimmungen	7
1.1 Stadt Wädenswil	7
1.2 Kanton Zürich	8
1.3 Eidgenossenschaft	8
2 Wahlen	9
2.1 Politische Gemeinde Wädenswil	9
2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil	9
2.3 Römisch-katholische Kirchgemeinde Wädenswil	9
2.4 Oberstufenschulgemeinde (Schönenberg, Hütten, Wädenswil)	10
2.5 Kanton Zürich	10
2.6 Stille Wahlen	10
II. Gemeinderat	11
1 Mutationen	11
2 Konstituierung	12
2.1 Büro Gemeinderat	12
2.2 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	12
2.3 Sachkommission	12
2.4 Raumplanungskommission	13
2.5 Bürgerrechtskommission	13
3 Spezialkommission	13
4 Sitzungen	13
5 Schriftliche Anfragen	14
6 Interpellationen	15
7 Postulate	15
8 Motionen	17
9 Initiativen	17
10 Zusammenstellung	17
11 Veranstaltungen	18

Inhaltsverzeichnis

	Seite
III. Stadtrat	23
1 Abteilung Präsidiales	21
1.1 Allgemeines	23
1.2 Personelles	24
1.3 Ortsmuseum	25
1.4 Dokumentationsstelle	26
1.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft	26
1.6 Bevölkerungsdienste	26
1.7 Veranstaltungen und Kulturelles	35
1.8 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	37
1.9 Standortoptimierung	38
2 Abteilung Finanzen	39
Finanzen	41
2.1 Die Rechnung 2006 auf einen Blick	41
2.2 Abschluss Jahresrechnung 2006	41
2.3 Laufende Rechnung	42
2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)	47
2.5 Bilanzentwicklung	48
2.6 Finanzkennzahlen	50
Steuern	57
2.7 Ordentliche Gemeindesteuern	57
2.8 Grundsteuern	63
2.9 Inventarisierung	63
Liegenschaften	65
2.10 Liegenschaften	65
2.11 Land- und Liegenschaftengeschäfte	66
2.12 Beteiligung Pro Wädenswil	67
3 Abteilung Planen und Bauen	68
Hochbau	71
3.1 Baukommission	71
3.2 Richtplanung	71
3.3 Nutzungsplanung	72
3.4 Baupolizei	73
3.5 Baulicher Zivilschutz	76
3.6 Feuerpolizei	77
3.7 Tankanlagen	78
3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften	78
3.9 Energie und Umweltschutz	78
3.10 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege	80

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3 Abteilung Planen und Bauen	
Tiefbau	82
3.11 Strassenwesen	82
3.12 Gewässer	86
3.13 Abwasser	86
3.14 Unterhalt Grünanlagen	89
3.15 Forstwesen	89
3.16 Friedhof	90
3.17 Vermessungswesen	90
3.18 Geographisches Informationssystem (GIS)	91
4 Abteilung Werke	92
4.1 Erdgasversorgung	94
4.2 Wasserversorgung	100
4.3 Entsorgung/Recycling	105
4.4 Öffentlicher Verkehr	110
5 Abteilung Sicherheit und Gesundheit	112
Sicherheit	115
5.1 Stadtpolizei	115
5.2 Zivilschutz	121
5.3 Militärsektion	122
5.4 Schiesswesen	122
5.5 Feuerwehr	122
5.6 Seerettungsdienst	125
5.7 Mass und Gewicht	126
Gesundheit	127
5.8 Gesundheitspolizei	127
5.9 Kranken- und Gesundheitspflege	128
5.10 Landwirtschaftswesen	129
5.11 Sport- und Badeanlagen	132
5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)	135
5.13 Ferienpass	135
6 Abteilung Schule und Jugend	137
6.1 Primarschulpflege	140
6.2 Schulbetrieb	141
6.3 Personelles	142
6.4 Verschiedenes	143
6.5 Schulbaukommission	143
6.6 Promotionen und Sonderklassen	146
6.7 Handarbeitskommission	147
6.8 Kindergartenkommission	148

Inhaltsverzeichnis

	Seite
6 Abteilung Schule und Jugend	
6.9 Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung	148
6.10 Gesundheitspflege und Sport	149
6.11 Jugendhorte	151
6.12 Musikschule Wädenswil-Richterswil	152
6.13 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GefU	153
6.14 Offene Jugendarbeit der Stadt Wädenswil	154
6.15 Jugendkommission	160
6.16 Schulsozialarbeit	161
6.17 Senioren im Klassenzimmer	163
7 Abteilung Soziales	164
7.1 Allgemeines	167
7.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe	167
7.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)	168
7.4 Arbeitseinsatzprogramme	168
7.5 Zweigstelle der SVA des Kantons Zürich	169
7.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen	169
7.7 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern	171
7.8 Wohnbauförderung	171
7.9 Vormundschaft	171
7.10 Soziale Dienste	172
7.11 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Bin Rääbe"	177
7.12 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"	178
7.13 Fonds für die finanzielle Unterstützung	178
IV. Stadtmann- und Betreibungsamt	179
1 Stadtmannamtliche Geschäfte	180
2 Betreibungsamtliche Geschäfte	180
V. Friedensrichteramt	188
1 Zu behandelnde Klagen	188
2 Erledigte Klagen	188
3 Vortrag auf das neue Jahr	188
4 Die erledigten Geschäfte betreffen	188
5 Gebühren zugunsten der Stadtkasse	188
VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt	189
1 Frohmatt-Ausschuss	190
2 Arbeitsgruppe Pflege und Betreuung im Alter	190
3 Baukommission	190
4 Personelles	191
5 Statistik	192

Inhaltsverzeichnis

	Seite
VI. Kranken- und Altersheim Frohmann	
6 Projekte	194
7 Hotellerie	195
8 Pflege und Betreuung	196
9 Allgemeines	196
10 Öffentlichkeitsarbeit	197
11 Aktivitäten und Veranstaltungen 2006	198
VII. Behördenetat per Dezember 2006	200
1 Stadtrat	200
1.1 Behörde	200
1.2 Spezialverwaltungsbehörden	201
1.3 Kommissionen und Ausschüsse	201
1.4 Abordnungen	204
2 Gemeinderat	207
2.1 Mitglieder	207
2.2 Kommissionen	208
3 Übrige Behörden, Kommissionen, interbehördlicher Beratungsausschuss	209
3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege	209
3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission	209
3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege	209
3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	209
3.5 Oberstufenschulpflege	210
3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss	210
4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	210
4.1 Feuerwehrkader	210
4.2 Seerettungsdienst	211
4.3 Zivilschutzorganisation	211
5 Besondere Anstellungen und Funktionen	211
5.1 Friedensrichterin	211
5.2 Stadtammann und Betriebsbeamtin	211
5.3 Ackerbaustellenleiter	212
5.4 Stadtschützenmeister	212
5.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft	212
5.6 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel	212
5.7 Privatwaldförster	212
5.8 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen	212
5.9 Brennerei-Aufsichtsstelle	212
5.10 Lebensmittelkontrolleurin	212

I. Gemeinde

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte		31. Dez. 2006	31. Dez. 2005	31. Dez. 2004
Männer	Reformiert	2'769	2'797	2'851
	Katholisch	1'673	1'662	1'645
	Diverse	1'400	1'352	1'266
	Total	5'842	5'811	5'762
Frauen	Reformiert	3'270	3'251	3'298
	Katholisch	2'089	2'102	2'123
	Diverse	1'437	1'371	1'284
	Total	6'796	6'724	6'705
Total Stimmberechtigte		12'638	12'535	12'467
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		255	236	208

1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimme- teiligung
---------------	----	------	----------------------

1.1 Stadt Wädenswil

12. Februar 2006

Verkleinerung der Primarschulpflege (Änderung von Art. 44 Gemeindeordnung) (angenommen)	4'462	539	40 %
---	-------	-----	------

24. September 2006

Neubau (Kredit) für Seewasserwerk Hirsacker (angenommen)	5'245	752	49 %
---	-------	-----	------

26. November 2006

Neugestaltung Bahnhofplatz Wädenswil (angenommen)	3'929	3'041	56 %
--	-------	-------	------

I. Gemeinde

1.2 Kanton Zürich

21. Mai 2006

Gesetz über das Universitätsspital Zürich (USZG) vom 19. September 2005 (Kanton: angenommen)	1889	972	23 %
--	------	-----	------

Gesetz über das Kantonsspital Winterthur (KSZG) vom 19. September 2005 (Kanton: angenommen)	1871	978	23 %
---	------	-----	------

26. November 2006

Volksinitiative „Nur eine Fremdsprache an der Primarschule“ (Kanton: abgelehnt)	2'946	3'951	56 %
---	-------	-------	------

1.3 Eidgenossenschaft

21. Mai 2006

Bundesbeschluss vom 16. Dezember 2005 über die Neuordnung der Verfassungsbestimmungen zur Bildung (Bund: angenommen)	2670	332	24 %
--	------	-----	------

24. September 2006

Initiative „Nationalbankgewinne für die AHV“ (Bund: abgelehnt)	2527	3940	51 %
--	------	------	------

Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (Bund: angenommen)	4647	1888	51 %
---	------	------	------

Änderung des Asylgesetzes (Bund: angenommen)	4583	2017	52 %
--	------	------	------

26. November 2006

Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas (Bund: angenommen)	4'002	3'005	56 %
--	-------	-------	------

Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Familienzulagen (Bund: angenommen)	4'738	2'321	56 %
--	-------	-------	------

I. Gemeinde

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimmbe- teiligung
----------------------------	-----------------------

2.1 Politische Gemeinde Wädenswil

12. Februar 2006

Erneuerungswahl des Stadtrates und des Stadtpräsidenten (1. Wahlgang)	43 %
--	------

Erneuerungswahl von 35 Mitgliedern des Gemeinderates	42 %
--	------

19. März 2006

Erneuerungswahl des Stadtpräsidenten (2. Wahlgang)	36 %
--	------

Erneuerungswahl der Sozialbehörde (1. Wahlgang)	32 %
---	------

Erneuerungswahl des Stadtammanns und Betreibungsbeamten / der Stadtamtsfrau und Betreibungsbeamtin (1. Wahlgang)	32 %
--	------

9. Juli 2006

Erneuerungswahl der Primarschulpflege (1. Wahlgang)	24 %
---	------

2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil

19. März 2006

Erneuerungswahl der Evang.-ref. Kirchenpflege (1. Wahlgang)	37 %
---	------

Erneuerungswahl der Evang.-ref. Rechnungsprüfungskommission (1. Wahlgang)	37 %
--	------

2.3 Römisch-katholische Kirchgemeinde Wädenswil

19. März 2006

Erneuerungswahl der Röm.-kath. Kirchenpflege (1. Wahlgang)	27 %
--	------

Erneuerungswahl der Röm.-kath. Rechnungsprüfungskommission (1. Wahlgang)	28 %
---	------

I. Gemeinde

2.4 Oberstufenschulgemeinde (Schönenberg, Hütten, Wädenswil)

21. Mai 2006

Erneuerungswahl der 9 Mitglieder der Oberstufenschulpflege 20 %

2.5 Kanton Zürich

9. Juli 2006

Ersatzwahl eines Regierungsratsmitgliedes 28 %

2.6 Stille Wahlen

Im Berichtsjahr hat der Stadtrat mehrere Ersatzwahlen, welche unbestritten geblieben sind, im Verfahren der stillen Wahl durchgeführt: Zum Notar für den Notariatskreis Wädenswil (Wädenswil, Richterswil, Schönenberg und Hütten) wurde für die Amtsdauer 2006-2010 Bruno Zollinger als gewählt erklärt. Für die röm.-katholische Kirchgemeinde wurde als Ersatzmitglied der Kirchenpflege Christoph Gmür und Elena Alambiaga-Mende sowie als Ersatzmitglied in die röm.-kath. Rechnungsprüfungskommission Monika Hillebrand gewählt erklärt.

II. Gemeinderat

1 Mutationen

Am 12. Februar 2006 fand die Erneuerungswahl der Mitglieder des Gemeinderates für die Amtsdauer 2006–2010 nach dem Proporzwahlverfahren statt. Es wurden 8 (2002: 7) Wahllisten eingereicht, auf denen sich 94 Kandidaten (2002: 94) und 49 Kandidatinnen (2002: 41) um 35 Sitze bewarben. Von den bisherigen Mitgliedern kandidierten 30 (2002: 35) für eine weitere Amtsdauer.

Sitzverteilung	2006	2002	1998
Bürgerliches Forum positives Wädenswil	3	2	3
Christlichdemokratische Volkspartei	4	4	6
Eidgenössisch-Demokratische Union	1	0	0
Evangelische Volkspartei	3	3	4
Freisinnig Demokratische Partei	6	7	10
Grüne Partei	3	2	2
Landesring der Unabhängigen	0	0	2
Schweizerische Volkspartei	8	9	9
Sozialdemokratische Partei	7	8	9

Gewählt wurden

Andrea Bachmann	GP	Hanna Landolt	SP
Charlotte Baer	SVP	Tobias Mani	EVP
Rainer Bossert	SVP	Meike Nau Lüber	SP
Heiner Brändli	FDP	Gody Pfister	SVP
Ernst Brupbacher	BFPW	Dr. Willy Rüegg	SP
Peter Dolder	FDP	Gernot Schreiber	EVP
Jürg Egli	BFPW	Peter Schuppli	FDP
Denise Engel	SP	Giuseppina Spescha	CVP
Gian Fadri Gattiker	FDP	Berti Stocker	EDU
Fredy Haab	SVP	Doris Stüdli	FDP
Matthias Haab	EVP	Felicitas Taddei	FDP
Thomas Hartmann	SP	Fabio Trombetta	SP
Heini Hauser	SVP	Michael Vogt	CVP
Christoph Hirzel	SP	Beat Wiederkehr	CVP
Simon Kägi	GP	Heinz Wiher	GP
Richard Küttel	SVP	Jürg Wuhmann	SVP
Philipp Kutter	CVP	Reto Wullschlegler	BFPW
Martin Lampert	SVP		

Für die am 12. Februar 2006 in den Stadtrat gewählten Philipp Kutter (CVP) und Felcitas Taddei (FDP) hat der der Stadtrat gestützt auf die Wahllakten am 27. Februar 2006 Aurèle Greter (CVP) und Thomas Bürge (FDP) als gewählt erklärt.

II. Gemeinderat

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 2006/2007 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Gemeinderat

Präsident	Beat Wiederkehr	CVP
1. Vizepräsident	Peter Dolder	FDP
2. Vizepräsident	Gody Pfister	SVP
Stimmenzähler	Thomas Hartmann	SP
	Simon Kägi	GP
	Gernot Schreiber	EVP
Sekretärin	Lucia Eigensatz	
Sekretärin-Stv.	Andrea Eberhöfer-Kälin	

Nacht Art. 21 Abs. 1 Kantonsverfassung, in Kraft ab 1. Januar 2006, gibt es keine bürgerliche Abteilungen mehr. Neu ist das Gesamtgremium für Einbürgerungsgesuche zuständig.

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 2006–2010:

2.2 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Präsident	Ernst Brupbacher	BFPW
Mitglieder	Gian Fadri Gattiker	FDP
	Heini Hauser	SVP
	Christoph Hirzel	SP
	Martin Lampert	SVP
	Tobias Mani	EVP
	Meike Nau Lüber	SP
	Giuseppina Spescha	CVP
	Doris Stüdli	FDP
Sekretärin	Christa Schmid	

2.3 Sachkommission

Präsident	Peter Schuppli	FDP
Mitglieder	Andrea Bachmann	GP
	Charlotte Baer	SVP
	Jürg Egli	BFPW
	Fredy Haab	SVP
	Willy Rüegg	SP
	Michael Vogt	CVP
Sekretärin	Michaela Zemp	

II. Gemeinderat

2.4 Raumplanungskommission

Präsident	Heinz Wiher	GP
Mitglieder	Rainer Bossert	SVP
	Thomas Bürge	FDP
	Denise Engel	SP
	Matthias Haab	EVP
	Fabio Trombetta	SP
	Jürg Wuhrmann	SVP
Sekretärin	Rita Hug	

2.5 Bürgerrechtskommission

Präsidentin	Hanna Landolt	SP
Mitglieder	Thomas Bürge	FDP
	Aurèle Greter	CVP
	Richard Küttel	SVP
	Berti Stocker	EDU
Sekretärin	Erika Bruttin	

3 Spezialkommission

In diesem Jahr war keine Spezialkommission tätig.

4 Sitzungen

	Sitzungen		
	2006	2005	2004
Politische Abteilung	8	10	8
* Bürgerliche Abteilung	-	9	7
Büro	11	10	8
Geschäfts- und Rechnungsprüfungs- kommission	12	15	17
Sachkommission	12	11	6
Raumplanungskommission	4	12	2
Bürgerrechtskommission	19	16	18
Spezialkommission Zusammenlegung Schulen	-	6	-

* Nach Art. 21 Abs. 1 Kantonsverfassung, in Kraft ab 1. Januar 2006, gibt es keine bürgerliche Abteilungen mehr.

II. Gemeinderat

5 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 5.1 von der SVP-Fraktion vom 28. Dezember 2005 (Eingang: 10. Januar 2006) betreffend Trottoir entlang der Unteren Bergstrasse beantwortet am 3. April 2006
- 5.2 von Martin Lutz und Martin Lampert, beide SVP-Gemeinderäte, vom 17. Januar 2006 betreffend Finanzierung der bevorstehenden Investitionen beantwortet am 15. Mai 2006
- 5.3 von der GP-Fraktion vom 24. Januar 2006 betreffend Feinstaubbelastung beantwortet am 13. März 2006
- 5.4 von Peter Schuppli, FDP-Gemeinderat, vom 28. April 2006 betreffend Missbrauch im Sozialwesen beantwortet am 19. Juni 2006
- 5.5 von Charlotte Baer, SVP-Gemeinderätin, vom 11. Mai 2006 betreffend Kosten für Logo der Stadt Wädenswil beantwortet am 17. Juli 2006
- 5.6 von Doris Stüdl, FDP-Gemeinderätin, vom 21. Mai 2006 betreffend nicht zugestellter Stimmunterlagen beantwortet am 10. Juli 2006
- 5.7 von der GP-Fraktion vom 22. Mai 2006 betreffend des Tiefenhofweihers beantwortet am 17. Juli 2006
- 5.8 von der EVP-Fraktion vom 20. Juni 2006 betreffend Alkohol-Testkäufe beantwortet am 18. September 2006
- 5.9 von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 18. August 2006, betreffend Jugendliche ohne Lehrstellen beantwortet am 20. November 2006
- 5.10 von Thomas Hartmann, SP-Gemeinderat, vom 20. August 2006, betreffend Klassenzuteilung an der Primarschule beantwortet am 18. Dezember 2006
- 5.11 von Aurèle Greter, CVP-Gemeinderat, vom 28. November 2006, betreffend Integration von ausländischen Staatsangehörigen Antwort noch ausstehend
- 5.12 von Martin Lampert und Jürg Wuhrmann, beide SVP-Gemeinderäte, vom 5. Dezember 2006 zu einem verkehrstechnischen Leitbild der Stadt Wädenswil Antwort noch ausstehend

II. Gemeinderat

- 5.13 von Peter Schuppli, FDP-Gemeinderat, vom 14. Dezember 2006, betreffend Zusammenarbeit der Primarschule Wädenswil und der Oberstufenschulgemeinde Wädenswil-Schönenberg-Hütten
Antwort noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftliche Anfragen beantwortet:

von der GP-Fraktion vom 5. September 2005 betreffend Unwetterereignissen und deren Auswirkungen
beantwortet am 23. Januar 2006

von der GP-Fraktion vom 21. Dezember 2005 betreffend Behördenauflagen "Shoppingcenter Hintere Rüti"
beantwortet am 24. April 2006

6 Interpellationen

In diesem Jahr wurde keine Interpellation eingereicht.

Folgende Interpellation aus dem Vorjahr ist erledigt:

von Thomas Hartmann und Heinz Horn, beide SP-Gemeinderäte, vom 31. Mai 2005, betreffend Wädenswiler Jugendsekretariat
begründet am 5. September 2005
beantwortet am 12. Juni 2006

7 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 7.1 von der EVP-Fraktion vom 4. April 2006 betreffend ÖV-Verbesserungen ins Reidbach Quartier (Buslinie 125)
begründet und überwiesen am 12. Juni 2006
- 7.2 von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 8. Mai 2006, betreffend Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Steinacherstrasse und Bau eines Verkehrskreises im Bereich Schützenhaus
begründet und überwiesen am 12. Juni 2006
- 7.3 von Heini Hauser, SVP-Gemeinderat, und Heinz Wiher, GP-Gemeinderat, vom 18. Juli 2006 betreffend Projektstudie für eine Holzpellet-/Holzschnitzelheizung bei der Sanierung des Kranken- und Pflegeheims Frohmatt
begründet und überwiesen am 2. Oktober 2006
- 7.4 von Giuseppina Spescha, CVP-Gemeinderätin, und Meike Nau Lüber, SP-Gemeinderätin, vom 3. Juli 2006, zur Koordination des Angebots für Kinder und Jugendliche
begründet und überwiesen am 2. Oktober 2006

II. Gemeinderat

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind erledigt:

von der SVP-Fraktion vom 2. Mai 2006 betreffend Prüfung der Einsetzung eines Sozialinspektors
begründet und zurückgezogen am 4. September 2006

von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 10. Mai 2006, betreffend Schaffung von genügend Lehr- und Erwerbsarbeitsstellen für alle Jugendlichen in Wädenswil
begründet und nicht überwiesen am 12. Juni 2006

von der GP-Fraktion vom 22. Juni 2006 betreffend Behördenauflagen "Shoppingcenter Hintere Rüti"
begründet und nicht überwiesen am 2. Oktober 2006

von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 6. November 2006, betreffend Einführung eines bezahlten Vaterschaftsurlaubs (2 Wochen)
begründet und nicht überwiesen am 6. November 2006

von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 19. September 2006 betreffend Beitritt der Stadt Wädenswil zur Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich
begründet und nicht überwiesen am 6. November 2006

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind erledigt:

von der FDP-Fraktion vom 2. Dezember 2002 betreffend geleitete Schule
begründet und überwiesen am 20. Januar 2003
abgeschrieben am 26. Juni 2006

von der SVP-Fraktion vom 30. Juni 2004 betreffend Radstreifen Etzelstrasse
begründet und überwiesen am 6. September 2004
abgeschrieben am 26. Juni 2006

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch pendent:

von der SVP-Fraktion vom 19. Januar 2005 betreffend Reservezone Stoffel
begründet und überwiesen am 9. Mai 2005

von der EVP-Fraktion vom 27. August 2005 betreffend Tempo 30-Zone in der Au
begründet und überwiesen am 3. Oktober 2005

von der FDP-Fraktion vom 5. Oktober 2005 betreffend Prüfung von möglichen Tempo 30-Zonen in der Stadt Wädenswil
begründet und überwiesen am 28. November 2005

II. Gemeinderat

8 Motionen

Folgende Motion wurde eingereicht und ist noch pendent:

- 8.1 von der GP-Fraktion vom 1. September 2006 betreffend Ausnützungsbonus für Minergiebauten
begründet am 2. Oktober 2006 und überwiesen als Postulat am 6. November 2006

Folgende Motionen wurden eingereicht und sind erledigt:

von Gernot Schreiber und Mitunterzeichner vom 9. Juni 2006 zur Schaffung einer Ombudsstelle für alle städtischen Abteilungen
begründet am 4. September 2006 und nicht überwiesen am 2. Oktober 2006

von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat, vom 30. August 2006, betreffend Einführung eines bezahlten Vaterschaftsurlaubs (4 Wochen)
begründet am 2. Oktober 2006 und zurückgezogen am 6. November 2006

9 Initiativen

In diesem Jahr wurde keine Initiative eingereicht.

10 Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		2006	2005	2004
Schriftliche Anfragen	eingegangen	13	11	25
	pendent	3	2	2
Interpellationen	eingegangen	-	3	4
	pendent	-	1	0
Postulate	eingegangen	9	9	10
	pendent	5	3	4
Motionen	eingegangen	3	1	-
	pendent	-	-	-
Initiativen	eingegangen	-	-	-
	pendent	-	-	1

II. Gemeinderat

11 Veranstaltungen

Der Gemeinderatspräsident Beat Wiederkehr lud anlässlich des diesjährigen Ratsanlasses die Mitglieder des Rats mit Partner/innen unter dem Motto "Bildungsstadt Wädenswil" am Nachmittag des 15. September 2006 zu einer Führung durch die Hochschule Wädenswil (HSW) ein. Die Gäste wurden von Prof. Dr. Rolf Grabherr, Rektor der HSW, begrüsst und anschliessend von verschiedenen Abteilungsleitern kompetent durch den Fachhochschulbetrieb (Biotechnologie, Chemie, Facility Management, Lebensmitteltechnologie und Umweltingenieurwesen) geführt.

Das Abendprogramm fand in der Stiftung Bühl, Zentrum für Heilpädagogik und berufliche Eingliederung, statt. Diese Bildungsinstitution bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Lernbehinderungen bedürfnisgerechte Schul-, Ausbildungs- und Arbeitsplätze an. Nach einer Begrüssungsrede von Herrn Hans Meier, Leiter der Institution, beglückten Kinder der Jugendmusikschule Wädenswil-Richterswil die Gäste mit karibischen Klängen beim Apéro. Eine junge Band spielte nach dem vorzüglichen Nachtessen mit Irish Folk zum Tanze auf.

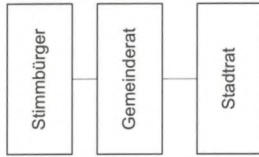
Organigramm Stadtverwaltung

19896 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 01.01.2007)

12638 Stimmberechtigte

35 Mitglieder (alle 4 Jahre vom Volk gewählt, Präsident wechselt jährlich)

7 Mitglieder (alle 4 Jahre vom Volk gewählt)



Legislative

Exekutive

Verwaltung

Präsidiales



Rückblick

Ende März durfte ich von Ueli Fausch das Stadtpräsidium übernehmen. Dieses neue Amt ist für mich eine Herausforderung, die ich gerne angenommen habe.

Die Räumung des ehemaligen Ortsmuseum Hohle Eich und die Inventarisierung des reichhaltigen Fundus wurden zusammen mit der Historischen Gesellschaft sorgfältig an die Hand genommen. In der Zivilschutzanlage der Alterssiedlung "Bin Rääbe" konnte eine gute Lagerungsmöglichkeit gefunden werden.

Die lange und intensive Planungsarbeit rund um die Neugestaltung des Bahnhofplatzes wurde am 26. November 2006 erfolgreich mit dem positiven Volksentscheid abgeschlossen.

Ende Jahr konnten die Verwaltungsmitarbeitenden wieder im neu renovierten Stadthaus ihre Arbeit aufnehmen. Das markante regionale Schutzobjekt kann mit einem gelungenen Umbau als Verwaltungsgebäude gut genutzt werden.

Ausblick

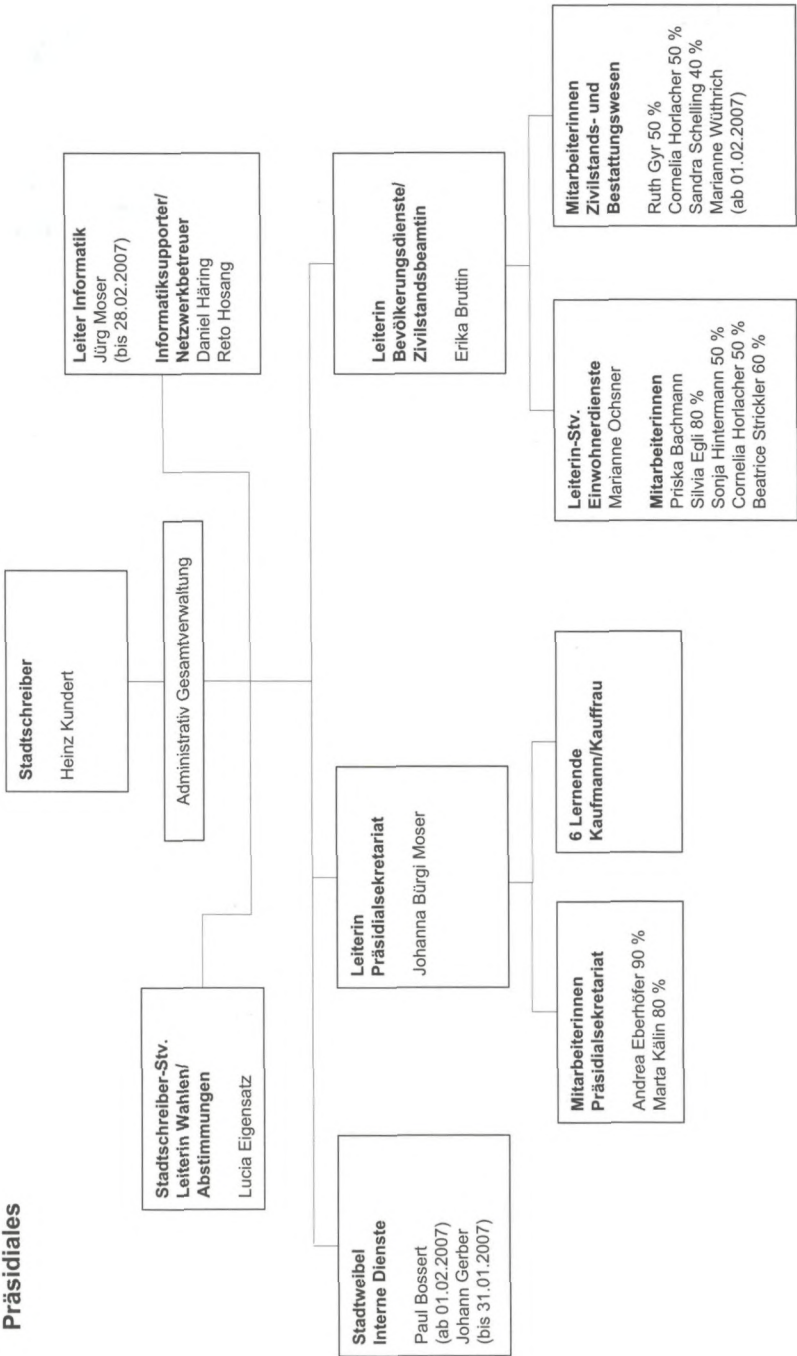
Der Tag, an dem die Wädenswiler Bevölkerung wieder über einen vielfältig nutzbaren Gemeindesaal verfügen kann, rückt näher. Momentan ist eine Arbeitsgruppe daran, das detaillierte Umbauprojekt zuhanden der politischen Entscheidungsträger zu erarbeiten. Mein Ziel ist es, unsere neue Kulturhalle im Herbst 2007 der Volksabstimmung zu unterbreiten.

Die bereits bestehende Kommission "Wädensville" wurde neu zusammengesetzt und der Abteilung Präsidiales unterstellt. Diese aus dem Stadtpräsidenten, dem Stadtrat Werke, von Planern, Architekten, Immobilien-, Bildungs- sowie Bevölkerungsvertreterinnen und -vertretern zusammengesetzte Kommission soll schwergewichtig in den Bereichen Stadtentwicklung und Stadtplanung Denkanstösse geben.

Ich freue mich, zusammen mit dem Stadtratsteam und einer leistungsfähigen Verwaltung weiterhin zugunsten unserer schönen Stadt Wädenswil wirken zu können.

Ernst Stocker, Stadtpräsident

Präsidiales



1 Präsidiales

III. Stadtrat

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 41 (43) Sitzungen 343 (414) Geschäfte.

Im Berichtsjahr hat sich der Stadtrat intensiv mit dem Restaurations- und Beleuchtungskonzept auf dem Seeplatz auseinander gesetzt. Bei den noch zu prüfenden zwei eingereichten Konzepten favorisierte er die Idee eines Leuchtturms. Der Stadtrat ist überzeugt, damit einen weiteren Akzent setzen und der Stadt ein Identitätssymbol geben zu können. Die Initianten beabsichtigen das Projekt mittels eines separaten Wettbewerbs auszuschreiben. Die Eröffnung des "Leuchtturms" ist frühestens im Jahr 2010 zu erwarten.

Der Gemeinderat entschied, beim Umbau der Kulturhalle Glärnisch auf eine Etappierung zu verzichten. Er wies aus diesem Grund die Weisung 42 zur Überarbeitung an den Stadtrat zurück und schlug vor, den Umbaukredit mit einem Kostendach von Fr. 2.5 Mio. zu limitieren. Die Kulturhalle Glärnisch wird deshalb im folgenden Jahr im Gemeinderat nochmals behandelt und danach dem Souverän zur Abstimmung vorgelegt. Ziel des Stadtrats ist es, den Umbau im 2008 zu realisieren.

Die Leistungsvereinbarung "Bezirk Horgen plus" mit der Kispex Kinder-Spitex Zürich wurde gutgeheissen. Diese Vereinbarung, die dank der Initiative des Wädenswiler Stadtrats ins Rollen kam, sieht eine solidarische, bezirksweite Abgeltung der kommunalen Kosten für die von der Kispex erbrachten Dienstleistungen vor, welche nicht von den Krankenkassen, von der IV oder anderen Institutionen vergütet werden. Dabei einigten sich die Gemeindepräsidenten/innen des Bezirks Horgen auf einen Startbeitrag von 1 Franken pro Einwohner und Einwohnerin.

Für die Lebensmittelkontrolle in Wädenswil wurde Daniela Lenk-Garulli von Hinwil ausgewählt. Sie steht in einem Anstellungsverhältnis mit der Gemeinde Herrliberg. Der Stadtrat hat nach Prüfung verschiedener Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Herrliberg die sinnvollste Lösung dieser immer komplexer werdenden Aufgabe gesehen.

Im Hinblick auf die Ablösung des langjährigen Ortsplaners Hugo Wandeler wurden verschiedene strukturelle Änderungsmöglichkeiten diskutiert. Der Stadtrat entschied sich, die heutige Organisation zu belassen, weil die Gesamtverantwortung für die Planungsgeschäfte verwaltungsintern weiterhin beim Stadtingenieur liegen soll. Der externe Planer soll ihn bei dieser Aufgabe unterstützen. Je nach Thema kann auch ein spezialisiertes Büro beigezogen werden. Als neuer Ortsplaner wurde Daniel Christoffel, Architekt und Raumplaner, aus Gattikon gewählt.

Zur Weiterentwicklung von "Wädensville" hat der Stadtrat ein Organ im Sinne einer vorberatenden Kommission beschlossen und wie folgt besetzt: Den Vorsitz übernimmt Ernst Stocker, Stadtpräsident und die Moderation macht Joseph Dorfschmid, Stadtrat. Zudem sind zwei Fachleute aus dem Bereich Planen/Bauen, Florian Voemel und Marie-Louise Hilber, ein Bildungsfachmann, Dr. Hilber, Vizedirektor Agroscope (ehemals Forschungsanstalt) Wädenswil sowie ein Fachmann im Immobilienbereich, Heiner Treichler und zwei Bevölkerungsvertreter/innen aus Wädenswil und Au: Roberto Frigg, Au und Ariane Faul, Wädenswil gewählt.

1 Präsidiales

1.2 Personelles

1.2.1 Stellenplan Stadtverwaltung

Abteilung	Geplant 2007	Ist 2006	Ist 2005	Ist 2004
Präsidiales	21.40	21.50	20.40	20.50
Finanzen	15.70	15.20	14.90	14.90
Planen und Bauen	42.15	43.15	44.00	44.05
Werke	24.00	24.00	25.15	25.05
Sicherheit und Gesundheit	22.20	22.20	22.10	22.15
Schule und Jugend	15.40	15.40	14.40	15.20
Soziales	20.10	20.10	19.90	19.10
Total	160.95	161.55	160.85	160.95

Bemerkungen zu "Ist 2006"

Präsidiales	neue Stelle in der Informatik
Planen und Bauen	Aufhebung einer Stelle im Friedhofbetrieb
Werke	Reorganisation in der Administration; Stellenreduktion Installation Erdgas/Wasser
Schule und Jugend	neue Stelle Hauswartung Sporthalle Glärnisch; Mitarbeitende Freizeitanlage und Schulbus nicht enthalten

1.2.2 Stellenplan Primarschule und Frohmatt

	Geplant 2007	Ist 2006	Ist 2005	Ist 2004
Lehrkräfte Primarschule	119.10	122.70	124.20	128.00
Krankenheim Frohmatt	60.00	60.00	58.20	57.80
Altersheim Frohmatt	47.00	46.60	47.40	46.90

Bemerkungen zu "Ist 2006"

Lehrkräfte Primarschule	Auswirkung der Sanierungsmassnahmen des Kantons
-------------------------	--

1 Präsidiales

1.2.3 Dienstjubiläen

30 Jahre	Marta Kälin Anna Krättli Rolf Munz	Verwaltungsmitarbeiterin Präsidialsekretariat Verwaltungsmitarbeiterin Steueramt Leiter Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen
25 Jahre	Rolf Britt Karl Mettler Othmar Müller	Leiter Installation Erdgas/Wasser Mitarbeiter Abwasserreinigungsanlage Hauswart Sportbauten Untermosen
20 Jahre	Johann Gerber Fritz Humm Hans Schuler Marlies Spring	Stadtweibel Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche Vorarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche Pflegefachfrau Alterssiedlungen
15 Jahre	Max Koch Bruno Luginbühl Gotthard Meier Ljubisa Novakovic Renate Schwarz Maja Streuli	Hauswart Primarschule Mitarbeiter Entsorgung/Recycling Magaziner Unterhaltsdienste Planen und Bauen Mitarbeiter Entsorgung/Recycling Stadtammann- und Betriebsbeamtin-Stv. Leiterin Schule und Jugend
10 Jahre	Christian Bärtschi Christine Bauert Rageth Kunfermann Reto Rehli Nadia Rhiner Walter Uhr	Betriebswart Wasser Verwaltungsmitarbeiterin Administration Soziale Dienste Chefhauswart Primarschule Monteur Installation Erdgas/Wasser Mitarbeiterin Träffpunkt-Kafi Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen Vorarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche

1.3 Ortsmuseum

Mit dem Berichtsjahr endet auch die Führung des bisherigen Ortsmuseums im Haus zur Hohlen Eich. Die historischen Wertgegenstände des Museums wurden in einer nicht mehr benützten Sanitätshilfestelle in der Liegenschaft "Bin Rääbe" eingelagert. Mit der Organisation der fachgerechten Einlagerung/Inventarisierung wurde der Historiker Adrian Scherrer beauftragt. Die Historische Gesellschaft Wädenswil hat sich bereit erklärt, nach dem Umzug unentgeltlich die Pflege dieses reichen Fundus zu übernehmen. Dazu schloss die Stadt mit dem privatrechtlichen Verein eine Leistungsvereinbarung ab. Die historischen Objekte bleiben im Gewahrsam der Stadt Wädenswil.

1 Präsidiales

1.4 Dokumentationsstelle

Die Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee am Hoffnungsweg 5 sammelt und erschliesst Publikationen und Quellen zur Stadtgeschichte Wädenswil und zu den Ortsgeschichten der Region.

2006 konnte der Bestand um zahlreiche Bücher und Broschüren, sowie Quellendokumente (Handschriften, Fotografien, Protokolle, Nachlässe usw.) und Zeitschriften ergänzt werden. Ebenso wurde die umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung mit biografischen und thematischen Dossiers ausgebaut. Besonderes Interesse in Form von zahlreichen Anfragen fand 2006 die Geschichte verschiedener Unternehmen und Ereignisse in und um Wädenswil, aber auch Lebensstationen und -daten einzelner Personen. Dabei stieg die Zahl der Anfragen erneut an.

Der aktualisierte Katalog ist im Internet unter www.dokumentationsstelle.ch für Abfragen zugänglich.

1.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann erteilte 132 Auskünfte (2005: 131; 2004: 139). Diese betrafen alle Gebiete des Privatrechts (ZGB/OR), des Straf-, Sozialversicherungs-, Steuer-, Bau-, Ausländer- sowie des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts. Die Rechtsauskunftsstelle im Primarschulhaus Eidmatt I (2. Stock, Büro 5) ist ohne Voranmeldung jeweils montags von 18.00 bis 19.00 Uhr (ausser während der Schulferien) zugänglich.

1.6 Bevölkerungsdienste

1.6.1 Einwohnerdienste

1.6.1.1 Bevölkerungsbewegung 2006

		2006
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2005		19'298
Geburtenüberschuss	+ 43	
Wanderungsbilanz	<u>+ 110</u>	
Zunahme der Bevölkerung		153
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2006		19'451

1 Präsidiales

1.6.1.2 Einwohnerbestand

	31.12.2006	31.12.2005
Schweizer/innen	15'479	15'456
Ausländer/innen	3'972	3'842
- Niedergelassene	2'674	2'787
- Jahresaufenthalter/innen	*1'298	1'055
Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)	19'451	19'298
Wochenaufenthalter/innen	419	452
Kurzaufenthalter/innen	26	
Gesamteinwohnerbestand	19'896	19'750
Kurzaufenthalter/innen (bis 2005 nicht im Gesamteinwohnerbestand mitgezählt)		*150
Asylsuchende	49	58
Vorläufig Aufgenommene	76	59

* inkl. Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung L, welche seit mehr als einem Jahr in der Schweiz wohnhaft sind

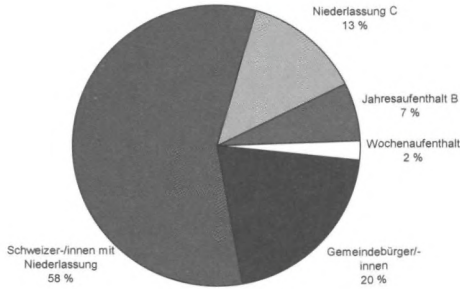
Einwohnerbestand Au: 5'011 (5'013)
Einwohnerbestand Berg: 792 (798)

Von den 19'451 Einwohnern und Einwohnerinnen besitzen 4'068 das Wädenswiler Bürgerrecht.

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung beträgt 20 % und setzt sich aus 91 Nationen zusammen.

1 Präsidiales

Bevölkerungsstruktur Aufenthalt

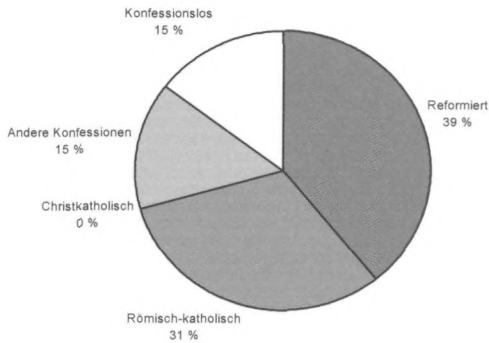


1.6.1.3 Bevölkerung nach Konfessionen

	31.12.2006	31.12.2005
Reformiert	7'609	7'703
Römisch-katholisch	6'117	6'195
Christkatholisch	15	19
Andere und Konfessionslose	<u>5'710</u>	<u>5'381</u>
	19'451	19'298
Wochenaufenthalter/innen, Nebenniederlasser/innen:		
Reformiert	214	205
Römisch-katholisch	164	170
Andere und Konfessionslose	67	77
Total	19'896	19'750

1 Präsidiales

Bevölkerungsstruktur Konfession

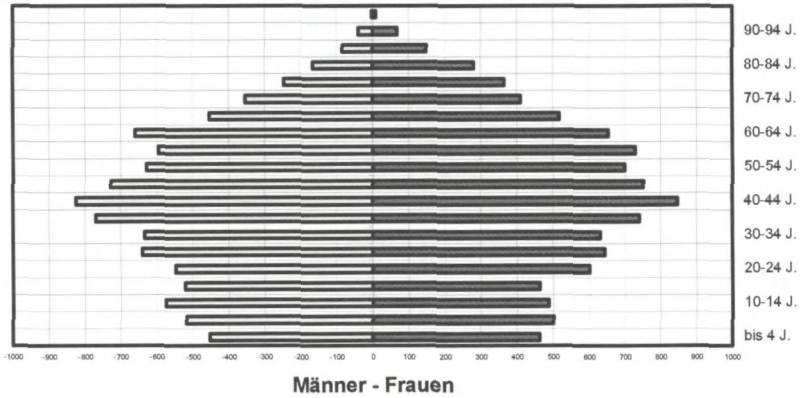


1.6.1.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.2006

Altersgruppe	Total Personen	Männer	Frauen
0 - 4	915	453	462
5 - 9	1'018	517	501
10 - 14	1'062	575	487
15 - 19	983	521	462
20 - 24	1'150	548	602
25 - 29	1'284	640	644
30 - 34	1'266	634	632
35 - 39	1'510	769	741
40 - 44	1'672	825	847
45 - 49	1'480	728	752
50 - 54	1'328	629	699
55 - 59	1'324	595	729
60 - 64	1'315	661	654
65 - 69	972	454	518
70 - 74	764	354	410
75 - 79	610	245	365
80 - 84	446	165	281
85 - 89	233	84	149
90 - 94	108	40	68
95 und älter	11	2	9
Total	19'451	9'439	10'012

1 Präsidiales

Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2006

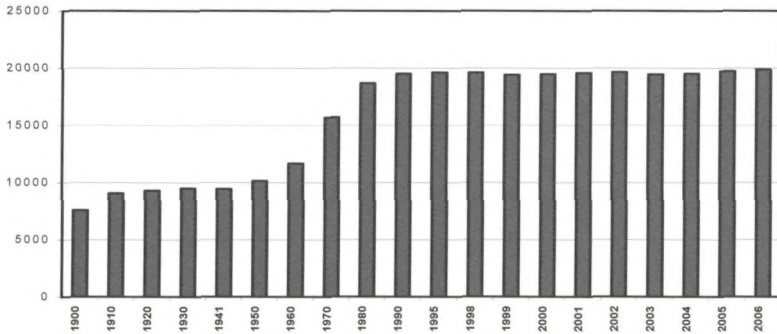


1.6.1.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900 (inkl. Wochenaufenthalter)

Jahr	Anzahl Einwohner/innen	Jahr	Anzahl Einwohner/innen
1900	7'585	1996	19'576
1910	9'067	1997	19'463
1920	9'309	1998	19'606
1930	9'501	1999	19'410
1941	9'436	2000	19'480
1950	10'155	2001	19'591
1960	11'677	2002	19'642
1970	15'695	2003	19'461
1980	18'674	2004	19'528
1990	19'520	2005	19'750
1995	19'631	2006	19'896

1 Präsidiales

Bevölkerungsentwicklung



1.6.1.6 Verschiedenes

Von den Einwohnerdiensten wurden ausgestellt oder bearbeitet:

3'062	(3'263)	Identitätskarten- und Passanträge
1'584	(1'872)	Ausländerausweise
190	(184)	Heimatausweise

1.6.1.7 Erreichen der Volljährigkeit/Jubiläen

205 (212) Volljährige, Jahrgang 1988

Gratulanten Pro Senectute

161	Altersjubiläen davon:	42	Hochzeitsjubiläen davon:
105	80-jährige	1	eiserne
36	90-jährige	8	diamantene
5	95-jährige	33	goldene
6	96-jährige		
3	97-jährige		
2	98-jährige		
2	99-jährige		
1	100-jährige		
1	101-jährige		

1 Präsidiales

1.6.1.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften	
Initiativen	- Eidgenössische	7 (12)	1'190	(2'612)
	- Kantonale	3 (2)	606	(402)
	- Kommunale	0 (0)	0	(0)
Referenden	- Eidgenössische	6 (3)	730	(586)
	- Kantonale	1 (2)	49	(142)
	- Kommunale	0 (0)	0	(0)
Total		17 (19)	2'575	(3'742)

1.6.2 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die Zivilstandsfälle

1.6.2.1 Geburten

	2006	2005	2004
von Einwohner/innen	211	183	195
im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	280	228	255

1.6.2.2 Trauungen/Registrierungen

	2006	2005	2004
im Zivilstandskreis Wädenswil getraute Paare	164	152	177
Registrierte Partnerschaften	0	1	4

1.6.2.3 Todesfälle

	2006	2005	2004
Im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	225	219	279

1 Präsidiales

1.6.2.4 Verschiedenes

Die Zivilstandsbeamtinnen bearbeiteten unter anderem (von Einwohner/innen und auswärtigen Bürger/innen):

	2006	2005	2004
Ehevorbereitungsverfahren	172	160	195
Kindsanerkennungen	31	41	42
Namenserklärungen	22	33	51
Beurkundung von Gerichts- und Verwaltungsentscheiden	514	188	
Aus Infostar ausgestellte Dokumente	1'696	1'596	
Personenaufnahme und Bearbeitung	3'705	5'417	
Geschäftsfälle in Infostar	6'913	7'851	4'183

ausserdem

- 74 (97) Anträge zur Eheschliessung in Wädenswil für ausländische Staatsangehörige beim Gemeindeamt des Kantons Zürich.
- Ausstellung von 7 (6) schweizerischen Ehefähigkeitszeugnissen zuhanden ausländischer Standesbehörden.
- Ausstellung von 23 (12) Trauungsermächtigungen für die Trauung in einem anderen Schweizer Zivilstandsamt.
- Ausstellen von Auszügen aus den herkömmlichen Zivilstandsregistern wie Geburts-, Ehe- und Todesscheine sowie Familienscheine und weitere Einzelbescheinigungen. Zudem diverse Personalienbestätigungen für verschiedene öffentliche Ämter und private Pensionskassen.

1.6.3 Bestattungswesen

1.6.3.1 Regelung der Bestattung in Wädenswil

	2006	2005	2004
verstorbene Stadteinwohner/innen	168	130	154
davon auswärts gestorben	61	36	44

1 Präsidiales

1.6.3.2 Bestattungen im Friedhof Wädenswil

	2006	2005	2004
Bestattungen im Friedhof Wädenswil	142	107	130
Erdbestattungen	31	26	25
davon			
- Reihengräber Erwachsene	23	23	23
- Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	1	0	0
- Familiengräber, neu	3	0	0
- Familiengräber, bestehend	4	3	2
Urnenbeisetzungen (Kremation)	111	81	105
davon			
- Reihengräber, neu	20	17	24
- Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	1	0	0
- Gräber, bestehend	23	25	27
- Urnennischen, neu	4	3	7
- Urnen-Familiengräber, neu	0	2	1
- Urnen-Familiengräber, bestehend	6	1	3
- Urnentreppe, neu	14	8	10
- Gemeinschaftsgrabstätte	43	25	33

1.6.4 Einbürgerungen

1.6.4.1 Schweizer Bürgerinnen und Bürger

7 (13) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden, verteilt auf 6 (9) Erwachsene und 1 (4) Kind.

7 (13) Bürgerinnen und Bürger verzichteten auf das Wädenswiler Bürgerrecht infolge Einbürgerung in einer anderen Schweizer Gemeinde.

1.6.4.2 Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27, 28 und 31 BÜG / Ehegatten und Kinder von Schweizern) haben 24 (11) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben. Davon sind 7 (1) Personen auch wohnhaft in Wädenswil. 23 (12) Wädenswiler Einwohnerinnen und Einwohner haben das Schweizer Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erworben.

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BÜG) sind abschliessend 137 (126) Personen ins Bürgerrecht aufgenommen worden und zwar 73 (71) Erwachsene und 64 (55) Kinder. 17 (29) Personen, verteilt auf 7 (17) Erwachsene und 10 (12) Kinder, haben das Gesuch auf Empfehlung der Bürgerrechtskommission zurückgezogen.

1 Präsidiales

Nach ihrer Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Algerien	1	0	1
Bosnien-Herzegowina	3	1	4
Deutschland	2	1	3
Italien	8	7	15
Jordanien	1	2	3
Kroatien	5	2	7
Mazedonien	5	2	7
Österreich	2	1	3
Peru	1	0	1
Republik Kongo	1	2	3
Serbien und Montenegro	34	33	67
Slowakische Republik	1	0	1
Sri Lanka	4	5	9
Thailand	1	0	1
Türkei	2	7	9
Vietnam	2	1	3
Total 2006	73	64	137
Total 2005	71	55	126
Total 2004	69	41	110

1.7 Veranstaltungen und Kulturelles

1.7.1 Allgemeines

Für neu zugezogene Einwohnerinnen und Einwohner sowie neu eingebürgerte Ausländerinnen und Ausländer wurde am 6. April 2006 und am 21. September 2006 ein Anlass durchgeführt. An die kurze Begrüssung in der evang.-ref. Kirche schloss sich ein Rundgang im Zentrum von Wädenswil an. Als kompetente Stadtführer stellten sich dabei Mitglieder des Stadtrats zur Verfügung. Anschliessend wurde im Kirchengemeindehaus Rosenmatt zu Apéro und Imbiss geladen. Untermalt wurde das gemütliche Beisammensein durch Darbietungen eines Schülers der Musikschule Wädenswil-Richterswil sowie im Frühling durch den Oberstufenchor und im Herbst durch das Wadin Quintett. Insgesamt nahmen 130 Personen an den beiden Anlässen teil.

An der im Landgasthof Halbinsel Au durchgeführten Jungbürgerfeier vom 7. Juli 2006 nahmen 71 (87) der 216 (203) eingeladenen Jugendlichen des Jahrgangs 1988 teil. Neben einem feinen Essen wurde der Abend mit einer witzigen Zauberschau von Robert Ganahl gestaltet.

1 Präsidiales

1.7.2 Kulturkommission

Der neu gewählte Stadtpräsident Ernst Stocker nahm den Platz seines Vorgängers Ueli Fausch in der Kulturkommission ein. Auf Ende der Legislatur zurückgetreten sind die beiden Mitglieder Beatrice Margna und Irene Reichelt. Gaby Bachmann wurde vom Stadtrat neu in die Kommission gewählt.

Die Kulturkommission gewährte wie in den Vorjahren 2006 einen Grossteil des Kulturkredites von Fr. 55'000.-- in Form von Defizitgarantien und Beiträgen an kulturelle Veranstaltungen und Projekte.

Folgenden Gesuchen wurde entsprochen:

- Wadin JazzClub für die Konzertsaison 2006
- edition Fink für eine Publikation über das Werk von Christoph Schreiber
- Edy Brunner für eine Foto-Ausstellung in Dresden
- Interkantonale Musikreihe "Musiksommer am Zürichsee" für die Konzertsaison 2006
- Lesegesellschaft Wädenswil für Aktivitäten im Jahr 2006
- Jugendhaus Adlerburg für das Openair 2006
- Anna Strausak für die Bespielung der Artbox in Thalwil
- Kammerorchester Wädenswil für das Weihnachtskonzert 2006
- Theater Kanton Zürich für eine Aufführung im 2007 in Wädenswil
- Tuesday Lunch Music Club für drei Konzerte Ende 2006
- Verein Elfelf für den Jubiläumsanlass (Defizitgarantie wurde nicht benötigt)
- Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen für eine Publikation über das Werk von Erika Maack
- Neuguet-Veranstaltungen für das Jahr 2007

"Seh Raum See" hiess die Kunstaussstellung, welche die Kulturkommission vom 4. September bis 13. Oktober 2006 in Zusammenarbeit mit der Hochschule Wädenswil in deren Räumlichkeiten der Bevölkerung präsentierte. Der Titel war Programm und der Lebensraum See wurde zum Sehraum See. Dafür konnten elf Werke aus der Sammlung der Stadt Wädenswil von Theodor Bühler, Ernst Denzler, Paul Haldimann, Karl Iten und August Weber gezeigt werden. Sieben Wädenswiler Künstlerinnen und Künstler ergänzten die Sicht auf den See mit persönlichen Positionen. Zwei Künstler aus Stäfa nahmen die Einladung der Kulturkommission an und boten den Besuchern auch einen Blick von der anderen Seeseite her.

Im Verein stäfART ist ein Grossteil der Kunstschaffenden Stäfas zusammengeschlossen, um alle zwei Jahre Ausstellungen zu organisieren. Sie dienen als Plattform, um gemeinsam ein möglichst breites Publikum zu erreichen. Dank persönlicher Kontakte einzelner Mitglieder gelang es der Kulturkommission, dass fünf Künstlerinnen und Künstler aus Wädenswil zur stäfArt 2006 eingeladen wurden. Im Sinne eines kulturellen Austauschs über den Zürichsee konnten Theres Burkhardt, Marianne Klein, Martin Linsi, Anna Strausak und Thomas Willener vom 3. bis 5. November 2006 ihre Werke in einem eigens hergerichteten Gewölbekeller in Stäfa dem rechtsufrigen Publikum zeigen.

1 Präsidiales

Mit der Filmbühne ermöglicht die Kulturkommission dem Schloss-Cinéma, Filme zu zeigen, die im kommerziellen Kinoprogramm keinen Platz finden. Auch im 26. Jahr ihres Bestehens blieben die Besucherzahlen der Filmbühne konstant hoch. In insgesamt zwölf Abendvorstellungen und einer Matinee wurden in der Saison 2005/06 sechs Filme in der jeweiligen Originalfassung mit Untertiteln gezeigt. Sie stammten zum Teil aus Ländern wie Argentinien oder der Mongolei, deren Filmschaffen hierzulande wenig bekannt ist. Wer sich regelmässig über die aktuelle Programmierung informieren möchte, kann sich auf der Homepage der Stadt in eine Mailing-Liste eintragen.

“Kunst im Kasten“, bietet pro Jahr sechs bis sieben Kunstschaaffenden die Möglichkeit, an prominenter Lage Werke einem breiten Publikum zu zeigen. Der Schaukasten in der Bahnhofunterführung Wädenswil wird im Auftrag der Kulturkommission von der Wädenswiler Künstlerin Inés Mantel betreut.

Die Plakatständer für kulturelle Veranstaltungen und Vereinswerbung werden rege benutzt. Zweckentsprechende Plakate im Format A3 (hoch) können in 10facher Ausfertigung jeweils bis am Dienstag im Präsidialsekretariat abgegeben werden. Die Anschläge werden jeden Mittwoch erneuert. Sofern Platz vorhanden ist, dürfen Plakate auch länger als eine Woche hängen bleiben, ein Anspruch darauf besteht jedoch nicht.

Für den Kunstbesitz der Stadt wurden zwei Bilder von Marianne Klein erworben.

1.8 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

2006 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: Fr. 90'000.--)

Fr.

Inlandprojekte

Associazion da Consum Surrein-Rabius Beitrag an Sanierungsarbeiten der Dorfläden Surrein und Rabius	5'000.--
Stiftung Sozialwerke Pfarrer Ernst Sieber Beitrag für Menschen in Not	5'000.--
Strassenmagazin Surprise Beitrag für Menschen in prekären Lebensumständen	5'000.--
Schweizer Patenschaft für Berggemeinden Beitrag an die Hochwasserschäden vom August 2005 in Engi GL	10'000.--

1 Präsidiales

	Fr.
Auslandprojekte	
Caritas Schweiz Beitrag für die Erdbebenopfer auf der indonesischen Insel Java	10'000.--
Swissaid Beitrag an Entwicklungsprogramm für Dorfgruppen in der Region Kagera, Tansania	10'000.--
Direct Donation Schweiz Beitrag an Rehasentrum "Mar Gregorius" in Trivandrum, Südindien	5'000.--
Verein für Aufbauhilfe – Tambanevana Schweiz Beitrag an Kindergarten, Vorschule und an die Gesundheitsberatung in Zimbabwe	10'000.--
Berufs- und Mittelschulen in Kimpese, Kongo Beitrag an Handwerkerschule in Kimpese	10'000.--
PBI Schweiz, Peace Brigades International Beitrag an Projekt "Einsatz für Menschenrechte und Frieden in Guatemala"	10'000.--
IPA, International Project Aid Beitrag an Projekt "Proposal", Fenster und Türen für das Schulhaus von Pletë, Nordalbanien	10'000.--

Total	90'000.-- =====

1.9 Standortoptimierung

Die Beteiligung und Mitwirkung der Stadt in der Stiftung grow (Gründerorganisation Wädenswil) bewährt sich. Mittlerweile sind zehn Unternehmen unter dem virtuellen Dach der Stiftung grow vereint. Sie sind vorwiegend in den Bereichen der Life Sciences, zum Beispiel in der Biotechnologie und Chemie tätig. Aber auch Unternehmen in der Beratungsbranche, der Informatik und Grafik haben ihr Domizil im grow. So ist das Gründerzentrum Wädenswil Sitz von Start-up-Firmen, die die Unternehmensvielfalt im ganzen Areal (Tuwag/Hochschule) und die Kooperation über verschiedene Kanäle schätzen. Jährlich findet ein Apéro zum Erfahrungsaustausch zwischen Jungunternehmern, Politik und Hochschulvertretern statt. Der Stiftungsrat tagte im Berichtsjahr zwei Mal.

Finanzen



Rechnung 2006 : Deutlich besser als budgetiert

Der **Finanzhaushalt** hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich verbessert. Dies vor allem aufgrund der weiterhin hohen Einnahmen bei den Steuererträgen. Das bessere Resultat ist aber auch das Ergebnis der guten Ausgabendisziplin in allen Abteilungen der Stadt. Die geplanten Investitionen wurden zudem nur zu rund 75 % umgesetzt. Die Steigerung der Ausgaben beträgt 3 % gegenüber dem Budget. Die Erhöhung zeigt sich besonders im Bereich Soziales und allgemein beim Sachaufwand (Energie, kleiner Unterhalt und Informatik).

Erfreulich ist, dass die einfache Einkommens- und Vermögenssteuer um 3 Steuerprozentesteigert werden konnte. Auf der Ausgabenseite machen mit Fr. 2.3 Mio. die Sozialausgaben den grössten Anteil der Mehrbelastung aus. Auch eine erhebliche Abweichung muss in der Abteilung Präsidiales zur Kenntnis genommen werden. Der Nachholbedarf im Informatik-Bereich, zahlreiche kostenintensive Behördenwahlen, Mehraufwendungen im Sachaufwand und das neue Erscheinungsbild haben diese Abteilung stark belastet. Positiv sind dagegen die Minderausgaben im Spitalbereich mit Fr. - 1.1 Mio. zu werten.

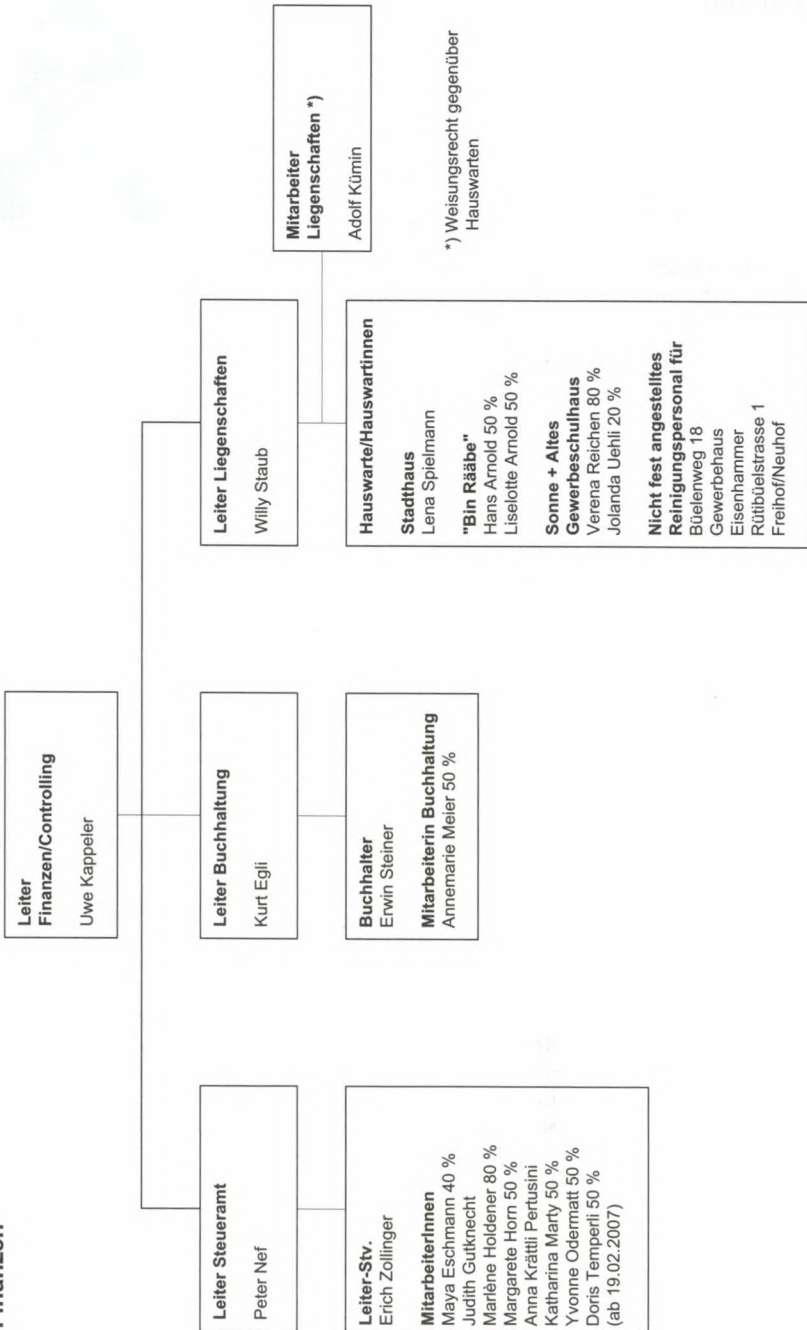
Im Bereich **Liegenschaften** ist die Sanierung des Stadthauses, im Rahmen der bewilligten Kosten abgeschlossen worden. Die Balkonanbauten in der Alterssiedlung Bin Rääbe sind erstellt und erfreuen die Bewohner als zusätzlichen "Wohnraum". Die Landparzelle an der General-Werdmüller-Strasse verkauften wir mit einem schönen Gewinn. Der Unterhalt unserer Liegenschaften konnte wiederum - ohne qualitative Einbussen - unter dem budgetierten Aufwand erledigt werden.

Ausblick

Die Verschiebungen auf der Zeitachse für die geplanten grösseren Investitionen (Feuerwehrhaus, Krankenhaus Frohmatt, Hallenbad usw.) erlauben eine kurze "Verschnaufpause" und eine Stabilisierung und Verzögerung der Verschuldung. Sollten im 2007 die Steuereinnahmen eine nachhaltige Aufwärtsentwicklung aufzeigen, daneben die Ausgaben nicht mehr deutlich zulegen, sondern stabil bleiben, ist eine seriöse Zinsfussdiskussion und damit Senkung in Erwägung zu ziehen. Es gilt aber weiterhin neue und erweiterte Aufgaben und Aufwendungen, die unseren Haushalt belasten, zu bedenken und kritisch zu prüfen. Persönliche Wünsche dürfen die Stadt und damit den Steuerfuss nicht unnötig strapazieren.

Paul Rota, Stadtrat Finanzen

Finanzen



2 Finanzen, Finanzen

2.1 Die Rechnung 2006 auf einen Blick

	Rechnung in Fr.	Rechnung 2006	Rechnung 2005	Rechnung 2004
Gesamtaufwand in Mio. #		156.2	129.5	126.8
Gesamtertrag in Mio.		159.0	127.0	125.7
Ertrags (+) / Aufwandüberschuss (-) in Mio.		2.8	-2.5	-1.1
Steuerfuss		95%	95%	95%
Gesamtaufwand* pro Einwohner		5'987	5'791	5'685
Gesamtertrag* pro Einwohner		6'128	5'663	5'628
- davon Gemeindesteuerertrag pro Einwohner		2'603	2'381	2'434
- davon Beiträge von Kanton/Bund pro Einwohner		830	785	671
Nettovermögen pro Einwohner		150	377	1'031

* = ohne interne Verrechnungen, ohne Neubewertung des Finanzvermögens von Fr. 20.2 Mio.
(Netto: Fr. 5.8 Mio.)

= mit Neubewertung des Finanzvermögens von Fr. 20.2 Mio. (Netto: Fr. 5.8 Mio.)

2.2 Abschluss Jahresrechnung 2006

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2.8 Mio. ab. Dies entspricht einer Verbesserung von Fr. 7.4 Mio. gegenüber dem Budget. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Investitionsrechnung mit Fr. 3.7 Mio. tieferen Nettoinvestitionen ab. Anstatt eines Finanzierungsfehlbetrages von Fr. 12.5 Mio. kann ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 1.5 Mio. ausgewiesen werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 111 % und das Nettovermögen Fr. 150.-- je Einwohner.

	Rechnung 2006 (in Fr. 1'000)	Budget 2006 (in Fr. 1'000)	Rechnung 2005 (in Fr. 1'000)
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	2'810		
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung		-4'590	-2'521
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung ohne Finanzvermögen	-13'133	-18'264	-20'060
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	9'749	10'245	9'626
Abschreibung Sachwertanlagen	170	265	195
Einlage in Spezialfinanzierung	2'039	135	398
Entnahme aus Spezialfinanzierung	-140	-335	-179
Finanzierungsüberschuss (+) / Fehlbetrag (-)	1'495	-12'544	-12'541

2 Finanzen, Finanzen

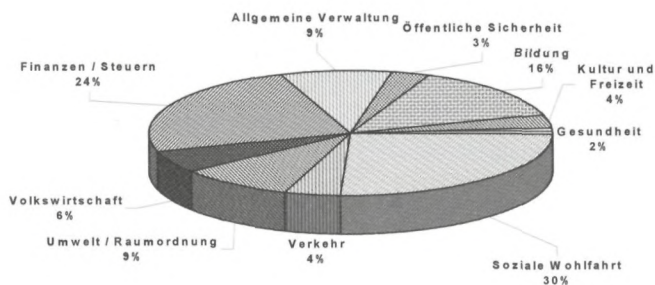
2.3 Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert. Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

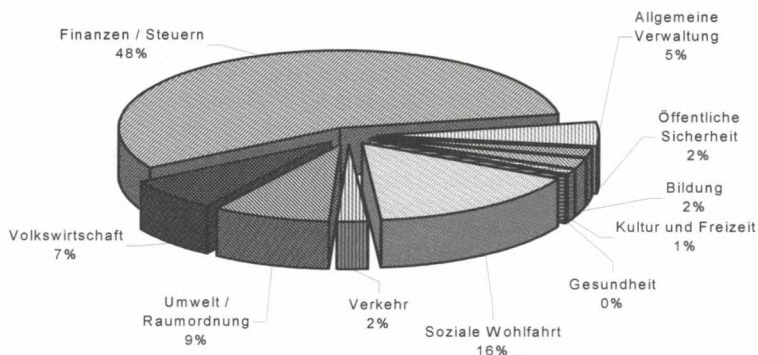
	Rechnung 2006		Budget 2006	
	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag
Behörden und Allg. Verwaltung	13'937	7'986	13'339	7'998
Rechtsschutz und Sicherheit	4'764	2'863	4'801	2'640
Bildung	21'574	3'816	21'613	3'924
Kultur und Freizeit	5'100	1'851	5'188	1'917
Gesundheit	2'564	128	3'685	152
Soziale Wohlfahrt	40'185	25'514	36'716	24'387
Verkehr	6'785	3'442	6'661	3'175
Umwelt und Raumordnung	14'242	13'705	13'495	12'878
Volkswirtschaft	9'482	11'118	8'844	10'098
Finanzen und Steuern	37'524	88'544	17'281	59'864
	156'157	158'967	131'623	127'033
Ertragsüberschuss	2'810			4'590
Aufwandüberschuss				
	158'967	158'967	131'623	131'623

Aufwand (funktionale Gliederung)



2 Finanzen, Finanzen

Ertrag (funktionale Gliederung)



2.3.2 Artengliederung

	Rechnung 2006 # (in Fr. 1'000)	Budget 2006 (in Fr. 1'000)	Rechnung 2005 (in Fr. 1'000)
Aufwand			
Personalaufwand	37'255	37'070	36'479
Sachaufwand	29'196	28'575	27'124
Passivzinsen	2'250	2'893	2'791
Abschreibungen	10'187	10'780	10'073
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	7'042	6'816	6'832
Betriebs- und Defizitbeiträge	31'150	29'144	30'670
Einlagen in Spezialfinanzierungen	2'039	135	398
Interne Verrechnungen	16'809	16'210	15'164
	135'928	131'623	129'531
Ertrag			
Steuern	51'795	44'667	47'033
Regalien und Konzessionen	23	24	23
Vermögenserträge	5'223	5'050	4'729
Entgelte, Gebühren	48'230	45'557	44'385
Beiträge ohne Zweckbindung	3'721	2'823	2'482
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4'048	3'768	3'914
Beiträge mit Zweckbindung	8'749	8'599	9'101
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	140	335	179
Interne Verrechnungen	16'809	16'210	15'164
	138'738	127'033	127'010
Erfolg	2'810	-4'590	-2'521

= ohne Durchlaufkonten der Neubewertung des Finanzvermögens von Fr. 20.2 Mio. (erfolgsneutral)

2 Finanzen, Finanzen

2.3.3 Kurzkomentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand liegt netto (ohne Neubewertung des Finanzvermögens) 3 % über der Budgetannahme. Dem Personal wurde für 2006 eine Prämie von Fr. 150.-- bis Fr. 400.-- ausbezahlt, welche nicht budgetiert wurde. Abweichungen beim Sachaufwand betreffen die gestiegenen Energiekosten sowie höhere Ausgaben im baulichen Unterhalt. Der Passivzinsaufwand liegt um Fr. 0.6 Mio. tiefer als im Voranschlag eingestellt, weil weniger fremdfinanziert wurde. Die Mehrausgaben für Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen widerspiegeln vor allem den Steuerkraftausgleich für die Oberstufenschulgemeinde Wädenswil. Die Differenz bei den Betriebs- und Defizitbeiträgen sind mit höheren Ausgaben im Sozialbereich zu erklären.

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt netto (ohne Neubewertung des Finanzvermögens) 9.2 % über der Budgetannahme. Wie nachfolgende Aufstellung zeigt, machen die ordentlichen Steuereinnahmen, Steuern aus früheren Jahren, wie auch die Quellensteuer einen Grossteil der Mehreinnahmen aus. Die gestiegenen Zinsen trugen mit Zinseinnahmen zu den Vermögenserträgen bei. Mehrertrag bei den Gebühreneinnahmen und Rückerstattungen im Bereich Sozialwesen liessen die Erträge der Entgelte steigen. Mehreinnahmen bei den Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung sind auf die Bruttoverbuchung des Steuerkraftausgleichs zurückzuführen. Höhere Bundes- und Staatsbeiträge sind in die Beiträge mit Zweckbindung eingeflossen.

Über die Entwicklung des Bereichs Steuern geben die zwei Aufstellungen Aufschluss:

	Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Abweichung
	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)	(in Fr. 1'000)
Ordentliche Steuern			
Personalsteuern	390	385	5
Steuern frühere Jahre	8'017	3'300	4'717
Aktive Steuerauscheidungen	1'035	1'400	-365
Passive Steuerauscheidungen	-1'049	-900	-149
Quellensteuer	1'252	1'000	252
Pauschale Steueranrechnung	-41	-30	-11
Nach- und Strafsteuern	25	40	-15
Zinsen und Bezugsprovisionen	1'650	1'320	330
Zwischentotal	11'279	6'515	4'764
Steuern Rechnungsjahr	37'363	36'200	1'163
Zwischentotal	48'642	42'715	5'927
Grundsteuern			
Grundstückgewinnsteuern	4'738	3'202	1'536
Handänderungssteuern	-12	-	-12
Zwischentotal	4'726	3'202	1'524
Gesamttotal Steuern	53'368	45'917	7'451

2.3.4 Laufende Rechnung 2002 - 2006

Abteilung	2002		2003		2004		2005		2006	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Präsidentiales	5'643	1'611	6'074	1'956	6'126	2'054	6'246	2'115	6'579	2'319
Finanzen: Zinsen	3'775	6'021	3'325	6'027	2'871	5'743	2'544	2'148	2'241	3'457
Ordentliche Steuern		36'706		36'499		36'635		36'316		37'362
Grundsteuern	49	5'282		6'798		4'903		2'943		4'726
Übrige Steuern	1'191	8'968		10'943		7'279		9'112		11'279
Steuerkraft/-fussausgleich		6'240		4'429				319		1'765
Liegenschaften	5'892	3'948	5'718	4'229	5'651	5'320	5'356	3'960	27'136	24'569
Übriges Finanzen	3'381	3'258	3'553	3'837	3'457	4'134	4'671	7'158	4'789	5'514
Planen und Bauen	11'590	7'150	11'489	7'550	11'533	7'175	11'192	7'105	11'635	7'778
Tiefbauabteilung										
Werke	17'747	18'793	15'164	16'098	15'605	18'188	15'814	18'234	20'442	20'777
Sicherheit	2'767	1'871	2'860	1'793	2'897	1'837	3'011	1'796	2'960	1'795
Schule und Jugend	22'902	4'304	24'886	4'457	23'654	4'286	23'541	4'287	23'875	4'236
Soziales	25'263	16'380	33'128	23'224	34'512	22'967	37'086	24'785	38'977	25'191
Gesundheit	13'730	7'314	6'361	1'232	6'586	1'295	5'856	1'287	5'195	1'308
Total	113'930	127'846	112'558	129'072	112'892	121'816	115'636	123'011	144'313	152'985
Bruttoüberschuss	13'916		16'514		8'924		7'375		8'672	
Einfache Staatssteuer		38'637		38'420		38'564		38'227		39'329
Steuerfuss (Polit. Gde.) in %		95		95		95		95		95

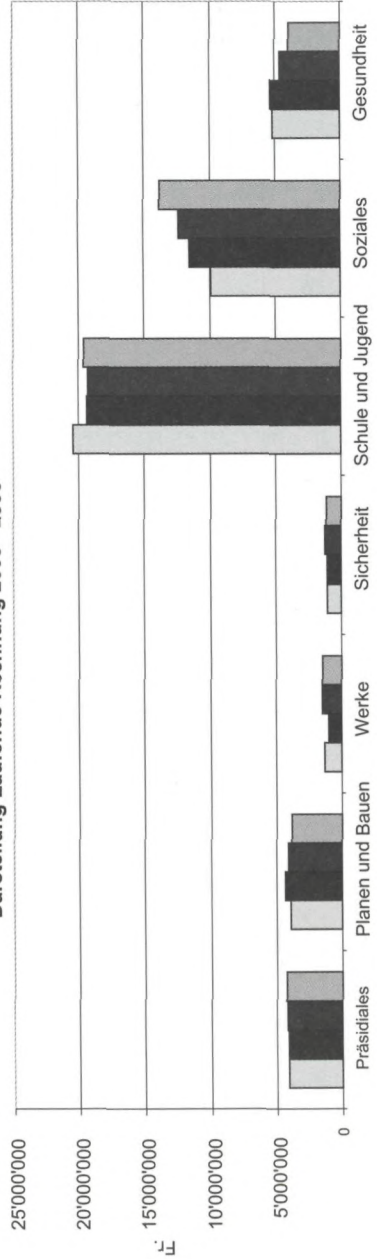
Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Abschreibungen, weshalb die oben stehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen können.

2 Finanzen, Finanzen

Entwicklung der Laufenden Rechnung 2003 - 2006 (nach institutioneller Gliederung)

Abteilung	2003	Vergl. Vorjahr	2004	Vergl. Vorjahr	2005	Vergl. Vorjahr	2006	Vergl. Vorjahr
Präsidiales	4'118'725	2.16 %	4'072'316	-1.13 %	4'130'347	1.43 %	4'259'815	3.13 %
Planen und Bauen	3'939'866	-5.41 %	4'358'033	10.61 %	4'087'321	-6.21 %	3'857'215	-5.63 %
Werke	1'309'436	6.60 %	982'580	24.96 %	1'472'560	49.87 %	1'446'118	-1.80 %
Sicherheit	1'067'755	19.26 %	1'059'436	-0.78 %	1'215'447	14.73 %	1'165'968	-4.07 %
Schule und Jugend	20'428'764	9.85 %	19'368'149	-5.19 %	19'254'218	-0.59 %	19'638'638	2.00 %
Soziales	9'904'935	11.51 %	11'544'942	16.56 %	12'300'305	6.54 %	13'785'224	12.07 %
Gesundheit	5'129'269	-20.05 %	5'290'784	3.15 %	4'569'654	-13.63 %	3'886'646	-14.95 %
Ertragsüberschuss	7'907'956							
Aufwandüberschuss			1'111'135		2'520'676		2'809'925	

Darstellung Laufende Rechnung 2003 - 2006



2 Finanzen, Finanzen

2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)

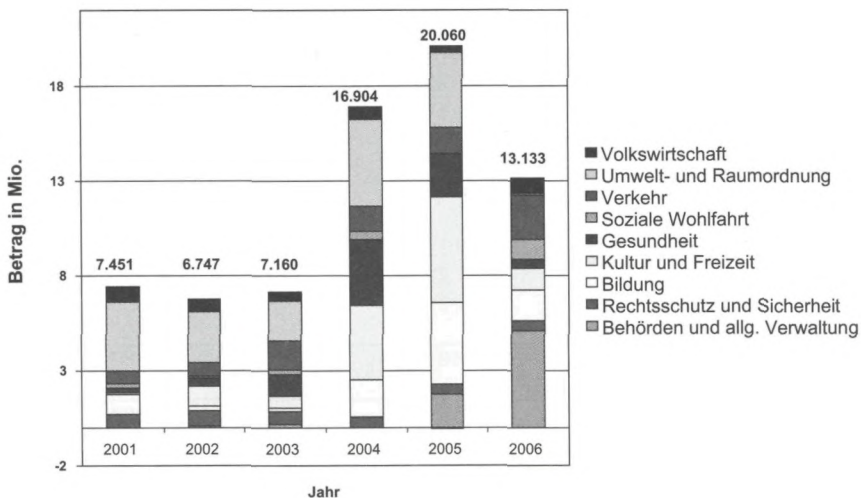
Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

	Rechnung 2006		Budget 2006	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	(in Fr. 1'000)		(in Fr. 1'000)	
Allgemeine Verwaltung	5'090	30	5'055	500
Öffentliche Sicherheit	557		1'386	
Bildung	1'602		1'520	
Kultur und Freizeit	1'159	13	515	
Gesundheit	489		1'011	
Soziale Wohlfahrt	1'030		1'050	
Verkehr	2'334	3'542	3'590	
Umwelt und Raumordnung	3'668	30	5'360	1'623
Volkswirtschaft	819		900	
Total	16'748	3'615	20'387	2'123
Nettoinvestitionen		13'133		18'264
	16'748	16'748	20'387	20'387

Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen liegen rund Fr. 5.1 Mio. unter der Budgetannahme. Bei den Ausgaben lassen sich Abweichungen Budget/Rechnung in der Investitionsrechnung kaum vermeiden, vor allem bei längerfristigen Objektkrediten sind die einzelnen Jahrestanchen nicht so leicht abzuschätzen. Die Renovation des Stadthauses ist praktisch abgeschlossen und dürfte sich im Rahmen des bewilligten Kredites bewegen (allgemeine Verwaltung). Leider konnte mit dem Neubau des Feuerwehrgebäudes wegen Einsparungen noch immer nicht begonnen werden (Öffentliche Sicherheit). Die Oberstufenschulanlage Fuhr wurde fertig gestellt (Bildung). Im Bereich Kultur und Freizeit wurde die Sporthalle Glärnisch eingeweiht. Eine Kreditüberschreitung der bewilligten Fr. 9.3 Mio. wird erwartet. Die Planungsarbeiten für den Erweiterungsbau des Alters- und Krankenhauses Frohmatt läuft (Gesundheit). Die Erstellung der neuen Balkone in der Alterssiedlung Bin Rääbe wurde erfolgreich abgeschlossen (Soziale Wohlfahrt). Mit der Umgestaltung des Bahnhofs kann begonnen werden (Verkehr). Höhere Wasser- und Kanalisationsanschlussgebühren liessen die Investitionen wesentlich tiefer ausfallen (Umwelt und Raumordnung). Im Bereich Gasversorgung wurden die budgetierten Investitionen nur knapp verfehlt (Volkswirtschaft).

2 Finanzen, Finanzen

Übersicht Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen 2001 - 2006



2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanz per 31. Dezember zeigt jeweils nachstehende Werte:

	2006	2005	Abweichung
	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Mio. Fr.
Aktiven			
flüssige Mittel	8.7	13.2	-4.5
Guthaben	40.2	17.3	+22.9
Anlagen	63.0	71.7	-8.7
Transitorische Aktiven	8.8	7.6	1.2
Total Finanzvermögen	120.7	109.8	+10.9
Sachgüter	54.8	50.2	+4.6
Investitionsbeiträge	0.7	1.9	-1.2
Total Verwaltungsvermögen	55.5	52.1	+3.4
Total Aktiven	176.2	161.9	+14.3
Passiven			
Fremdkapital	111.2	98.6	+12.6
Verrechnungen	6.5	3.7	+2.8
Spezialfinanzierungen	8.9	7.0	+1.9
Eigenkapital	49.6	52.6	-3.0
Total Passiven	176.2	161.9	+14.3

2 Finanzen, Finanzen

Bei den Guthaben sind vor allem die Debitoren und Festgeldanlagen gestiegen. Die Anlagen sinken um die Werte der Neubewertung des Finanzvermögens (- Fr. 5.8 Mio.), des Verkaufs von Immobilien (- Fr. 1.9 Mio.) und des Übertrages des Dosenbachhauses ins Verwaltungsvermögen. Die Transitorischen Aktiven und das Verbindungskonto alte/neue Rechnung steigen um Fr. 1.2 Mio.

Das Fremdkapital steigt um die Zunahme der laufenden Verpflichtungen (+ Fr. 1.6 Mio.) und um die kurz-, mittel- und langfristigen Schulden (+ Fr. 11.3 Mio.).

Das Eigenkapital nimmt um die Neubewertung des Finanzvermögens (- Fr. 5.8 Mio.) ab. Mit dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von + Fr. 2.8 Mio. wird ein Eigenkapital von Fr. 49.6 Mio. ausgewiesen.

Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital inkl. Verrechnungen) hat sich um Fr. 4.5 Mio. auf Fr. 3.0 Mio. vermindert.

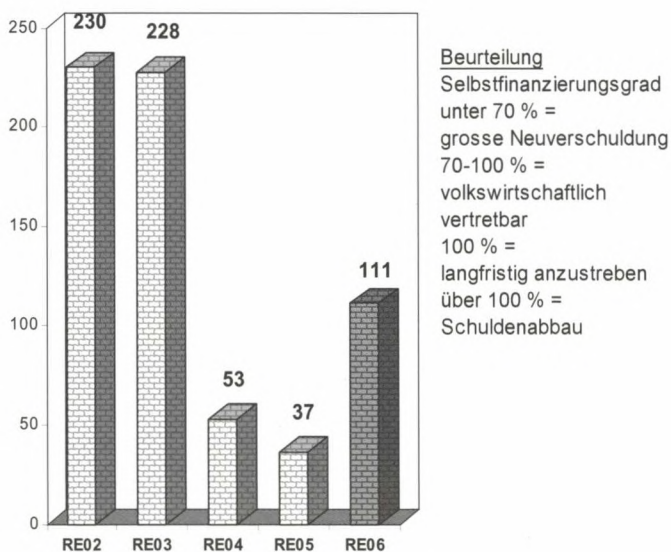
2 Finanzen, Finanzen

2.6 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad (in Fr. 1'000)

	Rechnung				
	2002	2003	2004	2005	2006
Ergebnis Laufende Rechnung	6'634	7'908	-1'111	-2'521	2'810
+ Abschreibungen	7'896	7'828	9'178	9'626	9'919
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'072	597	1'051	398	2'039
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	75	25	143	179	140
Cashflow	15'527	16'308	8'975	7'324	14'628
Nettoinvestitionen VV	6'747	7'160	16'904	20'060	13'133
Selbstfinanzierungsgrad in %	230	228	53	37	111

Stadt Wädenswil Selbstfinanzierungsgrad



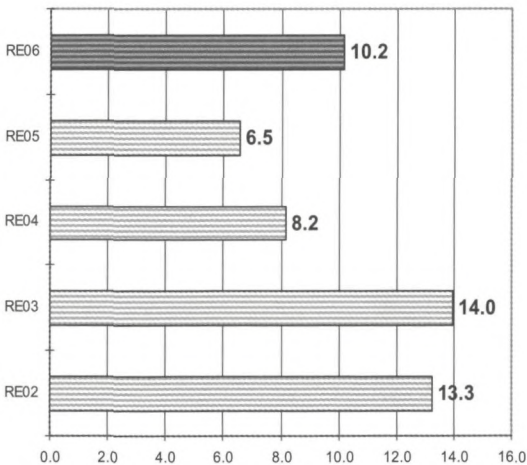
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, umso geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100 % ermöglicht einen Schuldenabbau.

2 Finanzen, Finanzen

Selbstfinanzierungsanteil (in Fr. 1'000)

	Rechnung				
	2002	2003	2004	2005	2006
Ergebnis laufende Rechnung	6'634	7'908	-1'111	-2'521	2'810
+ Abschreibungen VV	7'896	7'828	9'178	9'626	9'749
+ Einlagen Spezialfinanzierungen	1'072	597	1'051	398	2'039
- Entnahmen Spezialfinanzierungen	75	25	143	179	140
Selbstfinanzierung	15'527	16'308	8'975	7'324	14'458
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	117'016	116'837	109'898	111'847	142'158
Selbstfinanzierungsanteil in %	13.3	14.0	8.2	6.5	10.2

Stadt Wädenswil Selbstfinanzierungsanteil



Beurteilung

- 0 % = nicht vorhanden
- 0 - 10 % = schwach
- 10 - 20 % = mittel
- über 20 % = gut

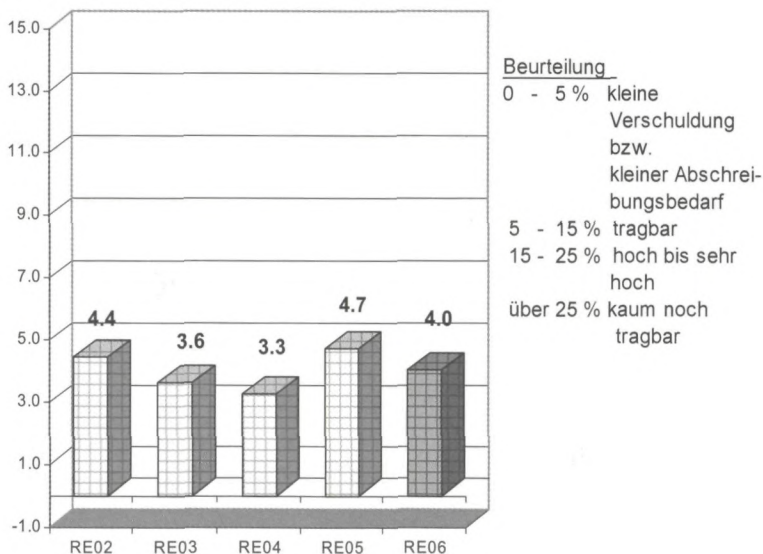
Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von Investitionen oder für die Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil ist, desto besser sind die Möglichkeiten für die Verwirklichung von neuen Investitionen. Eine steigende Kennzahl weist auf eine Verbesserung der Finanzlage hin.

2 Finanzen, Finanzen

Kapitaldienstanteil (in Fr. 1'000)

	Rechnung				
	2002	2003	2004	2005	2006
Passivzinsen	3'946	3'505	3'105	2'791	2'250
+ Ordentl. Abschreibungen VV	4'288	4'199	5'169	6'188	6'551
- Vermögensertrag	4'570	4'693	6'007	4'729	5'223
+ Unterhalt Liegenschaften FV	1'539	1'237	1'326	1'018	2'139
Kapitaldienst	5'203	4'248	3'593	5'268	5'717
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	117'016	116'837	109'898	111'847	142'158
Kapitaldienstanteil in %	4.4	3.6	3.3	4.7	4.0

Stadt Wädenswil Kapitaldienstanteil



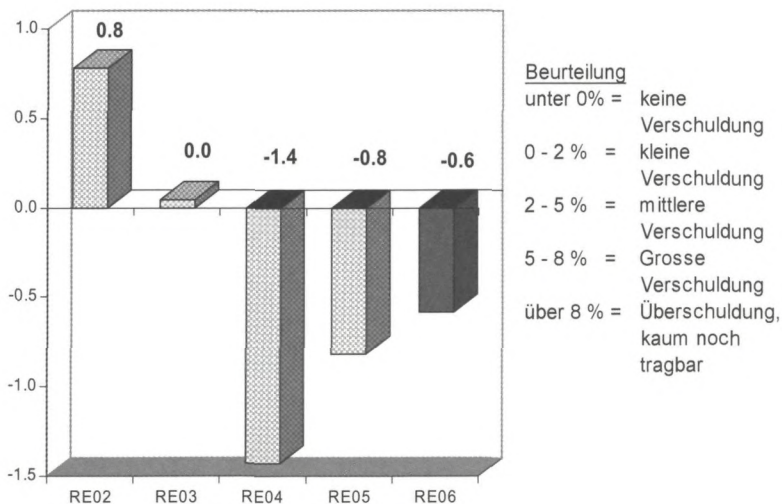
Diese Kennzahl gibt den Anteil des Ertrages an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraumes hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil.

2 Finanzen, Finanzen

Zinsbelastungsanteil (in Fr. 1'000)

	Rechnung				
	2002	2003	2004	2005	2006
Passivzinsen	3'946	3'505	3'105	2'791	2'250
- Vermögensertrag	4'570	4'693	6'007	4'729	5'223
+ Unterhalt Liegenschaften FV	1'539	1'237	1'326	1'018	2'139
Zinsbelastung	915	49	-1'576	-920	-834
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	117'016	116'837	109'898	111'847	142'158
Zinsbelastungsanteil in %	0.8	0.0	-1.4	-0.8	-0.6

Stadt Wädenswil Zinsbelastungsanteil

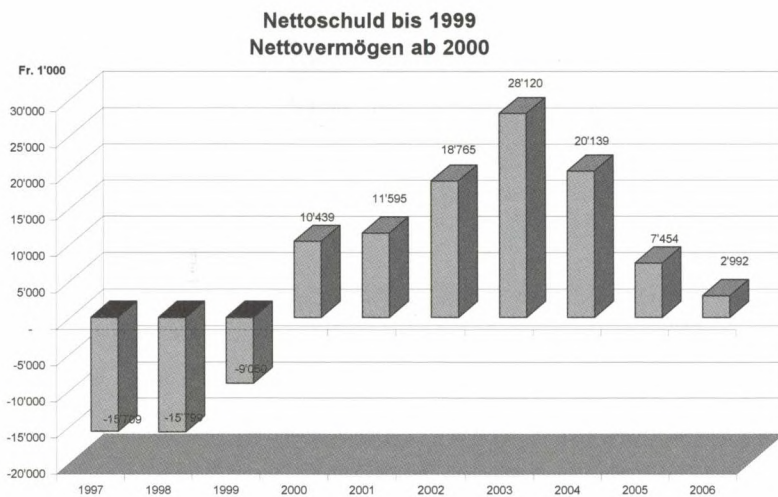


Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Diese Kennzahl zeigt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schuldendienst auf. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz ersichtlich.

2 Finanzen, Finanzen

Bilanzentwicklung 2002 – 2006 (in Fr. 1'000)

	2002	2003	2004	2005	2006
AKTIVEN					
(1) Finanzvermögen	122'251	127'049	106'934	109'759	120'704
(2) Verwaltungsvermögen	34'709	33'941	41'667	52'101	55'485
Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0
Total	156'960	160'990	148'601	161'860	176'189
PASSIVEN					
(3) Fremdkapital (inkl. Verrechnungen)	103'486	98'930	86'795	102'305	117'712
(4) Eigenkapital	48'439	56'246	55'136	52'615	49'619
Spezialfinanzierungen	5'035	5'814	6'670	6'940	8'858
Total	156'960	160'990	148'601	161'860	176'189
Vermögen ./.. Ungedecktes FK = (1) - (3)	18'765	28'119	20'139	7'454	2'992
Einwohner Ende Jahr	19'642	19'461	19'528	19'750	19'896
Einfache Staatssteuer	38'637	38'420	38'564	38'227	39'329
Nettovermögen pro Einwohner in Fr.	955	1445	1'031	377	150



Im Jahr 2000 12.8 Mio. Bewertungsgewinn auf Liegenschaften

Im Jahr 2006 5.8 Mio. Bewertungsverlust auf Liegenschaften

Preise, Gebühren und Abgaben / 5-Jahres-Entwicklung (Auswahl)

Abteilung	Abgabenart	2002	2003	2004	2005	2006	%-Relation 02-06
Einwohnerdienste	Anmeldungen	20	20	20	20	20	100.00
	ID Erwachsene	35	65	65	65	65	185.71
	ID Kind	25	30	30	30	30	120.00
	Passempfehlung	30	120	120	120	120	400.00
Betreibungsamt	Adressauskünfte	10	10 - 30	10 - 30	10 - 30	10 - 30	100.00
	Giftschein	5	5	5	5	5	100.00
	Betreibungsauskunft	17	17	17	17	17	100.00
	1-er Zimmer / Tag und Person	98	98	98	98	98	100.00
Altersheim Frohmatt	2-er Zimmer / Tag	86	86	86	86	86	100.00
	Zuschlag mittl. Pflege / Tag und Person	112	112	123	149.5	127.5	113.84
	Einkommenszuschlag	1	1	1	1	1	100.00
Krankenheim Frohmatt	Grundtaxe pro Person und Tag, allg. Abt.	245	245	245	245	245	100.00
	Abwasser pro m ³	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	100.00
Planen und Bauen	Rauchgaskontrolle	100	100	100	107.6	107.6	107.60
	Schutzraumkontrolle (bis 50 Plätze)	50	50	50	50	50	100.00
	Benützung öff. Grund pro m ² und Monat	5	5	5	5	5	100.00
	Heizungserneuerungen	50	50	50	50	50	100.00
	Katasterkopie (A4)	83.95	83.95	86.45	92.85	92.85	110.60
	Baupublikation	60	60	60	60	60	100.00
Sicherheit und Gesundheit	Waffenerwerbsschein (Maximum)	50	50	50	50	50	100.00
	Verlängerung Polizeistunde bis 2 Uhr	35	35	35	35	35	100.00
	Nachparkieren, monatlich (Verordnung über das nächliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund)	30	30	30	30	30	100.00
	Parkgebühren pro Std.	1	1	1	1	1	100.00
	Hundeabgabe (max. wären 150.-- möglich)	100	100	100	100	100	100.00

Abteilung	Abgabenart	2002	2003	2004	2005	2006	%-Relation 02-06
Sicherheit und Gesundheit	Hallenbad Erwachsenenabo 10er	50	50	50	50	50	100.00
	Hallenbad Kinderabo 10er	20	20	20	20	20	100.00
	Hallenbad Erwachsene Einzeleintritt	6	6	6	6	6	100.00
	Strandbad Einzeleintritt	3	3	3	3	3	100.00
	Strandbad Abo	25	25	25	25	25	100.00
	Saisonabonnement Strandbad/Erwachsene	40	40	40	40	40	100.00
	Hallenbad Kinder Einzeleintritt	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	100.00
	Signalisation Std./and. Dienste der Stapo für Dritte	90	90	90	90	90	100.00
	Steuerauskunft pro Jahr und Person	40	40	40	40	40	100.00
	Wasserpreis pro m ³	1.8	1.8	1.5	1.5	1.5	83.33
Steueramt	Heizgas HU pro kWh	0.036	0.036	0.032	0.037	0.049	136.11
	Abfallwirtschaft 2-Zimmer-Whg pro Jahr	111.9	89.5	89.5	76.2	68.65	61.35
	Abfallwirtschaft 3-Zimmer-Whg pro Jahr	139.9	111.9	111.9	95.25	85.8	61.33
	Abfallwirtschaft 4-Zimmer-Whg pro Jahr	167.85	134.3	134.3	114.25	102.95	61.33
	Abfallwirtschaft 5-Zimmer-Whg pro Jahr	195.85	156.65	156.65	133.3	120.15	61.35
	Abfallsäcke 17 l pro Stück	1.7	1.6	1.45	1.45	1.45	85.29
	Abfallsäcke 35 l pro Stück	2.7	2.5	2.3	2.3	2.3	85.19
	Abfallsäcke 60 l pro Stück	4.2	3.9	3.6	3.6	3.6	85.71
	Abfallsäcke 110 l pro Stück	7.2	6.8	6.2	6.2	6.2	86.11
	Geburtsschein	25	25	25	25	25	100.00
Zivilstandswesen	Eheschein	25	25	25	25	25	100.00
	Personenstandsausweis	25	25	25	25	25	100.00
	Ehefähigkeitszeugnis für Schweizer	50	50	50	50	50	100.00

Durchschnittliche Entwicklung der Kausalabgaben 2002 - 2006

105.21

2 Finanzen, Steuern

2.7 Ordentliche Gemeindesteuern

2.7.1 Abrechnungen

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum Jahresabschluss.

	2006	2005	2004
Bruttoertrag (Abschluss per 05.01.2007)	89'225'737.--		
(Abschluss per 06.01.2006)		86'736'342.--	
(Abschluss per 06.01.2005)			87'577'168.--
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	216 %	216 %	216 %
Einfache Staatssteuer definitiv	39'329'094.--	38'226'998.--	38'564'146.--
Steuerrestanzen laufendes Jahr	11'889'640.--	13'629'803.--	12'513'121.--
Abschreibungen inkl. Steuernachträge	644'165.--	579'023.--	665'541.--
hievon Erlasse inkl. Steuernachträge	30'268.--	59'280.--	71'834.--

2.7.2 Die Entwicklung des Steueraufkommens (Grafik siehe hinten)

Jahr	Budget	Einfache Staatssteuer prov. Abschluss	Budget Abweichung	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Zunahme / Abnahme gegenüber Vorjahr
1997	36'100'000	33'694'800	- 6.66 %	34'603'300	- 1.63 %
1998	33'600'000	33'578'600	- 0.07 %	33'578'600	---
1999	32'300'000	36'600'200	+ 13.31 %	36'600'200	---
2000	34'700'000	39'095'000	+ 12.66 %	39'095'000	---
2001	37'500'000	37'819'000	+ 0.85 %	37'819'000	---
2002	38'600'000	38'638'100	+ 0.10 %	38'638'100	---
2003	38'500'000	38'420'400	- 0.21 %	38'420'400	---
2004	37'500'000	38'564'100	+ 2.84 %	38'564'100	---
2005	38'000'000	38'227'000	+ 0.60 %	38'227'000	---
2006	38'100'000	39'329'100	+ 3.23 %	39'329'100	---
2007	39'300'000				

Ab 1998 wird nur noch ein Jahres-Abschluss erstellt.

Die Differenz zwischen dem bisherigen prov. und dem def. Abschluss (Mehrertrag laufendes Jahr) wird in der Position Steuernachträge ausgewiesen.

2 Finanzen, Steuern

2.7.3 Steuerfaktoren

	2006 definitiver Abschluss Fr.	%	2005 definitiver Abschluss Fr.	%	2004 definitiver Abschluss Fr.	%
Steuerbares Einkommen aller natürlichen Personen	658'014'200	95.93	626'565'000	96.98	634'270'700	96.80
Steuerbarer Ertrag aller juristischen Personen	27'881'400	4.07	19'539'000	3.02	20'943'800	3.20
Total	685'895'600	100	646'104'000	100	655'214'500	100
Steuerbares Vermögen aller natürlichen Personen	3'113'519'000	83.40	2'928'064'000	81.47	2'868'351'000	82.86
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	619'573'000	16.60	665'988'000	18.53	593'181'000	17.14
Total	3'733'092'000	100	3'594'052'000	100	3'461'532'000	100

2.7.4 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anz. Steuerpflichtige	Wädenswil		Kantonaler Durchschnitt	Abweichung in %	
		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich
1996	11'631	1'915.--	1'916.-- ¹⁾	2'616.--	26.79	26.75
1997	11'569	1'861.--	1'866.-- ²⁾	2'523.--	26.23	26.04
1998	11'348	1'939.--		2'615.--	25.86	
1999	11'646	2'038.--		2'649.--	23.07	
2000	11'950	2'384.--		2'844.--	16.18	
2001	12'060	2'116.--	2'387.-- ³⁾	2'911.--	27.32	18.00
2002	12'175	2'372.--	2'540.-- ⁴⁾	3'097.--	23.41	17.99
2003	12'309	2'485.--		2'852.--	12.87	
2004	12'353	2'289.--	2'345.-- ⁵⁾	2'858.--	19.91	17.95
2005	12'264	2'333.--	2'417.-- ⁶⁾	2'948.--	20.86	18.01
2006	12'625	(noch nicht bekannt)				

¹⁾ inkl. Fr. 1.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

²⁾ inkl. Fr. 5.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

³⁾ inkl. Fr. 271.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

⁴⁾ inkl. Fr. 168.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

⁵⁾ inkl. Fr. 56.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

⁶⁾ inkl. Fr. 84.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

2 Finanzen, Steuern

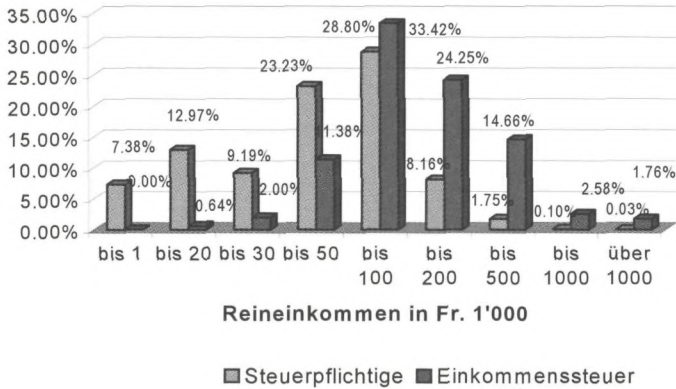
2.7.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommensstufen (steuerbar)		Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	1	932	7.38	---	---
bis	20'000	1'638	12.97	227'226.--	0.64
bis	30'000	1'160	9.19	707'073.--	2.00
bis	50'000	2'933	23.23	4'026'940.--	11.38
bis	100'000	3'636	28.80	11'819'348.--	33.42
bis	200'000	1'030	8.16	8'577'076.--	24.25
bis	500'000	221	1.75	5'186'191.--	14.66
bis	1'000'000	12	0.10	911'026.--	2.58
über	1'000'000	4	0.03	621'487.--	1.76
sekundär Steuerpflichtige		281	2.23	600'915.--	1.70
Kapitalabfindungen		228	1.80	646'387.--	1.83
Juristische Personen		550	4.36	2'045'312.--	5.78
Total Steuerpflichtige		12'625	100	35'368'981.--	100

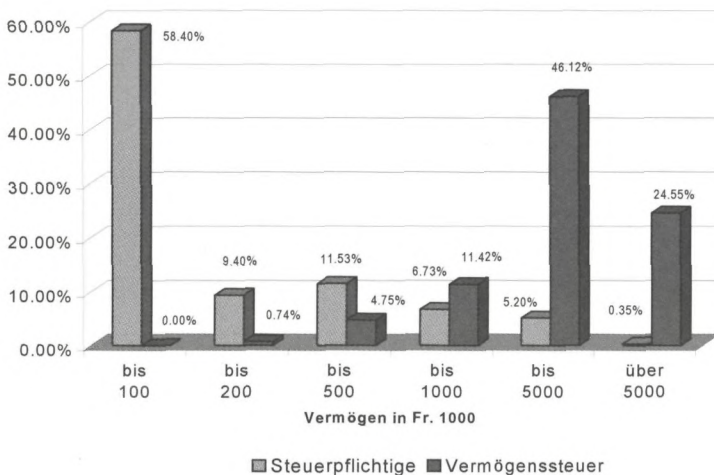
Vermögensstufen		Anzahl	%	Einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	100'000	7'373	58.40	---	---
bis	200'000	1'187	9.40	29'309.--	0.74
bis	500'000	1'456	11.53	188'014.--	4.75
bis	1'000'000	849	6.73	452'247.--	11.42
bis	5'000'000	657	5.20	1'826'550.--	46.12
über	5'000'000	44	0.35	972'435.--	24.55
sekundär Steuerpflichtige		281	2.23	167'385.--	4.23
Kapitalabfindungen		228	1.80	---	---
Juristische Personen		550	4.36	324'173.--	8.19
Total Steuerpflichtige		12'625	100	3'960'113.--	100
Total einfache Staatssteuer				39'329'094.--	

2 Finanzen, Steuern

Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2006 (ohne sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen, jur. Personen)



Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Vermögensstufen im Steuerjahr 2006 (ohne sekundär Steuerpflichtige, jur. Personen)



2 Finanzen, Steuern

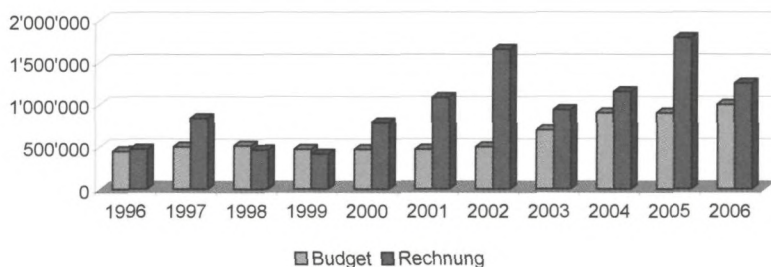
2.7.6 Quellensteuer

Die Quellensteuer-Abrechnungen Q I und Q II für das Jahr 2006 ergaben für das Politische Gut einen Nettoertrag von Fr. 1'251'843.--

2005: Fr. 1'790'022.--

2004: Fr. 1'152'000.--

Quellensteuern 1996 - 2006



2.7.7 Steuerauscheidungen

Anzahl Fälle

	2006	2005	2004
Aktive Ausscheidungen	203	161	203
Passive Ausscheidungen	128	137	121

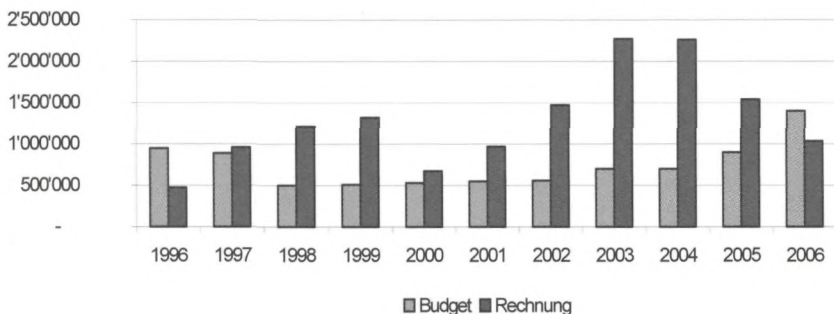
Nettoverlust 2006 des Politischen Gutes Fr. 13'923.65

Nettoertrag 2005 des Politischen Gutes Fr. 195'937.25

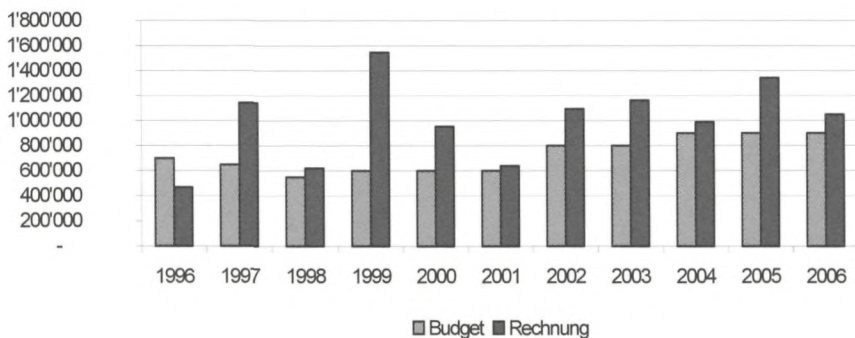
Nettoertrag 2004 des Politischen Gutes Fr. 1'274'940.40

2 Finanzen, Steuern

Aktive Steuerauscheidung



Passive Steuerauscheidung



2.7.8 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 947'837.-- Zinsen belastet werden.

2005: Fr. 879'063.--

2004: Fr. 669'950.--

Es wurden insgesamt Fr. 416'213.-- Vergütungszinsen ausbezahlt.

2005: Fr. 509'129.--

2004: Fr. 483'836.--

2 Finanzen, Steuern

Im Jahre 2006 wurden 12 Nach- und Strafsteuerverfahren abgerechnet, was einen Anteil von Fr. 24'574.-- für das Politische Gut ergab.

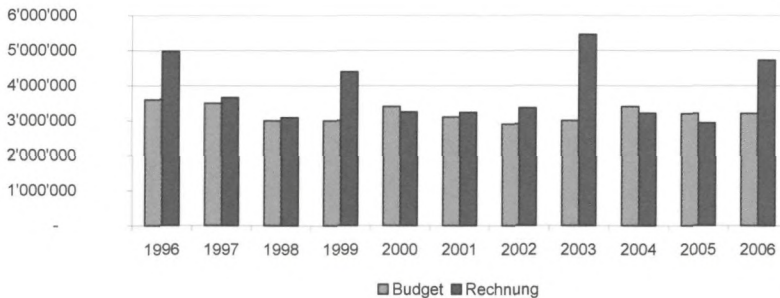
2005: 19 Verfahren Fr. 351'738.30
2004: 17 Verfahren Fr. 109'125.05

2.8 Grundsteuern

2.8.1 Grundstückgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 3 (3) Sitzungen insgesamt 216 (191) Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerbetrag von Fr. 4'737'599.45.

2005: Fr. 2'932'548.85
2004: Fr. 3'210'869.85



2.8.2 Handänderungen

Die Handänderungssteuer wurde auf den 01.01.2005 abgeschafft. Auf Grund von nachträglichen Ersatzbeschaffungen mussten bereits bezogene Handänderungssteuern zurückbezahlt werden.

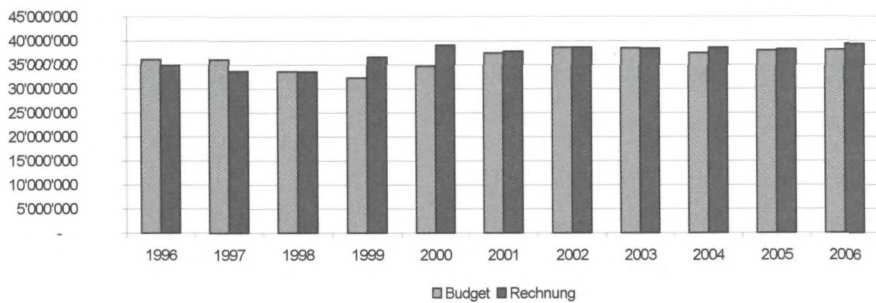
2.9 Inventarisierung

Das Geschäftsverzeichnis enthält 166 Todesfälle.

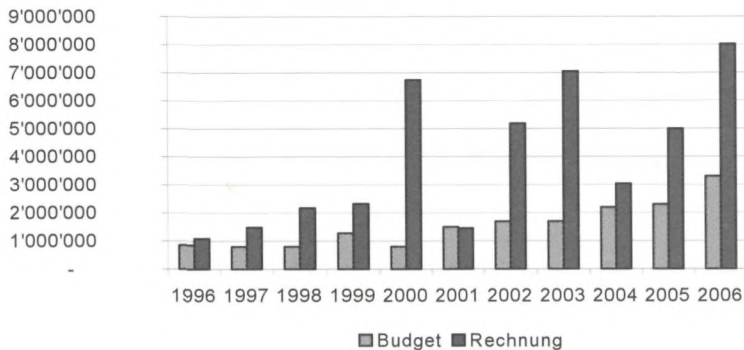
2005: 120 Todesfälle
2004: 147 Todesfälle

2 Finanzen, Steuern

Einfache Staatssteuer



Steuernachträge



2 Finanzen, Liegenschaften

2.10 Liegenschaften

Bei folgenden Liegenschaften haben im Berichtsjahr bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden. Für die Gesamtübersicht sei auf das Inventar in der Jahresrechnung verwiesen. Für jede Liegenschaft wird zudem in der Liegenschaftsverwaltung ein Inventarblatt geführt.

Altes Gewerbeschulhaus

Die Stadtpolizei, die Abteilung Schule und Jugend, das Stadtammann- und Betriebsamt und die Musikschule haben zu wenig Platz am Standort Altes Gewerbeschulhaus. Mit dem ablehnenden Beschluss zum Annex beim Stadthaus hat sich die Situation verschärft und dringendes Handeln ist angesagt. Nachdem verschiedene Möglichkeiten, auch die Auslagerung einer Dienststelle in ein anderes Gebäude geprüft und verworfen wurden, ist eine Raumoptimierung und gleichzeitige Sanierung dieser Innenbereiche geplant worden. Die Umbauten folgen 2007.

Bäder

Die Pachtbetriebe im Hallenbadkomplex (Restaurant, Fitnesscenter, Sauna) und das Strandbadrestaurant wurden aus Synergiegründen in die Zuständigkeit der Abteilung Sicherheit und Gesundheit zurück übertragen. Die Dienststelle Liegenschaften besorgt teilweise noch das Inkasso und wirkt mit bei Vertragsabschlüssen und Pächterwechseln.

Bin Rääbe

An der Fassade gegen die Etzelstrasse des Blocks Schlossbergstrasse 13 sind die Balkone angebaut und die Fenster am ganzen Gebäude ersetzt worden. Durch die Balkone wurde das Gebäude optisch aufgewertet, und die Mieter nutzen das "dritte Zimmer" rege.

Büelenweg 18

Die Heizung wurde ersetzt.

Eisenhammer

Die Badezimmer wurden teilsaniert und bei den Fenstern wurden Absturzsicherungen angebracht.

Freihof, Stadthaus

Die Umbau- und Sanierungsarbeiten am Stadthaus konnten termingerecht abgeschlossen werden. Anfang Dezember konnten die letzten Büros bezogen werden. Die Container im Neuhofpark wurden noch vor Weihnachten abgebaut.

Hohle Eich, Ortsmuseum

Die Liegenschaft wurde geräumt. Die Museumsgegenstände wurden in der nicht mehr genutzten Sanitätshilfsstelle in der Alterssiedlung Bin Rääbe eingelagert. Kurz vor Ende Jahr wurde die Liegenschaft zum Verkauf ausgeschrieben. Die Kaufverhandlungen werden Anfang 2007 stattfinden.

2 Finanzen, Liegenschaften

Jugendheim ehem., Internat

Die Fenster der Liegenschaft Waisenhausstrasse 16, in welcher das Internat des Berufsbildungszentrums Wädenswil eingemietet ist, wurden ersetzt.

Jugendheim ehem., Scheune

Sämtliche Mietverhältnisse in der Scheune wurden vorsorglich auf Ende 2006 gekündigt. Vorgesehen ist, die Scheune in ein weiteres Internat für das Berufsbildungszentrum Wädenswil umzubauen. Ein Rekurs der privaten Vereinigung Zürcher Heimatschutz gegen den Beschluss zur Entlassung der Scheune aus dem Inventar der schutzwürdigen Bauten zwecks Abbruch und Neubau war Ende Jahr hängig.

Oberstufenschulanlagen

Das umgebaute und sanierte Schulzentrum Fuhr konnte Ende Vorjahr bezogen werden. Im Berichtsjahr wurden noch Zusatzarbeiten ausgeführt, welche bis zum Vorliegen einer verlässlichen Kostenübersicht zurückgestellt worden waren. Es handelt sich im Wesentlichen um den Ersatz von alten Fenstern.

Seestrasse 61/63

An Stelle der frei gewordenen Werkstatträume wurden zwei Kleinwohnungen eingebaut und den Sozialen Diensten Wädenswil als Notwohnungen zur Verfügung gestellt.

Speerstrasse 104

Drei Wohnungsküchen wurden erneuert. Bei den übrigen Wohnungen ist diese Erneuerung bereits früher erfolgt. Ferner wurden die Verbundsteine des Hauszuganges gerichtet.

Strandbadrestaurant

Es wurde ein separater, neuer Zugang vom Seeweg zur Rondelle des Restaurants erstellt.

Zopfweg 1

Es wurde ein Teil der Fenster (2. Etappe) ersetzt.

2.11 Land- und Liegenschaftengeschäfte

Folgende Land- und Liegenschaftengeschäfte sind im Berichtsjahr getätigt oder vorbereitet worden:

General-Werdmüller-Strasse

Der Verkauf des Landes an der General-Werdmüller-Strasse wurde am 6. Oktober 2006 vollzogen. Mit dem Bau der geplanten zwei Mehrfamilienhäuser hat die Käuferschaft kurz darauf begonnen.

2 Finanzen, Liegenschaften

Hohle Eich

Die Liegenschaft wurde kurz vor Jahresende zum Verkauf ausgeschrieben.

Waisenhausstrasse, Bauland

Der Rekurs von Anwohnern gegen die der Käuferschaft erteilte Baubewilligung wurde abgewiesen, sodass diese Anfang Jahr rechtskräftig geworden ist. Die Eigentumsübertragung hat bis Ende 2007 zu erfolgen.

2.12 Beteiligung Pro Wädenswil

Die Gesellschaft Pro Wädenswil hat im Berichtsjahr an der Generalversammlung Ernst Stocker zum Präsidenten und Felicitas Taddei als neues Mitglied gewählt. Die Eigentumsübertragung für die Liegenschaft Moosacherstrasse, Kataster-Nr. 11003 wurde im Berichtsjahr an die Bettwaren Fischer AG vollzogen. Für das zum Verkauf bereite Grundstück an der Moosacherstrasse, Kataster-Nr. 12112 gibt es diverse Interessenten. Es ist zu hoffen, dass im Jahr 2007 auch dieses Grundstück verkauft werden kann.

Planen und Bauen



Rückblick

Bauen heisst Veränderung! Die Motivation für Veränderungen in der Bevölkerung ist unterschiedlich. Die einen freuen sich, wenn "etwas läuft" während andere grundsätzlich jede Veränderung ablehnen. Dritte wiederum akzeptieren diese Veränderungen, wenn sie nicht direkt betroffen sind. Im Baurecht sind die Möglichkeiten gross, Bauvorhaben zu verzögern oder gar zu verhindern. In diesem Spannungsfeld ist Bauen eine sehr anspruchsvolle Aufgabe für Bauherren, Architekten und Behörden und erfordert ein hohes Mass an Fingerspitzengefühl.

Nebst der intensiven Wohnbautätigkeit in unserer Stadt war das vergangene Jahr durch die z.T. emotional geführte Diskussion um den Bahnhofplatz geprägt. Mit dem positiven Abstimmungsergebnis am 26. November 2006 erteilte die Bevölkerung von Wädenswil dem Stadtrat bzw. unserer Abteilung den Auftrag, die Neugestaltung des Bahnhofplatzes mit "Wolke" zu realisieren. Wir hoffen, dass bei dieser Veränderung der Volksentscheid respektiert wird, damit der Weg zu einem funktionellen wie auch optischen Wahrzeichen von Wädenswil frei ist!

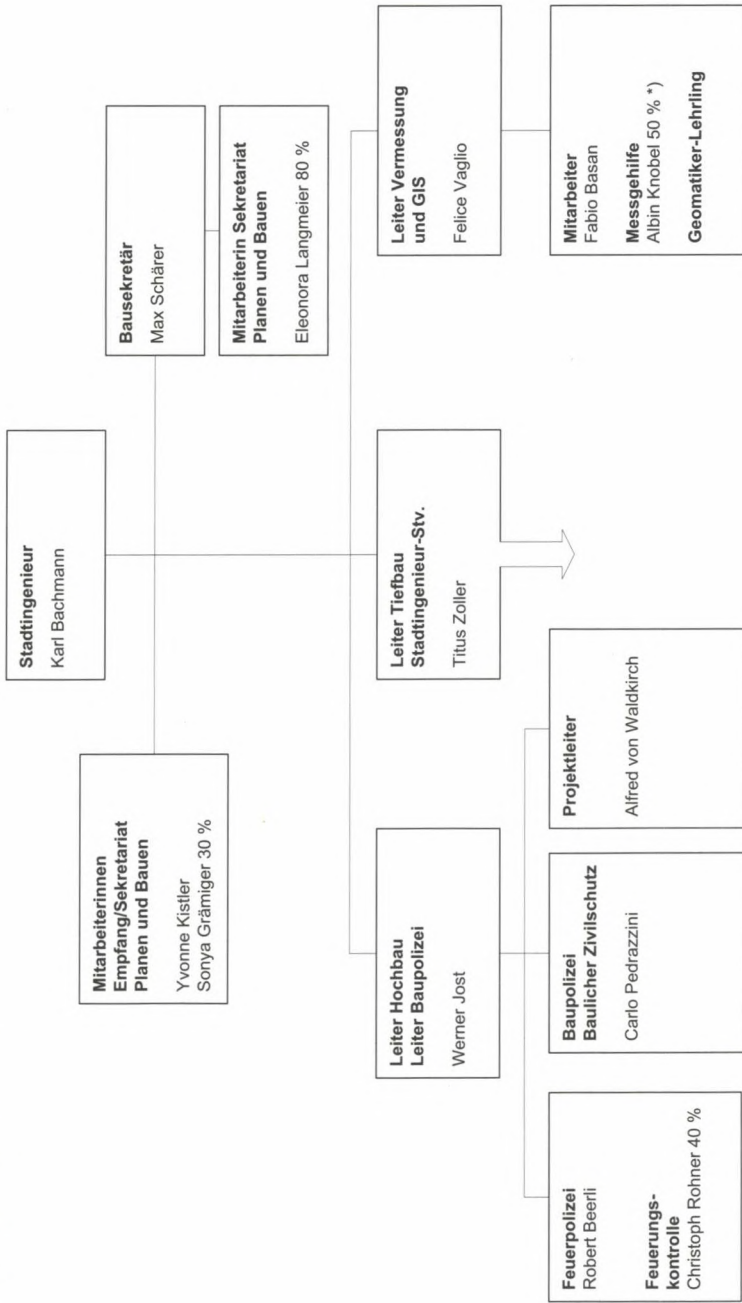
Mit der Inbetriebnahme der neuen Membrantechnologie in der ARA konnte der Ausbau der vom Kanton geforderten 4. Reinigungsstufe nach einer intensiven Planungs- und Bauzeit erfolgreich abgeschlossen werden. Diese neue Technik setzt in der Abwasserreinigung neue Massstäbe bezüglich Reinheit des Abwassers bei vergleichsweise günstiger Investition! Nebst diesen "Highlights" gibt es unzählige "Selbstverständlichkeiten", wie Strassenreinigung, Schneeräumung, Pflege von Grüninseln, usw., welche von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Abteilung mit Engagement für unsere Wohn- und Bildungsstadt Wädenswil erledigt werden. Mein herzliches Dankeschön dafür an alle!

Ausblick

Unsere Stadt ist in Bewegung, wie seit Jahren nicht mehr. Mit den grossen Überbauungen "Freie Sicht" an der Zugerstrasse, "Grünenberg" und der Terrassenüberbauung "Wädensee" an der Seestrasse und der Überbauung des ehemaligen Spitalareals wird unsere Stadt sicher in nächster Zukunft die Grenze von 20'000 Einwohnerinnen und Einwohnern überschreiten. Mit der kommunalen Verkehrsplanung und der zugehörigen Zentrumsplanung soll ein attraktives Zentrum erhalten und aufgewertet werden. Dies wird nur mit einem Konsens der z.T. konträren Interessen der verschiedenen Nutzer und Anwohner möglich sein. Es wird ein spannender und herausfordernder Prozess sein, welchen wir im 2007 weiter vorantreiben werden!

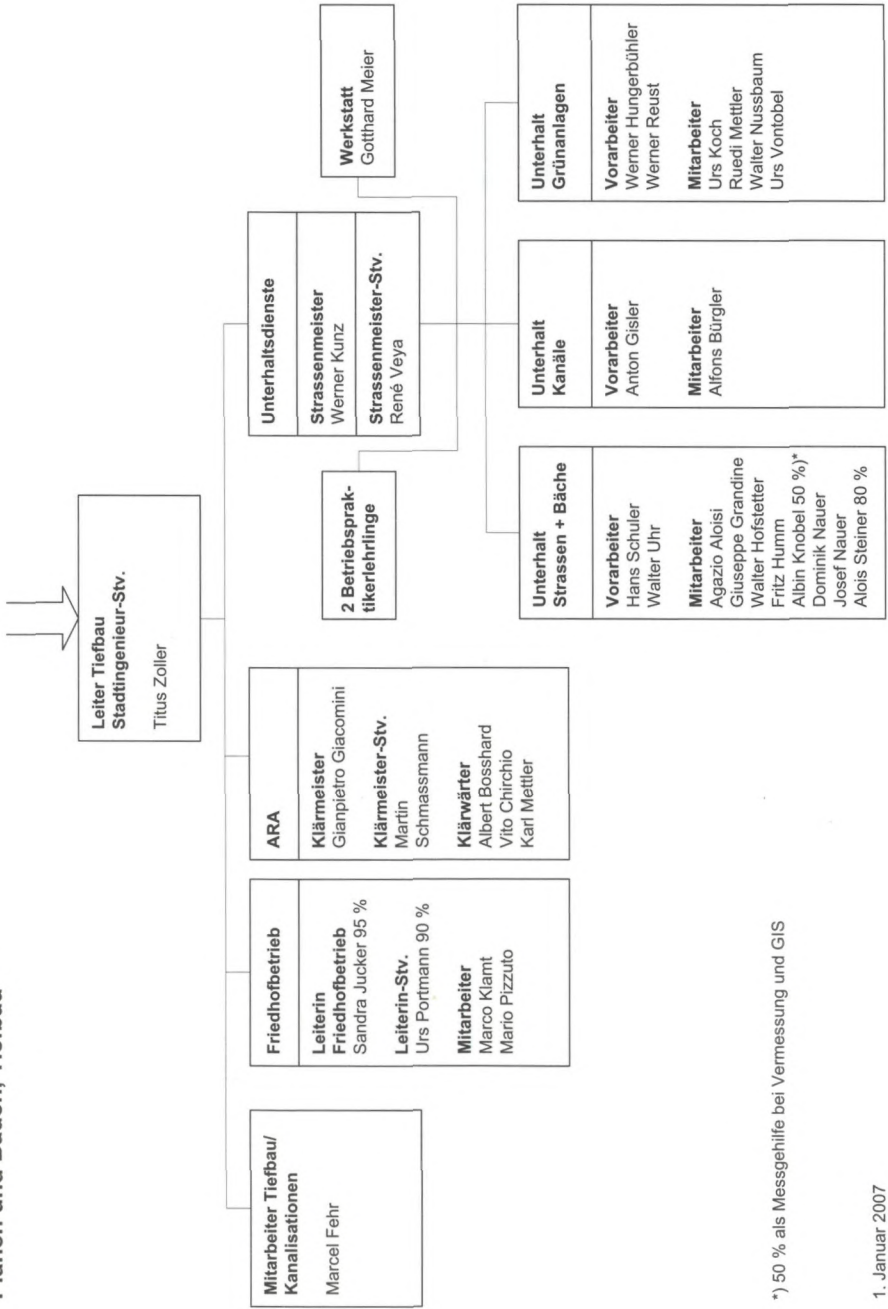
Christian J. Huber, Stadtrat Planen und Bauen

Planen und Bauen, Hochbau



*) 50 % Unterhalt Strassen und Bäche

Planen und Bauen, Tiefbau



*) 50 % als Messgehilfe bei Vermessung und GIS

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.1 Baukommission

3.1.1 Behandelte Geschäfte

	2006	2005	2004
Anzahl Sitzungen	26	25	27
Anzahl Geschäfte	379	424	455
- davon Hochbau	296	330	339
- davon Tiefbau	83	94	116
Baubewilligungen	189	209	205
Vorentscheide	1	4	9
Anfragen	7	12	9
Bauverweigerungen	3	2	11
Wiedererwägungsgesuche	4	1	4
Befehle	1	0	2
Verzeigungen wegen Verstosses gegen Bauvorschriften	1	0	3

3.1.2 Rekurse

	2006	2005	2004
eingereicht beim Regierungsrat	0	0	0
eingereicht bei der BRK II	21	14	19
Entscheide (zusammen mit Rekursen aus den Vorjahren):			
gutgeheissen	2	1	3
abgewiesen	6	3	3
zurückgezogen	8	8	12
abgeschrieben	2	1	5
Nichteintreten	0	0	1

In einem Fall hat das Verwaltungsgericht eine Beschwerde gutgeheissen.

3.2 Richtplanung

3.2.1 Kantonaler Richtplan

Der Regierungsrat hat dem Kantonsrat den "Raumplanungsbericht 2005" unterbreitet, welcher auch den Gemeinden zugestellt worden ist. Dabei ist aufgefallen, dass Wädenswil nicht als Hochschulstandort aufgeführt ist. Dieser Mangel ist dem Regierungsrat mitgeteilt worden.

Im Rahmen des Anhörungsverfahrens für die Teilrevision des kantonalen Richtplanes, Bereich Gewässer, Gefahren, Ver- und Entsorgung, sind verschiedene Punkte beanstandet worden.

3 Planen und Bauen, Hochbau

Wädenswil durfte mit dem Stadtingenieur in der Begleitgruppe "Strategieplanung Hirteltunnel" mitwirken. Der entsprechende Bericht ist erst 2007 zu erwarten.

3.2.2 Kommunalen Richtplan

Am 23. Januar 2006 hat der Gemeinderat der Teilrevision des kommunalen Verkehrsplanes zugestimmt. Dabei ist jedoch auch festgestellt worden, dass dieser Plan einer umfassenden Überarbeitung bedarf.

3.3 Nutzungsplanung

3.3.1 Bau- und Zonenordnung

Weil der bisherige Ortsplaner H. Wandeler aus Altersgründen seine Tätigkeit für Wädenswil aufgeben will, ist eine Evaluation für einen neuen Ortsplaner durchgeführt worden. Der Stadtrat hat sich dabei für D. Christoffel, Gattikon, entschieden.

Eine weitere Teilrevision der Bau- und Zonenordnung wurde dem Gemeinderat beantragt, welche insbesondere die Umzonung von bisherigem Gewerbezone land in eine Wohnzone beinhaltet.

Die Umzonung des OWG- resp. Spital-Areals, welche vom Gemeinderat festgesetzt worden ist, hat die Baudirektion genehmigt.

3.3.2 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Folgende private Gestaltungspläne waren im Berichtsjahr in Bearbeitung:

Gestaltungsplan	Öffentliche Auflage	vom Gemeinderat festgesetzt am	aktueller Stand am 31.12.2006	Bemerkungen
Mosli				Verwaltungsgerichtsbeschwerde wurde vom Bundesgericht abgewiesen
Streuli, Sandhof				in Bearbeitung
Seepark (Feuerwehrgebäude)	08.10. bis 07.12.2004	04.04.2005	private Rekurse vom Verwaltungsgericht abgewiesen	Weiterzug ans Bundesgericht
OWG-Areal	08.10. bis 07.12.2004	05.09.2005	in Kraft seit 02.06.2006	privatrechtliche Vereinbarung

3 Planen und Bauen, Hochbau

Gestaltungsplan	Öffentliche Auflage	vom Gemeinderat festgesetzt am	aktueller Stand am 31.12.2006	Bemerkungen
Spital-Areal	04.02. bis 03.04.2005	28.11.2005	in Kraft seit 28.04.2006	privatrechtliche Vereinbarung
Sträuli/ Einsiedlerstrasse				in Bearbeitung

3.3.3 Baulinien

In Nachachtung des revidierten Verkehrsplanes im Unterort wurde ein Strassenprojekt für den Ausbau der Alten Landstrasse im Unterort ausgearbeitet.

Das entsprechende Einwendungsverfahren zeigte jedoch, dass von den Anwohnern Fundamentalopposition gegen diesen Ausbau zu erwarten ist. Das Projekt muss deshalb grundsätzlich überarbeitet werden.

3.3.4 Quartierpläne

3.3.4.1 Mittelort

Im Spätherbst sind die im Vorjahr begonnenen Bauarbeiten an der Mittelortstrasse und Moserstrasse (Teilstück A) inkl. Kanalisation und Werkleitungen bis und mit Heissmischtragschicht ausgeführt worden.

3.4 Baupolizei

3.4.1 Baubewilligungen

Die 195 (2005: 209; 2004: 205) Baubewilligungen teilen sich auf in:

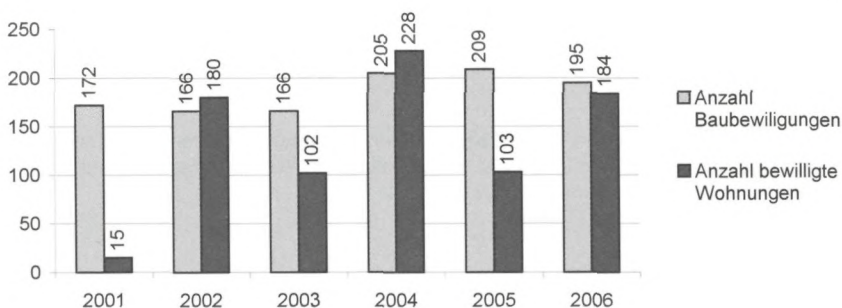
- 7 für 15 (Reihen-/Doppel)Einfamilienhäuser
- 10 für 26 Mehrfamilienhäuser mit 169 Wohnungen
- 8 für Garagen/Parkplätze
- 65 für An-/Umbauten
- 15 für Werkstatt-/Gewerbe-/Fabrik-/Bürogebäude
- 2 für landwirtschaftliche Bauten
- 26 für verschiedene Bauten und Anlagen
- 44 für geänderte Projekte
- 6 für Reklamen

3 Planen und Bauen, Hochbau

In 12 Objekten wurden wesentliche Nutzungsänderungen bewilligt, nämlich:

- Wohnung zu Atelier
- Scheune zu Einstellplätze für Boote und Anhänger
- Gewerberäume zu Wohnung
- Wohnung zu Arztpraxis
- Lagergebäude zu Verkaufsladen
- Büro zu Coiffeurgeschäft
- Lager zu Büroräumen
- Büro zu Wohnung
- Restaurant zu Büro und Wohnung
- Verkaufsladen zu Fitnesscenter
- Ökonomiegebäude zu Wohnung (Stöckli)
- Kleiderladen zu Imbissladen

Die Baukosten aller im Berichtsjahr bewilligten Bauprojekte betragen rund 162 Mio. Franken (2005: 88.4 Mio.; 2004: 137 Mio.).



Gemäss § 319 PBG sind baurechtliche Entscheide innert 2 Monaten, bei grösseren Bauvorhaben innert 4 Monaten zu treffen.

54 % aller Baugesuche, welche im ordentlichen Verfahren bewilligt worden sind, mussten von einem der zahlreichen kantonalen Ämter begutachtet und bewilligt werden. Die Kantonale Leitstelle konnte ihren Pendenzenberg inzwischen erfreulicherweise abbauen, die Statistik zeigt jedoch, dass Baugesuche, welche zum Kanton müssen, eine einen Monat längere Bearbeitungsdauer beanspruchen als diejenigen, welche von der Gemeinde direkt behandelt werden können.

3 Planen und Bauen, Hochbau

	2006	2005	2004
Anzeigeverfahren von der Einreichung bis zur Bewilligung	28 Tage	18 Tage	19 Tage
Ordentliches Verfahren (alle) von der Einreichung bis zur Bewilligung	59 Tage	59 Tage	58 Tage
von der amtlichen Publikation bis zur Bewilligung	44 Tage	42 Tage	43 Tage
Gesuche mit kantonaler Mitwirkung	75 Tage	94 Tage	80 Tage
Gesuche ohne kantonale Mitwirkung	41 Tage	40 Tage	43 Tage

3.4.1.1 Reklamebewilligungen

Im Berichtsjahr sind 3 Gesuche um Bewilligung von Plakatstellen für wechselnde Fremdwerbung entschieden worden:

- Bewilligung für 3 Standorte (2005: 3; 2004: 5)
- Verweigerung für 0 Standort (2005: 1; 2004: 9)

Ein Begehren ist weiterhin sistiert.

Im Übrigen hat die Abteilung Planen und Bauen 14 Reklameanlagen von untergeordneter Bedeutung und 8 temporäre Baureklametafeln bewilligt.

3.4.2 Statistik

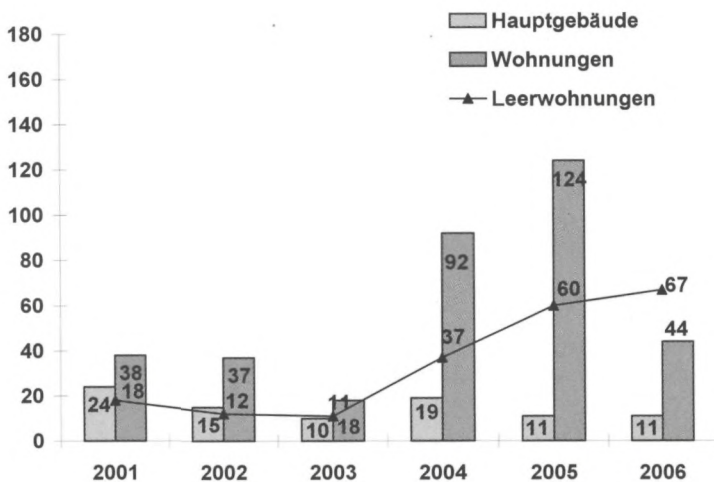
3.4.2.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 11 (2005: 11; 2004: 19) Gebäude und 44 Wohnungen erstellt. Davon sind 8 Einfamilienhäuser und 3 Mehrfamilienhäuser mit 36 Wohnungen.

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.4.2.2 Wohnungsbestand

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 ergab sich ein Zuwachs von 44 (2005: 124; 2004: 92) Wohnungen. Der Wohnungsbestand erreichte am 31. Dezember 2006 9'465 Einheiten. In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juni 2006 67 (2005: 60; 2004: 37) Wohnungen leer. Der Leerwohnungsbestand betrug somit 0.71 % (2005: 0.64 %; 2004: 0.40 %) des Gesamtbestandes.



3.5 Baulicher Zivilschutz

3.5.1 Schutzraumbauten

	2006	2005	2004
Bewilligte Bauten	10	16	6
Baupflicht-Abklärungen	3	7	6
Ersatzabgaben Fr.	45'110.--	88'800.--	4'500.--

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

		2006	2005	2004
Einwohner	Berg	792	798	809
	Wädenswil + Au	18'659	18'952	18'719
(ab 2006 ohne Kurz- und Wochenaufenthalter)				
Schutzraumanlagen	Berg	26	26	26
	Wädenswil + Au	850	840	824
Schutzplätze in Wohnbauten	Berg	437	437	437
	Wädenswil + Au	21'514	21'224	20'667
Schutzplätze in Betrieben	Berg	30	30	30
	Wädenswil + Au	3'650	3'650	3'650

3.5.3 Periodische Schutzraumkontrolle

2006 wurden 9 Schutzraumanlagen kontrolliert. In diesen Anlagen mit 158 Schutzplätzen wurden keine grösseren Mängel festgestellt.

3.6 Feuerpolizei

3.6.1 Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen

	2006	2005	2004
Kontrollen	75	85	47

3.6.2 Kontrollen von Neu- und Umbauten

	2006	2005	2004
Prüfung sämtlicher Baugesuche, Antragstellung der feuerpolizeilichen Auflagen für die Baubewilligung zuhanden der Baukommission			
Baubabnahmen (Um- und Neubauten)	97	108	86

3.6.3 Bewilligungen von Feuerungsanlagen

	2006	2005	2004
Zentralheizungen Öl/Gas	103	115	118
Zentralheizungen Holz	3	1	2
davon Neuanlagen	74	79	93
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	32	39	32

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.7 Tankanlagen

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	2006	2005	2004
Ausserbetriebsetzungen von Tankanlagen	32	23	33
Neuanlagen (Bewilligungen)	1	0	3
Meldepflichtige	2	2	3
Ölunfälle	0	0	0

3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften

3.8.1 Projekt- und Baubegleitung

Projektierungsarbeiten:

- Altes Gewerbeschulhaus, Nutzungsänderung/Umbau
- Hallenbad Untermosen, Sanierung Garderobe, Dusche und Lüftung
- Personalwohnhaus Rütibüelstrasse 1, Küchen-sanierungen
- Zopfweg 1, Einbau Kleinwohnung
- Alterssiedlung Tobelrai, Fenster- und Rollladenauswechslung
- Schulhaus Eidmatt II, Innenrenovation

3.8.2 Projekt- und Bauleitungen durch die Abteilung Planen und Bauen

Bauleitungen:

- Schulhaus Glärnisch, Einbau Schulleiterbüro
- Waisenhaus, Fenstersanierung
- Kindergarten Eichweid, Heizungssanierung
- Schulanlage Gerberacher, Fenstersanierung II. Etappe
- diverse kleinere Sanierungen, Änderungen usw.

3.9 Energie und Umweltschutz

3.9.1 Alternativenergien

Es kann festgestellt werden, dass der Trend zu Erdsonden-Wärmepumpen anhält und im Berichtsjahr noch zunahm.

Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach der ARA Rietliau produzierte 2006 2'049 kWh (2005: 2'066 kWh) Strom, welcher ins Netz eingespiesen wurde. Die Anlage war im Frühjahr wegen einer Dachreparatur während zwei Monaten nicht in Betrieb.

3.9.2 Wärmeverbund Rietliau

Während der Heizperiode 2005/06 konnten 1'261'959 kWh (2004/05: 1'155'474 kWh) Wärmeenergie verkauft und damit ca. 220 Wohnungen beheizt werden.

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.9.3 Energieberatung

Die Energiebuchhaltung der städtischen Liegenschaften wurde weiter ausgebaut auf nun total 72 Gebäude mit total 92'366 m² EBF (Energiebezugsfläche). Die Energiebuchhaltung liefert einen Teil der notwendigen Kenndaten für eine allfällige wärmetechnische Sanierung.

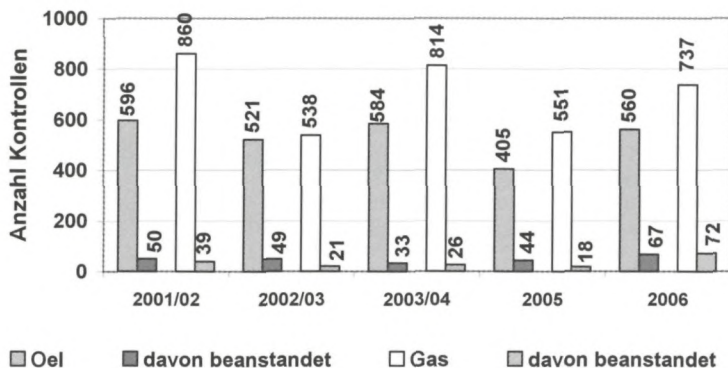
3.9.4 Lufthygiene

3.9.4.1 Bericht Feuerungskontrolle, Wädenswil/Au

Total messpflichtige Anlagen	2'159 Anlagen
Messung durch die Branche	1'151 Anlagen
Messung durch Gemeinde	1'008 Anlagen
Vergleich	ca. 53 % Branche und ca. 47 % Gemeinde

3.9.4.2 Rauchgaskontrollen

Heizperiode	2006		2005		2003/04	
	Öl	Gas	Öl	Gas	Öl	Gas
Brennstoff						
Kontrollen	560	737	405	551	584	814
Beanstandungen	67	72	44	18	33	26
Total in %	12	9.8	10.9	3.3	5.6	3.2
Wirkungsgrad ungenügend in %	10.9	7.9	5.4	1.8	1.2	1.6
Lufthyg. Beanstandung in %	23.6	20.5	13.6	4.2	5.6	1.8



Wegen zu hohem Abgasverlust oder Nichteinhalten der Stickoxyd-(NO_x)Grenzwerte mussten für folgende Anlagen Sanierungen angeordnet werden:

0 – 70 kW	56	71 – 350 kW	2	> 350 kW	0
-----------	----	-------------	---	----------	---

3 Planen und Bauen, Hochbau

3.10 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege

An 11 (2005: 12; 2004: 12) Sitzungen behandelte die Natur- und Heimatschutzkommission (NHK) 160 Geschäfte (2005: 126; 2004: 131).

3.10.1 Naturschutz

Der Beauftragte für Baumschutzfragen in der Kommission hat sich 8-mal mit Fragen betreffend in der Liste/Bestandesaufnahme enthaltenen Bäumen befassen müssen. In 6 Fällen konnte den Begehren der Grundeigentümer stattgegeben werden, einzelne Bäume zu fällen.

Die alljährliche Kontrolle der kommunal geschützten Riede hat ergeben, dass diese gut gepflegt werden. Die Pflegekostenentschädigungen 2006 an die Grundeigentümer bzw. Bewirtschafter sind ausbezahlt worden.

Moorlandschaft Hirzel: Am 06.09.2006 hat die beratende Umsetzungskommission (BUK) *allen interessierten Beteiligten Gelegenheit geboten, das erarbeitete Erholungskonzept zu prüfen und in einer Vernehmlassung Stellung zu nehmen.* In einer Stellungnahme zu den Vernehmlassungen hat die BUK am 24.11.2006 noch offene Fragen beantwortet und zu den einzelnen Einwendungen Stellung genommen. Die BUK würde sich nun zur Verfügung stellen, die zweite Phase ins Rollen zu bringen, d.h. das Konzept umzusetzen, sofern sich die Gemeinden mit den Zielen und Inhalten des Konzeptes einverstanden erklären. Die BUK würde auch die Koordination zwischen den einzelnen Beteiligten sicherstellen.

Die Waldrandpflege ist nach Anweisungen des Revierförsters im Rahmen des Konzeptes der Massnahmenplanung für die Jahre 2002–2010 weitergeführt worden.

3.10.2 Denkmalpflege

Aufgrund der regen Bautätigkeit hat die NHK eine grosse Anzahl Geschäfte bearbeitet, wobei einzelne Objekte mehrere Besichtigungen nötig machten und an verschiedenen Sitzungen behandelt werden mussten, nämlich:

- Renovationen, Um-, An- und Neubauten: 108 Objekte (2005: 67; 2004: 50)
- Erstellen von Parkplätzen: 1 Objekt (2005: 3; 2004: 5)
- Anbringen von Aussenreklamen: 3 Gesuche (2005: 4; 2004: 6)
- Erstellen von Aussenantennen: 1 Gesuch (2005: 1; 2004: 1)

Auf Antrag der NHK hat der Stadtrat auf die definitive, denkmalpflegerische Unterschutzstellung von 1 Wohnhaus, gestützt auf § 213 Abs. 3 PBG verzichtet und dieses aus dem kommunalen Inventar der schutzwürdigen Bauten entlassen.

Auf Antrag der Baukommission und der NHK hat der Stadtrat am 24. Juli 2006 den verwaltungsrechtlichen Vertrag betreffend die Unterschutzstellung und Restaurierung des Bauernhauses Assek.Nr. 1511 samt dem durch einen Laubengang verbundenen Ökonomiegebäude auf Kat.Nr. 12327 sowie seiner Umgebung, Brunnacher, genehmigt.

3 Planen und Bauen, Hochbau

Im Berichtsjahr sind Aussenrenovationen an einigen Gebäuden unter Aufsicht der örtlichen NHK abgeschlossen worden (Dächenwisweg 48/50, Floraweg 1, Luftstrasse 24, Schönenbergstrasse 11, Schönenbergstrasse 16, Seestrasse 145, Tiefenhofstrasse 3, Trubengass 3 + 5, Trubengass 6, Türgass 21 und Zugerstrasse 18).

In Zusammenarbeit mit Bauherren, Architekten und Handwerkern konnten durch die unentgeltliche denkmalpflegerische Beratung der NHK erfreuliche und gute Ergebnisse erzielt werden.

Am 20. November 2006 hat der Stadtrat auf Antrag der Baukommission und der NHK den Beitragssatz für Sonderfälle (z.B. formell geschützte Objekte) an die beitragsberechtigten Arbeiten bis auf 20 % erhöht, weil der Kanton aufgrund des Sanierungsprogramms 2004/2007 den Leistungsauftrag der Kantonalen Denkmalpflege angepasst und die Subventionierung von Schutzobjekten von kommunaler Bedeutung per 01.05.2005 gestrichen hat.

Im November konnte eine Abrechnung über die beitragsberechtigten Baukosten für freiwillige Aussenrenovation auf Antrag der NHK von der Abteilung Planen und Bauen genehmigt und die Subvention (Restzahlung) ausgerichtet werden.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.11 Strassenwesen

3.11.1 Staatsstrassen

Die Gestaltung des Kreiselszentrum Glärnisch wurde ausgeführt. Gleichzeitig mit der Oberdorfstrasse wurde noch der Deckbelag eingebaut.

Die Instandsetzungsarbeiten an der Schönenbergstrasse von der Speerstrasse bis ins Feld dauerten durch unvorhersehbare Zusatzaufwendungen länger als geplant.

Die Seestrasse wird von der Eintrachtstrasse bis Im Staubeweidli umfassend instand gestellt. Als erste Etappe konnte im Herbst der verkehrstechnisch schwierige Abschnitt mit dem SOB-Übergang noch ausgeführt werden. Der Rest inkl. Deckbelag folgt 2007.

3.11.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

3.11.2.1 Aus- und Neubauten

Im Mittelort wurde die 1. Etappe des Quartierplanes (Moserstrasse 1. Teil und Mittelortstrasse) abgeschlossen. Die Arbeiten dauerten witterungsbedingt und infolge der engen Platzverhältnisse länger als vorgesehen.

Die Einmündung der Tiefenhofstrasse in die Seestrasse wurde verlegt. Bis zum Abschluss der Überbauung "Wädensee" dient dieses neue Strassenstück nur der Baustellenschliessung.

Die Umgestaltung der Oberdorfstrasse im Teilstück Rosenbergstrasse bis Kreisel Glärnisch wurde realisiert.

Auf dem Gasplatz wurde die alte Betonplatte durch einen Asphaltbitumenbelag ersetzt.

An der Neudorfstrasse wurde mit der Umgebung der Glärnischhalle als Verlängerung des Stampfweges ein Trottoir erstellt.

Im Zuge des jährlichen Erneuerungsprogrammes waren die zweite Etappe der Deckbelagssanierungen an der Steinacherstrasse (Schützenhaus bis Moosacherstrasse), die General-Werdmüller-Strasse (Schützensteig bis Johannes-Hirt-Strasse) und die Appitalstrasse die bedeutendsten Baustellen. Insgesamt wurden bei 10 Strassenabschnitten ca. 7'800 m² Deckbelag durch private Unternehmer erneuert.

Auf 9 Strassen und Wegen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf ca. 13'000 m² die Oberflächenbehandlung erneuert.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.11.2.2 Flur- und Fusswege

An folgenden Strassen und Wegen sind die von Reitern, schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen und vor allem starken Regenfällen zerstörten Chaussierungen erneuert worden: Rinderholz, Hessenweg, Luggenbüel, Neubüelweg, Gerenholzweg, Nidersaum, Seeweg (beim Strandbad) und Untermosen. Total ca. 8'000 m².

3.11.2.3 Bushaltestellen

Damit auf allen Linien mit Standardbussen gefahren werden kann, mussten verschiedene Haltestellen angepasst werden. Insbesondere wurde die Wendeschlaufe Im Staubeweidli vergrössert.

Die Haltestelle Tiefenhof (seeseitig) wurde provisorisch erstellt und in Betrieb genommen.

Für die neue Buslinie von Horgen wurde die Wendeschlaufe Seeguet provisorisch angepasst.

3.11.2.4 Beleuchtungen

An folgenden Wegen und Plätzen wurde für eine grössere Sicherheit der Fussgänger die Beleuchtung ergänzt:

- Gwadweg
- Parkplatz Beichlen

Aus ökologischen Gründen und zur Verbesserung des Fussgängerschutzes wurden im Berichtsjahr an folgenden Strassen die alten Quecksilberdampflampen durch Natriumhochdrucklampen ersetzt:

- Luggenbüelstrasse
- Obere Einsiedlerstrasse
- Rebbergstrasse
- Riedhofstrasse
- Rütibüelstrasse
- Steinacherstrasse
- Tiefenhofstrasse
- Untermosenstrasse

Mit dieser Etappe wurden in Wädenswil die letzten Quecksilberdampflampen eliminiert.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.11.2.5 Verkehrsberuhigung

Mit dem Einbezug des oberen Teils der Tiefen Hofstrasse wurde die bestehende Tempo 30-Zone Neudorf sinnvoll ergänzt.

Die Tempo 30-Zone Eichweid ist seit Dezember rechtskräftig, die Signalisation ist jedoch noch nicht erfolgt.

Für weitere mögliche Zonen sind Vorabklärungen im Gange.

3.11.2.6 Bahnhofplatz

Im Laufe des Jahres wurde das Projekt für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes vom Gemeinderat genehmigt. Für die Urnenabstimmung wurde das Projekt redimensioniert, der Bereich Gerbeplatz/Haus zum Zyt war nicht mehr Gegenstand des Kreditbegehrens.

Nach einem intensiv und heftig geführten Abstimmungskampf stimmte das Volk Ende Jahr dem Projekt mit Witterungsschutz "Wolke" zu.

3.11.3 Unterhaltsarbeiten

3.11.3.1 Allgemein

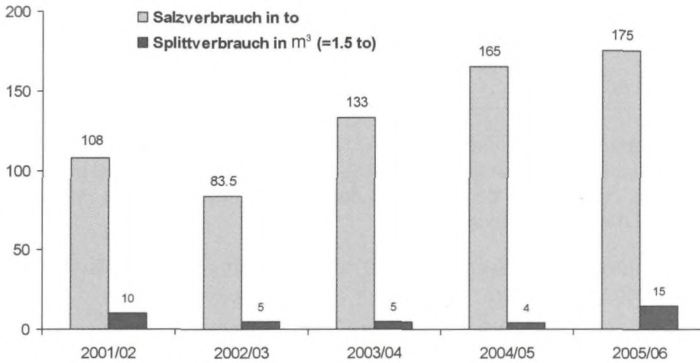
Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden neben den Routinearbeiten (Reinigungsarbeiten, Lauben, etc.), den bereits erwähnten Objekten und diversen kleineren Arbeiten folgende Dienstleistungen und Bauarbeiten ausgeführt:

- Mithilfe und Aufräumarbeiten an diversen Festivitäten wie Fasnacht, 1. August, Chilbi, etc.
- Montage und Demontage Weihnachtsbeleuchtung
- an diversen Strassen Belagsrisse ausgegossen und Abschlüsse neu ausgefugt
- Beihilfe Eisbahn (Auf- und Abbau) auf dem Seeplatz
- am Rotweg und bei der ref. Kirche Treppen und Pflasterungen instand gestellt
- Neugestaltung Sammelstelle Rütibüelstrasse für Städtische Werke
- Ortsmuseum zügeln
- Erstellung Sichtbermen beim McDonald und an der Einsiedlerstrasse

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.11.3.2 Winterdienst

Im strengen Winter 2005/2006 waren mehrere Räumereinsätze und sehr viel Salzstreueinsätze über einen längeren Zeitraum notwendig. Der Verbrauch an Salz war deshalb überdurchschnittlich hoch.



Im harten und langandauernden Winter musste auf den Fusswegen wieder vermehrt Splitt eingesetzt werden.

3.11.4 Statistik

Stand 31. Dezember 2006

	Fahrbahnen km				Gehwege km			
	Belag		Chaussierung		Belag		Chaussierung	
	Stand	Δ 2006	Stand	Δ 2006	Stand	Δ 2006	Stand	Δ 2006
Staatsstrassen	22.9				24.6		0.2	
Gemeindestrassen	72.9	0.3 ¹⁾	4.9		21.7	0.1 ³⁾		
Privatstrassen	7.0	-0.1 ²⁾	0.8		1.9			
Flurwege (Unterhalt durch Stadt)	1.8		2.3					
Öffentliche Fusswege	11.2		11.9		6.7		9.5	
	115.8		19.9		54.9		9.7	
Total Fahrbahnen km	135.7				64.6			
Total Gehwege km					64.6			
Total Fahrbahnen und Gehwege km	200.3							

1) Quartierplan Mittelort: 1. Teil der Moserstrasse und Tiefehofstrasse; Einmündung in Seestrasse

2) Die Riedhofstrasse wurde ins öffentliche Eigentum übernommen

3) Gehweg: Stampfweg bis Nordstrasse

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.12 Gewässer

3.12.1 Bäche und Weiher

Stand der öffentlichen Gewässer per Ende 2006

	offen naturnah	offen künstlich	eingedolt
Öffentliche Gewässer	20'330	2'543	5'463
Total Bäche in m	28'336		

Beim Tiefenhofbach (Öffentliches Gewässer Nr. 4.0) wurden die Dämme der Weiher (ehemalige Nutzung durch die Blattmann AG) rückgebaut und das Wasserrecht aufgehoben. Gleichzeitig wurde der Auslauf in den See auf das 50-jährige Hochwasser ausgebaut und dabei ca. 60 m ausgedolt.

Der Vorweiher des Reidbachweihers wurde ausgebaggert und das Einlaufbauwerk am Untermosenbach optimiert.

Die Bachverbauungen im Zopf- und Aabach wurden stellenweise saniert.

Im Winter musste entlang den Bächen als Folge des Hochwassers vom August 2005 intensiv gesäubert werden.

3.12.2 Seeufer und Seeplatz

Auf dem Seeplatz wurden als vierte und vorerst letzte Etappe der Baumerneuerung 8 Kastanienbäume durch Erlen ersetzt.

Die Umgestaltung des Seeplatzes wurde exkl. eines Beleuchtungskonzeptes abgeschlossen. Der neu gestaltete Platz wird von der Bevölkerung intensiv genutzt.

3.13 Abwasser

3.13.1 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden folgende Kanalisationen saniert und teilweise die Dimensionen dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) entsprechend vergrößert. Somit entsprechen diese wieder den Gewässerschutzvorschriften:

- Steinacherstrasse
Regenabwasserleitung 220 m Neubau
- Rotweg
Reinabwasserleitung 270 m Neubau

3 Planen und Bauen, Tiefbau

- Quartierplan Mittelort
 - Reinabwasserleitung 250 m Neubau
 - Schmutzabwasserleitung 100 m Ersatz
 - Schmutzabwasserleitung 170 m Neubau
- Unterortstrasse
 - Schmutzabwasserleitung örtliche Sanierungen
- Im Gwad
 - Schmutzabwasserleitung örtliche Sanierungen

Zur Erschliessung neuer Baugrundstücke wurden folgende Leitungen auf privater Basis neu erstellt:

- Tiefenhofstrasse (Einmündung Seestrasse)
 - Schmutzwasserleitung 30 m
 - Regenwasserleitung 150 m
 - Ersatz Mischwasserkanal 50 m (neue Rohre für Nutzung Abwasserwärme)

Zur besseren Bewirtschaftung unseres Kanalsystems wurde die zweite Etappe der Fernüberwachung in Betrieb genommen. Dank diesem Leitsystem konnten bereits erste Optimierungen und Verbesserungen realisiert werden.

Durch den eigenen Unterhaltsdienst mussten ca. 5 Schlamm-sammlerdeckel und ca. 20 Schachtleitern sowie durch eine Spezialfirma ca. 20 Kontrollschachtdeckel (in der See- und Pfannenstilstrasse) infolge Abnützungsschäden ersetzt werden. Im Regenklärbecken vor der ARA musste die Stahltauchwand ersetzt werden und im Regenbecken Sagirain wurde die Durchlaufrinne optimiert.

Neben den üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den öffentlichen Abwasseranlagen (Kanäle, Regenklärbecken, Entlastungsanlagen, etc.) spülte die Kanalgruppe zusammen mit privaten Firmen ca. 18'900 m Kanäle und leerte ca. 2'100 Schlamm-sammler. Zudem wurden 1'900 m Kanäle mit dem Kanalfernsehen aufgenommen und damit deren Zustand überprüft.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.13.2 Leitungskataster

Stand der Leitungen im GIS per Ende 2006

Besitzer \ Art	Schmutzabwasser m Leitung	Mischabwasser m Leitung	Meteorabwasser m Leitung
Stadt	46'575	33'706	52'862
Kanton	1'902	147	23'402
Privat	23'264	11'743	18'210
Total	71'741	45'596	94'474
Total Kanalisations- leitungen in m	211'811		

Noch ausstehend sind Meteorwasserleitungen im Wädenswiler Berg.

Interessierte, z.B. Architekten, können von der Lage dieser Leitungen bei der Abteilung Planen und Bauen Kopien bestellen oder die Pläne einsehen.

3.13.3 ARA Rietliau

Die seit einem Jahr in Betrieb stehende Membranfiltration erfüllt die Vorgaben. Die von der Lieferfirma vorgegebenen Garantiewerte (Reinigungsleistung und Energieverbrauch) wurden eingehalten.

Dank dem modernen und leistungsfähigen Leitsystem kann der gesamte Betrieb noch besser optimiert werden (ökologisch und ökonomisch).

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	2006	2005	2004
Total Abwassermenge	3.48 Mio. m ³	3.02 Mio. m ³	3.12 Mio. m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	3.19 Mio. m ³	2.86 Mio. m ³	2.98 Mio. m ³
Stromverbrauch	2'012'912 kWh	1'347'083 kWh	1'354'968 kWh
davon Eigenproduktion			
Gasmotor/Generator	465'278 kWh	539'726 kWh	499'394 kWh
Gasbezug (Erdgas)	99'300 m ³	103'790 m ³	112'488 m ³
Fällmittelverbrauch	383 t	517 t	754 t

Der höhere Stromverbrauch ist auf das neu in Betrieb genommene Membranfilterverfahren zurückzuführen.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:

	2006	2005	2004
Sand	12 m ³	9 m ³	4 m ³
Rechengut	200 m ³	215 m ³	201 m ³
Frischschlamm	37'466 m ³	40'026 m ³	45'296 m ³
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trocknung/Verbrennung	3'344 t	3'742 t	3'288 t
Faulschlamm entspricht einem Trockensubstanzgehalt von	702 t	570 t	698 t
Faulgas für Gasmotor	505'956 m ³	524'565 m ³	581'788 m ³

3.14 Unterhalt Grünanlagen

Sämtliche städtischen Grün- und Sportanlagen sowie die Schulanlagen und Kindergärten der Primarschulpflege, wurden vom städtischen Unterhaltsdienst gepflegt und unterhalten. Somit standen diese Anlagen zur Zufriedenheit der Benutzer immer dann, wenn es das Wetter erlaubte, zur Verfügung. Die Rasenspielfelder werden von der fussballbegeisterten Jugend immer mehr benutzt.

Für das weitere Umgestalten und für Neuanlagen von Strassenrabatten wurde ein Konzept bei der Hochschule in Auftrag gegeben.

Die Bekämpfung der eingeschleppten Ambrosia-Pflanze mit den allergenen Pollen war auch in Wädenswil aktuell.

Der Spielplatz beim Schulhaus Steinacher wurde erneuert.

Bei den öffentlichen Spielplätzen mussten einige ältere Spielgeräte repariert oder ersetzt werden.

3.15 Forstwesen

Im vergangenen Winter wurden ca. 180 m³ (2005: 150; 2004: 180) Holz gefällt. Davon konnten ca. 55 m³ (2005: 40; 2004: 50) als Nutzholz verkauft werden, der Rest wurde zu Brennholz aufgearbeitet.

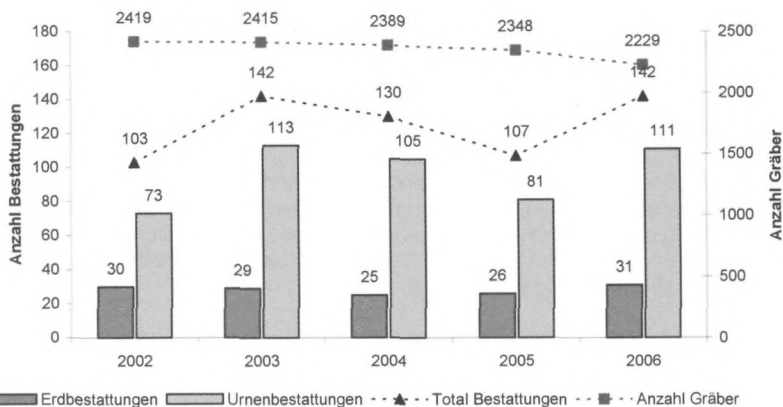
Die Waldrandpflege wurde nach Weisung des Försters im normalen Rahmen weitergeführt.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.16 Friedhof

Mit 31 Erdbestattungen und 111 Urnenbeisetzungen liegt die Anzahl der Bestattungen über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Von den 111 Urnenbeisetzungen erfolgten 43 im Gemeinschaftsgrab und 29 in bestehenden Gräbern.



Total wurden 2'229 Gräber unterhalten und davon 2'009 Gräber zweimal jährlich bepflanzt.

3.17 Vermessungswesen

3.17.1 Nachführung

Es wurden 25 Mutationen erstellt.

	2006	2005	2004
Mutationen	25	35	31
Neue Kataster-Nummern	75	120	82
Strassenmutationen	2	1	1
Grundstückteilungen	11	9	11
Grenzänderungen	8	20	13
Zusammenlegungen	2	2	3
Begründung von Baurechten	1	0	0
Bestandesänderungen	3	3	3
Gebäudeaufnahmen	27	40	13

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.17.2 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	2006	2005	2004
Baugespanne + Aushube	28	14	9
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	25	41	37

3.18 Geografisches Informationssystem (GIS)

Neben den bisher aufgearbeiteten Themen ist seit Ende Jahr auch ein aktuelles Luftbild einsehbar. Orthofotos mit einer sehr hohen Auflösung (Pixelgrösse 12,5 cm) können bei der Dienststelle Vermessung und GIS gegen Verrechnung bezogen werden.

Alle GIS-Daten können im Internet unter www.waedenswil.ch → Stadtplan eingesehen und auch ausgedruckt werden.

Werke



Rückblick

Die Werke blicken auf ein erfreuliches, aber unspektakuläres Jahr zurück.

Das klare "Ja" bei der Volksabstimmung für ein neues Seewasserwerk spiegelt die Bedeutung, welche unserer Wasserversorgung zu Recht zukommt.

Mit der bezirkswweit einheitlichen Sammlung von Blech und Aluminium konnte ein weiterer Schritt zur Regionalisierung im Abfallbereich erfolgreich umgesetzt werden. Bewährt hat sich auch die Umgestaltung der Quartiersammelstelle Winterberg.

Als Folge der starken Schwankungen des Ölpreises war leider auch der Gaspreis unstabil. Eine markante Erhöhung war im Oktober unvermeidlich. Zum Glück entspannte sich die Lage aber überraschend schnell, sodass auf Beginn des neuen Jahres schon wieder eine erhebliche Korrektur nach unten möglich wurde.

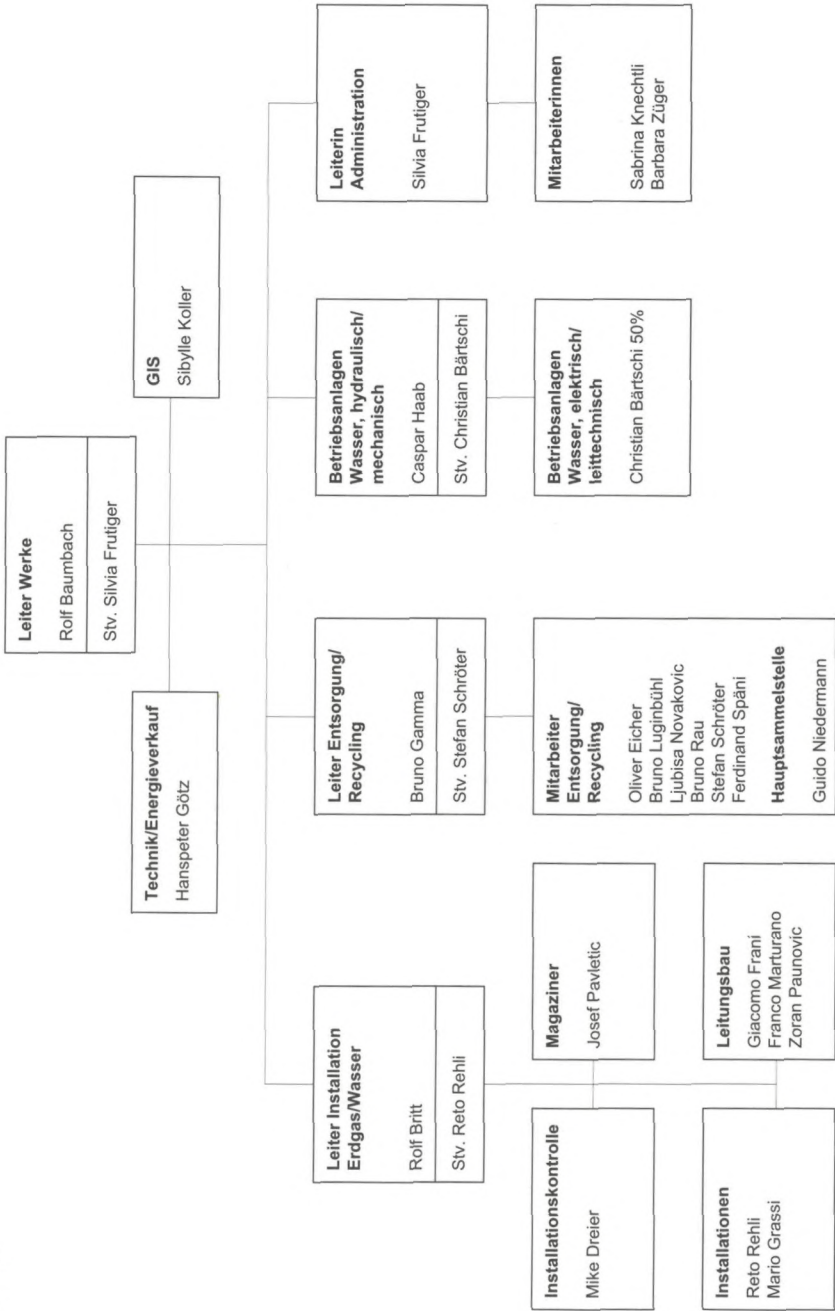
Das Nadelöhr bei der Tunnelausfahrt in Thalwil führt in der Abendspitze regelmässig zu Verspätungen der S2. Warten die Busse die verspäteten Züge ab, ärgern sich die Leute, die nach Zürich und weiter wollen. Ist der Bus für die Heimkehrenden schon weg, sind diese verständlicherweise ungehalten. Obwohl sich alle Verantwortlichen einig sind, dass es so nicht weitergehen darf, gestaltet sich die Lösung aber als überaus schwierig.

Ausblick

Nebst dem bereits angesprochenen Problem beim öffentlichen Verkehr, gilt es vor allem, die Erdgas-Beschaffung auf neue Beine zu stellen. Wädenswil wird sich voraussichtlich mit verschiedenen anderen Gemeinden zwischen Brugg und Glarus an der neuen Erdgas-Regio AG beteiligen, um sich so eine zuverlässige und kostengünstige Gasbeschaffung zu sichern. Für die Bevölkerung ebenfalls kaum merkbar wird eine weitere Regionalisierung im Abfallbereich eingeführt. Die Altpapiersammlungen im Bezirk werden terminlich koordiniert, damit es möglich ist, das Altpapier weiterhin per Bahn an die Papierfabriken zu liefern – neu mit einem Extrazug von SBB-Cargo. Noch mehr im Hintergrund werden andere an sich wichtige Tätigkeiten wie zum Beispiel die technische Überprüfung des Wasserleitungsnetzes oder die Detailplanung des neuen Seewasserwerkes stattfinden.

Joseph Dorfschmid, Stadtrat Werke

Werke



4 Werke

4.1 Erdgasversorgung

4.1.1 Allgemein

Im Geschäftsjahr 2006 konnten durch die Erdgasversorgung Wädenswil 30 neue Kunden für einen Anschluss ans Versorgungsnetz gewonnen werden. Es handelt sich dabei um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Leistung von zusammen 1'345 kW. Dieser Zuwachs entspricht einer durchschnittlichen Entwicklung, hängt aber auch von der jeweiligen Bautätigkeit ab.

Durch objektbezogene Akquisitionsarbeit konnte der Marktanteil des Energieträgers Erdgas im Wärmemarkt weiter erhöht werden. Für das Jahr 2006 (Betriebsjahr 01.10.2005 bis 30.09.2006) konnte eine verkaufte Energiemenge von 148'004'321 kWh erzielt werden. Erdgas hat in der Zeit seit seiner Einführung in Wädenswil eine bedeutende und stetig wachsende Rolle in der Energieversorgung übernommen. Die Substitution anderer fossiler Energieträger durch Erdgas ist und bleibt die einfachste und wirtschaftlichste Möglichkeit zur Verminderung der CO₂-Emissionen. Die Umwelt- und Klimavorteile des Erdgases liegen in der Natur der Dinge, nämlich in der chemischen Zusammensetzung:

- Erdgas hat das geringste Kohlenstoff-zu-Wasserstoff-Verhältnis.
- Erdgas hat die geringsten Anteile an Komponenten, die zur Schadstoffbildung führen können.
- Erdgas verbrennt besser als Flüssigkeiten oder Feststoffe.

Erdgas steht in harter Konkurrenz zu Heizöl. Erdgas kann auf dem Markt nur dann mithalten, wenn es bezüglich Gesamtkosten-Rechnung im Vergleich zu Heizöl nicht teurer ist. Das Preis-Leistungs-Verhältnis von Erdgas ist im Vergleich zu Heizöl in jüngster Zeit noch besser geworden. Sowohl bezüglich Erdgas-Preisen für Grosskunden/Industrie wie auch für Haushaltkunden liegen die Preise im europäischen Durchschnitt. Dies trotz kostenintensiverer Infrastruktur (Topografie und kleinere Anschlussdichte) sowie vergleichsweise kleinem Marktvolumen (nur 0.7 % des europäischen Bedarfs) im Vergleich zu anderen Ländern.

Da die Schweiz ausschliesslich Erdgas importiert, basiert die Preispolitik der Erdgas-Versorger in der Schweiz auf zwei Säulen:

- Auf Kosten für das Produkt Erdgas bei den Vorlieferanten, wobei langfristige Verträge Versorgungssicherheit garantieren und grosse Preissprünge verhindern.
- Auf den sehr stabilen Kosten der Versorger für Transport und Verteilung in der Schweiz.

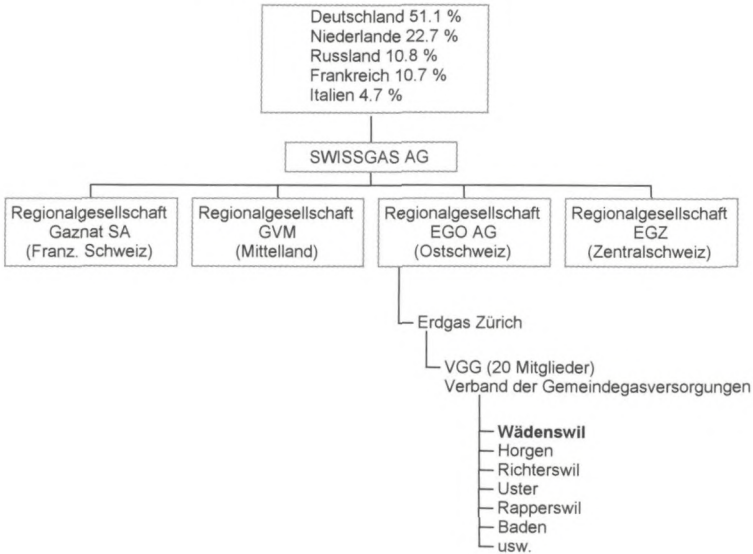
Aufgrund der Entwicklungen auf dem internationalen Ölmarkt passen auch die Erdgas-Produzenten ihre Preise an. Erdgas-Preise werden alle drei oder sechs Monate bei Bedarf angepasst, sie sind auch nicht so volatil wie die täglich ändernden Ölpreise. Mit Sicherheit erfolgen die Preisanpassungen nie in diesem Ausmass wie beim Öl. Denn Erdgas wird in Leitungen transportiert und muss nicht in Raffinerien bearbeitet werden.

4 Werke

Der Erdöl-Handel findet in einem globalen, die Kontinente übergreifenden Markt statt. Erdgas wird mehrheitlich auf dem Förder-Kontinent gehandelt und genutzt. Nur ein kleinerer Teil wird in verflüssigter Form mit Tankern (LNG, Liquefied Natural Gas) auf andere Kontinente transportiert und dort ins Netz eingespeist. Das in der Schweiz genutzte Erdgas stammt mehrheitlich aus Europa. Aus dem Kontinent Amerika wird kein Erdgas in unser Land importiert (siehe Grafik Erdgas-Bezugsquellen).

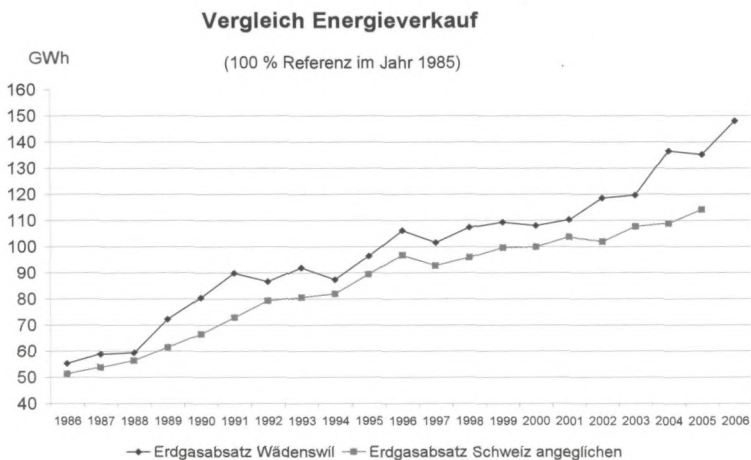
In der Schweiz wird in den kalten Monaten 4-mal mehr Erdgas verbraucht als im Sommer. Gesamtschweizerisch entfallen rund 40 % des Erdgasabsatzes auf Anlagen, die bei Bedarf zur Spitzenabdeckung von Erdgas auf Heizöl umstellen können.

Organisation Erdgasverteilung



4 Werke

4.1.2 Erdgaslieferung



Der gesamtschweizerische Erdgasverbrauch betrug im Jahr 2005 33'589 GWh (1 GWh = 1 Mio./kWh).

Die Nachfrage nach Erdgas ist seit der Einführung Anfang der 70er-Jahre rasch gestiegen. In den letzten 20 Jahren hat sich der Erdgasverbrauch fast verdreifacht. Der Energieträger Erdgas ist somit zu einer unverzichtbaren Säule der Wädenswiler Energieversorgung geworden. Vergleicht man die Zahlen mit den auf die Wädenswiler Situation umgerechneten schweizerischen Wachstumsraten, zeigt sich, dass Wädenswil sogar besser abschneidet als der schweizerische Durchschnitt.

Erdgasversorgte Gebiete in der Schweiz (Gemeinden / Bevölkerung)

Stand Jahresende	2005	2004
Gemeinde total	2'758	2'763
davon erdgasversorgt	836	801
Bevölkerung total	7'459'100	7'418'000
davon in erdgasversorgten Gemeinden	5'050'000	4'980'000
Anteil Bevölkerung in erdgasversorgten Gemeinden	67.7 %	67.1 %

4 Werke

CO₂- und Umweltbelastung mit Erdgas weiter reduzieren

An die von der Schweiz festgelegten Ziele, Umweltbelastung und insbesondere die energiebedingten CO₂-Emissionen bis 2010 um 10 % unter das Niveau von 1990 (= 42.9 Millionen Tonnen) zu senken, leistet Erdgas einen wichtigen Beitrag. Eine Studie des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) belegt ganz klar, dass die Umweltbelastung durch den Einsatz von Erdgas zum Heizen bis zur Hälfte reduziert werden kann.

Kostenentwicklung:

Auf Grund der auf den Weltmärkten stark gestiegenen Energiepreise waren auch beim Erdgas Preiserhöhungen als Folge der erhöhten Beschaffungskosten unvermeidlich. Die Erdgaspreise folgen dem Ölpreis mit Verzögerung und weniger hektisch. Die Ausschläge sind bei den Erdgaspreisen auch deshalb geringer, weil die Indexierung auf der Basis des Ölpreises auf die inländischen Transport- und Verteilungskosten keinen Einfluss hat.

Die in Wädenswil im Jahr 2006 verkaufte Erdgasmenge von 148'004'321 kWh teilt sich in folgende Bezugskategorien auf:

Haushalt (Kochgas und Warmwasser)	1'536'322 kWh	(1.04 %)
Heizgas	106'299'997 kWh	(71.82 %)
Prozessgas (industrielle Anwendung)	40'168'002 kWh	(27.14 %)

Der durchschnittliche Erdgasverbrauch im Wohnungsbau sieht wie folgt aus:

Einfamilienhaus neu:	ca. 20'000 kWh/Jahr
Einfamilienhaus alt:	ca. 30'000 kWh/Jahr
4 ½-Zimmer-Wohnung:	ca. 10'000 kWh/Jahr

Zum Vergleich:

Mit einer jährlich benötigten Heizenergiemenge von ca. 20'000 kWh pro Jahr für ein neues Einfamilienhaus könnte ein mittelgrosses Personenfahrzeug (Benzin) ca. 20'000 km weit fahren.

4.1.3 Erdgasversorgungsinfrastruktur

4.1.3.1 Bestehendes Erdgasleitungsnetz

Das Versorgungsnetz in Wädenswil ist heute in einem sehr guten Zustand und weist praktisch keine Verluste auf. Es wird periodisch auf Schwachstellen überprüft und wo nötig erneuert. Die restlichen alten Graugussleitungen, welche noch aus der Gründerzeit der Erdgasversorgung stammen, konnten bis Ende 2006 grösstenteils erneuert, d.h. durch Kunststoffrohre ersetzt werden. Zielsetzung ist, bis Ende 2007 alle alten Graugussrohre im Versorgungsnetz ersetzt zu haben.

Erdgasleitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Bestand 31.12.2006	41'178 m	9'746 m	50'924 m
Bestand 31.12.2005	40'898 m	9'676 m	50'574 m

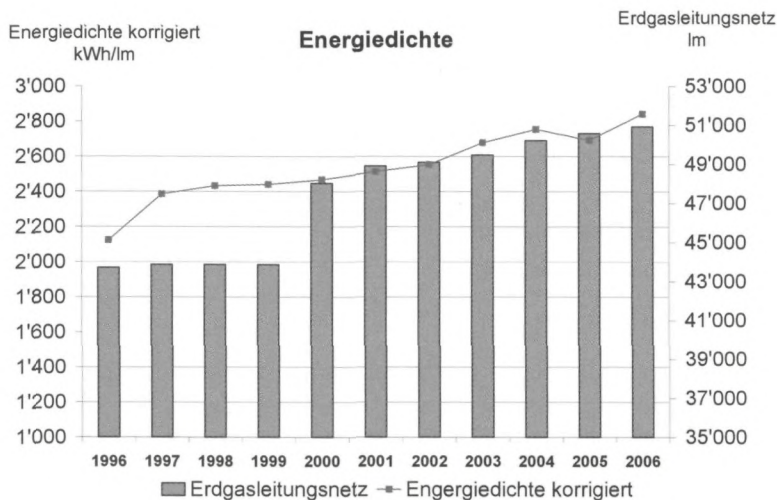
4 Werke

4.1.3.2 Pikettorganisation

Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2006 folgende Piketteinsätze und Leitungsreparatureinsätze ausgeführt:

Erdgasversorgungsnetz	1 Reparatureinsatz
Hauszuleitungen	6 Reparatureinsätze
Pikettdienst	17 Einsätze

4.1.3.3 Energiedichte Erdgasleitungsnetz



Das primäre Ziel der Erdgasversorgung Wädenswil besteht darin, durch Neuanschlüsse das bestehende Versorgungsnetz kontinuierlich verstärkt auszunutzen. Ein gutes Mass dafür ist die Energiedichte. Sie zeigt die pro Laufmeter Erdgasleitung verkaufte Energiemenge.

Eine Verbesserung der Energiedichte wirkt sich positiv auf die Netzbetriebskosten aus. Diese Einsparungen können im Endeffekt den Endverbrauchern gutgeschrieben werden.

Die Energiedichte wurde mittels Heizgradtagen korrigiert, damit der Vergleich nicht durch den unterschiedlichen Wetterverlauf verzerrt wird. Zur Berechnung der Heizgradtage pro Jahr (HGT 20/12) wird an jedem Heiztag gemessen, um wie viel die tatsächlich festgestellte Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht (Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius).

4 Werke

Heizgradtage

1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
3'900	3'312	3'372	3'312	3'096	3'240	3'060	3'348	3'265	3'421	3'489

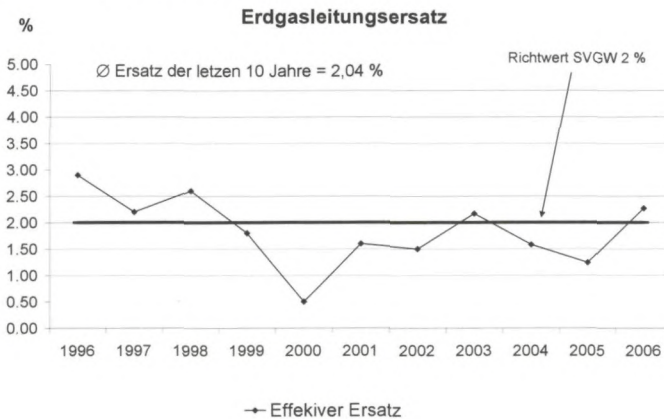
4.1.3.4 Erdgasleitungsbauten 2006

Bestehendes Versorgungsnetz Stand 31.12.2006	50'974 m
Netzausbau im Jahr 2006	350 m
Leitungsersatz im Jahr 2006	1'155 m

Ausgeführte Erdgas-Bauprojekte im Jahr 2006 (Leitungsersatz und Netzausbau):

- Pfannenstilstrasse	Netzausbau	70 m
- Quartierplan Mittelort	Leitungsersatz	115 m
- Quartierplan Mittelort	Netzausbau	210 m
- Alte Landstrasse/Gwad	Leitungsersatz	170 m
- Im Gwad	Leitungsersatz	210 m
- Steinacherstrasse	Leitungsersatz	275 m
- Rotweg	Leitungsersatz	235 m
- Eichweidstrasse	Netzausbau	70 m
- Quellenstrasse	Leitungsersatz	150 m

4.1.3.5 Erdgasleitungsersatz



4 Werke

4.2 Wasserversorgung

4.2.1 Allgemein

Trinkwasser ist ein unentbehrliches Lebensmittel, das darüber hinaus in verschiedenen Bereichen unseres täglichen Lebens eine zentrale Rolle spielt. Dies erklärt einerseits die grosse Bedeutung einer gesicherten Trinkwasserversorgung, andererseits auch den Umstand, dass diese wichtige Versorgungsaufgabe den Gemeinden übertragen wurde. Dass in der Schweiz viele öffentlich-rechtliche wie auch privatrechtliche Unternehmen Wasserversorgungen betreiben, ist auf historische Gegebenheiten zurückzuführen. Heute sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, praktisch alle Einwohner der Schweiz an eine zentrale Wasserversorgung angeschlossen.

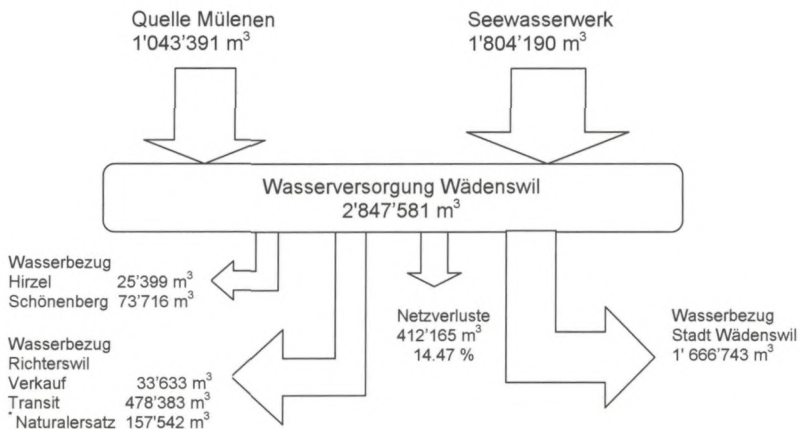
Rund 180 km verlegte Rohre sorgen dafür, dass wir in Wädenswil zu jeder Tages- und Nachtzeit die gewünschte Menge Trinkwasser bequem in unserer Wohnung beziehen können. Der gesamte Wasserverbrauch in Wädenswil betrug im Jahre 2006 1'666'743 Kubikmeter, dies entspricht einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 229.5 Litern pro Einwohner und Tag. Das Trinkwasser stammt zu 40 % aus eigenen Grundwasservorkommen und 60 % werden dem Zürichsee entnommen und in mehreren Aufbereitungsschritten zu einwandfreiem Trinkwasser verarbeitet.

Der Wasserverlust während der Berichtsperiode lag trotz permanentem Netzerhalt und den konsequent durchgeführten Reparaturen bei Leitungsbrüchen mit 14.5 % etwas über dem nationalen Durchschnitt von 13 %. Dies kann verschiedene Ursachen haben und wird deshalb von den Werken in der Folgeperiode untersucht. Neben physikalischen Mängeln wie ungenaue oder defekte Zähler, entstehen auch Verluste durch zeitverschobene Ablesungen, nicht deklarierten Wasserverbrauch aber auch Leitungslecks, welche über eine längere Zeit unentdeckt geblieben sind. Ein Loch mit einem Durchmesser von 8 mm in der Versorgungsleitung ergibt einen jährlichen Verlust von ca. 30'000 m³.

Wasserversorgungen sind verpflichtet, die Bevölkerung über den qualitativen Zustand des Trinkwassers zu orientieren. Im laufenden Jahr wurde an 12 Messtagen (1-mal pro Monat) und an verschiedenen Messpunkten die Trinkwasserqualität im Wädenswiler Netz überprüft. Sowohl die chemischen, wie auch die mikrobiologischen Befunde erfüllten die für das Trinkwasser erforderlichen Werte. Details werden einmal jährlich mit der Wasserrechnung verschickt oder sind auf www.wasserqualitaet.ch ersichtlich.

4 Werke

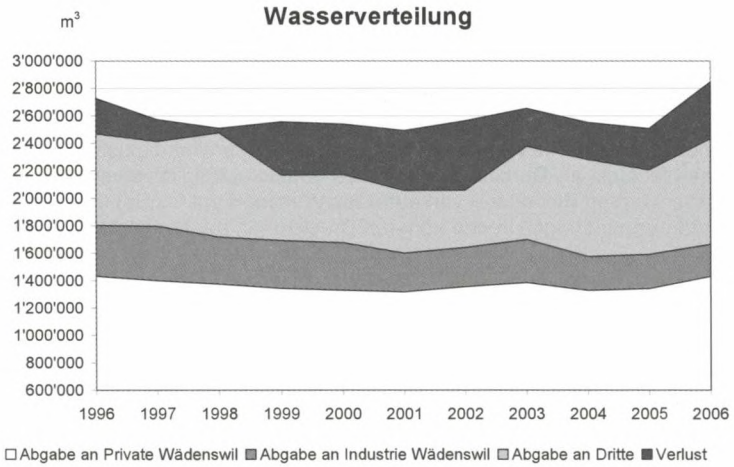
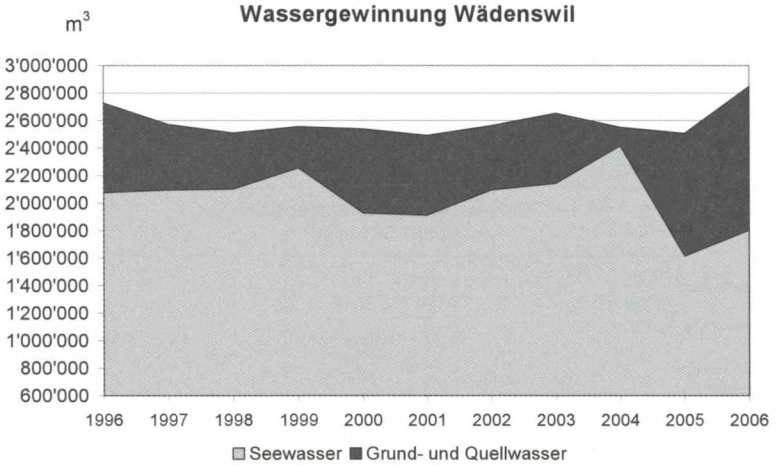
4.2.2 Wasserlieferung



* Kompensation an Richterswil infolge Aufhebung der Sennhüttenquelle

Die Gemeinden Richterswil, Horgen, Oberrieden und Wädenswil bilden den Zweckverband Seewasserwerke Hirsacker-Appital. Wädenswil hat im 2006 rund 63 % des gesamten Wasserbedarfes vom Seewasserwerk bezogen. Darin enthalten sind der Verkauf von Wasser an die Gemeinden Hirzel und Schönenberg, welche nicht Mitglieder des Zweckverbandes sind, und Richterswil, welches als Verbandsgemeinde das Wasser direkt beim Seewasserwerk bezieht, aber das Wädenswiler Netz als Durchleitung (Transit) benützt. Lediglich eine geringe Menge Wasser wird an Richterswil verkauft. Das Wasser dient als Spülwasser der bestehenden Verbindungen in den höheren Druckzonen der beiden Wasserversorgungen.

4 Werke



4 Werke

4.2.3 Wasserversorgungsinfrastruktur

4.2.3.1 Betriebsanlagen

Während des Berichtsjahrs wurden an den Betriebsanlagen normale Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Im Reservoir Schöneegg wurden zusätzlich neue Reservoirkammer-Rohrwanddurchführungen eingemauert. Zudem wurden neue Reservoirkammer-Drucktüren eingebaut und eine neuer Luftentfeuchter inkl. Verrohrung montiert. Im Grundwasserpumpwerk Mülönen wurde eine Linersanierung der Meteorwasserableitung vorgenommen. Bei einer Linersanierung wird die bestehende Leitung innen mit einer neuen verkleidet. Dabei handelt es sich um eine neue Methode.

4.2.3.2 Bestehendes Wasserleitungsnetz

Wasserleitungsnetz

Bestand 31.12.2006 Total 130'987 m

Bestand 31.12.2005 Total 130'747 m

Hydranten

Bestand 31.12.2006 Total 873 Stk.

Bestand 31.12.2005 Total 869 Stk.

4.2.3.3 Pikettorganisation

Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2006 folgende Piketteinsätze und Leitungsreparatureinsätze ausgeführt:

Wasserversorgungsnetz 11 Reparatureinsätze

Hauszuleitungen 22 Reparatureinsätze

Pikettdienst 21 Einsätze

4.2.3.4 Leitungsbauten 2006

Bestehendes Versorgungsnetz Stand 31.12.2006 130'987 m

Netzausbau im Jahr 2006 240 m

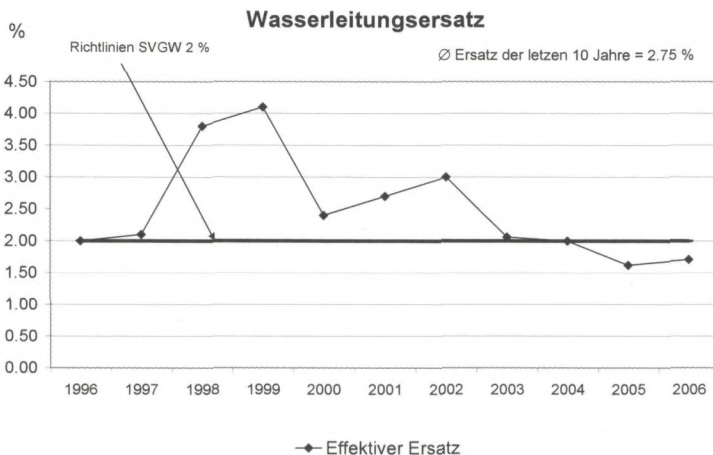
Leitungsersatz im Jahr 2006 2'244 m

4 Werke

Ausgeführte Wasser-Bauprojekte im Jahr 2006 (Leitungersatz und Netzausbau):

- Tiefenhofweiher	Leitungersatz	60 m
- Tiefenhofstrasse	Leitungersatz	114 m
- Quartierplan Mittelort	Leitungersatz	380 m
- Rietwies-Hegimoos	Netzausbau	240 m
- Rütiwiesstrasse-Frutarom	Leitungersatz	55 m
- Alte Landstrasse/Gwad	Leitungersatz	185 m
- Schönenbergstrasse/Sandhof	Leitungersatz	200 m
- Unterortstrasse	Leitungersatz	110 m
- Im Gwad	Leitungersatz	220 m
- Steinacherstrasse	Leitungersatz	370 m
- Rotweg	Leitungersatz	255 m
- Eichweidstrasse	Leitungersatz	150 m
- Quellenstrasse	Leitungersatz	145 m

4.2.3.5 Wasserleitungersatz

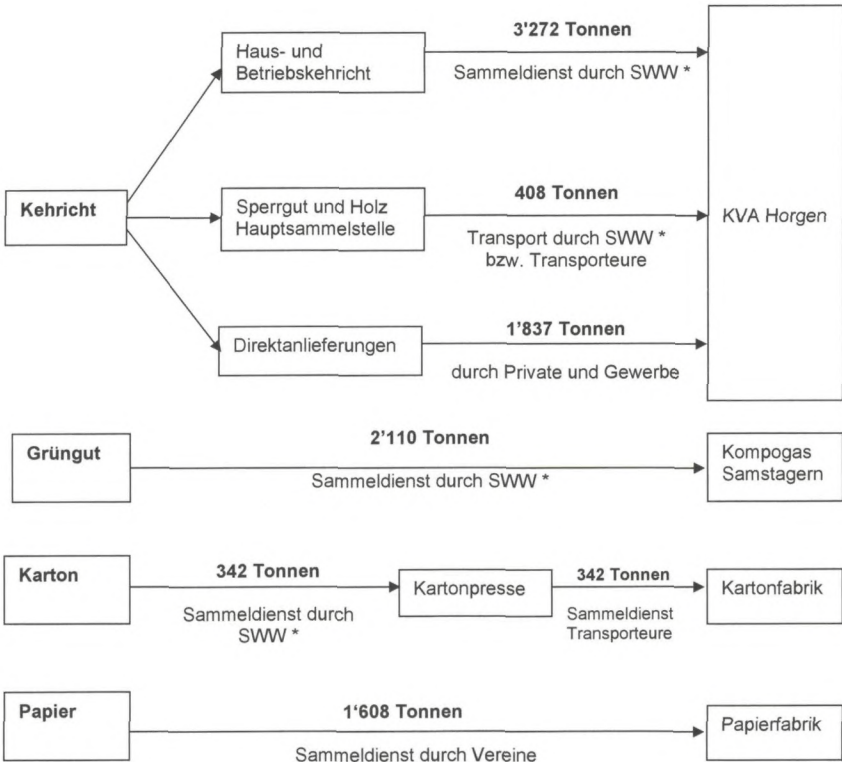


4 Werke

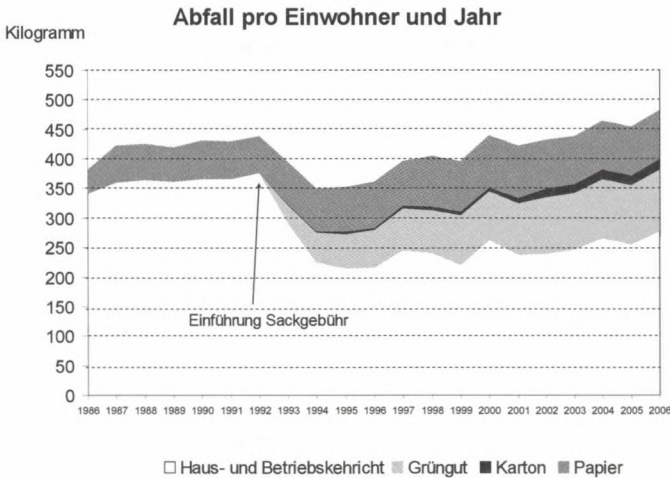
4.3 Entsorgung/Recycling

4.3.1 Sammeldienst

Der Sammeldienst organisierte sich im Jahr 2006 wie folgt:



* SWW = Städtische Werke Wädenswil



4.3.2 Sammelstellen

Die Abteilung Werke der Stadt Wädenswil betreibt und unterhält im gesamten Stadtgebiet 12 Quartier- und eine Hauptsammelstelle.

Am 1. Juli 2006 wurde die bezirkswerte Alu- und Weissblechsammlung erfolgreich eingeführt. Die bezirkswerte Gemischtsammlung der beiden Wertstoffe bringt für alle am Sammel- und Recyclingprozess Beteiligten eine Reihe bedeutender Vorteile:

- Sicherstellung einer ökologisch und ökonomisch sinnvollen und zweckmässigen Sammlung und Verwertung von Alu und Weissblech
- Gewährleistung einer sicheren und zuverlässigen Sammlung
- Vereinheitlichung des Sammel-systems
- Gemeindeübergreifende Optimierung der Logistik
- Minimierung der Transportaufwendungen und der damit verbundenen Schadstoffemissionen
- Erzielen einer möglichst wirtschaftlichen Lösung für die Gemeinden

Die Hauptsammelstelle sowie die Quartiersammelstellen bieten eine grosse Vielfalt an Entsorgungsmöglichkeiten an. Die Details können dem an alle Haushalte verteilten Entsorgungskalender entnommen, sowie im Internet unter www.sww.ch heruntergeladen werden.

4 Werke

Wertstoffmenge in Tonnen	2006	2005	2004
Altpapier	1'608.0	1'624.0	1'596.0
Karton	342.0	321.0	301.0
Glas	691.0	688.0	630.0
Mineral-/Speiseöl	6.3	7.5	6.8
Aluminium und neu Weissblech	42.0	14.2	13.1
Weissblech	0	30.6	28.9
Grobmetall	112.0	102.5	94.6
Elektroschrott	62.4	55.0	49.1
Total Wertstoffmengen	2'863.7	2'842.8	2'719.5

Im 2006 konnten neu alle im Haushalt üblichen Batterien, neben den Sammelstellen der Verkaufsgeschäfte, auch in der Hauptsammelstelle gratis entsorgt werden. Ausgeschlossen von der Abgabe an der Hauptsammelstelle sind nach wie vor (Akkumulatoren (z.B. Autobatterien) und Altpneus. Diese werden von den Verkaufsstellen zurückgenommen.

Haushalt-Sonderabfälle

Im 2006 fand viermal jährlich eine Sammelaktion für Sonderabfälle statt. Es wurden 2'078 kg Haushalt-Sonderabfälle entgegengenommen. Bis 5 kg können beim Fachhandel abgegeben werden. Die Fachhändler sind jedoch nur verpflichtet, die von ihnen vertriebenen Marken zurückzunehmen. Nicht mehr brauchbare Medikamente nehmen ebenfalls die Verkaufsstellen zurück; dafür können sie ein Entgelt verlangen. Sonderabfälle bis max. 20 kg pro Person und Jahr können bei der kantonalen Sonderabfallsammelstelle oder an den viermal jährlich stattfindenden mobilen Sammelaktionen gratis abgeliefert werden. Grössere Mengen über 20 kg können direkt in die kantonale Sonderabfallsammelstelle Hagenholz in Zürich gegen eine Gebühr gebracht werden.

Grubengut

Das Grubengut wird neu in der Kehrichtverbrennungsanlage in Horgen zwischengelagert, da die Deponie Hanegg im 2006 geschlossen wurde. Die Grubengutmenge belief sich im 2006 auf 63 Tonnen.

Häckseldienst

Für die Bevölkerung wurden 6 Häckselaktionen angeboten, welche von lokalen Gärtnern durchgeführt wurden. Es wurden insgesamt 135 Kunden bedient.

Tierkörperentsorgung

Im laufenden Jahr wurden 70 Tonnen Tierkörper aus Wädenswil und 104 Tonnen aus den anderen Bezirksgemeinden der Sammelstelle zur Entsorgung (Verbrennung) abgeliefert.

4 Werke

Bring- und Holtag

Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag auf dem Eidmatt-Areal wurde auch in diesem Jahr wieder gut besucht und war bei der interessierten Bevölkerung sehr beliebt. Durch die kostenlose Annahme und Abgabe von brauchbaren Gegenständen (kein Elektroschrott) konnte am Ende des Aktionstages eine beträchtliche Menge nützlicher Waren den Besitzer wechseln. Die übrig gebliebene und als Sperrgut deklarierte Ware wurde durch die Abteilung Werke entsorgt.

Abfall-Recyclingquote

Dieser Indikator zeigt den Anteil der gesammelten Abfälle im Verhältnis zum Gesamtvolumen der produzierten Abfälle. Recycelte Abfälle sind Abfälle aus Haushalt und Gewerbe, die für eine Wiederverwendung bzw. Verwertung bestimmt sind und getrennt vom Hauskehricht gesammelt werden. Dazu gehören Glas, Papier und Karton, PET, Aludosen, Haushalt-Aluminium, Weissblech, Batterien und Grüngut.

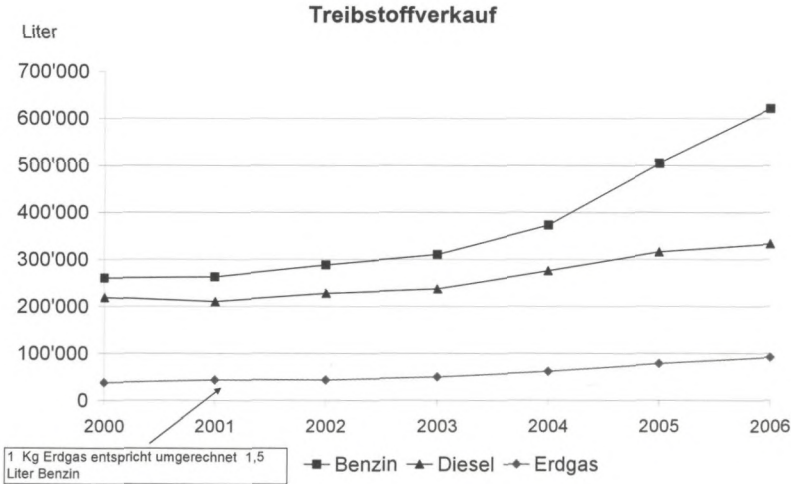
Recyclingquote 2006 =	$\frac{\text{Total Wertstoffe}^*}{\text{Total Abfallmenge}}$	= 57 %
-----------------------	--	--------

* Wiederverwertbarer Abfall

Recyclingquote	2006	2005
	57 %	58 %

4 Werke

4.3.3 Inkasso und Administration

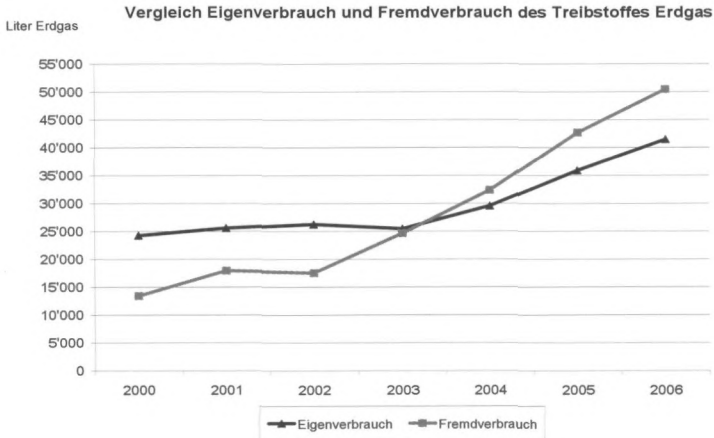


Tankstelle

Neben dem Benzin (+ 23.2 %) und dem Diesel (+ 5.5 %), konnte auch der Verkauf des Treibstoffes Erdgas/Kompogas im Jahre 2006 um 17 % gesteigert werden.

Erfreulicherweise hat auch im 2006 der Verbrauch des Treibstoffes Erdgas der privaten Lenker um über 18 % zugenommen, sodass heute der Anteil der individuellen Kunden an der Erdgas-Tankstelle bei rund 55 % liegt.

4 Werke



4.4 Öffentlicher Verkehr

4.4.1 Bahn

Des einen Freud des andern Leid – so kann die Situation bei den SBB umschrieben werden. Das Abwarten auf verspätete Züge aus dem Mittelland in Zürich HB ermöglicht eine problemlose Weiterreise Richtung Bündnerland – das ist erfreulich. Dieses Abwarten bewirkt in Wädenswil regelmässig Verspätungen von wenigen Minuten, was für den Busbetrieb zu viel und weniger erfreulich ist. Lösungsansätze sind vorhanden und werden umgesetzt, werden aber das Problem nicht gänzlich lösen können.

4.4.2 Busbetrieb

Die Verspätungen bei den SBB bewirken Reklamationen beim Busbetrieb und schlechtere Noten in Bezug auf Dienstleistungen, was reduzierte Bonuszahlungen des ZVV an den Busbetriebe auslöst. Kommt dazu, dass sich das Fahrpersonal zum Teil heftige Reklamationen für Zwischenfälle gefallen lassen muss, worauf es keinen Einfluss hat. Die Verkehrskommission hat deshalb Ende 2006 beschlossen, die Anschlussgewährung von den Zügen nach einheitlichen Kriterien neu zu regeln. Priorität hat der Anschluss zu den Zügen. Damit zeigen sich die Reisenden von den Zügen mit denjenigen solidarisch, die auf die Züge gehen und bei Anschlussbrüchen im nationalen oder internationalen Verkehr wesentlich unangenehmeren Konsequenzen ausgesetzt sind als im Lokalbereich. Dies bedeutet, dass verspätete Züge in Wädenswil nicht mehr oder nur kurze Zeit abgewartet werden.

4 Werke

An der Seestrasse ist seit Fahrplanwechsel die seeseitige Haltestelle "Tiefenhofstrasse" in Betrieb genommen worden. Damit kann indirekt eine weitere Zubringermöglichkeit in dieses Quartier angeboten werden. Ebenso ist das Seeguet neu mit Horgen verbunden.

4.4.3 Erschliessung Hochschule

Vor allem zu Schulbeginn sollten Zusatzkurse die Studierenden an ihre Ausbildungsstätten bringen, wofür die entsprechenden Buskapazitäten bereitgestellt wurden. Die Erfahrungen zeigten aber bald ein anderes Bild: Nicht nur zu Schulbeginn, sondern auch eine oder zwei Stunden später strömten Studierende in die Midi-Busse, die hoffnungslos überfüllt waren. Dies bewirkte, dass Leute unterwegs nicht mehr einsteigen konnten. Eine unhaltbare Situation, die im Herbst 2006 dank baulicher Anpassungen und dem Einsatz von grossen Fahrzeugen behoben werden konnte.

Eine Haltestelle der Südostbahn auf dem TUWAG- Areal lässt sich im fahrplanmässigen Verkehr wegen zu grosser Fahrzeitverluste nicht realisieren. Ganz vom Tisch ist dieses Vorhaben aber noch nicht, denn mit der Einführung der neuen Triebzüge soll es erneut auf eine zumindest beschränkte Machbarkeit (Halt einzelner Züge) überprüft werden.

4.4.4 Wolke auf dem Bahnhofplatz

Die Zustimmung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zum Projekt "Wolke" ermöglicht es, einen attraktiven Bahnhofplatz zu gestalten. Der Einsatz für dieses Vorhaben hat sich gelohnt.

4.4.5 Verschiedenes

Die Verkehrskommission hat an insgesamt sechs Sitzungen getagt und hat Paul Huggel, Ueli Koenig und Karl Zollinger aus der Kommission verabschiedet, die seit der Gründung mitgewirkt haben. Ebenso hat Ilse Pfenninger auf Ende 2006 das Amt der Protokollführerin abgegeben und an Sabrina Knechtli weitergereicht. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich für ihren grossen Einsatz gedankt.

Sicherheit und Gesundheit



Rückblick

Mit einem Paukenschlag haben wir das Jahr eröffnet: Wir durften die neue Sporthalle Glärnisch einweihen, ein grossartiges Schlussbouquet zum UNO-Jahr des Sports mit einer grandiosen Einweihungsfeier. Die neue Sporthalle wurde von der Bevölkerung sehr gut aufgenommen. Sie ist ein positives Zeichen für die Entwicklung von Wädenswil.

Sicherheit ist nicht nur abhängig von der zur Verfügung stehenden Infrastruktur und der Ausrüstung, sondern vor allem von den Menschen, welche die Sicherheit garantieren. Darum sind wir dankbar für die tatkräftigen Mitglieder der Stadtpolizei, der Feuerwehr, des Seerettungsdiensts, unserer Zivilschutzorganisation, die wir neu gemeinsam mit Schönenberg und Hütten betreiben.

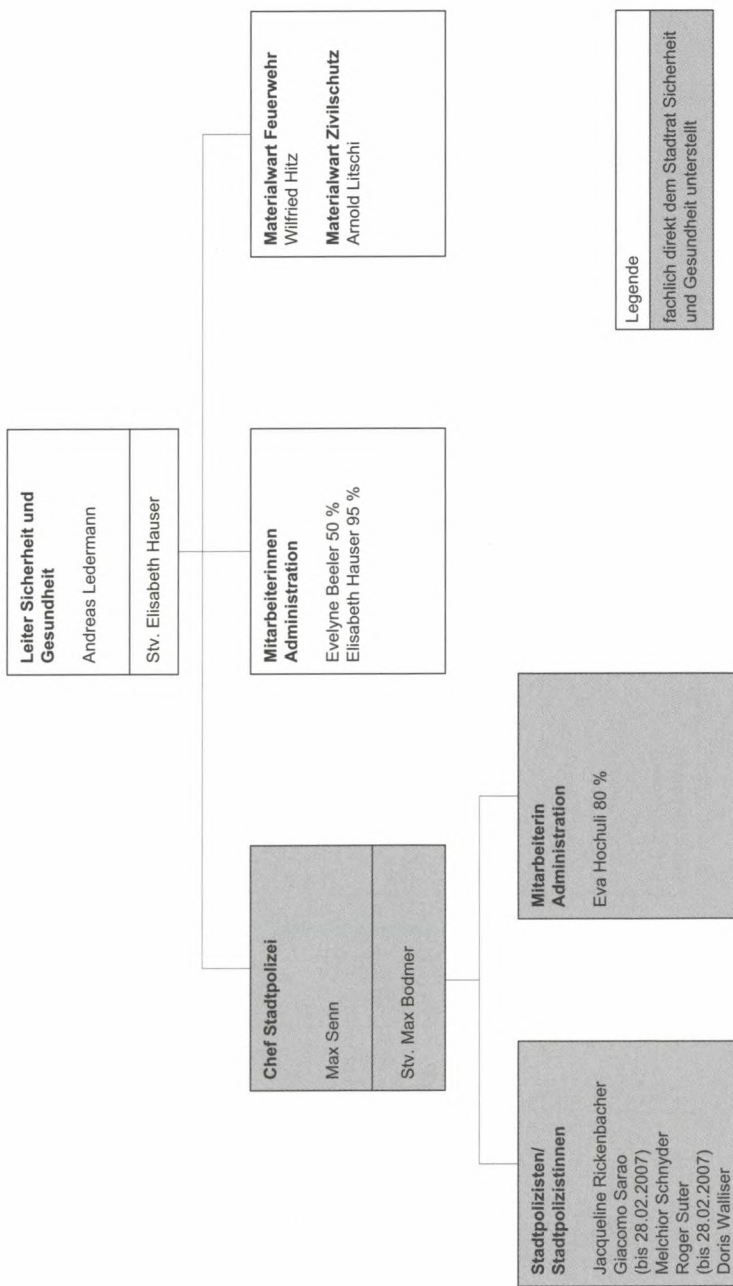
Das Sicherheitsgefühl wird durch eine gute Vernetzung der Bevölkerung gestärkt. In dieser Vernetzung spielen unsere Vereine eine tragende Rolle. Als ein herausragendes Beispiel kann die Jugendförderung der Vereine genommen werden. Wer sonst könnte diese Aufgabe so umfangreich und glänzend erfüllen? Darum: Ein GROSSES DANKESCHÖN allen Vereinen mit ihren unzähligen Verantwortlichen, Helfern und Mitgliedern! Mein Dank geht auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Abteilung für die vielfältige Palette an Dienstleistungen für die Vereine und die Bevölkerung von Wädenswil.

Ausblick

Prävention als Teil einer Aktionspalette ist allgemein akzeptiert. Eine nachhaltige Prävention braucht eine gute Vernetzung. Darum spielen bei der Gewalt-, Alkohol- und Suchtprävention bei Jugendlichen nicht nur die Eltern, sondern auch die Schule, die Polizei, die Jugendarbeit oder die Vereine eine tragende Rolle. Ziel ist es, diese Vernetzung weiter voranzutreiben. Dazu gehört auch der frühe Kontakt der Kinder mit den örtlichen Sicherheitskräften – ab nächstem Schuljahr erteilen Stadtpolizistinnen und -polizisten an der Wädenswiler Primarschule Verkehrsunterricht. Eine grosse Herausforderung ist es auch, die Infrastruktur à jour zu halten. In Sachen Feuerwehrhaus hoffen wir, dieses Jahr endlich den juristischen Durchbruch erzielen zu können. Ausserdem stehen im Hallenbad grössere Sanierungsarbeiten an. Wir wollen diese Erneuerung nutzen, auch das Angebot im Hallenbad punktuell zu erneuern und so aktuellen Bedürfnissen anzupassen.

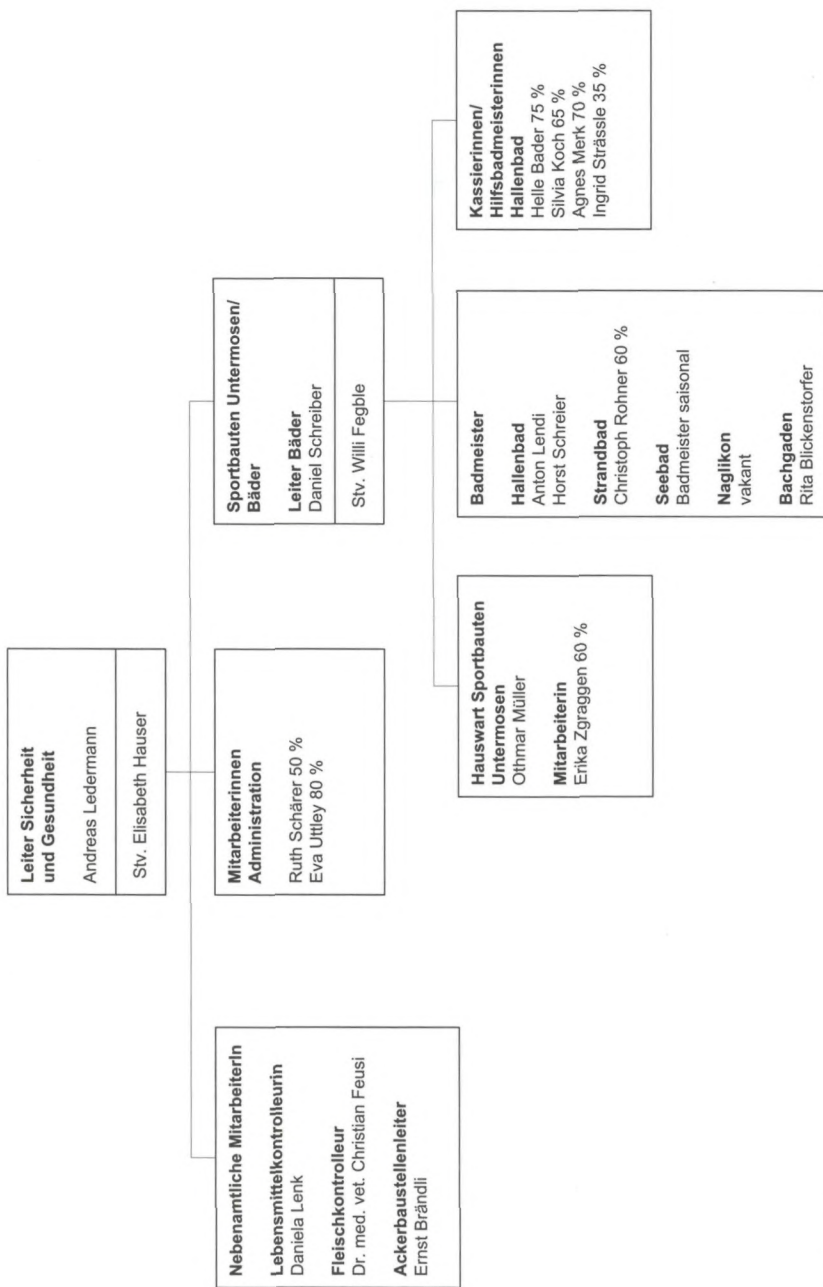
Philipp Kutter, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit



Legende
fachlich direkt dem Stadtrat Sicherheit und Gesundheit unterstellt

Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit



5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1 Stadtpolizei

5.1.1 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

Fachausbildung

- Nachtfahrtraining Hinwil (Streifenwagen)	½ Tag	2 Männer
- Fahrtraining Hinwil (Streifenwagen)	1 Tag	1 Frau
- Fahrtraining Motorrad	1 Tag	1 Frau
- Nothelfer	½ Tag	3 Frauen / 1 Mann
- Häusliche Gewalt, Fachstelle für Gleichstellung Stadt Zürich	½ Tag	2 Frauen
- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) und Nahkampftraining	4 x	ganze Mannschaft
- Sicherheitspolizei	1 Tag	ganze Mannschaft
- Soziales, VZGV	½ Tag	2 Frauen
- Einwohnerkontrolle, VZGV	½ Tag	1 Frau / 1 Mann
- Polizeipraxis I, SPIN	5 Tage	1 Frau
- Fortbildungskurs Verkehrspolizei, SPIN	1 Tag	2 Frauen / 4 Männer
- Sicherheits- und Verkehrsinstruktoren Grundkurs I, SPIN	5 Tage	1 Mann
- Führungslehrgang I, SPIN, Kurs	8 Tage	1 Frau
- Führungslehrgang I, SPIN, Einführung	4 Tage	1 Mann
- Führungslehrgang II, SPIN, Kurs	8 Tage	1 Mann
- Polis, EDV-Rapportprogramm, Kapo ZH	2 Tage	3 Frauen / 3 Männer

SPIN = Schweizerisches Polizeiinstitut Neuenburg

Schiessausbildung

- Verteidigungs-Schiess-Test im Bezirk	2 x	ganze Mannschaft
--	-----	------------------

5.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	2006	2005	2004
Anzeigen von Amtsstellen	31	34	27
Zustellungen für Betreibungsamt	13	9	3
Zustellungen für andere Amtsstellen	58	69	71
Rechtshilfesuche	300	296	423
Einzug von Kontrollschildern im Auftrag des Strassenverkehrsamtes	67	41	78
zu Hilfeleistungen ausgerückt	854	930	819

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.3 Präventionsaktionen

Folgende Verkehrserziehungsaktionen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

"Ein Band fürs Leben" (16 Wochen)

"Abstand" (3 Wochen)

"Schulanfang" (3 Wochen)

"Raser verlieren" (4 Wochen)

"Nez Rouge" (3 Wochen)

Vom März bis Dezember wurden durch uniformierte Mitarbeiter eines privaten Sicherheitsdienstes im Raum Bahnhof, Seeplatz, Rosenmattpark, Freihofpark und Schulanlage Eidmatt insgesamt 54 (45) Patrouillen am Abend durchgeführt. Diese Kontrollgänge erhöhten das Sicherheitsempfinden des Publikums und der Anrainerbetriebe.

5.1.4 Verkehr

Die Stadtpolizei führte folgende Geschwindigkeitskontrollen durch:

Strasse	Messungen	total Fahrzeuge	Übertretungen	%
Alte Landstrasse	3	347	26	7.5 %
Etzelstrasse	14	3'973	209	5.5 %
Fuhrstrasse	1	5	1	20.0 %
Holzmoosrütistrasse	5	271	14	5.2 %
Neudorfstrasse	1	17	5	29.4 %
Oberdorfstrasse	1	200	7	3.5 %
Obere Einsiedlerstrasse	1	19	2	10.5 %
Rotweg	1	113	0	0 %
Speerstrasse	9	995	62	6.2 %
Stegstrasse	1	17	4	23.5 %
Steinacherstrasse Au	9	1'729	182	10.5 %
Steinacherstrasse Wädenswil	7	1'814	46	2.5 %
Untere Bergstrasse	10	732	55	7.5 %
Unterortstrasse	2	27	0	0 %
Total	65	10'259	765	7.5 %

Das Messgerät für Geschwindigkeitserhebungen Viasis Mini wurde an 33 (24) Orten jeweils während einer Woche eingesetzt. Dabei wurden an 13 (10) Messstellen Werte für weitere Massnahmen (Geschwindigkeitskontrollen) festgestellt.

Das Messgerät für Verkehrsdatenerhebungen Viacount wurde an 3 Orten für polizeiliche Messungen eingesetzt. Für die Auswertung von Verkehrsdaten zum Antrag für geplante Tempo-30-Zonen wurden 11 Erhebungen über je eine Woche zuhanden der Abteilung Planen und Bauen ausgefertigt.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Die Direktion für Soziales und Sicherheit hat nachstehende Verkehrsanordnungen verfügt:

Januar

- Neuguetstrasse, Signal "Parkieren mit Parkscheibe"

März

- Meierhofstrasse, Signal "Parkverbotszone", Ausdehnung 140 m

Juni

- Schellerstrasse, Signal "Kein Vortritt" entfernen (neu: Trottoirüberfahrt)

Juli

- Parkhaus Sporthalle Glärnisch, Signal "Parkieren gestattet" Zusatztafel "Gehbehinderte"
- Stegstrasse, Markierung "Längsstreifen für Fussgänger"
- Industriestrasse Wendeplatz, Signal "Parkieren verboten"
- Industriestrasse, Signal "Parkieren verboten"
- Industriestrasse, Markierung "Parkverbotslinie"
- Rütistrasse, Signal "Parkieren verboten"
- Rütiwisstrasse, Signal "Parkieren verboten"
- Rotweg, Signal "Parkieren verboten"

August

- Zugerstrasse/Oberdorfstrasse, Signal "Kein Vortritt" und "Kreisverkehrsplatz"

September

- Stoffelweg, Markierung "Halteverbotslinie"

November

- Moserstrasse, Signal "Sackgasse"
- Oberdorfstrasse, Signal "Parkieren gegen Gebühr"

Dezember

- Bachtobelweg, Signal "Einfahrt verboten"
- Steinacherstrasse Zufahrt Bachtobelweg, Markierung "Parkverbotslinie"
- Drusbergstrasse, Signal und Markierung "Kein Vortritt"

5.1.5 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 736 (712) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 51 (40) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17.00 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus). In privaten Anlagen (Migros, Gessner, Coop, Central, Zentrum Oberdorf, Florhof) werden 446 (446) Parkplätze gegen Gebühr angeboten.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Nach dem Stadthausumbau wurden 7 öffentliche Parkplätze freigegeben, weitere 32 Parkplätze stehen ausserhalb der Bürozeit zur Verfügung.

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 809'234.35 (Fr. 786'464.05). Davon müssen an Kanton und SBB Fr. 70'728.40 (Fr. 60'871.05) abgeliefert werden. Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die eigene Parkplatzbenützung Fr. 30'619.45 (Fr. 33'449.--) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 2006 307 (341) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten Einnahmen von Fr. 140'995.35 (Fr. 147'231.50)

Insgesamt wurden 2'230 (2'286) Fakturen versandt.

5.1.6 Wirtschaftspolizei

Die 89 (85) Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich wie folgt:

Alkoholfreie Betriebe	5	(5)
Alkohol führende Betriebe	11	(7)
Alkohol inkl. gebrannter Wasser führende Betriebe	73	(73)

Von der Patentpflicht befreit sind 16 (16) Betriebe.

Den Betrieb eingestellt haben:

4. Februar	Restaurant Höfli, Türgass 32
31. März	Restaurant Kahunas, Schönenbergstrasse 216
31. Dezember	Golf Range, Steinacherstrasse 141

Neu eröffnet wurden:

1. Februar	Kafi Pause, Florhofstrasse 13
8. Juli	Ronaldinio, Seestrasse 89 (Spielsalon, Abgabe von Bier in Flaschen)
24. April	Speedy Burger, Aamühli (Imbissstand)
8. Dezember	Food Corner, Zugerstrasse 43

Die Änderung der Patentart beantragte 1 (0) Betrieb.

In folgenden Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

1. Februar	Sali Chef Kebap, Seestrasse 87 (vormals Tac Musa Spaghetti C.)
7. Februar	Oldies Bar, Seestrasse 241
19. Mai	Wädi Brau Huus, Florhofstrasse 13
4. Juli	Café Del Mar, Seestrasse 91
25. Juli	Fortuna Pizzakurier, Seestrasse 157 (vormals Angolo)
15. August	Restaurant Bosphorus, Seestrasse 131 (vormals Saloniki)
15. November	Aras Imbiss, Seestrasse 203 (vormals Asian Foodland)

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit stellte 109 (129) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 4 (7) Freinächte aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 129 (108) Gesuche geprüft und bewilligt.

29 (31) Betriebe (Ladengeschäfte) verfügen über das Patent zum Verkauf von alkoholhaltigen Getränken.

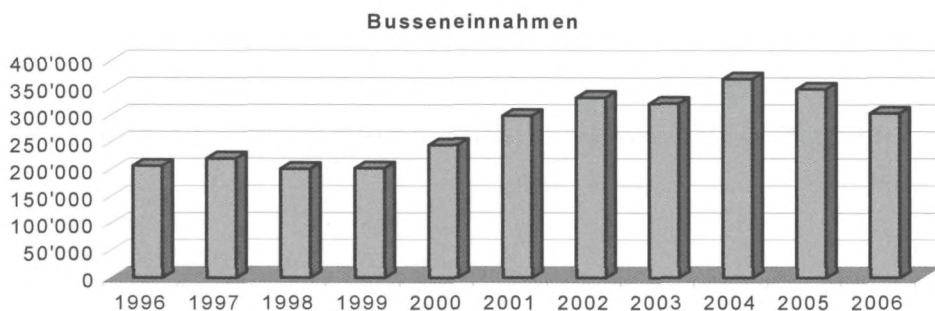
5.1.7 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei

Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	2006	2005	2004	2006	2005	2004
Feuerwerke, Höhenfeuer	2	0	0	-	-	-
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	4	5	5	-	-	-
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	23	22	22	1	-	-
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	5	7	5	-	-	-
Heliflüge/Landeerlaubnis	4	2	0	-	-	-
Feste	6	5	5	-	-	-
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	1	1	1	-	-	-
Altkleidersammlungen, Schuhsammlungen	2	2	2	-	-	-
Sportveranstaltungen	5	7	5	-	-	1
Umzüge	7	3	4	-	-	-
Märkte	2	2	2	-	-	-
Werbeveranstaltungen	27	24	46	-	-	8
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	1	2	2	-	-	-
Verschiedenes (z.B. Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quartierfeste, Plakataushang, Umfragen, Bauarbeiten, Campieren usw.)	32	24	28	-	1	-

5.1.8 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 5'750 (6'213) Bussen ausgesprochen werden, davon sind 607 (772) Bussen aus Geschwindigkeitskontrollen. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Abteilung Sicherheit und Gesundheit 88 (75) Strafverfügungen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betragen Fr. 304'126.55 (Fr. 348'932.90).



An die Bezirksanwaltschaft erfolgten 15 (19) Verzeigungen. 15 (17) Kinder mussten an die Jugendanwaltschaft verzeigt werden. 7 (11) Kinder sind mit Schüllerrapport der Kantonspolizei gemeldet worden. An das Statthalteramt Horgen ergingen 134 (155) Verzeigungen, wovon 78 (95) wegen Übertretung von Strassenverkehrsvorschriften inkl. 4 (20) wegen Überschreitens der zulässigen Geschwindigkeit. Dem Stadtrat Sicherheit und Gesundheit wurden insgesamt 113 (105) Anzeigen zur Beurteilung unterbreitet, davon 72 (67) aus dem Ordnungsbussenverfahren (OBV). Von der Kantonspolizei und der Bahnpolizei wurden der Abteilung Sicherheit und Gesundheit 36 (36) Verzeigungsrapporte zur Beurteilung überwiesen.

5.1.9 Fundbüro

Von 225 (225) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 123 (117) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 19 (17) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück. 21 (33) Fundgegenstände sind vom Finder nicht beansprucht worden (sie werden nach der gesetzlichen Wartefrist von 5 Jahren vernichtet oder verwertet). 383 (300) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro.

Bei der Stadtpolizei sind im vergangenen Jahr 0 (3) Diebstahlanzeige für Mofas, 54 (85) Diebstahlanzeigen für Velos, 0 (1) Anzeige für eine Velo-/Mofavignette und 1 (0) Anzeige für Mofakontrollschilder eingegangen. 2 (2) Mofas und 18 (12) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden.

Ferner wurden 54 (97) Velos und 2 (1) Mofas gefunden, für die keine Diebstahlanzeigen vorlagen. Diese stammen grösstenteils aus den Veloabstellanlagen der Bahnhöfe Wädenswil und Au.

Im Weiteren wurden 3 (2) Verlustanzeigen für Personenwagenkontrollschilder entgegengenommen. Kontrollschildverlustmeldungen konnten 3 (3) revoziert werden.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.10 Hundeverabgabung

	2006	2005	2004
Verkaufte Hundemarken	707	712	743
davon			
- Polizei-, Sanitäts-, Lawinen-, Blinden- und Therapiehunde, Militärhunde	4	6	3
- Hofhunde	49	53	52
- Zuchthunde/Tierheim	25	19	23
Erhobene Verzugsgebühren	77	72	61
Ordnungsbusse wegen verspäteter Verabgabung	41	14	22
Total Einnahmen	Fr. 70'262.40	Fr. 70'693.40	Fr. 72'407.10

5.1.11 Preiskontrolle

Durch die Preisüberwachungsstelle des Kantons Zürich wurden keine Preiskontrollen angeordnet.

5.1.12 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 17 (14) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

5.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 624 (617) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 176 (167) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt. 448 (450) Zivilschutzpflichtige sind im Ergänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve. 65 (72) wurden dienstuntauglich erklärt.

Im Berichtsjahr kamen 195 (87) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 95 (135) zogen weg oder wurden altershalber entlassen.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Übungen wurden 461 (233) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Übungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

- nach Art. 36 BZG 434 (211) Teilnehmer mit 584 (254) Diensttagen
- nach Art. 33 - 35 BZG 27 (22) Teilnehmer mit 188 (201) Diensttagen

BZG = Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz

Der Zusammenschluss mit den Anschlussgemeinden Schönenberg und Hütten per 1. Januar 2006 zur Zivilschutzorganisation Wädenswil-Schönenberg-Hütten wurde vollzogen. Im Jahr 2006 wurden zum ersten Mal nach den Vorgaben des Kantons Ausbildungs-Wiederholungskurse durchgeführt.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.3 Militärsektion

Die Militärsektion wurde per 31. Dezember 2005 aufgehoben.

5.4 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 771 (786) Schützen über die Distanz von 300 m und von 36 (44) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert. Davon waren über die Distanz von 300 m 649 (683) und über die Distanz von 25/50 m 7 (3) Pflichtschützen.

5.5 Feuerwehr

Das vergangene Einsatzjahr hatte für die Feuerwehr Wädenswil ganz gemächlich mit zwei kleinen Einsätzen im Januar begonnen. Anfang Februar kam dann mit einem mittleren Dachstockbrand etwas Fahrt in die Feuerwehr. Die Einsätze blieben bis zum Jahresende jedoch unter dem Durchschnitt.

Bemerkenswert sind jedoch die Naturereignisse. In einem Jahr ist es ein Sturm, in anderen Jahren sind es Hochwasser, Überschwemmungen oder Trockenheit. Am ersten Wochenende im März war es der grosse Schneefall, welcher die Feuerwehren beschäftigte.

5.5.1 Personelles

Wie in den vergangenen Jahren hat die Feuerwehr Wädenswil gemäss Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) einen knappen, jedoch einen ausreichenden Personalbestand. Gemäss GVZ-Konzept-2000 sind die Richtlinien auf einem SOLL von 86 Mann. Die Feuerwehr Wädenswil ist mit dem Bestand von 76 Mann rund 10 Mann resp. 11.5 % im Minus.

Das Konzept 2000 ist jedoch im Umbruch und wird ab Mitte 2007 schrittweise durch das Konzept 2010 ersetzt. Im neuen Konzept 2010 wird der neue Personalbestand für Wädenswil voraussichtlich zwischen 60 und 80 Mann liegen. Somit sind wir ab Ende 2007 wieder auf gutem Kurs.

Trotzdem ist das Rekrutieren von neuen Feuerwehrmännern ein aktueller Auftrag.

Beförderungen:

Die Ausbildung der Unteroffiziere und der Offiziere hat sich in den letzten Jahren bei der GVZ ganz gewaltig verändert und sich um ein Vielfaches verbessert.

Die heutige je 8-tägige Offiziers- und Unteroffiziers-Ausbildung kann in keiner Art und Weise mit "früher" verglichen werden. Neben der Feuerwehr-Grundausbildung resp. dem Feuerwehr-ABC spielen die Taktik, Technik, die Personalführung und auch der Umgang mit den Medien eine grosse Rolle.

Im 2006 wurde Soldat (Sdt) Adrian Buchmann nach den neusten Richtlinien durch die GVZ ausgebildet und zum Korporal (Kpl) befördert.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Mutationen:

Leider haben vier Angehörige der Feuerwehr (AdF) den Austritt gegeben. Zwei davon sehr langjährige, markante und prägende Feuerwehr-Männer.

- Soldat (Sdt)	Francesco Loiaro	2 Jahre
- Soldat (Sdt)	Zeliko Gregurek	8 Jahre
- Oberleutnant (Oblt)	Mario Widmer	26 Jahre
- Korporal (Kpl)	Fritz Wanger	26 Jahre

Per Ende Berichtsjahr sind folgende Bestandes-Änderungen zu verzeichnen:

Total 01.01.06	76	
Austritte	4	Vorjahr 6
Eintritte	3	Vorjahr 10
Total 01.01.07	75	
Veränderung	-1	Mann

5.5.2 Ausbildung

Das oberste Ziel jeder Feuerwehrorganisation ist, neben der eigenen Sicherheit eine permanente Einsatztauglichkeit der Truppe sicherzustellen. Um dies zu erreichen, wurde vor zwei Jahren mit einer Themen-Block-Ausbildung begonnen. Die Offiziere und Unteroffiziere lernen an der Offiziers- und Kaderübung genau den Stoff, welchen sie an den Mannschaftsübungen vermitteln sollen und erhalten so den nötigen Wissensvorsprung. Diese Themen-Block-Ausbildung hat besonders bei den Offizieren und dem Kader einen Ausbildungsfortschritt in Taktik, Technik und Handling bewirkt. Auch die Mannschaft profitiert von den effizienten und gut vorbereiteten Übungen, was aber sehr viel persönliches Engagement der Chefs erfordert.

Im Berichtsjahr wurden über 115 (115) Übungen und Rapporte in Wädenswil durchgeführt. Zusätzlich besuchten Feuerwehrangehörige insgesamt über 70 (140) Kurstage in Andelfingen (GVZ), Horgen (GVZ), Veltheim (ASS), Schwyz (Atemschutz).

5.5.3 Material, Geräte, Fahrzeuge

Im 2006 wurde das über 18-jährige Öl- und Chemiewehrfahrzeug ersetzt. Als letztes Öl- und Chemiewehrfahrzeug/Öl- und Wasserwehrfahrzeug (OCF/OWF) im Kanton Zürich subventionierten die Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) und das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) das Fahrzeug mit je 25 %. Somit musste die Stadt Wädenswil lediglich die halben Kosten von Fr. 70'000.-- tragen. Das neue OWF ist auf das Konzept 2010 ausgelegt. Der Chemie-Teil wurde wegge-lassen und durch Wasserwehrmaterial ersetzt und kann damit auch bei Elementarereignissen eingesetzt werden.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Die überalterten hydraulischen Rettungsgeräte (Schere und Spreizer) sind für die neusten Fahrzeuge zu schwach. Sie können z.B. die A-Säule des Smart nicht mehr durchtrennen. Im Laufe des Jahres wurden die Geräte inkl. Aggregat durch leistungsstärkere Typen ersetzt.

5.5.4 Einsätze

Nebst einigen grösseren Einsätzen musste auch zu diversen kleineren Aufträgen ausgerückt werden. Total 66 (65) Mal wurde die Feuerwehr aufgeboten und ist zu diesen Einsätzen, je nach Ereignis, jeweils mit 1 bis zu 40 Mann ausgerückt.

	2006	2005	2004
Brände mit Sachschaden bis Fr. 20'000.--	12	11	14
Brände mit Sachschaden über Fr. 20'000.--	3	5	7
Brände mit Sachschaden über Fr. 100'000.--	2	1	2
Öl/Chemie/Gas	6	6	5
Verkehrsunfall	1	1	4
Wasser und Sturm	16	18	15
Technische Hilfeleistung	20	8	17
Fehlalarme	5	13	20
Nachbarhilfe	1	2	2
Total	66	65	86

Nennenswerte Einsätze waren:

Brände

- 3. Februar 2006: Brand Dachstock Seestrasse
- 10. April 2006: Brand Autowerkstatt Bachtobelstrasse

Unwetter

- 4. bis 6. März 2006: Schnee in Hülle und Fülle

5.5.5 PR/Öffentlichkeitsarbeit

In Kombination mit einem reduzierten "Tag der Feuerwehr" wurde am Samstag, 1. Juli 2006, das neue Öl- und Wasserwehrfahrzeug (OWF) eingeweiht. Nach der offiziellen Einweihung wurde das Fahrzeug der Bevölkerung vorgestellt. Gegenüber dem Kinderplausch im Eidmatt konnten auch die übrigen Fahrzeuge der Feuerwehr besichtigt werden. Als Ergänzung zu den Brand-Verhütungs-Demonstrationen wurde den Gästen ein praxisnaher Einsatz vor dem Feuerwehrhaus geboten. Mit dem neuen OWF waren auch das Tanklöschfahrzeug (TLF) Iveco und das Pionierfahrzeug (PiF) im Einsatz. Simuliert wurde ein realistischer Autounfall mit Personenbergung. Die von Amtes wegen eingeladenen Gäste erschienen lückenlos, im Gegensatz zu den Mitgliedern des Feuerwehrvereins, von denen gerade ein knappes Dutzend erschienen sind.

Im 2007 werden wir anstelle des "Tages der Feuerwehr" an der GEWA 2007 ganze 4 Tage mit einem Stand vertreten sein.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.6 Seerettungsdienst

5.6.1 Einsatzgebiet und -bereitschaft

Einsatzgebiet ist der Pflichttrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Die Fläche beträgt ca. 28 km².

Die Seeretter sind das ganze Jahr hindurch Tag und Nacht auf Pikettstellung. Sie werden über Pager durch die Regionale Alarmzentrale aufgeboten.

An den Wochenenden wird jeweils mit 3 Personen von Samstag, 13.00 Uhr, bis Montag, 06.00 Uhr, sowie an Feiertagen in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober Pikettdienst geleistet.

5.6.2 Einsätze

	2006	2005	2004
Alarm über Pager	17	17	18
Hilfeleistungen, kleine Einsätze, öffentliche Arbeiten, Überwachungen	35	13	12
Behördliche Fahrten, Begutachtungen, Demonstrationen, Kontrollfahrten	7	7	5
Übungen, Sitzungen, Ausbildung/Kurse	16	16	16
Fehlalarme	2	1	0
Total Einsätze	77	54	51

Den Seerettern wurden insgesamt 59 (108) Stunden Bootsfahrtschule durch einen erfahrenen Seeretter aus den eigenen Reihen erteilt.

109 (149) Stunden wurden für Unterhaltsarbeiten am Boot und an den Geräten geleistet.

Sämtliche Einsätze/Dienstleistungen wurden kompetent, fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Hilfesuchenden ausgeführt. Dies war und ist nur möglich dank einer guten Ausrüstung und mit erfahrenen und gut ausgebildeten Seerettern.

5.6.3 Ausbildung

Die Ausbildung besteht in praktischen Seeübungen, Rettungseinsätzen, Feuerweh-übungen, Ölwehr, Bergen von Booten, Erste-Hilfe-Ausbildung mit Cardiopulmonale Reanimation (CPR), Navigation und praktische Seemannschaft sowie theoretischen Übungen und Erfahrungsaustausch. Die Obmannschaft ist mit dem Ausbildungsstand und dem Einsatz der Rettungsdienstangehörigen sehr zufrieden. Die Ausbildungsziele wurden erreicht.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.6.4 Personelles

Austritte 2006 keine

Personelle Besetzung am 31. Dezember 2006:

16	Seeretter
1	Seeretterin
1	Seeretterin im Probejahr
18	Total

Die Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden Männedorf, Stäfa und Richterswil, der kantonalen Seepolizei, den benachbarten Seerettungsdiensten sowie der Stadtverwaltung war wiederum ausgezeichnet.

Für Beat Henger war es das erste Jahr als Obmann. Der Übergang von seinem Vorgänger verlief reibungslos. Neben der motivierten Mannschaft standen ihm der Vize-Obmann Felix Bischof und auch der frühere Obmann Sahag Yacoubian mit Rat und Tat zur Seite.

5.6.5 Schiffskontrolle

Von der Schiffssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von Fr. 16'028.90 (Fr. 15'717.60) ausbezahlt.

5.7 Mass und Gewicht

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betragen Fr. 9'212.-- (Fr. 10'612.--)

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.8 Gesundheitspolizei

5.8.1 Lebensmittelkontrollen

Die Lebensmittelkontrolleurin hat gemäss den Weisungen des Kantons und im vorgeschriebenen Umfang 179 (284) Kontrollen durchgeführt. Die Lebensmittelkontrollen teilen sich auf die verschiedenen Betriebsarten wie folgt auf:

	2006	2005	2004
Gastwirtschaftsbetriebe	113	129	108
Gelegenheitswirtschaften	22	16	18
Übrige Verpflegungsbetriebe	28	29	23
Lebensmittelverkaufsgeschäfte	34	53	53
Landwirtschaftliche Produktion	11	17	17
Milchwirtschaftsbetriebe	0	1	1
Bäckereien, Konditoreien	8	14	14
Metzgereibetriebe	6	9	12
Getränkeindustrie	2	2	3
Lebensmittelfabriken	2	2	3
Lebensmittelgrosshandel	2	4	4
Sonstige	1	8	13

Dabei konnten 70 (215) kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit der Lebensmittelkontrolleurin erledigt werden. Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit musste wegen Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung 3 (3) Bussen aussprechen oder die Strafanzeige an das Statthalteramt zur Beurteilung überweisen.

5.8.2 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Gesundheitsbehörde keine Klagen wegen Feuchtigkeit oder Geruchsimmissionen in einer Wohnung.

5.8.3 Fleischkontrolle

Dr. med. vet. Christian Feusi führte auch im Berichtsjahr sehr pflichtbewusst die Fleischkontrolle durch und achtete auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Schlachtstatistik

Die berechtigten Betriebe haben nachstehende Schlachtungen vorgenommen:

	2006	2005	2004
Rinder	42	51	65
Kühe	42	58	41
Kälber	53	113	114
Schweine	40	87	77
Schafe/Lamm	879	984	999
Ziegen/Gitzi	142	206	411
Pferde	3	1	5
Total	1'201	1'500	1'712

5.9 Kranken- und Gesundheitspflege

5.9.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

Aidsprävention

Zur Aidsprävention werden aus einem Automaten beim Bahnhof Wädenswil Flash-Sets, enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Präservativ, angeboten. Im Berichtsjahr wurden 223 (210) Packungen zum Preis von Fr. 3.-- bezogen.

5.9.2 Mütterberatung/Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterinnen/Säuglingsfürsorgerinnen teilte sich wie folgt auf:

	2006	2005	2004
Beratungshalbtage	62	69	69
Konsultationen	702	692	722
Hausbesuche	93	130	176
Anzahl abgegebener pro juventute-Elternbriefe *)	81	74	88
Telefonische Beratungen **)	1'587	1'697	1'684

*) abhängig von Anzahl Erstgeburten

***) ganzer Bezirk Horgen, nicht mehr nach Gemeinden erfasst.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.9.3 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 240 (255) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 351 (384) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

5.10 Landwirtschaftswesen

5.10.1 Gemeindeackerbaustelle

Der Ackerbaustellenleiter erledigte nachstehende Aufgaben:

- Auslaufkontrolle bei 14 (12) Betrieben; keine Beanstandung
- Schnitzeitpunktkontrolle bei extensiv und wenig intensiv bewirtschafteten Wiesen: Total 23 ha (22 ha) extensiv und 11 ha (11 ha) wenig intensiv bewirtschaftete Wiesen; keine Beanstandung
- Extensoproduktion Getreide (Weizen, Gerste, Triticale): Flächenkontrolle; keine Beanstandung
- Kontrolle Grundstücke: Total wurden 88 (91) Parzellen kontrolliert; keine Beanstandung

5.10.2 Allgemeine Direktzahlungen

Im Mai wurden 72 (68) Betrieben die Erhebungsformulare für das Jahr 2006 zugestellt. Der Ackerbaustellenleiter war einigen Landwirten beim Ausfüllen dieser Formulare behilflich. Alle Erhebungsbogen wurden anschliessend eingezogen, kontrolliert und dem Kantonalen Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft, weitergeleitet. Im Sommer wurden die Flächenformulare erneut kontrolliert und mit den Flächen verglichen. Basierend auf diesen Erhebungen werden jeweils die Ausgleichszahlungen an die Landwirte berechnet und ausgerichtet.

67 (66) Betriebe bezogen Beiträge im Rahmen des ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN). 10 (8) Betriebe werden nach den biologischen Richtlinien bewirtschaftet.

Im Herbst wurde bei den Streueflächen der Schnitzeitpunkt kontrolliert. Sie führten zu keinen Beanstandungen.

Das Vernetzungsprojekt Au/Horgen wurde im Berichterstattungsjahr optimiert. Einige Flächen wurden neu angepasst. Für das Amt für Naturschutz werden jeweils die neusten Daten abgeglichen und weitergeleitet.

Vogelgrippe:

Im Rahmen der obligatorischen Stallhaltung zur Bekämpfung der Vogelgrippe wurden die Geflügelhalter in Wädenswil kontrolliert.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.10.3 Zollrückerstattung auf Treibstoffen

Die Zollrückerstattungs-gesuche wurde 2006 erstmals direkt vom Bund versandt und betreffen die Ackerbaustelle nicht mehr.

5.10.4 Landwirtschaftszahlen

Im Gemeindegebiet wurden folgende Flächen bewirtschaftet:

	2006	2005	2004
Getreide	73.67 ha	54.75 ha	69.33 ha
Silomais	41.02 ha	41.43 ha	35.36 ha
Kartoffeln	0.93 ha	1.37 ha	1.27 ha
Nachwachsende Rohstoffe sowie			
Sonnenblumen, Raps, Soja	9.24 ha	4.39 ha	4.30 ha
Bunt- und Rotationsbrachen	1.16 ha	2.53 ha	3.59 ha
Kunstpiesen	91.23 ha	88.44 ha	92.95 ha
Naturwiesen	635.97 ha	591.50 ha	604.86 ha
Naturwiesen extensiv	44.59 ha	40.73 ha	37.77 ha
Naturwiesen wenig intensiv	14.64 ha	10.33 ha	14.76 ha
Weiden	47.46 ha	44.35 ha	47.90 ha
Extensiv genutzte Weiden	11.26 ha	10.22 ha	10.22 ha
Reben	7.95 ha	11.30 ha	11.30 ha
Obstanlagen	34.46 ha	22.34 ha	21.75 ha
Mehrfährige Beeren	1.83 ha	1.46 ha	1.36 ha
Gemüse und Blumen	8.38 ha	6.98 ha	5.55 ha
Streuland	23.52 ha	33.93 ha	32.85 ha
Hecken und Feldgehölze	3.38 ha	2.12 ha	2.02 ha
Hochstammbäume	6'729	5'823	

Der Tierbestand setzte sich wie folgt zusammen:

	2005	2005	2004
Rindergattung	1'928	1'869	1'789
Schweine	694	500	454
Nutzgeflügel	1'346	1'309	3'269
Ziegen	105	35	28
Schafe	356	492	401
Pferdegattung	177	142	141
Bienenvölker	42	47	75

5.10.5 Bekämpfung von Feuerbrand

Von der Bakterienkrankheit Feuerbrand am meisten befallen waren im Jahr 2006 gesamtschweizerisch rund 3'000 Birnhochstammbäume. Apfelnhochstammbäume verzeichneten nur vereinzelt Befall (rund 160 Bäume) und der Befall in Ertragsanlagen darf als gering (bis Mitte November 2006 rund 400) und lokal auf wenige Bäume bezeichnet werden.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

An vielen Standorten fehlte Anfang Mai einzig die Nässe für erfüllte Infektionsbedingungen. Regen und rascher Temperaturanstieg führten dann dazu, dass am 5. Mai 2006 der erste Infektionstag registriert werden musste. Markante Witterungsunterschiede führten auch zu grossen Unterschieden bei den registrierten Gefährdungen: Mit Sonnenschein erreichten die Temperaturen rasch die notwendigen Werte, mit bedecktem Himmel und tieferen Temperaturen wurde ein geringeres Risiko berechnet.

Im Berichtsjahr wurden im Kanton Zürich in 19 Gemeinden feuerbrandbefallene Pflanzen festgestellt.

Für die Grob- und Detailkontrolle nach den Weisungen der Fachstelle Pflanzenschutz "Strickhof", Lindau, musste der Feuerbrandkontrolleur der Stadt Wädenswil rund 70 Stunden aufwenden. Besonderes Augenmerk galt dabei dem Grenzgebiet zu Richterswil, da in nur ca. 600 Meter Entfernung zu den Kernobstanlagen der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil (ACW) auf Richterswiler Gemeindegebiet ein befallener Weissdorn registriert und sofort fachgerecht vernichtet wurde. Mit Erleichterung darf heute festgestellt werden, dass eine Ausbreitung verhindert werden konnte und sowohl im Gefahrenggebiet als auch auf dem übrigen Gemeindegebiet Wädenswil kein Befall aufgetreten ist.



Feuerbrand-Befall 2006
Schweiz



Feuerbrand-Befall 2006
Kanton Zürich

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.11 Sport- und Badeanlagen

5.11.1 Hallenbad und Sporthallen

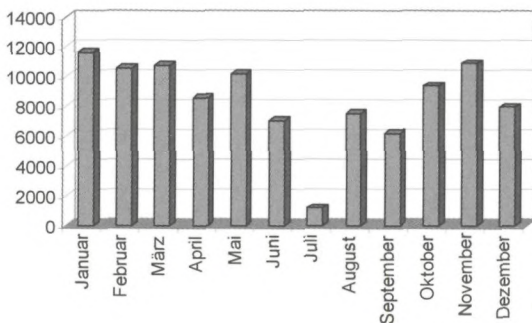
5.11.1.1 Hallenbad

Für die Durchführung des Schülerschwimmens wurde das Hallenbad an einem Samstagvormittag und für das nationale Schwimm-Meeting für lizenzierte Schwimmer, den Zimmerberg-Cup, an einem Sonntag reserviert und für die Öffentlichkeit gesperrt. Organisator beider Anlässe war der Schwimmverein Wädenswil.

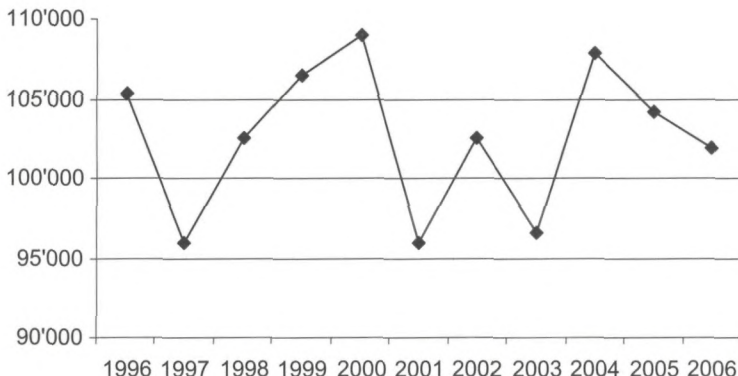
Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) leisteten an 32 (28) Tagen während der Wintermonate Badeaufsicht.

An 334 (334) Betriebstagen besuchten 101'890 (104'214) Gäste die Schwimmanlage. Zusätzlich benützten 22'504 (22'263) Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 305 (312) Besucher und Besucherinnen bzw. 372 (379) inkl. Schulen.

Eintritte Hallenbad 2006



Entwicklung Eintritte Hallenbad 1996 - 2006



5.11.1.2 Sporthalle Untermosen

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes hauptsächlich durch Ortsvereine, in kleinerem Rahmen durch die Zurich International School und die Hochschule Wädenswil belegt. Im November führte die IG Jugendorganisationen traditionsgemäss ihre Volleyballnacht durch. An 23 (39) Halbtagen sowie an 22 (23) ganzen Tagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

5.11.1.3 Sporthalle Glärnisch

Die Sporthallen wurden termingerecht am 20. bis 22. Januar 2006 eingeweiht und der Schule und den Vereinen zur Verfügung gestellt. Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes hauptsächlich durch Ortsvereine, im kleineren Rahmen durch den kantonalen Schulsport belegt. An 4 Wochentagen (Schulferien), 18 Samstagen und 16 Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

5.11.1.4 Kulturhalle Glärnisch

Die Kulturhalle wurde an 18 Wochentagen, 15 Samstagen und 7 Sonntagen an Vereine, Privatpersonen und für kommerzielle Anlässe vermietet. Die Belegungen durch die Neue Fasnachtgesellschaft und den Schülerchor der Oberstufe dauerten mehrere Tage.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.11.2 Strandbad Rietliu

Die tiefe Eintrittsfrequenz bedingt durch die Schlechtwetterperiode zu Beginn der Badesaison wurde durch die Schönwetterperiode in der zweiten Saisonhälfte mehr als wettgemacht. Die Gesamteintritte beliefen sich auf 23'179 (19'663). Diese setzen sich wie folgt zusammen: 10'411 (8'163) Einzeleintritte Erwachsene, 1'685 (1'325) Eintritte mit 10-er Abonnementen und 3'528 (3'157) Eintritte mit Saisonkarten, 5'991 (5'817) Kinder sowie 1'482 (1'128) Schüler, begleitet von 96 (73) Lehrern.

Das beliebte Spielgerät "Eisberg" wurde nach Abschluss der Badesaison instand gesetzt. Die Überprüfung der Spielgeräte ergab, dass die Rutschbahn aus sicherheitstechnischen Gründen ersetzt werden muss. Die störenden Unebenheiten des Plattenweges entlang dem Seeufer wurden ausnivelliert, um einer Unfallgefahr vorzubeugen.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft unterstützten den Badmeister an 13 (18) Wochenenden in der Badaufsicht. Die von der Abteilung Sicherheit und Gesundheit periodisch angeordneten Badewasser-Untersuchungen wiesen durchwegs gute Resultate auf.

5.11.3 Seebad

Das Seebad erfreut sich bei der Bevölkerung nach wie vor grosser Beliebtheit. Dieses Jahr mussten wiederum Sanierungsarbeiten in der Höhe von Fr. 110'000.-- getätigt werden. Das Seebad verzeichnete total 9'822 Eintritte (9'508) inkl. Schulklassen.

5.11.4 Badanlage Bachgaden

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit erteilte 7 (5) Bewilligungen für die Benutzung des Areals an Vereine, Institutionen und Private. Nach den übermässigen Niederschlägen Ende Mai und im Monat Juni wurde die Hälfte des Wassers abgelassen und der Weiher mit Frischwasser aufgefüllt, um für die Badesaison eine gute Badewasserqualität zu gewährleisten. Die vom Kantonalen Labor im Sommer erhobene Badewasserprobe wies eine genügende Wasserqualität auf.

5.11.5 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb in normalem Rahmen ab. Etwas verbessert hat sich die Situation in Bezug auf das Liegenlassen von Unrat auf der Badewiese durch die Besucherinnen und Besucher. Unbedingt zu beachten ist die Leinenpflicht für Hunde. Frei laufende Hunde sorgten auch dieses Jahr wieder für berechtigte Reklamationen von Badegästen. Auch entstanden immer wieder Diskussionen, weil Badegäste ihre Fahrzeuge unerlaubterweise auf der Seeseite der Bahngleise abstellten. Die Beachvolleyballanlage erfreut sich grosser Beliebtheit und wird, insbesondere durch die Mitglieder des Clubs wädivolley, rege benützt.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft leisteten an 27 (24) Wochenendtagen und einem Feiertag selbstständig Badaufsicht resp. Pikettendienst.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS) ist für den Sport in der Gemeinde von wichtiger Bedeutung. Sie nimmt die Funktion des Bindegliedes zwischen Behörden und Sportvereinen wahr. Nach der Eröffnung der Sporthalle Glärnisch lag das Hauptgewicht in der Verteilung und Optimierung der bestehenden Hallenplätze zu Trainingszwecken. Um die Nutzung zu kontrollieren, wurde im Spätherbst eine detaillierte Hallenkontrolle durchgeführt.

Die traditionelle Sportlerehrung im Januar - zusammen mit der Eröffnung der Glärnischhalle - wurde erneut sehr gut organisiert. Für alle geehrten Sportler und Sportlerinnen, die an Schweizer- oder Internationalen Meisterschaften Medaillenplätze erreicht haben, ist dieser Anlass sicher Ansporn, weiterhin mit guten sportlichen Leistungen auf sich aufmerksam zu machen.

5.13 Ferienpass

768 (777) Schüler und Schülerinnen erwarben einen Ferienpass. Zur Auswahl standen 93 (83) Einzelveranstaltungen, welche von 49 (45) Vereinen und Institutionen organisiert wurden. Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung des Angebots der Abteilung Sicherheit und Gesundheit:

Im Schlosskino sahen sich 329 Kinder und Jugendliche den spannenden Zeichentrickfilm "Asterix und d'Wikinger" in neuer schweizerdeutschen Version an. Die Neuverfilmung des Klassikers "Oliver Twist" im Rahmen der Open-Air-Filmtage im Rosenmattpark verzeichnete 104 Eintritte von Ferienpassinhabern ab 10 Jahren. In den Schulküchen fuhr nahmen 59 Kinder am Kochplausch teil. Urs Burkhardt leitete an sechs Vormittagen 70 Kinder und Jugendliche beim Gestalten von Kleinskulpturen aus verschiedenen Materialien an und lobte die künstlerische Begabung und Motivation der diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die zwei Tagesveranstaltungen des Igelzentrums Zürich auf dem Areal des Schulhauses Ort, Au, besuchten 47 Kinder der 2. - 4. Klasse.

An den drei Führungen im Rega-Center Zürich-Flughafen nahmen 49 Oberstufenschüler und -schülerinnen teil. 13 Kinder besuchten die zwei Führungen durch die Ausstellung "Fenster zur Welt" SRG SSR IDÉE SUISSE im Seedamm Kulturzentrum Pfäffikon. Als Höhepunkt durften die zwei kleinen Teilnehmergruppen eine eigene Radiosendung produzieren.

Neue Angebote:

Freiherrenchuchi Wädenswil

Unter der fachkundigen Leitung von Vereinsmitgliedern bereiteten 20 Jugendliche ein 5-Gang-Gourmetmenu zu. Das Motto der Veranstaltung lautete "selber kochen statt Fertigprodukte kaufen". Am Abend wurden die Eltern zum Apéro empfangen.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Kynologischer Verein Zürichsee linkes Ufer

"Spiel und Spass mit Hunden", ein interessanter Anschauungsunterricht über wichtige Verhaltensregeln im Umgang mit Hunden auf dem vereinseigenen Übungsplatz Waggital.

Jugendmusik und Harmonie Wädenswil

"Wir gründen ein Blasorchester". Nach einer kurzen Einführung in die Musiktheorie übten die Kinder Stücke mit zur Verfügung gestellten verschiedenen Blasinstrumenten ein. Zum Abschluss fand ein kleines Konzert für die Eltern statt.

Stadtpolizei Wädenswil

Veloparcours auf dem Eidmattplatz. An zwei Vormittagen übten insgesamt 50 Kinder ihre Geschicklichkeit und verbesserten so spielerisch die Beherrschung ihres Fahrzeugs. In die Plauschveranstaltung floss auch viel Wissenswertes über das richtige Verhalten im täglichen Verkehr ein.

An der Ferienpass-Abschlussitzung nahmen 23 (20) Vertreter und Vertreterinnen der Vereine, der Schule und der Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine sowie je ein Vertreter der Regionalbeilagen des Tages-Anzeigers und der Zürichseezeitung teil. Der Stadtrat Sicherheit und Gesundheit stellte zu Beginn der Sitzung den neuen Abteilungsleiter, Andreas Ledermann, vor und dankte den Anwesenden für den grossen Einsatz der zahlreichen Vereinsvertreter und Vereinsvertreterinnen, welcher einen wichtigen Stützpfiler eines attraktiven Ferienpassangebotes darstellt. Die Vereinsvertreter sicherten ihre erneute Teilnahme am Ferienpass 2007 zu.

Schule und Jugend



Rückblick

Seit Beginn des Schuljahres 2006/2007 ist die Primarschule Wädenswil eine geleitete Schule. Schulleiter stehen einer Schuleinheit vor, bestehend aus Primarschulhaus oder -häusern den umliegenden Kindergärten und den Horten. Sie ordnen das tägliche Geschehen in der Schuleinheit und setzen zusammen mit der Lehrerschaft pädagogische und organisatorische Schwerpunkte. Sie unterstützen die Lehrkräfte in der täglichen Arbeit, fördern die Zusammenarbeit im Lehrerteam und tragen Verantwortung für die Schulqualität. Sie entscheiden zusammen mit den Eltern und den Lehrpersonen über Therapien und Stützmassnahmen sowie über Promotionen.

Die sorgfältige Vorbereitung der neuen Strukturen hat sich sehr bewährt. 6 der 7 Schulleitungsstellen konnten in Wädenswil mit eigenen Lehrkräften besetzt werden, die wichtigen Kaderstellen der Verwaltung verfügen über langjährige Erfahrung. Alle haben ihren Beitrag geleistet, dass dieses Projekt in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens umgesetzt werden konnte.

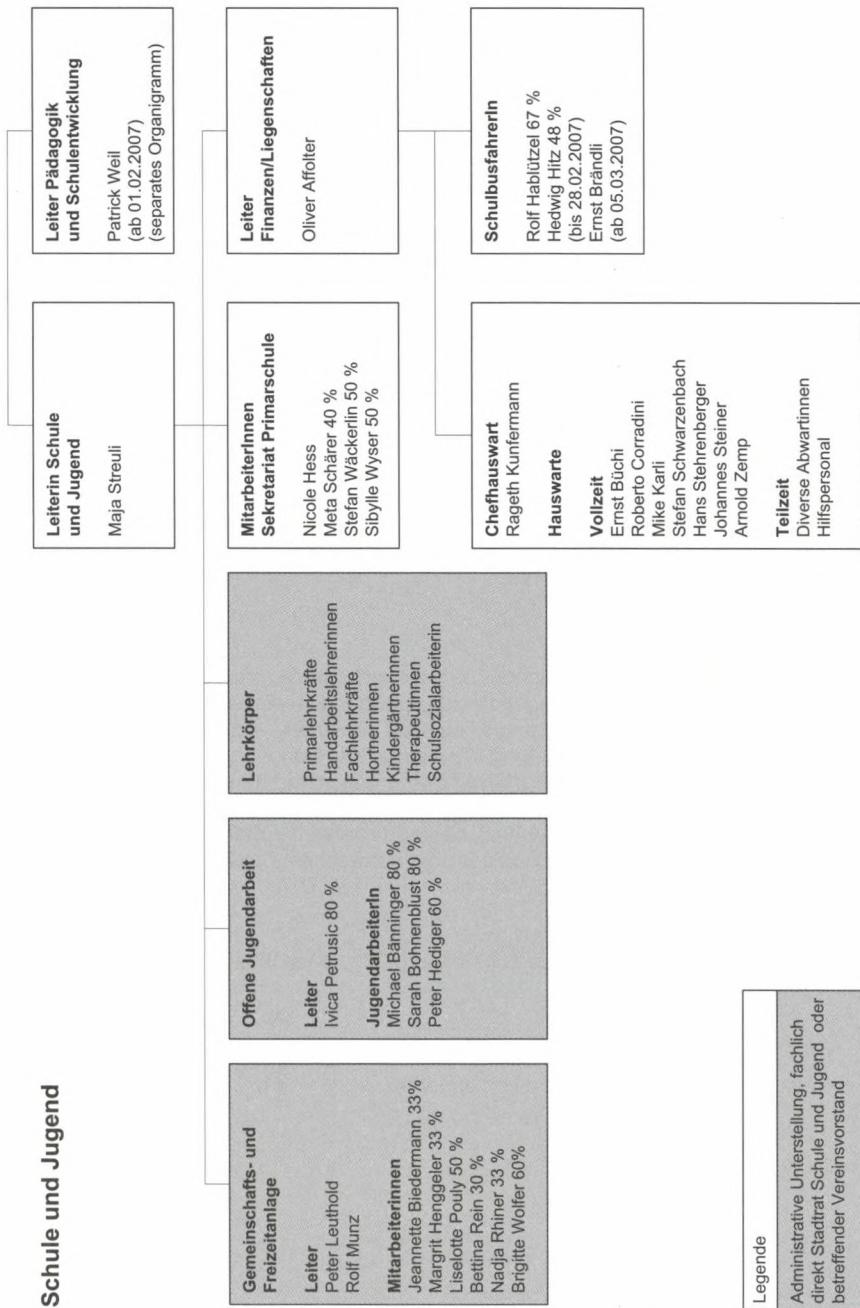
Ausblick

Das neue Volksschulgesetz verpflichtet die Schulgemeinden, nach Bedarf schul- und familienergänzende Betreuungsangebote zur Verfügung zu stellen. Das bereits vorhandene Angebot in Wädenswil soll qualitativ und quantitativ verbessert werden. Unsere Schule bewegt sich in Richtung integrative Förderung, ohne ganz auf Kleinklassen zu verzichten. Von der integrativen Förderung erwarten wir nicht, dass sie alle Kinder zu genial funktionierenden, global-wirtschaftstauglich-zertifizierten Einheitsmenschen macht. Sie soll aber dazu beitragen, dass die Starken lernen, auf die Schwachen Rücksicht zu nehmen und dass die Schwachen motiviert werden, ihre Stärken zu entdecken.

Ich danke allen ganz herzlich, die sich für unsere Schule einsetzen. Der Einsatz für unsere Kinder lohnt sich!

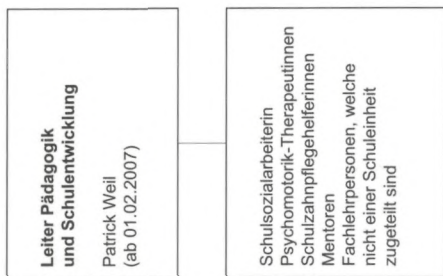
Johannes Zollinger, Stadtrat Schule und Jugend

Schule und Jugend



Legende
Administrative Unterstellung, fachlich direkt Stadtrat Schule und Jugend oder betreffender Vereinsvorstand

Schule und Jugend



6 Schule und Jugend

6.1 Primarschulpflege

Für die Amtsdauer 2006-2010 wurden folgende Primarschulpfleger/innen bestätigt bzw. neu gewählt:

- Johannes Zollinger, Stadtrat, Präsident (EVP) bisher
- Beatrice Bolliger (BFPW) bisher
- Vreni Droz (EVP) bisher
- Michaela Fleischhauer (GP) bisher
- Flurin Grigis (CVP) bisher
- Roland Gugger (FDP) bisher
- Sophie Meier (SVP) neu
- Marianne Mogy (SP) bisher
- Claude Rochat (SVP) bisher
- Esther Stehrenberger (SP) bisher
- Anita Weilenmann (SP) bisher

Mit der Einführung von geleiteten Schulen ab Schuljahr 2006/07 wurde auch die Primarschulpflegebehörde von 18 auf 10 Mitglieder verkleinert und die Schuleinheiten Eidmatt, Gerberacher, Glärnisch, Untermosen, Au, Berg und Kleingruppenschule werden neu durch eine Schulleitung geführt. Ein provisorisches Organisationsstatut regelt die Geschäftsabläufe der Schulpflege.

Die Kommissionen und Beratergruppen tagten wie folgt:

Schulpflege	10 Mal
Verwaltungskommission	9 Mal
Kernteam Primarschule mit Oberstufe	3 Mal
Schulbaukommission	7 Mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	10 Mal
Kindergartenkommission	6 Mal
Handarbeitskommission	6 Mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	5 Mal
Jugendkommission	6 Mal
Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	1 Mal
Beratergruppe Jugendhorte	4 Mal
Beratergruppe Stundenplan	1 Mal

6 Schule und Jugend

6.2 Schulbetrieb

6.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen

Jahr	Dorf		Regelklassen				Sonderklassen		Total	
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.
1996	758	35.5	274	12.5	74	4	95	9	1'201	61
1997	746	36.5	276	12.5	72	4	88	8	1'182	61
1998	771	36.5	270	13	82	4	82	9	1'205	62.5
1999	797	37.5	267	13	83	4	97	8.5	1'244	63
2000	772	36.5	273	13	86	4	98	9	1'229	62.5
2001	774	37.5	274	12.5	87	4	104	10	1'239	64
2002	793	39	275	13	95	4	94	10	1'257	66
2003	758	37	271	14	96	4	117	11	1'242	66
2004	751	36	265	14	83	4	130	11	1'229	65
2005	764	35	272	14	74	4	125	11	1'235	64
2006	771	35	270	13	70	4	113	9	1'224	61

Nicht eingerechnet sind 16 Schüler/innen der Kleingruppenschule Wädenswil (IV- anerkannte Sonderschule).

6.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 17 (13) Klassenlager und an der Unterstufe 2 (4) Kurzlager durchgeführt.

6.2.3 Freiwillige Kurse

Die 26 (27) Blockflötenkurse, erteilt von 5 Lehrkräften, wurden von insgesamt 140 (145) Schüler/innen besucht. (Weitere Freifächer siehe auch unter 6.10 Gesundheitspflege und Sport.)

6 Schule und Jugend

6.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	Kleinklassen			Total
			A	B	D	
1. Klasse	-	-	14	-	-	14 (21)
2. Klasse	1	-	-	-	14	15 (22)
3. Klasse	4	-	-	-	2	6 (11)
4. Klasse	4	4	-	2	9	19 (11)
5. Klasse	-	3	-	-	1	4 (7)
6. Klasse	-	1	-	-	1	2 (2)
Total	9 (21)	8 (7)	14 (19)	2 (2)	27 (25)	60 (74)

Diese Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr 2006.

13 (7) Schüler/innen wurden vorzeitig eingeschult. 9 (19) Schüler/innen wurden von ihrer Schulpflicht um ein Jahr zurückgestellt und besuchen den Kindergarten ein weiteres Jahr. 39 (37) Kinder bedürfen einer auswärtigen Sonderschulung, davon besuchen 11 (13) Schüler/innen aus Wädenswil die Kleingruppenschule Wädenswil.

6.3 Personelles

An der Primarschule unterrichten an 61 (64) Klassen 71 (73) Lehrpersonen als Klassenlehrkräfte, davon 20 (18) in einer Doppelbesetzung. Ab Schuljahr 2006/07 werden die Schuleinheiten Eidmatt, Gerberacher, Glärnisch, Untermosen, Au, Berg und Kleingruppenschule von einer Schulleitung geführt.

6.3.1 Dienstjubiläen

35 Jahre	Beck Margrit	Primarlehrerin
30 Jahre	Fatzer Corinne	Blockflötenlehrerin
	Gachnang Otto	Primarlehrer
	Galli Silvio	Primarlehrer
	Homberger Susanne	Hortnerin
	Kammermann Charlotte	Kindergärtnerin
	Kunz Marianne	Hortnerin
25 Jahre	Angst Regula	Primarlehrerin
	Brugger Elma	Primarlehrerin
	Straub Evi	Primarlehrerin
20 Jahre	Schiegg Rosmarie	Handarbeitslehrerin
	Städler Maja	Logopädin

6 Schule und Jugend

15 Jahre	Alimi Barbara	Handarbeitslehrerin
	Brunner Anneliese	Handarbeitslehrerin
	Cavelti Monika	Handarbeitslehrerin
	Geiger Karin	Primarlehrerin
	Hausmann Heidi	Logopädin
	Heuberger Esther	Primarlehrerin
	Kappeler Alison	Hort-Teilzeitangestellte
	Kostezer Adrian	Primarlehrer
	Müller Andreas	Primarlehrer
	Müller Margrit	Primarlehrerin
	Müller Regula	Primarlehrerin
	Perdrizat Margrit	Primarlehrerin
	Rhyner Bruno	Primarlehrer
	Streuli Maja	Schulverwaltungsleiterin
	Thut Brigitte	Primarlehrerin
Vanoli Carla	Kindergärtnerin	
Zbinden Arlette	Logopädin	
10 Jahre	Kunfermann Rageth	Hauswart
	Schneider Regula	Fachlehrerin DfF

6.4 Verschiedenes

Am 29. März 2006 wurde der jährliche Orientierungsabend für Eltern zukünftiger Erstklässler und am 14. März 2006 für Eltern zukünftiger Kindergartenkinder durchgeführt. Eine Weiterbildungstagung zum Thema "Neue Erkenntnisse in der Sonderpädagogik und Umsetzungsmöglichkeiten" für alle Lehrpersonen, Kindergärtnerinnen, Therapeutinnen und Behördenmitglieder fand am 4. April 2006 statt. 9 Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit den Themen "Geleitete Schulen", "Einführung von Englisch an der Primarschule", "Organisation des Weiterbildungstages", "Familienergänzendes Betreuungsmodell", "Sonderschulbereich", "Blockzeiten", "Informatik an der Primarschule", "Pausenplatzgestaltung" und "Jugendkoordination". Im Weiteren wurde an verschiedenen Vernehmlassungen der Bildungsdirektion teilgenommen.

6.5 Schulbaukommission

Allgemein

Mit der Einführung der geleiteten Schulen und der damit verbundenen Umstrukturierungen in der Primarschule wurde die Schulbaukommission in den Bereich Infrastruktur überführt.

Mit Beschluss vom 6. April 2006 hat die Schulpflege ab Schuljahr 2006/07 ein generelles Rauchverbot in sämtlichen Schulräumen angeordnet. Auf den Pausenplätzen und Aussenanlagen gilt das Rauchverbot während der Schulzeit.

6 Schule und Jugend

Die Rasenfelder der Schulanlagen wurden mit Stadtratsbeschluss ab Frühling 2006 vermehrt dem Fussballclub Wädenswil für Trainingseinheiten zur Verfügung gestellt. Grund dafür ist die stetig wachsende Zahl der fussballbegeisterten und trainingsbereiten Kinder und Jugendlichen.

Schulanlage Eidmatt

Im Schulhaus Eidmatt 1 wurde das Zimmer 7 umgebaut, sodass nun eine grössere Fläche als Klassenzimmer zur Verfügung steht. Der daneben liegende Gruppenraum wurde entsprechend verkleinert. Die klassische Schiefertafel im Zimmer 7 wurde als Pilotprojekt durch ein elektronisches Smart-Board ersetzt.

Im Jugendhort 1 wurden die Fenster erneuert, innere Malerarbeiten durchgeführt und das Glas in den Trennwänden durch Verbund-Sicherheitsglas ersetzt.

Hinter dem Schulhaus Eidmatt 1 wurde zur Absturzsicherung ein Geländer installiert.

Für die Projektierung der Innenrenovation des Schulhauses Eidmatt wurde eine Spezialbaukommission eingesetzt.

Schulanlage Gerberacher

In den Sommerferien wurde die zweite Etappe des Fensterersatzes ausgeführt. Damit ist nun die gesamte Schulanlage mit Kunststofffenstern ausgerüstet.

Oberhalb des Turnhalleneingangs wurde aus Sicherheitsgründen ein Staketengeländer installiert.

Schulanlage Glärnisch

Die Haupteingangstüre des Schulhauses Glärnisch wurde saniert, weil sie infolge des grossen Gewichts immer schiefer in den Türangeln hing und von den Kindern nur sehr schwer zu öffnen war.

Die Sporthalle und der darauf liegende Platz wurde durch die Beratungsstelle für Unfallverhütung einer sicherheitstechnischen Überprüfung unterzogen. Aufgrund des Prüfungsberichts wurde eine Absturzsicherung im Bereich des Notausganges installiert, die Oblichter der Sporthalle mit Stangen abgesichert und rutschige Gitterroste aufgeraut.

Neben der Bibliothek wurde ein Schulleiterbüro eingebaut.

Schulanlage Langrüti

Im Schulhaus Langrüti wurden die sanierungsbedürftigen Kellerfenster sowie sechs Schulzimmerfenster durch Kunststofffenster ersetzt.

Der Pausenplatz wurde saniert: Er wurde eingeebnet, mit einem neuen Deckbelag versehen und darauf eine neue Spielfeldmarkierung angebracht. Zudem wurde der hintere Ballfangzaun ersetzt und ein neuer Ballfang mit Zufahrtstor auf der Strassenseite installiert.

6 Schule und Jugend

Schulanlage Ort

Im alten Schulhaus wurde das Zimmer 1 nach der Pensionierung der Klassenlehrkraft komplett saniert und einer neuen Klassenlehrkraft übergeben.

Es wurde ein Raumkonzept erstellt, das den fehlenden Raumbedarf für die Schulleitung, die Schulsozialarbeit, die Bibliothek und den Mittagstisch klar aufzeigt. Es ist geplant, diesen Mangel durch Umnutzung der Schulhauswohnung zu beheben.

Schulanlage Steinacher

Im Lehrschwimmbecken wurden die Fugen an den Beckenwänden erneuert.

Im Schulhaus im Gang des 1. Obergeschosses wurde ein neuer, fünftüriger Schrank eingebaut und damit wertvoller und notwendiger Stauraum geschaffen.

Auf dem Pausenplatz wurde im Rahmen einer Projektwoche ein neues und unkonventionelles Spielgerät aufgestellt, eine Kugelbahn gebaut sowie Betonsitzhocker und Wände farbenfroh gestaltet.

Schulanlage Untermosen

Die Betonsockel und Geländer des Treppenhauses wurden durch Malerarbeiten aufgefrischt.

Die überdachte Fläche des Pausenplatz wurde vergrössert, indem die Überdachung des Durchganges zwischen den Schulhäusern verbreitert und mit einer Glas-Metall-Konstruktion abgeschlossen wurde.

Ein Raum, der zur Lagerung von Schulmaterial diente, wurde als Therapiezimmer umgenutzt. Aus dem ehemaligen Therapiezimmer wurde ein Schulleiterbüro eingerichtet. Die Primarschule und Oberstufenschule haben somit zwei separate Schulleiterbüros.

Kindergarten Büelen 2

Weil der Kindergarten Büelen 2 im Schuljahr 2006/07 wieder eröffnet wurde, mussten folgende Sanierungsarbeiten ausgeführt werden: Ersatz und Elektrifizierung der Lamellenstoren, Ersatz der Beleuchtung, Ersatz des Bodenbelages und zusätzliches Einbringen einer wärmedämmenden Unterlage, Ersatz des tiefen Lavabos.

Kindergarten Hangenmoos 1

Es wurde eine zweiteilige Küchenkombination eingebaut.

Kindergarten Zopf 1 und 2

Es wurde eine dreiteilige Küchenkombination eingebaut.

Laufende Projekte

Die Sanierung der durch Witterung und Wurzelwerk stark in Mitleidenschaft gezogenen Stützmauer bei der Zufahrt zur Schulanlage Glärnisch (von der Zugerstrasse her) ist beschlossen und der Kredit dafür vom Stadtrat freigegeben worden. Die Arbeiten werden im ersten Halbjahr 2007 erfolgen.

6 Schule und Jugend

Das Flachdach über dem Eingang Ost zum Schulhaus Glärnisch ist undicht und muss saniert werden.

Im Pavillon Ort müssen drei Fenster ersetzt werden.

Auf dem Pausenplatz der Schulanlage Ort werden die Spielgeräte saniert und ersetzt.

Eine Arbeitsgruppe nimmt eine Bestandesaufnahme über sämtliche Spiel- und Pausenplätze der Primarschule auf und leitet Erneuerungs- und Verbesserungsmaßnahmen ein.

Wädenswilerhaus Splügen

Im Berichtsjahr fanden in Splügen 1 (2) Skilager und 2 (2) Klassenlager der Primarschule Wädenswil statt.

Der Aufenthaltsraum im 1. Stock wurde einer Gesamtsanierung unterzogen. Der Boden, die Decke und die Wände wurden isoliert, die Wände neu getäfert und der Boden mit einem neuen Belag versehen. Die elektrischen Installationen wurden erneuert und die Heizkörper wurden ersetzt.

Die 40 Jahre alten Schneefänge (Holzbalken) wurden ersetzt.

6.6 Promotionen und Sonderklassen

6.6.1 Kleinklassen

Jahr	Total Schü	Klasse A		Klasse B		Klasse D		Klasse E		Total	
		Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
1996	1'201	35	2.9	16	1.3	43	3.6	11	0.9	105	
1997	1'182	39	3.3	8	0.7	38	3.2	11	0.9	96	8.1
1998	1'205	36	3.0	8	0.7	32	2.7	11	0.9	87	7.2
1999	1'244	41	3.3	11	0.9	41	3.3	15	1.2	108	8.7
2000	1'234	29	2.4	9	0.7	55	4.5	8	0.6	101	8.2
2001	1'239	37	3.0	9	0.7	58	4.7	-	-	104	8.4
2002	1'257	23	1.8	7	0.6	64	5.1	-	-	94	7.5
2003	1'242	36	2.9	8	0.6	73	5.9	-	-	117	9.4
2004	1'229	48	3.9	4	0.3	77	6.3	-	-	129	10.5
2005	1'235	40	3.2	6	0.4	79	6.4	-	-	125	10.0
2006	1'224	26	2.1	7	0.6	80	6.5	-	-	113	9.2

A = Zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife

B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit

D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten

E = Kleinklasse für Schulkinder ohne Deutschkenntnisse

6 Schule und Jugend

6.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Am 1. November 2006 besuchten 26 (26) von 29 (28) attestierten "Hochbegabten" die Begabtenförderung in Form von maximal 3 Mentoratsstunden pro Woche. Im Bereich Logopädie/Legasthenie/Dyskalkulie sind 106 (121) Kinder in 151 (158) Wochenstunden therapiert worden. In der Psychomotorik wurden für 69 (71) Kinder 52 (52) Wochenstunden und in der Rhythmik für 85 (110) Kinder 10 (10) Wochenstunden aufgewendet. 34 (20) Kinder mussten psychotherapeutisch betreut werden. 121 (103) fremdsprachigen Kindern wurden insgesamt 117 (109) Wochenstunden Deutschunterricht erteilt. 8 (12) Kinder erhielten in 13 (13) Wochenstunden Nachhilfeunterricht, vorwiegend in Deutsch und Mathematik. 86 (76) Kinder benutzten das Angebot der Aufgabenhilfe.

6.6.3 Kleingruppenschule Wädenswil

Derzeit besuchen 16 Primarschüler/innen die kommunale, IV-anerkannte Sonderschule: 12 Kinder kommen aus Wädenswil, 4 Schüler/innen aus Nachbargemeinden- oder -kantonen. Die Kinder werden bei möglichst alltagsorientierten Aufgaben sowie mit heilpädagogischem Unterricht ihren jeweiligen Möglichkeiten entsprechend gefördert. Die erheblichen schulischen und psychosozialen Defizite dieser Schüler/innen werden von Heil- und Sozialpädagogen bearbeitet mit dem Ziel, die Schüler/innen in die Volksschule zu reintegrieren. Alle 3 im Berichtsjahr austretenden Schüler/innen konnten in die Sekundarschule (Sek B) in ihren Wohngemeinden integriert werden. Die Kleingruppenschule hatte im Berichtsjahr mit verschiedenen Herausforderungen zu kämpfen. Insbesondere mussten verschiedene personelle Wechsel verkraftet werden. Die Schüler/innen konnten jedoch dank grossem Einsatz des Teams jederzeit gestützt und gefördert werden.

6.6.4 Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr besuchten 10 (13) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl.

6.7 Handarbeitskommission

Im Berichtsjahr wurden 228 (230) Handarbeitslektionen pro Woche erteilt. Dazu kamen 4 Lektionen an der Kleingruppenschule. Die gleichen 14 Lehrerinnen wie im Vorjahr teilten diese Stunden unter sich auf. Um die gewünschte Wochenarbeitszeit zu erreichen, unterrichteten 3 Handarbeitslehrerinnen gemäss ihren Befähigungen auch andere Fächer in verwandten Bereichen: 2 Lektionen Gestalterische Grundausbildung (1.Klasse), 4 Lektionen "Kreatives Gestalten"(5./6.Klasse). Auch in diesem Jahr mussten einzelne Lehrerinnen die Bereitschaft aufbringen, in zwei oder gar in drei Schulanlagen zu unterrichten. Mit 4 Lehrkräften wurde eine Mitarbeiterbeurteilung durchgeführt, die anderen wurden mittels Mitarbeitergespräch eingeschätzt. Der obligatorische Weiterbildungstag hatte in diesem Jahr den Titel "Umgang mit schwierigen Kindern" und fand am 13. September 2006 statt, wiederum zur Hälfte in der unterrichtsfreien Zeit.

6 Schule und Jugend

Die zur Kompensation der weggesparten Handarbeitslektionen für die Fünft- und Sechstklässler eingerichteten Semesterkurse "Kreatives Gestalten" wurden jeweils am letzten Kursnachmittag mit einem Fest in der Glärnischhalle abgeschlossen. Eltern und Lehrerschaft erschienen äusserst zahlreich und freuten sich an den vielen sorgfältig und fantasievoll hergestellten Gegenständen und den gelungenen Darbietungen. Für das laufende Schuljahr konnten wiederum 18 Personen aus Gewerbe, Kunstgewerbe und Lehrerschaft als Kursleiter/innen gewonnen werden.

6.8 Kindergartenkommission

Die Zahl der Kindergartenkinder ist mit 369 im Vergleich zum Vorjahr (382) leicht zurückgegangen. Im Berichtsjahr sind 19 (21) Regelkindergärten und 2 (2) Sprachheilkindergärten in Betrieb, davon werden 4 (6) in Doppelbesetzung geführt. Die Belegung der einzelnen Kindergärten liegt zwischen 12 und 24 Kindern. Die Sprachheilkindergärten werden von je 10 (11) Kindern besucht. Die Zahl der fremdsprachigen Kinder ist mit 123 (92) ziemlich gestiegen. Diese Kinder besuchen zweimal wöchentlich den freiwilligen Deutschunterricht à 30 Minuten. Dazu sind 6 Deutschlehrerinnen angestellt. Die Langrüti-Kinder besuchen den Kindergarten Stocken und werden mit dem Kindergartenbus gefahren. 4 längere Vikariate mussten wegen Dienstaltersgeschenk, Unfall und Schwangerschaft eingerichtet werden. 4 Kindergärtnerinnen nehmen die Altersentlastung von 2 Wochenstunden in Anspruch. Mit 7 Lehrkräften wurde eine Mitarbeiterbeurteilung durchgeführt, die anderen wurden mittels Mitarbeitergespräch eingeschätzt.

6.9 Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung

Im Berichtsjahr erteilten 10 (13) Fachlehrerinnen mit grossem Engagement Kurse für Erwachsene und schulentlassene Jugendliche. Gemäss den Weisungen der Bildungsdirektion dürfen ausnahmsweise auch Kurse für Erwachsene mit Kindern zusammen geführt werden (Bsp. Backen, Osterhasen giessen). In einer guten Kursatmosphäre wird sehr viel Wissenswertes vermittelt. In den regelmässig stattfindenden Semesterkursen trifft man langjährige aber auch immer wieder neue Teilnehmer/innen. Neue Interessierte kommen vor allem in kürzere Kurse.

Der "Hauswirtschaftliche Jahreskurs" wurde von 3 Schülerinnen aus Wädenswil an der Berufswahlschule Bezirk Horgen besucht.

6 Schule und Jugend

	Kurse			Teilnehmer		
	So	Wi	Total	So	Wi	Total
Nähkurse	5	3	8	50	31	81
Overlockkurs	2	1	3	17	8	25
Patchwork	-	2	2	-	20	20
Blachentaschen	1	-	1	9	-	9
Perlenketten knüpfen	-	3	3	-	32	32
Kochen	2	1	3	24	11	35
Herrenkochen	1	1	2	10	12	22
Seniorenkochen	-	2	2	-	17	17
Schokolade-Osterhasen giessen	-	2	2	-	25	25
Kochen mit dem Kombisteamer	-	1	1		10	10
Kurse und Teilnehmer 2006			27			276
Kurse und Teilnehmer 2005			31			337
Kurse und Teilnehmer 2004			44			504

So = Sommer

Wi = Winter

6.10 Gesundheitspflege und Sport

6.10.1 Skilager und Schulsport

3 (3) Skilager à 6 Tage	1 Lager Splügen GR	38 Kinder	(65)
	1 Lager Vals GR	27 Kinder	(27)
	1 Lager Seelisberg UR	34 Kinder	(-)
	Total	99 Kinder	(92)

Die Skilager konnten ohne nennenswerte Unfälle oder Zwischenfälle durchgeführt werden. Das gute Gelingen ist auch dem grossen Einsatz der Lagerleiter/innen zu verdanken.

Beim Schulsport belegten 157 (133) Kinder 12 (10) Kurse in: Aikido, Unihockey, Fussball, Klettern, Badminton, Basketball, Geräteturnen, Hip-Hop-Tanzen, Jazzercise, Spiel + Sport, Tennis, Tischtennis.

1 Pausenapfelaktion (19 Tage)	661 Kinder	(690)
6 Zahnpflegeaktionen (zweimonatlich) für alle Kindergarten- und Primarschulkinder		

6 Schule und Jugend

6.10.2 Schularzt

Die medizinische Untersuchung sämtlicher Erstklässler bei Schuleintritt konnte im vergangenen Berichtsjahr wieder nach üblichem, bewährtem Muster durchgeführt werden. Die Eltern machten mehrheitlich Gebrauch von der Möglichkeit, ihre Kinder vom Arzt ihrer eigenen Wahl untersuchen zu lassen. Diese Untersuchung erfolgte nach einem auf das Bedürfnis von Schulanfängern zugeschnittenen einheitlichen Abklärungsschema. Darin eingeschlossen ist eine ganzheitliche, körperliche Untersuchung, Bewertung des Gewichts-Längenverhältnisses, kurze Prüfung der Bewegungsqualität und audiometrischen Untersuchung der Gehörfunktion. Der Impfzustand der Schulanfänger wird jeweils individuell überprüft. Wo erforderlich und entsprechend des elterlichen Einverständnisses, werden die Impfungen aufgefrischt. Die Überprüfung der Sehfunktion wird mittels fachärztlicher Reihenuntersuchung (Dr. R. Derzi, FMH Ophthalmologie) im Laufe des ersten Kindergartenjahres vorgenommen.

Der Schularzt nahm mit beratender Stimme an den Schulpflegesitzungen teil. Er partizipierte an der traditionellen Informationsveranstaltung der Primarschule Wädenswil für die Eltern der zukünftigen Erstklässler. Der Schularzt hatte auch die Gelegenheit, an der Schulpflege das in Basel nun schon seit drei Jahren gut etablierte Projekt "Purzelbaum" vorzustellen. Dies beinhaltet auf Kindergartenstufe ein im Rahmen eines strukturierten und kontrollierten Projektes täglich durchzuführendes Bewegungsprogramm. Nach weiteren Vorstellungen des Projektes in der Beratergruppe Gesundheit und Sport und am Kindergärtnerinnenkonvent konnte sich auf Kindergartenstufe eine Projektgruppe konstituieren (Leitung Daniela Pfrunder). Erste konkretere Umsetzungsschritte für ein Wädenswiler Purzelbaumprojekt konnten bereits getätigt werden.

Aus schulärztlicher Sicht erweist es sich weiterhin als günstig, dass er weiterhin beratend an Behördensitzungen teilnehmen kann. Bei pädagogischen Problemen im schulischen Alltag spielen häufig individuelle Schwierigkeiten im Lern- und Verhaltensbereich, wie auch Schwierigkeiten im sozialen oder familiären Umfeld eine wesentliche Rolle. Für gezielte schulische Hilfen und Massnahmen sind möglichst genaue Abklärungen auf pädagogischer, psychologischer und evtl. auch auf medizinischer Ebene erforderlich. Diese Diagnostik wird fallweise unterstützt durch den Schulpsychologischen Dienst des Bezirkes Horgen. Für die indizierten Stützmassnahmen besteht ein gut ausgebautes Sonderdienstangebot (Psychomotorik, Logopädie, Psychotherapie) wie auch ein Kleinklassenangebot. Die Erfüllung der Zeugnispflicht gegenüber der Schulpflegebehörden bei vorzeitigen Einschulungen, Sonderklassen oder andersschulischen Indikationen sowie im Einzelfall auch bei vorzeitigen Einschulungen blieb ein weiteres schulärztliches Betätigungsfeld.

6 Schule und Jugend

6.10.3 Schwimmunterricht

Wasser übt auf Kinder eine besondere Faszination aus. Doch sind die Gefahren gross, die im und am Wasser lauern, besonders bei Kindern, die noch nicht oder nur mangelhaft schwimmen können. Darum ist das Hauptziel des Schwimmunterrichts in der Schule das Erlernen und das Beherrschen des Schwimmens. Der "rote Faden" im Schwimmunterricht, vor allem auf der Unterstufe, sind die vier Kernelemente Atmen, Schweben, Gleiten und Antreiben. Darauf lässt sich nachher jede Schwimmart und Schwimmtechnik aufbauen.

Als Schwimmtechniken wurden im Schulschwimmen deshalb in der Unterstufe die Grundformen des Kraul-, Rücken- und Brustschwimmens sowie des Tauchens und zwar zuerst im spielerischen Rahmen eingeführt und geübt sowie dann anschliessend dem jeweiligen Niveau entsprechend vertieft. Auf der Mittelstufe wurden diese Schwimmtechniken einerseits optimiert und andererseits an der allgemeinen SchwimmAusdauer gearbeitet. Zur Abwechslung und Ergänzung wurden Lektionen in Wasserspringen, Synchronschwimmen, Schnorcheln, Rettungsschwimmen sowie Delfinschwimmtechnik erteilt.

Der Schwimmunterricht gestaltete sich auch im Jahre 2006 ohne besondere Probleme. Vermehrte Flexibilität und Durchsetzungsvermögen von Seiten der Schwimmlehrkräfte ist jedoch je länger je mehr notwendig, da das Niveau sowie die Aufmerksamkeit und die Disziplin in den verschiedenen Klassen sehr unterschiedlich und teilweise unbefriedigend sind.

Schliesslich fand auch Ende März der traditionelle Schwimmwettkampf mit guter Beteiligung statt. Er wurde wie üblich vom Schwimmverein Wädenswil in Zusammenarbeit mit den Schwimmlehrkräften erfolgreich durchgeführt.

6.10.4 Ferienkolonien

Auch dieses Jahr hatten 12 Knaben und 26 Mädchen Wetterglück. Bei schönstem Herbstwetter verbrachten sie unter neuer Lagerleitung zwei erlebnisreiche Ferienwochen in der Schwende. Die neue Vorstandspräsidentin Doris Stüdl überzeugete sich persönlich mit einem Besuch von ihrem Wohlergehen.

6.11 Jugendhorte

Das ausserfamiliäre Betreuungsangebot der Primarschule Wädenswil besteht momentan aus vier Ganztageshorten (Eidmatt I, Eidmatt III, Glärnisch, Ort), drei Mittagshorten (Adlerburg, Glärnisch, Ort Pavillon) und vier Mittagstischen (Gerberacher, Glärnisch, Ort, Untermosen).

Ein Ganztageshort bietet eine umfassende Betreuung ausserhalb der Schul- oder Kindergartenzeit, das heisst, er ist von 6.45–9.00 Uhr und von 11.00–18.00 Uhr geöffnet. Eine Hortnerin betreut die Kinder zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen, indem sie das Zusammenleben in der Gruppe fördert, beim Erledigen der Hausaufgaben zur Seite steht sowie für Entspannung in Form von Spielen, Exkursionen und Bastelarbeiten sorgt.

6 Schule und Jugend

Die dafür angemeldeten Kinder - nicht alle benötigen eine Ganztagesbetreuung - erhalten ein Frühstück, das Mittagessen sowie einen Zvieri.

Im November waren 134 Kinder in einem der Horte angemeldet und durchschnittlich 65 Kinder wurden über Mittag verpflegt. Der zur Anwendung kommende Tarif ist nach Einkommen der Eltern abgestuft.

Ein Mittagshort ist von 11.00–14.00 Uhr geöffnet und steht den Kindergarten-, Primar- und bis zu den Sommerferien 2006 auch den Oberstufenschüler/innen offen. Auch hier sorgt eine ausgebildete Hortnerin zusammen mit erfahrener Personal nicht nur für ein warmes Mittagessen, sondern für einen familiären Betrieb, in welchem trotz knapper Zeit Raum für vielfältige eigene Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen bleibt. Insgesamt sind 64 Kinder für dieses Betreuungsangebot angemeldet, an einem Durchschnittstag nutzen es 39 Kinder. Sie bezahlen pro Mittagbetreuung (inkl. Mittagessen) Fr. 10.--.

Im Bereich der Mittagstische wurde das Angebot ausgeweitet: Die Primarschule kann ab neuem Schuljahr ausser im Eidmatt und im Berg in allen Schuleinheiten einen Mittagstisch an vier Tagen anbieten. Das Betreuungssystem im Schulhaus Gerbacher, mit einer festangestellten Betreuungsperson, die zusätzlich von einer Mutter oder einem Vater unterstützt wird, hat sich sehr bewährt, sodass dieses Modell per Schuljahr 2006/07 auf alle vier Mittagstische ausgeweitet wurde. Zwischen 11.00 und 14.00 Uhr können die Kinder im Schulhaus ihren mitgebrachten Lunch essen, wobei ihnen auch ein Mikrowellen-Gerät zur Verfügung steht. Für die Betreuung entrichten sie einen symbolischen Beitrag von Fr. 4.-- pro Mittag. In der Schulanlage Untermosen wird an zwei Tagen pro Woche, in enger Zusammenarbeit mit der Freizeitanlage, ein "Mittagstisch plus" angeboten, das heisst, die Kinder können entweder ihr mitgebrachtes Essen oder auch ein frisch gekochtes Menü einnehmen. Die Anzahl Kinder, welche das Angebot des Mittagstischs nutzen, hat sich gegenüber dem Vorjahr massiv erhöht.

	1. Mai 2006	1. November 2006
Jugendhort Eidmatt I	30 Kinder (29)	35 Kinder (31)
Jugendhort Eidmatt III	25 Kinder (26)	33 Kinder (28)
Jugendhort Glärnisch	43 Kinder (38)	45 Kinder (45)
Jugendhort Ort	23 Kinder (30)	21 Kinder (25)
Mittagshort Ort Pavillon	27 Kinder (24)	17 Kinder (29)
Mittagshort Eidmatt	38 Kinder (33)	28 Kinder (40)
Mittagshort Glärnisch	14 Kinder (12)	19 Kinder (14)

6.12 Musikschule Wädenswil-Richterswil

6.12.1 Verein

Der Vorstand hat an 2 (5) Vorstandssitzungen und mit verschiedenen Kommissionen die laufenden Geschäfte erledigt. In 2 (2) Sitzungen hat die Mitgliederversammlung Rechnung und Budget genehmigt.

6 Schule und Jugend

6.12.2 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen 2006 (2005), ohne musikalische Grundschule und in der Volksschule integrierte Kurse.

	Faktor	Wädenswil/ Au	Richterswil/ Samstagern	Schönen- berg	Hütten	Total
Total (ungewichtet)		507 ² (460)	429 (411)	55 (62)	20 (35)	1'011 (968)
Einzel- und Gruppen- unterricht	1 ¹	414 (350)	355 (320)	32 (34)	15 (25)	816 (729)
Ukulele	0.27	6 (6)	12 (12)	2 (1)	0 (0)	20 (19)
Musigchindsgi	0.27	16 (16)	5 (6)	4 (4)	1 (2)	26 (28)
Perkussion	0.27	8 (9)	8 (6)	1 (1)	0 (0)	17 (16)
Schüler, sub- ventioniert (gewichtet)		444 (381)	380 (344)	39 (40)	16 (27)	879 (792)
Erwachsene (nicht subven- tioniert)		31 (27)	25 (23)	2 (2)	1 (1)	59 (53)

¹ Gruppenunterricht nach Gruppengrösse gewichtet

² ohne Erwachsene und Jugendliche über 18 Jahre

Zusätzlich wurden 29 (22) auswärtige Schüler/innen unterrichtet, nicht subventioniert, davon 8 (8) Erwachsene.

54 (51) Lehrkräfte unterrichteten im Berichtsjahr an der Musikschule.

6.12.3 Administration und Organisation

Musikschüler/innen und Lehrkräfte der Musikschule haben zahlreiche Anlässe in den angeschlossenen Gemeinden mitgestaltet. Die Tage der offenen Türen (Wädenswil und Richterswil) wurden wiederum sehr gut besucht. Die Schulreform der Volksschule hatte auch Auswirkungen auf die Musikschule. Erstmals konnten auch Musical- und Perkussionskurse der Musikschule an der Volksschule angeboten werden. Im Geschäftsjahr 2006 wurde Claudia Signer als Nachfolgerin von Daniela Semmler für die Oberstufe Wädenswil in den Vorstand gewählt. Die Nachfolge von Erika Steiner als Vertreterin der Primarschule Hütten übernahm Roland Graf.

6.13 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU

6.13.1 Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage

An der Mitgliederversammlung im Mai haben die Mitglieder des Vereins Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen dem Ersatzbau der Baracke neben dem Eisenbahnwagen zugestimmt. Es ist schon seit Jahren ein Bedürfnis, die renovationsbedürftige, nicht beheizbare und nicht mehr renovierbare Baracke zu ersetzen.

6 Schule und Jugend

Der neue, helle Bau soll für Kurse aller Art im Bereich Malen, Basteln, Schreiben und Gestalten dienen und die Weberei sowie das Kerzenziehen beherbergen.

Ab dem Schuljahr 2006/07 wird in der Freizeitanlage (FZA) 4-mal pro Woche ein Mittagstisch von der Primarschule angeboten.

Am 9./10. September 2006 haben zwei interessante "Glastage" stattgefunden. Es wurden verschiedene Techniken der Glasbearbeitung interessierten Besucher/innen gezeigt.

6.13.2 Betrieb der Freizeitanlage

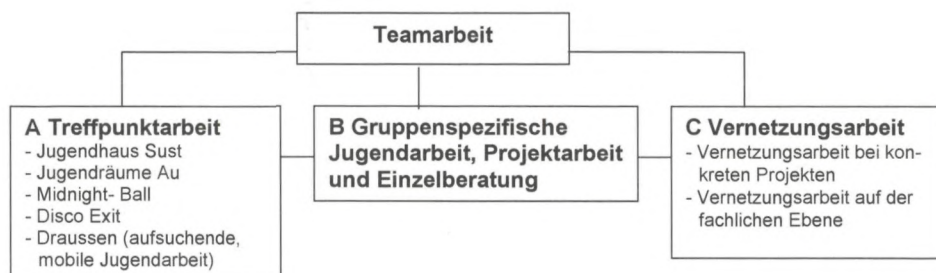
Mitglieder- und Kurszahlen	2006	2005	2004
Mitglieder Verein GeFU	602	624	629
Anzahl durchgeführte Erwachsenenkurse	107	126	122
Anzahl durchgeführte Kinderkurse	235	247	249

Materialverbrauch in kg	2006	2005	2004
Töpferton	1'100	981	1'380
Farbiger Wachs	325	324	327
Bienenwachs	102	144	151

6.14 Offene Jugendarbeit der Stadt Wädenswil

6.14.1 Einleitung

Die städtische offene Jugendarbeit (JAW) arbeitet wirkungszielorientiert. Angelehnt an das jugendpolitische Leitbild der Stadt Wädenswil aus dem Jahr 2001 verfolgt die städtische Jugendarbeit das zentrale und übergeordnete Ziel: Förderung von individueller und gruppenspezifischer Identitätsarbeit bei jungen Menschen. Dieses soll zur Erlangung von mehr Eigenständigkeit und Selbstverantwortung mit eigenen Ressourcen und durch die Förderung und Unterstützung der persönlichen Bedürfnisse und Wünsche erlangt werden. Der Bericht bezieht sich auf Ziele der Jugendarbeit für das Jahr 2006, welche die Jugendarbeit im Auftrag des Stadtrates durchgeführt hat. Die Aufgaben- und Schwerpunktbereiche der städtischen offenen Jugendarbeit können grundsätzlich in drei Bereiche aufgeteilt werden.



6 Schule und Jugend

6.14.2 Treffpunktarbeit

Jugendhaus Sust

Das Jugendkulturhaus Sust wird seit diesem Jahr gruppenspezifisch betrieben. Einzelne Gruppen haben die Möglichkeit, das Jugendhaus für ihre Anliegen und Projekte zu nutzen:

Jugendkultur ab 16 Jahren "Moana-Lounge": Seit Anfang dieses Berichtsjahres gab es drei aktive Gruppen von Jugendlichen, welche Veranstaltungen für Jugendliche ab 16 Jahren organisierten: Die Projektgruppe Vitamin K hatte verschiedene Partys für Jugendliche ab 16 Jahren im Jugendkulturhaus organisiert. Die beiden anderen Projektgruppen hatten im Mai mit dem Lounge-Betrieb "Moana" gestartet, der nach einer Sommerpause weitergeführt wurde. Die Lounge "Moana" war bis im August jeweils mittwochs und freitags von 20.00 bis 24.00 Uhr geöffnet. In der Zwischenzeit hat sich die "Mittwochs-Gruppe" zurückgezogen. Es läuft Musik, ist aber zum "Schwatzen und Hängen" gedacht und nicht als Tanzveranstaltung. Die Jugendlichen sind mindestens zu zweit anwesend und haben die Verantwortung für den Abend. Das Projekt war bis Ende August in einer Versuchsphase, wurde evaluiert und bis zum April 2007 verlängert. Im Zusammenhang mit der Jugendkultur ab 16 Jahren und der Lounge "Moana" wurde auch das neue Konzept "Alkoholverkauf für Jugendliche ab 16 Jahren" im vorgegebenen Rahmen angenommen. Es wird zusammen mit dem Stadtrat entschieden, wie das Projekt im Frühling weitergehen soll.

Für einen längerfristigen Betrieb wird das Jugendkulturhaus auf seine Wirtetauglichkeit geprüft. Die Jugendgruppe ist nach wie vor von ihrer Idee überzeugt. Dies hat sich an der hohen Besucherzahl im November (mit Verlängerung der Öffnungszeiten bis 02.00 Uhr) bestätigt. Dieses Projekt ist ebenfalls unter dem Arbeitsschwerpunkt Gruppenspezifische Jugendarbeit zu verstehen. Falls ein Treffangebot entstehen soll, dann geschieht dies aus dem Bedürfnis einzelner Jugendlicher oder Gruppen. Die städtische Jugendarbeit unterstützt die Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Ideen.

Jugendkultur ab 13 Jahren "Energie Bar": Der Start des Jugendprojektes, welches von 6 Jugendlichen in den Räumlichkeiten des Jugendkulturhauses ins Leben gerufen wurde, nahm einen sehr steilen Start. Hoch motiviert und engagiert setzten sich die Jugendlichen für ihre Mittwochnachmittag-Bar ein. Flyer wurden gestaltet und gedruckt, eine Homepage praktisch innert Stunden erstellt, die Zahlen gedreht und gewendet, um die Investitionen genau zu planen. Der eigentliche Start der Bar war dann etwas ernüchternd. Sehr wenige Jugendliche fanden den Weg am Mittwochnachmittag in die Energy Bar des Sust. Dies änderte sich dann jedoch Anfang November. Inzwischen verzeichnet die Jugendbar ein durchschnittliches Besucher-aufkommen von ca. 8 - 10 Personen pro Nachmittag.

6 Schule und Jugend

Weitere Projekte in den Kultur- und Gruppenräumen im Jugendkulturhaus Sust:

Tanzen in der Sust: Die Räume des Jugendkulturhauses Sust werden weiterhin gut benutzt. Jeweils Dienstag bis Freitagabend trainieren abends verschiedene Tanzgruppen (Hip-hop, Break-Dance, Bauchtanz etc.) und am Mittwoch finden ein Schul-sporttraining am Mittag (Aerobic) und ein Tae-Bo-Training am Abend statt. Junge Menschen bieten in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Kurse in Räumen des Sust an. Aus diesen Kursgruppen entstehen feste Tanzgruppen, welche sich regelmässig im Haus treffen.

DJ-Kurse und Training: Im Kulturraum wird die DJ-Anlage fast täglich von verschiedenen Nachwuchs-DJ's zum Trainieren gebraucht. Diese DJ's haben dann die Möglichkeit, im Rahmen der weiteren Angebote der Jugendarbeit (Disco Exit + Midnight-Ball), das Gelernte auch vor einem Publikum auszuprobieren.

Tischlein Deck dich: Seit diesem Jahr findet die Essensabgabe des "Tischlein Deck dich" im Haus statt (Kulturraum, Industrie). Für Menschen, die am Existenzminimum leben, wird die Gelegenheit geboten, Esswaren zu beziehen, ohne dafür bezahlen zu müssen. Dieses Projekt entstand aus einer Zusammenarbeit der Organisationen "Tischlein Deck Dich CH", ref. Kirche und der städtischen Jugendarbeit. Die Betreuung der Essensabgabe übernehmen freiwillige Erwachsene, unterstützt von der ref. Kirche.

Beratung: Das Computerzimmer wird regelmässig für die Lehrstellensuche oder zum Surfen genutzt. Die Anlaufstelle für Jugendfragen bietet Jugendlichen und deren Bezugspersonen die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen Fragestellungen wie Lehrstellensuche, Problem zu Hause oder bei der Arbeit, Fragen zur Erziehung, Projektbesprechungen, usw. an die Jugendarbeit zu wenden. Der Besuch der Anlaufstelle ist in diesem Jahr angestiegen. Im Schnitt suchen 24 Jugendliche (alleine oder in Gruppen) die Anlaufstelle pro Monat auf. Saisonal gibt es jedoch Unterschiede.

Externe Gruppen: Die Pfadi hat fürs nächste Jahr wieder den Gruppenraum für ihre Höcks reserviert. Ausserdem finden vereinzelt private Partys (pro Monat mind. 1 Party) für einzelne Gruppen statt. Die Räume des Sust werden auch viel an externe Kulturgruppen vermietet. Anfang des nächsten Jahres wird das neue Projekt "Schreibdienst" als gemeinsames Projekt von den Sozialen Diensten Wädenswil, der Antenne Integration Bezirk Horgen und der städtischen Jugendarbeit in den Räumen des Jugendkulturhauses Sust realisiert werden. Die Begleitung und Betreuung des Angebotes wird ebenfalls von Freiwilligen übernommen. Diese werden vom Sozialen Dienst der Stadt Wädenswil sowie von der Fachstelle für Integration geschult und geoacht.

Begleitung des Clubs Industrie (Jugendkultur ab 18 Jahren): Die städtische Jugendarbeit hat die Koordination des Clubs Industrie auch dieses Jahr vorübergehend übernommen. Da sich seit einiger Zeit niemand im Ehrenamt für diese Aufgabe finden konnte, hat die städtische Jugendarbeit auf Wunsch der Jugendkommission diese Aufgabe übernommen. In enger Zusammenarbeit mit dem Club Industrie und der JAW ist ein neues Konzept sowie neue Statuten des Clubs entstanden. Die Leitung des Clubs steht wieder auf festeren Beinen.

6 Schule und Jugend

Diese konnte auch den Betrieb im Oktober 2006 mit neuem Schwung in Angriff nehmen. Gemeinsam mit dem Club Industrie wurde dieses Jahr das Projekt "Streetsoccer Wädi" realisiert (siehe Abschnitt Gruppenspezifische Arbeit). Diese Zusammenarbeit soll weiterhin intensiv betrieben werden, damit das Haus mittelfristig zu einem Jugend- und Kulturhaus wachsen kann, welches unterschiedlichen Gruppen, Generationen und Wünschen dient.

Chilbi 2006: Auch dieses Jahr war die Jugendarbeit mit ihrem Maiskolbenstand an der Chilbi vertreten. Ein grosser Teil des Wochenendes bestritt das Discoteam. Für einige, die sich neu für die Mitarbeit im Discoteam beworben hatten, war dies die erste "Bewährungsprobe". Am Montag engagierte sich auch das Energy-Team, das sich so sein Startkapital für sein Projekt aufbesserte.

Disco Exit

Aus dem 23-köpfigen Team, das im Herbst des Vorjahres die Saison in Angriff genommen hatte, sind Anfang Jahr drei Jugendliche aus zeitlichen Gründen ausgetreten. Zwischen Januar und Mai wurden 4 Partys durchgeführt. Der Gäste-Durchschnitt lag bei 94 Eintritten. Nach den Sommerferien hat sich das Team neu formiert. Einige langjährige Teammitglieder haben neuen jungen Kräften Platz gemacht. Das Team besteht nun aus 20 Mitgliedern im Alter zwischen dreizehn und zwanzig Jahren. In den Herbstferien führten die Jugendlichen in der Disco Renovationsarbeiten durch. Am Einführungswochenende wurden die neuen Mitglieder mit ihren Aufgaben vertraut gemacht. Am 11. November 2006 eröffnete die Saison 06/07. Die ersten drei Veranstaltungen waren mit einem Besucherdurchschnitt von 30 Gästen im Vergleich zur letzten Saison, als durchschnittlich 105 Besucher/innen in die Disco gekommen waren, schlecht besucht.

Jugendräume Au

Bauwagen: Nach einer längeren Sommerpause nahm der Bauwagen beim Bahnhof Au Mitte September wieder seinen regulären Betrieb auf. Jeden Freitagabend sind jeweils 2 Jugendarbeiter/innen während drei Stunden in der mobilen Anlaufstelle präsent. Die jungen Erwachsenen, welche sich beim Avec jeweils nach Arbeitschluss trafen, kennen die Jugendarbeitenden bestens und kommen des Öfteren anschliessend noch "eins Töggeln" oder auf ein kurzes Gespräch vorbei. Die Themenpalette war jeweils sehr breit und reichte von aktuellen Zeitungsmeldungen über die Möglichkeiten, eine eigene Party zu organisieren bis hin zu Diskussionen über Liebe, Drogen und Geld. Während der Öffnungszeiten wurde der Kontakt mit dem Avec-Team gesucht. Zum Start der kälteren Jahreszeit wurde beim Bauwagen die Grillsaison gestartet. Neben der Wärme, welche das Grillfeuer ausstrahlte, wurden die Grilladen zum kleinen Festmahl in der bitteren Herbst-Winterkälte. Im Durchschnitt besuchten ca. 10 Personen den Bauwagen.

6 Schule und Jugend

Juhu: Nach den Herbstferien wurde erneut eine Offensive gestartet, das Juhu an der Alten Steinacherstrasse am Mittwochnachmittag mit Leben zu füllen. Weder eine Plakataktion in der Oberstufenschule Steinacher und am Bauwagen noch ein Inserat in der Quartierzeitung liess die Motivation der Jugendlichen aufblühen, dieses Angebot zu nutzen. Zwar fanden zwei Jugendliche jeweils den Weg in die Räumlichkeiten, bei diesen blieb es dann aber auch. Die Jugendarbeit prüft nun, wie sie die Räumlichkeiten weiter nutzen möchte.

Midnight- Ball

Der Startschuss fiel am 16. September 2006. Nach monatelanger Vorbereitung und Projektierungsphase öffnete die Eidmatt Turnhallenanlage ihre Tore zum organisations-übergreifenden gemeinsamen Jugendprojekt Midnight- Ball. Vielerorts bereits erprobt, fruchtet auch in Wädenswil die gute Mixtur aus Sport und Ausgang am Samstagabend. Bis zu 70 Jugendliche strömen regelmässig in die Eidmattanlage und spielen Fussball, Basketball oder Volleyball zu gemütlichem DJ-Sound. Midnight-Ball ist nicht nur ein Samstagabend-Sportangebot, wo man sich trifft, miteinander spielt, sich misst und gemütlich plaudert. Ein mitwirkendes Team von Jugendlichen organisiert und gestaltet jeweils die Abende in Begleitung eines Erwachsenen-Coach-Teams. Ein Angebot das auf Respekt, Gesundheitsförderung, Sport und aktive Freizeitgestaltung setzt und bei den Jugendlichen sehr gut ankommt.

Mobile, aufsuchende Jugendarbeit

Die Jugendlichen werden im Rahmen der mobilen Jugendarbeit an ihren informellen Treffpunkten aufgesucht. Durch regelmässige Anwesenheit der Jugendarbeiter/innen zu verschiedenen Tageszeiten entstehen neue Beziehungen und bestehende Kontakte können aufrechterhalten werden. Die Methodik der aufsuchenden Jugendarbeit fokussiert nicht nur die Jugendlichen als isolierte Zielgruppe. Sie richtet sich nach dem Ansatz der Gemeinwesenarbeit aus, welche die Bewohner/innen aller Generationen mit einbezieht. Die Jugendarbeiter waren in den ersten Monaten mit gelben T-Shirts gekennzeichnet. Diese sollten als Erkennungsmerkmal für Gross und Klein dienen.

Die mobile, aufsuchende Jugendarbeit mit dem Auftrag der Alkoholprävention war auch dieses Jahr an der Fasnacht und an der Chilbi unterwegs. Im Rahmen der Fasnacht hat die städtische Jugendarbeit auch eine Party mit Jugendlichen aus dem Hause Adlerburg gefeiert.

6.14.3 Gruppen-Jugendarbeit

Nachdem eine Beziehung und eine Vertrauensbasis zu den Jugendlichen aufgebaut ist (dies geschieht im Rahmen der Treffpunktarbeit), können unterschiedliche Gruppen-, Themen-, Interessen-, Gender- und geschlechtsspezifische Projekte entstehen. Die städtische Jugendarbeit legte auch für dieses Jahr den zentralen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die szenen- gruppenspezifische Jugendarbeit. Die Projekte sind nicht im Vorherein zu definieren, weil der methodisch- pädagogische Zugang der Jugendarbeit auf den Ideen und Ressourcen der Jugendlichen basiert und nicht im Vorfeld bereits definiert werden darf.

6 Schule und Jugend

Im Durchschnitt wurden mindestens zwei Anlässe pro Monat durchgeführt. Im Schnitt erreichen die Anlässe eine Anzahl von 40 Jugendlichen. Im Folgenden werden einige Projekte, welche mit verschiedenen Gruppen im Verlauf des Jahres realisiert wurden, vorgestellt:

- Oberstufen-Partys
- Openair Arx-en-ciel
- Boyz-action-e-motion + Girl-Power
- Volleyballnacht gemeinsam mit der IG-Jugend
- Ferienpass
- Streetsoccer während der WM

6.14.4 Vernetzungsarbeit

Grundsätzlich unterscheidet die offene Jugendarbeit zwei Arten von Vernetzung: Die Vernetzungsarbeit bei konkreten Projekten und die Vernetzungsarbeit auf fachlicher Ebene. Das vernetzte Denken der Fachpersonen der Jugendarbeit verlangt auf der operativen Ebene ein Auge für Zusammenhänge bei Jugendanliegen. Jugendgruppen, Verbände, Fachstellen oder Schulen werden bei Entwicklungen, welche durch einen vernetzten Ansatz verfolgt werden, von den Teammitgliedern der Jugendarbeit miteinbezogen. Jugendliche bewegen sich in verschiedenen Lebenswelten (Schule, Strasse, Jugendtreff usw.) und hinterlassen Spuren. Durch einen regelmässigen Austausch der Fachpersonen, interdisziplinär und organisationenübergreifend, werden Informationen gewonnen, welche das Arbeiten mit Jugendlichen innerhalb der einzelnen Organisationen wichtig macht.

Im Verlauf des fachlichen Austausches ist die Idee der "Jugendkoordination Wädenswil" entstanden. Nach einem politischen Vorstoss (Postulat) des Parlaments hat die städtische Jugendarbeit nun auch konkret die Aufgabe der Koordination der Fachgruppe zur Ausarbeitung eines Konzeptes betreffend die Einführung der Jugendkoordination in Wädenswil übernommen.

Damit die Vernetzungsarbeit auf der operativen Ebene gut funktionieren kann (z.B. beim Openair Arx-en-ciel, FLASH-Projekt, Volleyballnacht mit der IG-Jugend usw.), muss eine strukturelle Vernetzung vorausgehen. Es ist ein Ziel der Jugendarbeit Wädenswil, in der Stadt die Vorteile der vernetzten Arbeit zwischen den Institutionen Schule, Soziale Dienste und Kirchen sowie weiterer Verbände und Vereine in einzelnen Jugendarbeitsanliegen voranzutreiben. Auf der fachlichen Ebene fanden folgende Kontakte zwischen den Fachstellen und Gruppen statt: Stadtpolizei, Kantonspolizei, Soziale Dienste, Schulsozialarbeit, RAGJ, JASU, SAMOWAR und Integrationsbeauftragte des Kantons Zürich und der EKA (Eidgenössische Ausländerkommission).

6 Schule und Jugend

6.15 Jugendkommission

Die städtische Jugendkommission besteht aus Fachleuten aus der Jugendarbeit, Schule, Sportvereinen, Kirchen und sozialen Institutionen. Ihre primäre Aufgabe besteht darin, den Stadt- und Gemeinderat in jugendpolitischen Fragen und Themen kompetent zu beraten und die verantwortlichen Gremien auf aktuelle Tendenzen aufmerksam zu machen. Sekundär berät die Jugendkommission Jugendliche bei der Umsetzung eigener Projekte oder fungiert als Bindeglied zur städtischen Verwaltung. Weiter begleitet sie das Team der städtischen Jugendarbeit und wirkt als Schlüsselgremium in der Vernetzung verschiedener Anbieter/innen von Jugendarbeit. Im Jahr 2006 nahm die Jugendkommission Abschied vom langjährigen Präsidenten Philipp Kutter. Die Jugendkommission wurde durch sein grosses Engagement geprägt und verdankt ihm viele Erfolge im Bereich Gewalt- und Alkoholprävention. Ausserdem verliess Jürg Zürcher, Vertreter der Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine, die Jugendkommission. Sie traf sich zu sechs ordentlichen Sitzungen. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten der Schlussbericht zum Gewaltpräventionsprojekt "mitenand", die Überweisung des Berichtes "Jugend und Arbeit" an den Stadtrat sowie die Institutionalisierung und Weiterentwicklung des Alkoholpräventionsprojektes "Flash," zusammen mit der Abteilung Sicherheit und Gesundheit. Als neuen Schwerpunkt hat sich die Jugendkommission dem Thema Partizipation, Jugendkoordination und dem immer noch aktuellen Thema Skaterplatz angenommen.

6.15.1 Schwerpunkt Partizipation

Die Jugendkommission Wädenswil möchte die Partizipation von Jugendlichen in politischen und gesellschaftlichen Entscheiden fördern. Oft werden Jugendliche mit ihren Anliegen und Wünschen nicht wirklich ernst genommen. Die Jugendkommission Wädenswil will mehr Jugendmitwirkung, Akzeptanz und aktive Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche im gesellschaftlichen Leben. Es werden verschiedene Projekte und Möglichkeiten geprüft, um diesen Forderungen nachzukommen und einzuleiten.

6.15.2 Schwerpunkt Skateranlage

Vor zehn Jahren wurde in Wädenswil der erste Vorstoss für eine Skateranlage eingereicht. Nach diversen Provisorien besitzt die Stadt Wädenswil noch immer keine Skateranlage. Die anfängliche Trendsportart Skaten hat sich mittlerweile zu einer aktiven und etablierten Sportart gemausert und verdient auch die nötige Beachtung und Infrastruktur. Die Jugendkommission vertritt die Meinung, dass Wädenswil eine Sportanlage für Skater braucht.

6.15.3 Club INDUSTRIE für 18- bis 25-jährige

Der Club Industrie im Erdgeschoss des Jugend-Kultur-Haus Sust erfreut sich seit seinem 5-jährigen Bestehen immer noch grosser Beliebtheit. Der Club hilft mit, die Wädenswiler Jugendkultur lebendig und attraktiv zu halten und ihr einen festen Platz zu bieten. Personelle Wechsel in der Clubleitung zwangen den Club zum Umdenken und zu einer Neuorganisation, die mit Unterstützung der Jugendarbeit Wädenswil erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

6 Schule und Jugend

6.16 Schulsozialarbeit

6.16.1 Schulsozialarbeit (SSA) in einem stetigen Entwicklungsfeld

Als Nachfolgerin von Edith Zink übernahm Claudia Willi im Februar die Stelle als Schulsozialarbeiterin der Schuleinheit Au. Das Pensum wurde von 50 % auf 70 % erhöht, sodass die Stelle während der Schulzeit täglich besetzt werden kann. Mit einer neuen Person kam auch ein neuer Wind in die stetige Entwicklung des noch so jungen Berufsfeldes der SSA. Viele Aufbau- und Grundlagenarbeit, wie z.B. die grosse Akzeptanz der SSA bei Lehrpersonen, Eltern und Kindern konnte von der neuen Schulsozialarbeiterin angegangen werden. Einzelfallhilfe wurde neu geprägt und ausgebaut.

6.16.2 Entwicklung und Aufbau der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeiterin hat sich und ihre Arbeit bei 15 Klassen vorgestellt und mit allen ein Foto zum Thema Klassengeist erstellt. Die Kinder hatten kreative Ideen, wie z.B. ein Netz oder eine Pyramide, und es entstanden interessante Gruppendynamiken, welche viel über den vorhandenen Zusammenhalt in der Klasse aussagten. Ziel dieser Aktion war, den Kindern zu zeigen, was ein guter Klassengeist ist und ihn anzustreben. Ein solcher wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden der Einzelnen und auf das gesamte Lernklima aus. Weiter hat sich die Schulsozialarbeiterin an der Schulkonferenz, bei der Schulpflege, an verschiedenen Elternabenden und bei diversen Fachstellen in Wädenswil und Horgen vorgestellt.

6.16.3 Schulsozialarbeit als Kinderrechtsprofession

Ein wesentlicher Teil der Aufträge, welche die Schulsozialarbeiterin von Kindern, Lehrpersonen, dem Schulleiter oder den Eltern erhalten hat, betrafen gefährdete oder bereits verletzte Rechte der Kinder, welche in der Uno-Kinderrechtskonvention festgehalten sind. Andere Aufträge förderten die Umsetzung der Kinderrechte. Im Folgenden sind einige Beispiele aufgeführt:

Artikel 2: Schutz vor Diskriminierung

Die Schulsozialarbeiterin schützte die Kinder von jeder Art der Diskriminierung. Wenn Kinder z.B. auf Grund ihres Geschlechts, ihrer Nationalität oder ihrer Hautfarbe in der Schule gehänselt oder sogar gemobbt wurden, konnte mit Hilfe der Schulsozialarbeiterin das Thema mit einzelnen Schüler/innen oder mit der ganzen Klasse angegangen werden.

Artikel 12 und 13: Freie Meinungsäusserung

„Jedes Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, hat das Recht, diese Meinung in allen es betreffenden Angelegenheiten frei zu äussern und in seiner Meinung angemessen berücksichtigt zu werden.“ Diesem Recht wird in der Schuleinheit Au im Rahmen der Schüler/innenpartizipation Rechnung getragen, so wie es auch das neue Volksschulgesetz verlangt (§ 50 VSG). Zusammen mit zwei Lehrpersonen ist die Schulsozialarbeiterin daran, ein verbindliches Konzept zur Umsetzung der Klassenräte und des Schüler/innenrates zu erarbeiten.

6 Schule und Jugend

Im Schulhaus Ort wurde der Schüler/innenrat, welcher von Edith Zink ins Leben gerufen wurde, weitergeführt. Das erste Projekt des Rates war der "Pausenkiosk", bei dem die Kinder alle 2 Wochen einen gesunden Znüni mit "Fruchtspiessli" und kleinen Sandwichs vorbereiteten. Danach befassten sich die Kinder mit der Pausenplatzgestaltung und den Pausenregeln. Die Kinder haben grosse Freude am aktiven Mitreden und Mitbestimmen. In der Umsetzung ergaben sich jedoch einige Schwierigkeiten, weil das verbindliche Konzept noch aussteht. Bei Meinungsverschiedenheiten oder Konflikten zwischen Kindern und Erwachsenen (Lehrpersonen oder Eltern) unterstützte und ermutigte die Schulsozialarbeiterin die Kinder darin, ihre Meinung und Wünsche zu äussern. Zusammen mit allen Beteiligten wurde dann nach einer angemessenen Lösung gesucht.

Artikel 19 und 34: Schutz vor Misshandlung und sexueller Ausbeutung

Durch das niederschwellige Angebot der SSA nutzten die Kinder die Möglichkeit sich selber bei der Schulsozialarbeiterin zu melden, wenn sie in irgendeiner Form Gewalt erfahren. Auch durch die Meldung von Lehrpersonen oder von Eltern, konnten solche Problematiken frühzeitig erkannt und sofort interveniert werden. Die Schulsozialarbeiterin konnte dann als neutrale Vertrauensperson und ohne einen gesetzlichen Auftrag die Beteiligten beraten, sie an andere Fachstellen weitervermitteln, über das soziale Dienstleistungsangebot informieren oder je nach Situation auch die Schulpflege, die Polizei oder die Vormundschaftsbehörde kontaktieren.

Artikel 18: Unterstützung der Eltern bei der Erziehung der Kinder

Eltern haben die SSA als erste neutrale Anlaufstelle bei Fragen rund um die Erziehung der Kinder genutzt. Einige haben die Schulsozialarbeiterin selber aufgesucht, andere wurden in Absprache mit der Lehrperson oder auf Wunsch des Kindes zu einem Gespräch eingeladen.

6.16.4 Zahlen und Fakten

Insgesamt nutzten 52 Schülerinnen und Schüler (inkl. Kindergarten) das Angebot der Schulsozialarbeit, 32 davon alleine, 20 in Gruppen. Die Beratungsgespräche dauerten von einer Stunde bis zu wöchentlichen Sitzungen über ein halbes Jahr hinweg. 22 Mütter und Väter meldeten sich bei der Schulsozialarbeiterin oder wurden von ihr zu einem Gespräch eingeladen. Erziehungsberatungen fanden über mehrere Wochen statt. In vier Klassen gab es kurze Interventionen. Betreffend Konflikten beim Fussball in der Pause arbeitet die Schulsozialarbeiterin momentan klassenübergreifend zusammen mit den Kindern. Weiter unterstützte, coachte und beriet sie 13 Lehrpersonen der Schuleinheit Au.

Neben den oben erwähnten Themen der Kinderrechte waren Suizidprävention, Essstörungen, Streit und Drohungen unter den Kindern, Verhaltensauffälligkeiten, mangelnde Sozialkompetenzen, Prüfungsangst und Trennung der Eltern Inhalte der Beratungsgespräche. Neben den offiziellen Gesprächen fanden auch zahlreiche Gespräche auf dem Pausenplatz, dem Schulweg oder im Lehrerzimmer statt.

6 Schule und Jugend

6.16.5 Schulsozialarbeit in Wädenswil

Drei Schulleiter/innen von Wädenswil meldeten sich bei der Schulsozialarbeiterin der Au, da sie alle ihnen zugänglichen Ressourcen vollständig ausgenutzt haben und keine angemessene Lösung für die Schwierigkeiten mit einzelnen Kindern oder der ganzen Klasse fanden. Insgesamt über 50 Stunden investierte die Schulsozialarbeiterin in diesem Jahr für Aufträge von Wädenswil. Im neuen Jahr wird sie in der einen Klasse zusammen mit NCBI (Verein bekannt für die Peacemaker-Projekte) ein Workshop zum Thema Gewaltprävention machen. In einer anderen Klasse wird die Schulsozialarbeiterin der Au zusammen mit ihrem Arbeitskollegen von Horgen mehrere Nachmittage mit der Klasse ein Selbst- und Sozialkompetenztraining durchführen. Dies mit dem Ziel, das Klassenklima wieder so weit herzustellen, dass die Kinder sich während dem Unterricht auf die stofflichen Lernziele konzentrieren bzw. diese wieder erreichen können.

Die bereits erbrachten Interventionen in Wädenswil trugen der Beruhigung der Situation bei und verhinderten eine allfällige Eskalation der vorhandenen Konflikte.

6.17 Senioren im Klassenzimmer

Im Berichtsjahr halfen 22 (30) Seniorinnen und Senioren in den Klassenzimmern mit. In unterschiedlichen Bereichen (3 im Kindergarten, 12 in der Unterstufe, 4 in der Mittelstufe, 2 in der Handarbeit und 1 in einer Sonderklasse) sind die Seniorinnen und Senioren anzutreffen. Auch wird ihre Mithilfe nach wie vor von allen Beteiligten sehr geschätzt.

Soziales



Rückblick

Als neu gewählte Stadträtin durfte ich die politische Verantwortung in der Abteilung Soziales übernehmen, was eine spannende und packende Herausforderung ist. Die Sozialen Dienste, die Wirtschaftliche Sozialhilfe, die Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt, das Vormundschaftswesen, die Asylbetreuung, das Jugendsekretariat, die Alimentenfachstelle und das Kranken- und Altersheim Frohmatt gehören zur Abteilung Soziales. Flexibilität, Belastbarkeit, Einfühlungsvermögen, schnelles und überlegtes Handeln, konsequentes Einhalten der gesetzlichen Vorgaben und kritisches Prüfen wird von den Mitarbeitenden verlangt, um die geforderten Dienstleistungen zu erbringen. Herzlichen Dank für die engagierte Unterstützung in meiner Einarbeitungszeit.

Zusammen mit den Abteilungsleitenden haben wir uns zu einer Organisationsanalyse entschlossen. Dabei werden Arbeitsabläufe überprüft, um bessere Voraussetzungen zur Erfüllung der Aufgaben zu schaffen.

Ausblick

Das Projekt "wädi rollt" wird Wädenswil eine neue Dienstleistung bringen, den Gratisverleih von Velos und einen Heimlieferdienst. Gemeinsam mit dem HEKS (Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz) unterstützt der Stadtrat dieses befristete Projekt, um 14 Erwerbslosen und Asylsuchenden einen nachhaltigen Beschäftigungseinsatz zu schaffen. Ich hoffe, dass die Bevölkerung, Vereine, Parteien, Studenten, Schulklassen und Jugendorganisationen dieses Angebot rege nutzen werden.

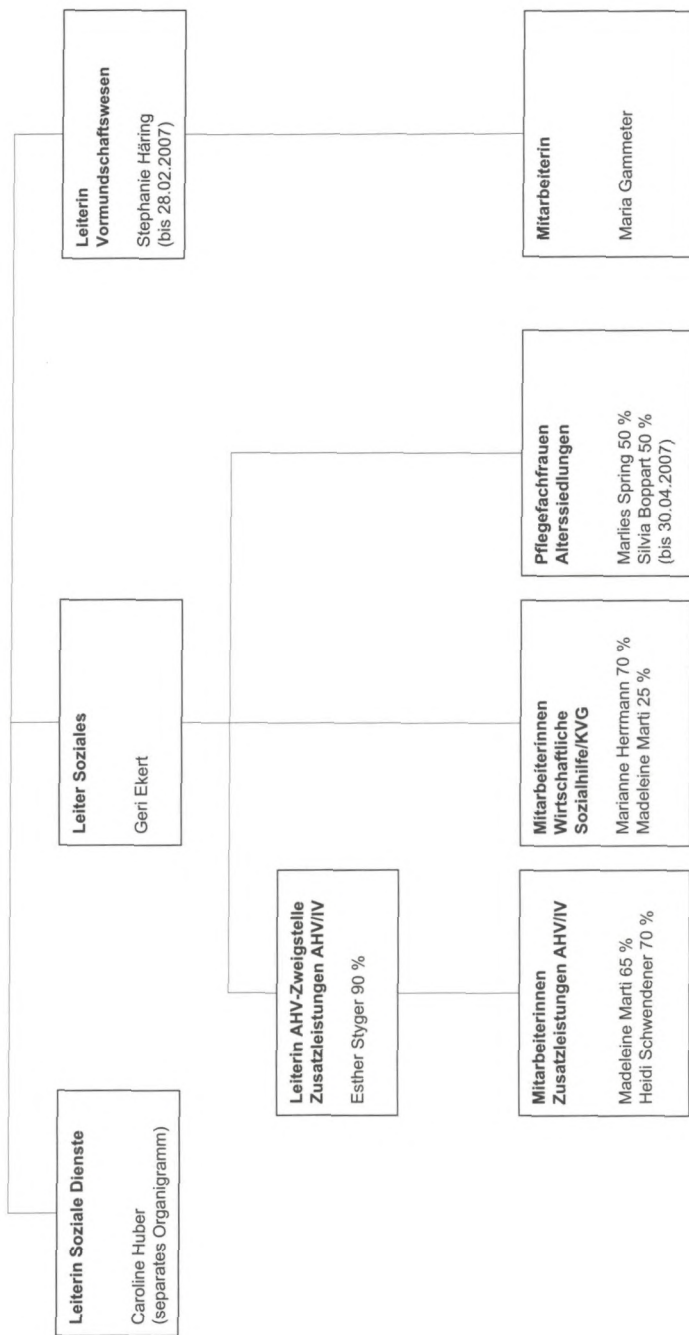
Wädenswil hat als einzige Gemeinde im Kanton, ausser der Stadt Zürich, noch ein eigenes Jugendsekretariat. Die Weisung für die Überführung des Jugendsekretariats an das Jugendsekretariat Horgen wird von der Abteilung vorbereitet, damit der Gemeinderat darüber entscheiden kann.

Der wirtschaftliche Aufschwung und die sinkende Arbeitslosenquote sollten in nächster Zeit auch im Sozialbereich spürbar werden. Eine wichtige Voraussetzung dazu ist allerdings, dass vermehrt auch wieder niederschwellige Arbeitsplätze geschaffen werden.

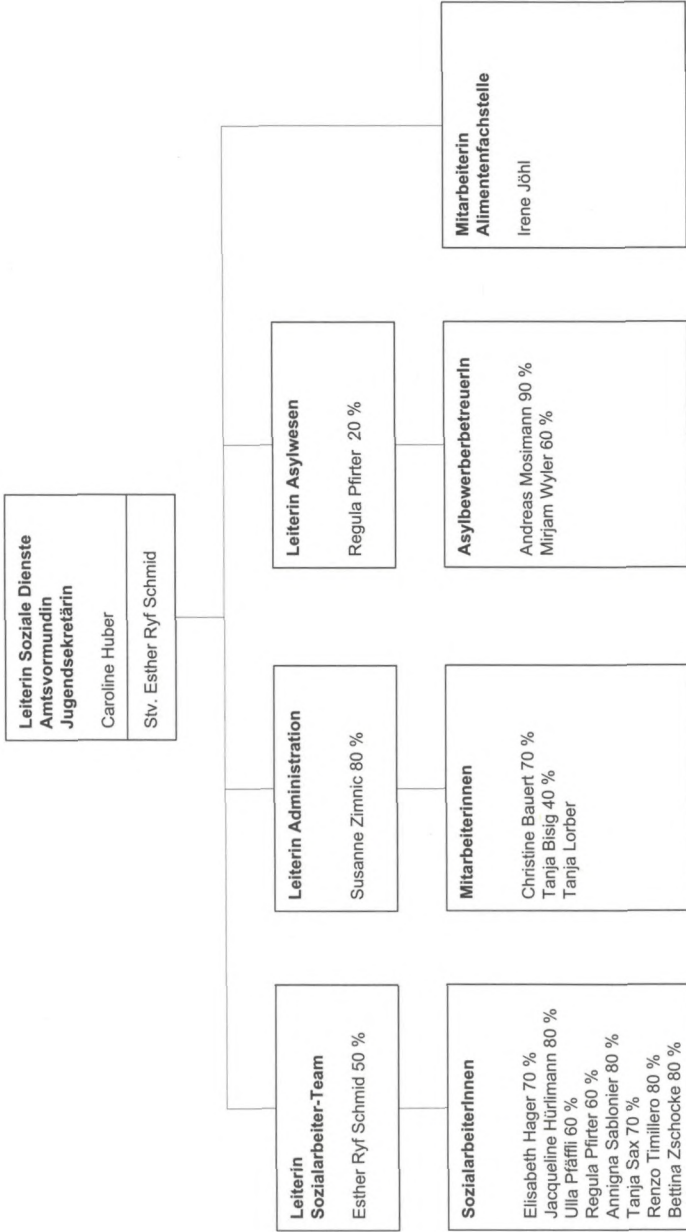
Die Sozialbehörde betrachtet es als zentrale Aufgabe, haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umzugehen und achtet darauf, dass die neuen Anreizsysteme im Sozialbereich genutzt werden.

Felicitas Taddei, Stadträtin Soziales

Soziales



Soziales, Soziale Dienste



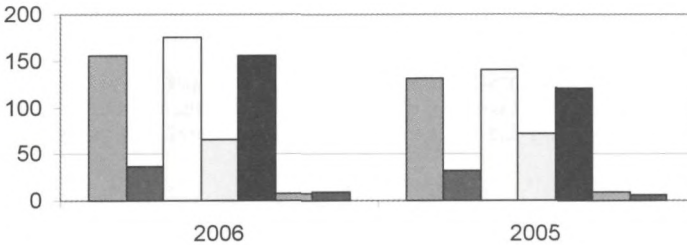
7 Soziales

7.1 Allgemeines

An insgesamt 12 (12) Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 337 (288) vormundschaftliche Geschäfte und 1'311 (1'238) Geschäfte aus dem Fürsorge- und übrigen Sozialbereich.

7.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

	2006	2005
Kantonsbürger/innen ZH	155	131
Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde	37	32
Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde	176	140
Ausländer/innen weniger 10 als Jahre im Kanton ZH	65	72
Ausländer/innen mehr 10 als Jahre im Kanton ZH	156	120
Schweizerisch-deutsches Fürsorgeabkommen	7	9
Asylbewerber	9	6



- Kantonsbürger/innen ZH
- Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde
- Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde
- Ausländer/innen weniger 10 als Jahre im Kanton ZH
- Ausländer/innen mehr 10 als Jahre im Kanton ZH
- Schweizerisch-deutsches Fürsorgeabkommen
- Asylbewerber

7 Soziales

7.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 728 (585) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss § 8 der kantonalen Einführungsverordnung zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betragen Fr. 793'375.90 (Fr. 754'628.15).

Seit dem 1. Januar 2001 haben die Gemeinden offene Krankenkassenprämien, für welche die Versicherten einen Verlustschein vorweisen, zu übernehmen. Die Aufwendungen werden der Gemeinde zurückerstattet. Es wurden 192 (224) Verlustscheine für Prämien im Totalbetrag von Fr. 222'816.10 (Fr. 220'320.75) übernommen. 45 (36) Verlustscheine enthielten zusätzlich Kostenbeteiligungen im Betrag von Fr. 17'716.80 (Fr. 12'984.30)

7.4 Arbeitseinsatzprogramme

Das Arbeitseinsatzprogramm des Zweckverbands Soziales Netz Bezirk Horgen SNH ist für Erwerbslose, welche keine Arbeitslosentaggelder mehr erhalten. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten einen Lohn, mit dem sie ihren Lebensunterhalt zum grossen Teil selber bestreiten können. Die Kosten werden mittelfristig bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe wieder eingespart.

Neu wird im SNH ein Programm geschaffen, das vor allem auf Jugendliche zugeschnitten ist. Damit soll verhindert werden, dass Jugendliche bereits von der Sozialhilfe unterstützt werden müssen. Erste Erfahrungen können erst im Laufe des Jahres 2007 gesammelt werden.

Die Beteiligung an der bezirkswweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle "Etcetera" mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk), wurde weitergeführt.

Die Einsätze im "HEKS-Visit" werden rege genutzt und sind eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Programmen. Dieses Programm spricht ein anderes Zielpublikum an.

Wädenswil beteiligt sich auch weiterhin an der Dezentralen Drogenhilfe des Zweckverbandes SNH. Die Mobile Werkstatt und das Café Barriere, die in Horgen resp. Wädenswil angesiedelt sind, werden weiterhin genutzt.

7 Soziales

7.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	2006	2005	2004
Selbstständigerwerbende und Arbeitgeber	2'339	2'292	2'187
Nichterwerbstätige Personen	751	721	655
Hausdienstarbeiter	142	127	121
Total	3'232	3'140	2'963

Dazu kommen 582 (596) Selbstständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Filiale in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

IV-Anmeldungen, die bei der Zweigstelle Wädenswil abgegeben wurden, werden nicht mehr statistisch erfasst.

7.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen

7.6.1 Zusatzleistungen zur AHV/IV

Das Jahr 2006 brachte eine geringe Erhöhung der Auszahlung gegenüber dem Vorjahr.

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

		Ergänzungsleistungen	Kantonale Beihilfen	Total
Bruttozahlungen	Fr.	9'013'790.--	961'876.--	9'975'666.--
Rückerstattungen	Fr.	322'270.--	41'136.--	363'406.--
Nettozahlungen	Fr.	8'691'520.--	920'740.--	9'612'260.--
Prämienvorbilligungen	Fr.	1'950'349.--	56'680.--	2'007'029.--
Nettozahlungen II	Fr.	6'741'171.--	864'060.--	7'605'231.--

Ergänzungsleistungen		Männer Fr.	Anzahl	Frauen Fr.	Anzahl	Ehepaare Fr.	Anzahl	Total Fälle	Totalbetrag Fr.
Betagte	593'072.--	61	2'224'506.--	208	505'546.--	42	311	3'323'124.--	
Invalide	1'598'075.--	118	1'294'493.--	105	451'348.--	38	261	3'343'916.--	
Hinterlassene			74'131.--	9			9	74'131.--	
Nettozahlungen	2'191'147.--	179	3'593'130.--	322	956'894.--	80	581	6'741'171.--	
Kantonale Beihilfen									
Betagte	87'905.--	46	257'104.--	158	68'787.--	33	237	413'796.--	
Invalide	194'740.--	95	177'342.--	76	69'698.--	20	191	441'780.--	
Hinterlassene			8'484.--	6			6	8'484.--	
Nettozahlungen	282'645.--	141	442'930.--	240	138'485.--	53	434	864'060.--	
Nettozahlungen Ergänzungsleistungen und Kantonale Beihilfen									7'605'231.--
Kostenaufteilung									
Bundesbeitrag				Fr. 661'000.--				2005	2004
Kantonsbeitrag				Fr. 2'664'000.--				812'700.--	785'990.--
Stadt Wädenswil				Fr. 4'300'231.--				2'438'100.--	2'430'009.--
Total Zusatzleistungen				Fr. 7'605'231.--				4'224'596.--	4'174'218.--
								7'475'396.--	7'390'217.--

7 Soziales

7.6.2 Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Kantonalen Beihilfe

Im Berichtsjahr wurden an 296 (288) Bezüger und Bezügerinnen städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 373'233.-- (Fr. 378'993.--) ausbezahlt.

An 73 (60) Rentner und Rentnerinnen wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 79'485.-- (Fr. 62'770.--) ausgerichtet.

7.7 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern

	2006	2005	2004
Anzahl Familien mit Beiträgen	12	15	17
Beiträge in Franken	133'813	136'141	134'861

7.8 Wohnbauförderung

Es stehen momentan keine Projekte der Wohnbauförderung an.

7.9 Vormundschaft

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen unter anderem:

	2006	2005	2004
- Anträge auf Entmündigung nach Art. 369 - 372 ZGB	3	1	1
- Anträge auf Errichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	-	-	2
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	8	14	6
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	6	10	5
- Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	3	1	2
- Anordnung von Beistandschaften für Kinder	24	29	27
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	22	8	25
- Gemeinsame elterliche Sorge nach Art. 298 Abs. 1 ZGB	12	13	18
- Abnahme von Inventaren über das Kindsvermögen nach Art. 318 Abs. 2 ZGB (2005 neu erfasst)	37	20	
- Einweisungen nach den Bestimmungen über die fürsorgliche Freiheitsentziehung	-	4	4

7 Soziales

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember:

	2006	2005	2004
- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	61	62	63
- Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	7	7	7
- Beistandschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 394 ZGB	81	90	74
- Vormundschaften über Minderjährige	7	6	6
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 146 und 392 ZGB	8	11	5
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318.3, 324, 325 ZGB	85	75	63

7.10 Soziale Dienste

7.10.1 Jahresstatistik

Die Wirtschaftslage hat sich deutlich verbessert. Es gibt immer mehr Personen, die eine Arbeitsstelle finden. Im Dezember betrug die Arbeitslosenquote im Bezirk Horgen 3.2 %. Letztes Jahr betrug sie noch 3.6 %. Gemäss der Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) bleibt jedoch die Anzahl Jugendlicher und junger Erwachsener in der Sozialhilfe weiterhin hoch. Wer zwischen obligatorischem Schulabschluss und dem zwanzigsten Altersjahr weder etwas gearbeitet noch etwas gelernt hat, wird schlechte Chancen haben, sich in der Berufswelt zu integrieren. Die Jugendlichen haben dann oft schon einen Parcours von Misserfolgen durchlaufen. Die SKOS schlägt deshalb mögliche Massnahmen vor, welche jedoch nur gemeinsam mit der Wirtschaft und anderen Institutionen des Sozial-, Bildungs- und Berufsbildungswesens realisiert werden können. Es sollen z.B. Lehrstellen und nicht nur Überbrückungsangebote für leistungsschwächere Schulabgänger geschaffen werden. In Wädenswil beziehen 24 Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren wirtschaftliche Sozialhilfe, davon besuchen nur gerade 9 ein Arbeitseinsatzprogramm. Unter der Leitung des Sozialen Netz Bezirk Horgen wird im Frühjahr das Integrationsprojekt "go" gestartet werden. Dort werden arbeitslose Jugendliche eine Chance für einen Ausbildungsplatz bekommen. Ebenfalls verstärkt bemerkbar macht sich die grosse Zahl der abgelehnten IV-Gesuche. Diese Personen müssen danach meist langfristig unterstützt werden.

7 Soziales

Bearbeitete Fälle

	Vergleich zum Vorjahr in %	Fall- zunahme	2006	2005	2004
Alimentenhilfe	12	31	288	257	247
Jugendsekretariat	7	15	241	226	214
Amtsvormundschaft	0.5	1	160	159	149
Soziale Dienste	10	73	778	705	622
Total Fälle	9	120	1'467	1'347	1'232

7.10.2 Jugendsekretariat

Das gemeindeeigene Jugendsekretariat im Haus zur Sonne wird voraussichtlich noch bis Ende 2007 von der Gemeinde Wädenswil geführt. Es ist in der Stadt gut bekannt, sodass das Beratungsangebot rege in Anspruch genommen wird. Die Zunahme der Fallzahlen um 7 % gegenüber dem Vorjahr bestätigt diese Aussage. Im Bereich des Jugendsekretariates haben insbesondere die Unterhaltsverträge für Konkubinatspaare zugenommen. Gleichzeitig nehmen die Bearbeitungszeiten der Unterhaltsverträge zu, da immer häufiger die nötigen Papiere für die Kindsanerkennung nicht oder nur sehr mühsam durch die Eltern beigebracht werden. Bei immer mehr Fällen ist die Kooperation der Eltern nicht vorhanden und es ist viel Überzeugungsarbeit nötig, bis der Unterhaltsvertrag gemacht werden kann. Vermehrt muss zur Klärung der Vaterschaft Unterhaltsklage erhoben werden.

7.10.3 Alimentenhilfe

Die Höhe der bevorschussten Alimente hat gegenüber dem Vorjahr um 6.8 % zugenommen. Die Rücklaufquote für Wädenswil beläuft sich auf 45.6 % und ist im Gegensatz zum letzten Jahr von 47 % leicht zurückgegangen. Das kantonale Mittel hingegen beträgt nur 36 %.

Neu stellt sich die Problematik bei den volljährigen Kindern in Ausbildung. Viele Gerichtstitel werden so verfügt, dass die Unterhaltspflicht mit der Mündigkeit der Kinder beendet ist. Dadurch braucht es vermehrt vermittelnde Gespräche zwischen den Eltern und ihren mündigen Kindern, da die Ausbildungen in der Regel nicht mit 18 Jahren beendet sind. Nach Abklärung der Leistungsfähigkeit von beiden Elternteilen wird oftmals erreicht, dass die Kindsväter freiwillig die Unterhaltszahlungen wieder aufnehmen. Diese neue Aufgabe ist zeitintensiv, lohnt sich aber für alle Beteiligten, da dadurch Prozesskosten gespart werden können und weniger wirtschaftliche Sozialhilfe geleistet werden muss.

7 Soziales

7.10.4 Amtsvormundschaft

Die Fallzahlen für die vormundschaftlichen Massnahmen für Erwachsene sind gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Nach wie vor werden am meisten Beistandschaften geführt. Viele ältere und psychisch kranke Menschen sind im administrativen sowie finanziellen Bereich auf Unterstützung angewiesen. Sie beantragen bei der Vormundschaftsbehörde oft eine Beistandschaft auf eigenes Begehren.

7.10.5 Suchtberatung

Der Bereich Suchtberatung wurde im Januar ins Soziale Netz Bezirk Horgen SNH ausgelagert. Das erste Jahr der zweijährigen Projektphase lief bereits sehr gut an. Durchschnittlich fanden 16 Beratungsgespräche pro Quartal statt. Es handelt sich dabei vorwiegend um Einzelpersonen, die Unterstützung suchen. Das Angebot des SNH richtet sich aber auch an Angehörige oder Arbeitgeber der betroffenen Personen.

Stand per 31.12.2006 8 Personen

7.10.6 Asylbewerberbetreuung

Die Asylgesuche haben in der Schweiz um 5 % zugenommen. Trotzdem hat der Kanton Zürich die Quote für die Aufnahme von Asylsuchenden von 0.7 % auf 0.5 % der Gesamtbevölkerung der Gemeinde gesenkt. Für Wädenswil bedeutet dies neu, dass nicht mehr 138, sondern nur noch 99 Personen aufgenommen werden müssen. Im Durchschnitt wohnten 104 Asylsuchende in Wädenswil. Am Ende des Berichtsjahrs sind es 98 Personen aus 37 Nationen. Fast 90 % der Asylsuchenden sind in Kollektivunterkünften untergebracht, ca. 10 % wohnen in privaten Wohnungen. Mit dem geplanten Abbruch des Dosenbachhauses am Bahnhofplatz werden 18 Wohnplätze verloren gehen, für die ein Ersatz gesucht werden muss.

Gesamthaft gesehen bilden die Asylsuchenden aus Afrika mit 51 % den Hauptteil in Wädenswil. Gegenüber dem Vorjahr hat diese Personengruppe um 14 % zugenommen. Die Anzahl Leute aus Ex-Jugoslawien sind mit 24 % fast gleich geblieben. Personen aus dem Nahen Osten haben mit 12 % gegenüber dem Vorjahr um 5 % abgenommen. Es leben nach wie vor 10 % Asylsuchende aus Ex-GUS Staaten und nur noch 5 % aus Asien in Wädenswil.

Die Sozialen Dienste bieten Deutschkurse für Anfänger/innen und Fortgeschrittene für die Integration an. Diese Kurse waren mit insgesamt 69 Teilnehmenden voll belegt, davon waren 11 Personen Asylsuchende, 29 Personen mit Sozialhilfe und 29 Personen bezahlten ihren Kurs selbst. Nach dem Besuch des fortgeschrittenen Deutschkurses in Wädenswil können die Personen mit demselben Lehrmittel Anschlusskurse im Bildungszentrum Horgen und der Migros-Klubschule besuchen. Mütter mit kleinen Kindern schätzen es sehr, dass dann die Möglichkeit der Fremdbetreuung besteht. Viele von ihnen könnten sonst kein Bildungsangebot in Anspruch nehmen.

7 Soziales

Asylsuchende	2006	2005	2004
Angola	9	8	8
Armenien	2	7	1
Äthiopien	10	8	6
Bosnien	1	4	11
Bulgarien	2	0	0
Eritrea	1	2	1
Georgien	2	0	3
Irak	3	9	8
Iran	1	0	0
Jemen	1	1	0
Kamerun	5	1	2
Kongo	3	0	0
Kroatien	3	0	7
Liberia	1	0	2
Mali	2	1	1
Niger	1	1	1
Russland	3	0	0
Ruanda	1	0	0
Serbien-Montenegro	21	19	27
Somalia	15	11	9
Sri Lanka	2	7	7
Sudan	1	2	0
Syrien/Ukraine	7	7	4
Tansania	2	2	1
Tibet	2	2	5
Türkei	1	1	1
Ukraine	3	3	0
Total	102	103	120

Gebiet/Kontinent	Asylsuchende 2006	Asylsuchende 2005	Asylsuchende 2004
Afrika	50 %	37 %	34 %
Asien	4 %	14 %	13 %
Ex-Gus	10 %	10 %	7 %
Ehem. Jugoslawien	24 %	22 %	37 %
Naher Osten	12 %	17 %	9 %

7 Soziales

7.10.7 Sozialdienst

Unter dem Stichwort Sozialdienst werden alle Personen erfasst, die wirtschaftliche sowie persönliche Sozialhilfe in Anspruch nehmen. Gegenüber dem Vorjahr mussten 10 % mehr Personen finanziell unterstützt und beraten werden, obwohl die Arbeitslosenquote gesamtschweizerisch sowie im Bezirk Horgen gesunken ist.

Die Sozialhilfestatistik 2005 des BFS (Bundesamt für Statistik) wird vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 erhoben. Sie zeigt folgendes Bild der Sozialhilfeempfänger/innen in Wädenswil:

Ein grosser Teil der Sozialhilfebezüger/innen fällt in die Altersgruppe 36 - 45 Jahre (mitbetroffen sind die minderjährigen Kinder). In dieser Spanne sind vermehrt allein erziehende Mütter (teilweise nach Scheidung) zu unterstützen. Häufiger sind in dieser Gruppe auch Personen mit abgelehntem IV-Antrag, mit wenig Perspektive auf eine Eingliederung ins Erwerbsleben zu finden.

Struktur der Sozialhilfeempfänger/innen	0 - 17 Jahre	27.3 %
	18 - 25 Jahre	17.1 %
	26 - 35 Jahre	16.0 %
	36 - 45 Jahre	20.0 %
	46 - 55 Jahre	11.9 %
	56 - 64 Jahre	6.8 %
	65 - 79 Jahre	0.7 %
80 + Jahre	0.2 %	
Geschlecht	52.0 % Männer	48.0 % Frauen
Nationalität	52.5 % Schweizer/innen	47.5 % Ausländer/innen
Erwerbssituation ab 15 Jahre	Erwerbstätige	27.7 %
	Erwerbslose	41.8 %
	Nicht Erwerbspersonen*	29.6 %
	Andere	0.9 %
	*Rentner, Hausfrauen etc.	
Ausbildung der Erwachsenen Sozialhilfebezüger/innen ab 18 Jahre	Keine berufliche Ausbildung	46.6 %
	Berufsausbildung	49.1 %
	höhere Fachausbildung	4.3 %
Hauptgrund der Beendigung	Verbesserung der Erwerbssituation	55.9 %

7 Soziales

7.11 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Bin Rääbe"

Die Betreuung der Bewohner und Bewohnerinnen in der Alterssiedlung "Bin Rääbe" hat sich letztes Jahr nicht wesentlich verändert. Die Schwerpunkte der pflegerischen Tätigkeiten lagen vor allem bei der überwachten Medikamentenabgabe und deren Einnahmekontrolle, der Blutzuckerkontrolle, der Insulinabgabe bei Diabetikern und der Blutdruckkontrolle. Zur Pflege gehören aber auch die Behandlungen von diversen Wunden. Im Vordergrund standen dabei "offene Beine", aber auch die Versorgung von diversen Wunden nach Operationen, die bei älteren Personen meist schlechter heilen.

Meine Hilfe bei der Körperpflege wurde in Anspruch genommen, wobei ein leichter Rückgang zu beobachten ist. Die Gründe dafür sind sicher die mobileren, jüngeren Neueintritte, die neben kleineren Gebrechen in der Regel doch ziemlich selbstständig sind.

Das zweite Halbjahr wurde in der Alterssiedlung vor allem vom Umbau des einen Traktes geprägt. Die Umstände für unsere Bewohner und Bewohnerinnen waren an der Grenze des Zumutbaren. Dies wirkte sich auf die Stimmung und die Nerven aus. Es waren schwierige Monate und demzufolge musste ich alle Register im psychologischen Bereich ziehen. Meine Hilfe beim Umräumen und Abdecken der Wohnungseinrichtungen wurde immer wieder geschätzt. In den meisten Fällen waren genau zu diesem Zeitpunkt keine Angehörigen zur Stelle.

Im letzten Sommer ging eine hartnäckige Sommergrippenwelle um. Die älteren Menschen sind in solchen Situationen viel anfälliger und körperlich sehr schnell reduziert. Die meisten benötigen dann meine Hilfe nur kurzfristig für diverse Hausarbeiten oder Botengänge.

Gegen Ende Jahr hatten wir auch noch einige Mieterwechsel. Dieser Umstand entwickelt sich bei älteren Menschen oft zu einer totalen Stresssituation. In solchen Fällen erfordert es immer wieder eine gute Organisation mit allen möglichen Hilfsdiensten und den Verwandten. Hauptsächlich Neueintritte brauchen in den ersten Monaten eine liebevolle Betreuung, damit sie sich in der Alterssiedlung wohl fühlen und mit der neuen Lebenssituation zurechtkommen.

Die sporadischen Besuche bei den Bewohnern und Bewohnerinnen, die keine wirkliche Hilfe benötigen, waren und sind immer wieder enorm wichtig. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass genau bei solchen Besuchen oft Probleme gesundheitlicher oder sonstiger Art auftauchen, die dann angepasst und gelöst werden müssen.

7 Soziales

7.12 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"

Im Jahr 2006 zogen acht Bewohner und Bewohnerinnen in ein Alters- oder Pflegeheim um. Diese Wechsel bringen grosse Unruhe und Zukunftsängste. Klärende und einfühlsame Gespräche sind dann notwendig.

Die rollende Küche der Spitex/Pro Senectute wird von verschiedenen gehbehinderten oder aus dem Spital entlassenen Bewohnern gerne in Anspruch genommen. Eine kleine Kaffeestube im Vorraum des Büros ist zum Treffpunkt einer kleinen Gruppe von Bewohnern und Bewohnerinnen geworden.

Die Pflege im Haus ist zeitweise intensiv. Blutzucker- und Blutdruckkontrollen, Spritzen von Insulin und anderen Medikamenten, Pflege von offenen Beinen und verschiedenen Hauterkrankungen gehören zum täglichen Arbeitsinhalt.

Auch die Hilfe beim Kontakt mit Krankenkassen, Ärzten und Behörden ist oft notwendig. Die rege Zusammenarbeit mit der Spitex sowie das gute Einvernehmen mit den Angehörigen sind sehr hilfreich.

Zeitaufwändig sind Spital- und Arztbesuche mit Patienten sowie das Einkaufen von Lebensmitteln für kranke Bewohner und Bewohnerinnen bei Schneefall und Eis.

Die Siedlung wurde auch dieses Jahr von einer grösseren Grippewelle verschont.

7.13 Fonds für die finanzielle Unterstützung

Die Abteilung Soziales kann mittels drei verschiedener Fonds finanzielle Unterstützung in Einzelfällen leisten. Mit dem Stipendienfonds werden Jugendliche in ihrer beruflichen Ausbildung unterstützt. Der Hermine Secretan-Fonds dient der beruflichen Aus- und Weiterbildung von jungen Frauen. Der Blanca Zürcher-Fonds kann für Veranstaltungen und Aktivitäten im Altersbereich sowie auch für Einzelhilfe beansprucht werden.

Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr wurden 2 (4) Beiträge aus dem Stipendienfonds für Jugendliche im Gesamtbetrag von Fr. 1'000.-- (Fr. 5'500.--) ausgerichtet.

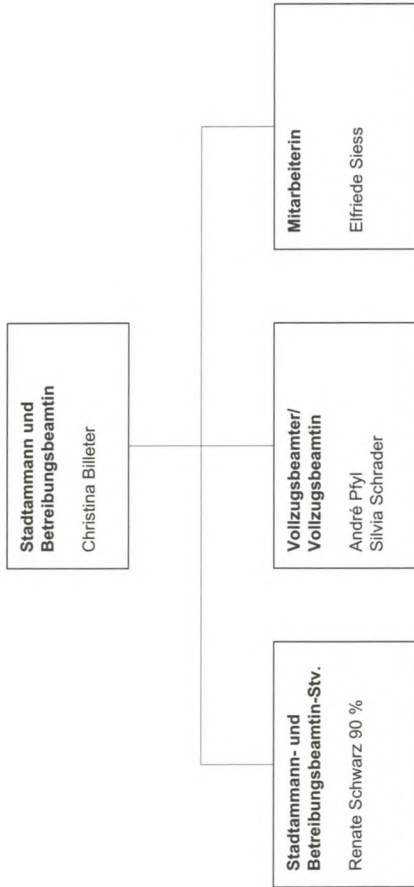
Hermine Secretan-Fonds

Aus dem Hermine Secretan-Fonds wurde die Ausbildung von 4 (4) Frauen mit insgesamt Fr. 5'530.-- (Fr. 5'910.--) unterstützt.

Blanca Zürcher-Fonds

Dem Blanca Zürcher-Fonds werden seit Jahren die Jahresessen in den beiden Alterssiedlungen belastet. Dem Blanca Zürcher-Fonds wurde im Berichtsjahr Fr. 3'384.90 (Fr. 7'022.60) entnommen.

Stadtmann- und Betreibungsamt



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

1 Stadtmannamtliche Geschäfte

	2006	2005	2004
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	78	87	121
Amtliche Befundaufnahmen	22	123	36
Zivilrechtliche Aufträge	8	6	10
Amtliche Verbote	12	1	3
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	1	5	1
Vollzug von Herausgabebefehlen und Zutrittsverschaffung	0	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	1	3	1
Siegelungen	0	0	0
Überwachung freiwilliger Steigerungen	0	0	0
Ausführung gerichtlicher Aufträge	53	52	56

2 Betreibungsamtliche Geschäfte

	2006	2005	2004
Betreibungsbegehren Total Eingänge	5'148	5'336	5'455
Davon:			
- Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs	4'843	4'927	5'085
- Wechselbetreibungen	0	0	0
- Grundpfandbetreibungen	4	0	0
- Betreibung auf Sicherheitsleistung	0	0	0
- Steuerbetreibungen	898	953	915
- Betreibungen der Krankenkassen	909	761	880
- Faustpfandbetreibungen	1	6	2
Rechtsvorschläge	439	432	394
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)	1	3	3
Arrestbegehren	0	0	2
Grundpfandverwertungen	0	0	0
Verwertungen aus Sachpfändungen	0	0	0
Fortsetzungsbegehren (Pfändungen und Konkursandrohungen) Total Eingänge	3'290	3'406	3'522

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Total der betriebenen Forderungsbeträge:

2006	Fr.	18'534'362.54
2005	Fr.	19'493'583.68
2004	Fr.	21'539'702.91

Total der ergebnislosen Pfändungen:

2006	Fr.	2'552'090.36
2005	Fr.	1'607'463.51
2004	Fr.	1'598'665.55

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger:

2006	Fr.	2'965'837.34
2005	Fr.	3'601'712.12
2004	Fr.	5'854'154.89

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:

- im Geschäftsjahr 2006	13 im Totalbetrag von Fr. 319'005.00
- im Vorjahr	5 im Totalbetrag von Fr. 157'176.00

gelöschte Eintragungen:

- im Geschäftsjahr 2006	1
- im Vorjahr	1

Bestand der Eintragungen:

- im Geschäftsjahr 2006	267
- im Vorjahr	255

Gebühren

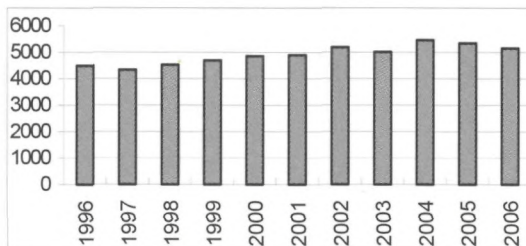
Der Stadtkasse wurden Fr. 900'000.-- (inkl. Gutschriften, Steueramt, Finanzen, Sicherheit und Gesundheit) abgeliefert.

IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Betriebsamtliche Geschäfte

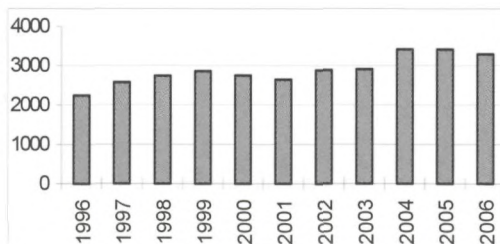
Betriebsbegehren

Jahr	Anzahl
1996	4'486
1997	4'331
1998	4'529
1999	4'687
2000	4'851
2001	4'886
2002	5'190
2003	5'012
2004	5'455
2005	5'336
2006	5'148



Pfändungsbegehren

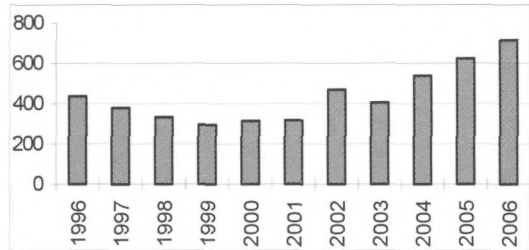
Jahr	Anzahl
1996	2'245
1997	2'574
1998	2'743
1999	2'855
2000	2'745
2001	2'642
2002	2'878
2003	2'907
2004	3'522
2005	3'406
2006	3'290



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

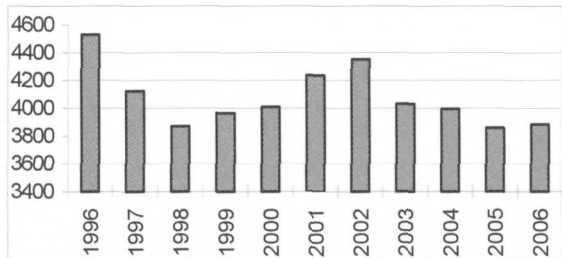
Davon Erfolglose Pfändungen Verlustscheine nach Art. 115 SchKG

Jahr	Anzahl
1996	437
1997	379
1998	332
1999	295
2000	313
2001	317
2002	470
2003	404
2004	539
2005	624
2006	715



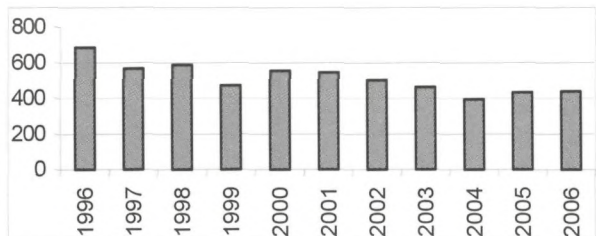
Betriebungsauskünfte gem. Art. 8 SchKG

Jahr	Anzahl
1996	4'529
1997	4'124
1998	3'869
1999	3'964
2000	4'010
2001	4'236
2002	4'351
2003	4'030
2004	3'996
2005	3'858
2006	3'885



Rechtsvorschläge

Jahr	Anzahl
1996	685
1997	567
1998	588
1999	473
2000	555
2001	546
2002	503
2003	463
2004	394
2005	432
2006	439

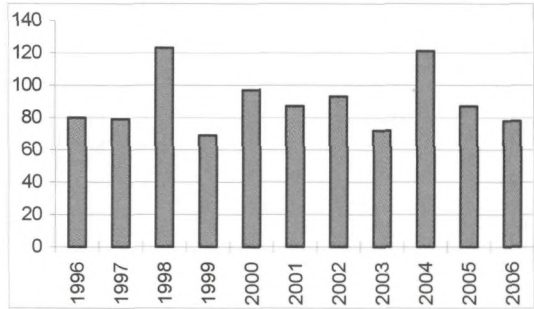


IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Stadtmannamtliche Geschäfte

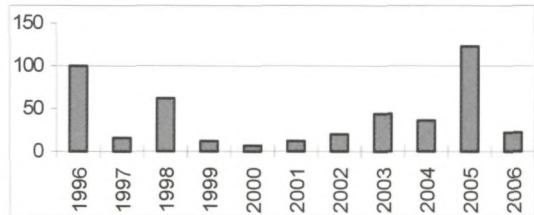
Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften (§§ 246 – 250 EG z. ZGB)

Jahr	Anzahl
1996	80
1997	79
1998	123
1999	69
2000	97
2001	87
2002	93
2003	72
2004	121
2005	87
2006	78



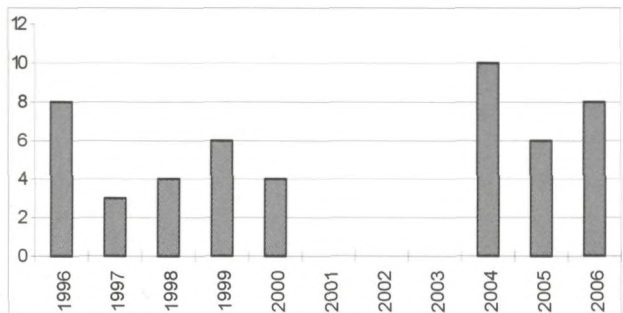
Amtliche Befunde (234 ZPO)

Jahr	Anzahl
1996	100
1997	16
1998	62
1999	12
2000	7
2001	12
2002	20
2003	44
2004	39
2005	123
2006	22



Amtliche Zustellungen von Erklärungen (§§ 235 – 237 ZPO)

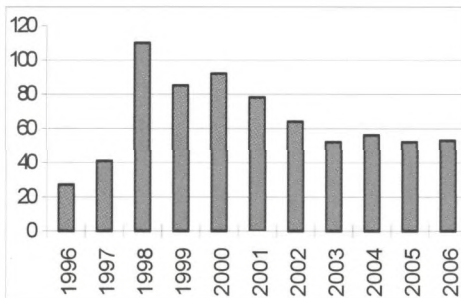
Jahr	Anzahl
1996	8
1997	3
1998	4
1999	6
2000	4
2001	0
2002	0
2003	0
2004	10
2005	6
2006	8



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

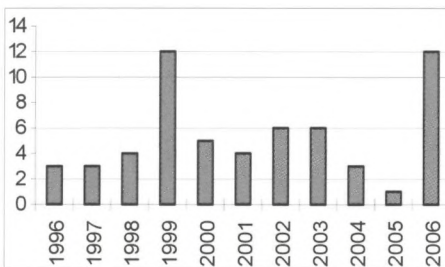
Ausführung gerichtlicher Aufträge (§§ 177 Abs. 1 und 187 Abs. 1 GVG)

Jahr	Anzahl
1996	27
1997	41
1998	110
1999	85
2000	92
2001	78
2002	64
2003	52
2004	56
2005	52
2006	53



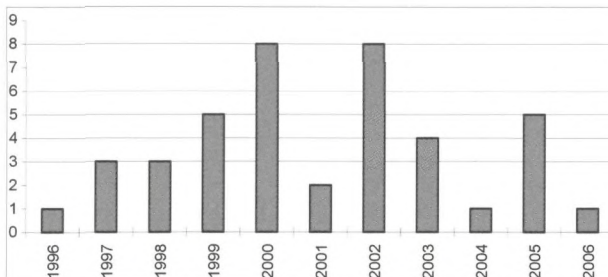
Amtliche Verbote (§ 225 ZPO)

Jahr	Anzahl
1996	3
1997	3
1998	4
1999	12
2000	5
2001	4
2002	6
2003	6
2004	3
2005	1
2006	12



Ausweisungsvollzug aus Mieträumen (§ 307 ZPO)

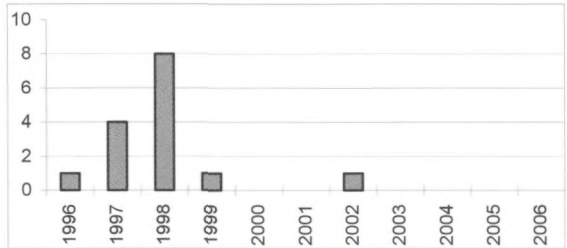
Jahr	Anzahl
1996	1
1997	3
1998	3
1999	5
2000	8
2001	2
2002	6
2003	4
2004	1
2005	5
2006	1



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

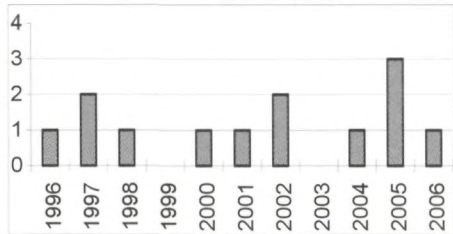
Vollzug von Herausgabebefehlen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1996	1
1997	4
1998	8
1999	1
2000	0
2001	0
2002	1
2003	0
2004	0
2005	0
2006	0



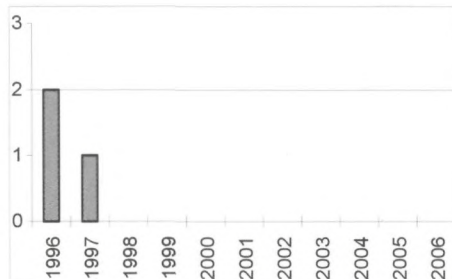
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen (§ 26 StPo und § 75 GVG)

Jahr	Anzahl
1996	1
1997	2
1998	1
1999	0
2000	1
2001	1
2002	2
2003	0
2004	1
2005	3
2006	1



Überwachung freiwilliger Steigerungen (§223 EG z. ZGB)

Jahr	Anzahl
1996	2
1997	1
1998	0
1999	0
2000	0
2001	0
2002	0
2003	0
2004	0
2005	0
2006	0

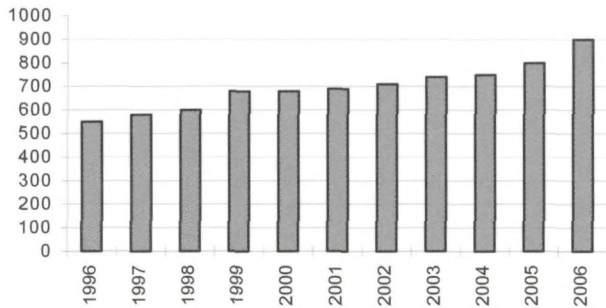


IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Stadtmann- und Betriebsamt

Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausender)

Jahr	Fr. (in Tausend)
1996	550
1997	580
1998	600
1999	680
2000	680
2001	690
2002	710
2003	740
2004	750
2005	800
2006	900



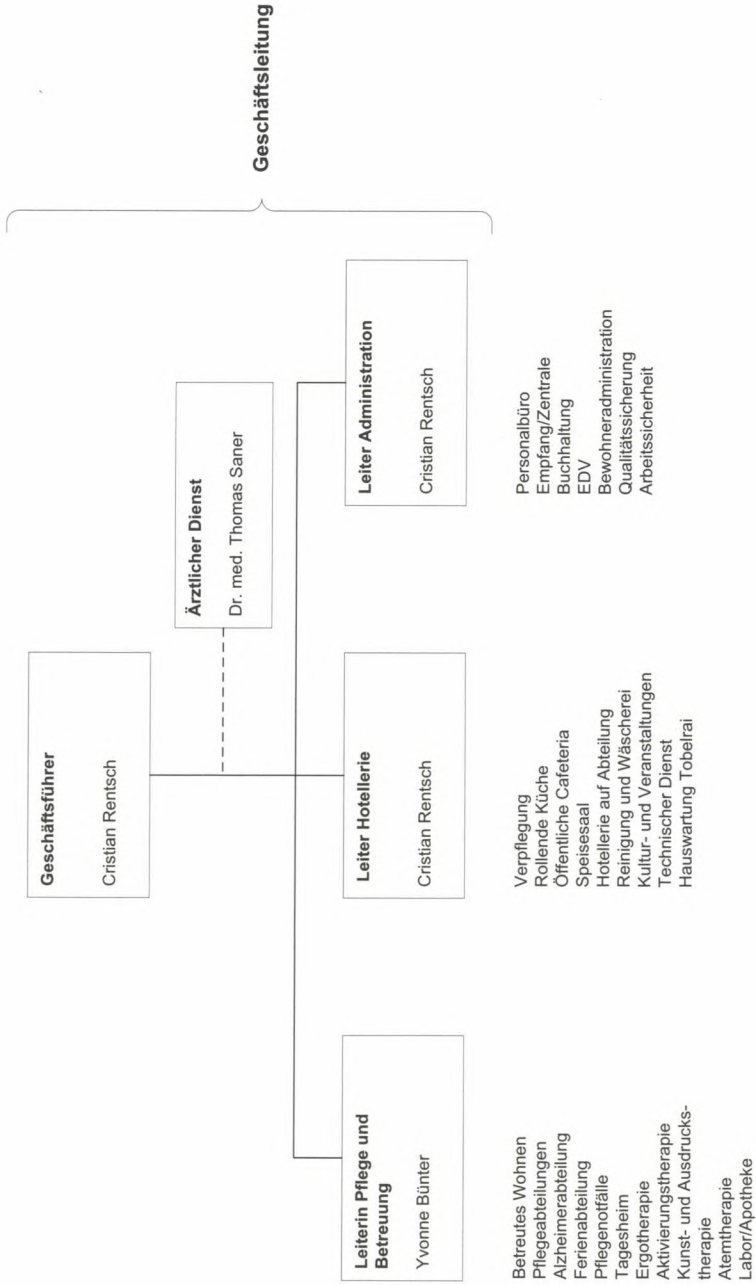
V. Friedensrichteramt

	2006	2005	2004
1 Zu behandelnde Klagen			
Übertrag aus dem Vorjahr	14	14	22
Neu eingegangen im Berichtsjahr	133	132	138
Total	147	146	160
2 Erledigte Klagen			
Durch Rückzug	27	22	20
Anerkennung	17	9	24
Vergleich	38	42	40
Urteil	6	4	3
Weisung an Einzelrichter	37	30	31
Weisung an Bezirksgericht	5	10	6
Weisung an Handelsgericht	0	1	4
Überweisung Scheidung auf gemeinsames Begehren an Einzelrichter	8	14	18
Total	138	132	146
3 Vortrag auf das neue Jahr	9	14	14
4 Die erledigten Geschäfte betreffen			
Forderungsklagen	115	108	108
Ehescheidungsklagen	10	15	21
Ehrverletzungsklagen	2	3	6
Kompetenzfälle	10	4	11
Vaterschaftsklagen	1	2	-
Total	138	132	146
5 Gebühren zugunsten der Stadtkasse			
2006 Gebühren Total	Fr.	30'684.20	
davon in Rechnung gestellt	Fr.	28'899.70	
2005 in Rechnung gestellt	Fr.	25'356.00	
2004 in Rechnung gestellt	Fr.	30'695.00	

Nicht in Rechnung gestellt werden dürfen Gebühren aus Arbeitsstreitigkeiten bis Fr. 30'000.--. Ebenfalls nicht einholbar sind Gebühren von Geschäften, für die im Sühnverfahren die unentgeltliche Prozessführung bewilligt wurde.

Audienzgeschäfte (Beratungen und Auskünfte) bildeten wiederum einen erheblichen und wichtigen Bestandteil der friedensrichterlichen Arbeit. Die Unterstützungen trugen zu Klärungen bei und ersparten nicht selten rechtliche Schritte.

Kranken- und Altersheim Frohmatt



VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

1 Frohmatt-Ausschuss

Der Frohmatt-Ausschuss hat sich im Berichtsjahr zu seinen 3 (3) ordentlichen Sitzungen getroffen. An verschiedenen ausserordentlichen Sitzungen hat man sich explizit mit den Themen Bauen und Alterskonzept befasst. Im März haben die neu gewählte Stadträtin Felcitas Taddei und Stadtrat Philipp Kutter ihre Arbeit im Ausschuss aufgenommen.

Der Frohmatt-Ausschuss präsentiert sich wie folgt:

Präsidentin: Felcitas Taddei, Stadträtin Soziales

Mitglieder: Philipp Kutter, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit
Joseph Dorfschmid, Stadtrat Werke

2 Arbeitsgruppe Pflege und Betreuung im Alter

Mit der Planung der Sanierung des Kranken- und Altersheimes eröffnete sich die Möglichkeit, der Spitex Wädenswil nach dem Umbau Räume direkt in der Frohmatt anzubieten. Die damit verbundene Frage eines möglichen Standortwechsels der Spitex wurde zum Anlass genommen, grundsätzlich über das Betreuungs- und Pflegeangebot und dessen Organisation in Wädenswil nachzudenken.

Deshalb hat die Stadt Wädenswil eine Arbeitsgruppe initiiert, welche sich an verschiedenen Sitzungen mit dem Thema Pflege und Betreuung im Alter befasst hat. Als Grundlage diente ein Workshop, an welchem alle Organisationen, die sich bereits heute in irgendeiner Form in diesen Bereichen engagieren, teilgenommen haben. Ziel des Workshops war, mit allen Akteuren ein Konzept "Pflege und Betreuung in Wädenswil" zu entwickeln und dabei die möglichen Betätigungsfelder der Organisationen zu definieren und sinnvoll zu koordinieren. Zudem sollten alle Aspekte professioneller und freiwilliger Betreuung und Pflege berücksichtigt werden. Es liegt ein erster Konzeptentwurf vor.

Mitglieder Ausschuss:

Christian J. Huber, Stadtrat Planen und Bauen (Vorsitz), Felcitas Taddei, Stadträtin Soziales, Philipp Kutter, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit, Cristian Rentsch, Leiter Frohmatt, Yvonne Bünter, Leiterin Pflege und Betreuung Frohmatt, Brigitte Müller-Neukomm, Präsidentin Spitex, Nelly Schreiber, Vorstand Spitex, Margrith Kummer, Pflegedienstleiterin Spitex.

3 Baukommission

Die erste Sitzung der Baukommission hat Mitte Mai stattgefunden. Im Berichtsjahr wurde das Raumprogramm überarbeitet, die Kostenschätzungen bereinigt sowie ein Wettbewerbsprogramm ausgearbeitet. Bereits gewählt ist eine Fachjury, welche später die Um- und Erweiterungsbauprojekte der Wettbewerbsteilnehmer begutachtet und schliesslich das Siegerprojekt bestimmt.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

Mitglieder Baukommission:

Joseph Dorfschmid, Stadtrat Werke (Vorsitz), Felicitas Taddei, Stadträtin Soziales, Philipp Kutter, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit, Cristian Rentsch, Leiter Frohmatt, Yvonne Bünter, Leiterin Pflege und Betreuung Frohmatt sowie Stadtingenieur Karl Bachmann. Ohne Stimmrecht dabei sind Max Germann, Architekt, ein Fachbegleiter für den Wettbewerb sowie das Sekretariat Werke.

4 Personelles

Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

35 Jahre	Esther Geser, Mitarbeiterin Wäscherei/Lingerie
30 Jahre	Heidi Jenni, Tagesverantwortliche Pflege
25 Jahre	Suzanne Fueter, Tagesverantwortliche Gruppe A Rasima Nadarevic, Tagesverantwortliche Reinigung
20 Jahre	Yvonne Bünter, Leitung Pflege und Betreuung Regula Egger, Pflegehilfe Geraldine Veselaj, Mitarbeiterin Gastronomie
15 Jahre	Dijana Kurtovic, Tagesverantwortliche Wäscherei/Lingerie Dragan Maslarevic, Mitarbeiter Hausdienst Saladina Porto, Mitarbeiterin Reinigung
10 Jahre	Mutha Arulpirakasam, Mitarbeiter Verpflegung Franziska Dähler, Leiterin Wohngruppe Ursula Kemnitzer, Tagesverantwortliche Gastronomie Margrit Lacher, Tagesverantwortliche Verpflegung Monica Leuzinger, Betagtenbetreuerin Liupco Markov, Mitarbeiter Küche Anita Streiff, Pflegehilfe Nachtwache Ruth Wanger, Pflegehilfe

Pensionierungen

Folgende Mitarbeiterinnen sind in den Ruhestand getreten:

6. August	Brigitta Streuli, Pflegehilfe Nachtwache
30. September	Marie-Therese Eicher, Betagtenbetreuerin

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

5 Statistik

Infolge des Systemwechsels von BESA auf RAI/RUG (Einteilung Pflegeaufwandgruppen von geringem bis hohem Pflegebedarf) im Jahr 2004, kann im Berichtsjahr erstmals mit den effektiven Zahlen operiert werden.

5.1 Altersheim

Einstufung des Pflegebedarfes in %

	2006	2005
Kein Pflegebedarf	46.4 %	38.5 %
Geringer Pflegebedarf	19.9 %	21.5 %
Niedriger Pflegebedarf	11.3 %	15.7 %
Mittlerer Pflegebedarf	9.7 %	7.4 %
Hoher Pflegebedarf	12.7 %	16.9 %
Total	100.0 %	100.0 %

Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung

	2006	2005	2004
Bettenbestand	76	76	76
Pensionstage	27'494	27'344	27'456
Bettenbelegung in %	99.1	98.6	98.7

Ein- und Austritte

	2006			2005			2004		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.	23	51	74	22	53	75	19	55	74
Eintritte	2	14	16	4	11	15	6	11	17
Austritte/Verlegungen	0	0	0	0	1	1	0	4	4
Todesfälle	6	12	18	3	12	15	3	9	12
Bestand per 31.12.	19	53	72	23	51	74	22	53	75

Durchschnittsalter

	2006		2005		2004	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	86.1	85.1	85.5	85.9	84.8	85.8
Ältester Jahrgang	1910	1912	1910	1909	1910	1908
Jüngster Jahrgang	1936	1951	1936	1951	1936	1951

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

5.2 Krankenheim

Einstufung des Pflegebedarfs in %

	2006	2005
Kein Pflegebedarf	2 %	1.9 %
Geringer Pflegebedarf	1 %	5.5 %
Niedriger Pflegebedarf	8 %	7.3 %
Mittlerer Pflegebedarf	25 %	17.3 %
Hoher Pflegebedarf	64 %	68.0 %
Total	100 %	100.0 %

Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung

	2006	2005	2004
Bettenbestand	59	59	59
Pensionstage	20'923	20'968	20'495
Bettenbelegung in %	97.2	97.4	94.9

Ein- und Austritte

	2006			2005			2004		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.	17	35	52	15	42	57	14	38	52
Eintritte	17	45	62	18	24	42	24	38	62
Austritte/Verlegungen	8	15	23	10	12	22	14	16	30
Todesfälle	9	27	36	6	19	25	9	18	27
Bestand per 31.12.	17	38	55	17	35	52	15	42	57

Durchschnittsalter

	2006		2005		2004	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	77.1	81.6	75.5	82.8	75.3	83.6
Ältester Jahrgang	1913	1908	1913	1905	1913	1901
Jüngster Jahrgang	1977	1950	1977	1939	1977	1941

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner

	2006		2005		2004	
	Anzahl	Pensionstage	Anzahl	Pensionstage	Anzahl	Pensionstage
Wädenswil/Au	54	14'728	70	14'702	40	13'706
Richterswil/Samstagern	3	1'954	7	2'212	7	2'845
Schönenberg	4	1'072	6	1'243	2	791
Hütten	2	817	2	577	2	732
Hirzel	1	60	1	128	0	0
Horgen	5	705	2	500	1	305
Oberrieden	1	23	0	0	0	95
Thalwil	3	70	1	61	1	429
Übriger Kanton Zürich	4	1'469	7	1'545	4	1'592
Übrige Schweiz	1	25				
Total	78	20'923	96	20'968	57	20'495

5.3 Tagesheim

	2006	2005	2004
	Betreuungstage	Betreuungstage	Betreuungstage
Total	512	527.5	531

6 Projekte

Fitnessraum

Das bewährte Aktivitäten- und Betreuungsangebot wurde Anfang Juli mit einem hauseigenen Fitnessraum ergänzt. Unter Anleitung des Physio- und Ergotherapeuten – er hat zuvor eine Ausbildung als Fitnesstrainer erfolgreich abgeschlossen – können die Bewohnerinnen und Bewohner von Montag bis Freitag ihr Training absolvieren. Dafür wurden je zwei Ausdauer- und Kraftgeräte installiert. Dieses Angebot wird von rund zwanzig Bewohnerinnen und Bewohnern rege benutzt.

Rauchverbot

Aufgrund einer Evaluation wurde beschlossen, dass ab 1. Juli 2006 in allen Häusern nicht mehr geraucht werden soll. Zum Schutz aller, die nicht rauchen sowie der allgemeinen Gesundheit zuliebe.

Arbeitsicherheit

Eine grosse Anzahl von Mitarbeitenden nutzte das Angebot der Stadt Wädenswil und absolvierte den Nothelfer-Refresherkurs.

Im Zusammenhang mit Feuer und Brand wurden auch im Berichtsjahr alle Mitarbeitenden zweimal in der Brandmeldeinstruktion geschult.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

Nach drei Jahren Aufbauarbeit auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit wurden die Vorgaben der Gefahrenermittlung anhand von Merkblättern, Checklisten und den daraus resultierenden Massnahmen in den folgenden Bereichen erfüllt und abgeschlossen: Pflege- und Betreuung, Küche, Hauswirtschaft, Gastronomie, Personal, Kultur sowie Veranstaltungen.

7 Hotellerie

Hotellerie im Altersheim

Im Januar 2006 ist das im Vorjahr erarbeitete Projekt erfolgreich gestartet. Die neuen Essenszeiten für die verschiedenen Bedürfnisse entsprechen heute den Wünschen der Bewohnenden und sind etabliert. Die dafür zusätzlich eingestellte Hotelfachangestellte kann in ihrer Funktion die Pflege und die Gastronomie sinnvoll ergänzen und entlasten. Sie ist unter anderem verantwortlich für einen fachlich einwandfreien und freundlichen Service während der Essenszeiten sowie für eine angenehme Atmosphäre (Beleuchtung, Dekoration, Pflanzen, Ordnung etc.) in den Häusern allgemein und auf den Abteilungen im Speziellen.

Fingerfood (Fingerkost)

Weil vor allem an Alzheimer erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner aus psychischen oder physischen Gründen nur noch mit Mühe mit Messer, Gabel und Löffel essen können, wurde nach alternativen Verpflegungsmöglichkeiten gesucht. Nach einer Weiterbildung eines Mitarbeitenden Küche hat die Frohmatt auf Fingerfood (Fingerkost) gesetzt. Einerseits kann so auf Essbesteck verzichtet werden, andererseits bleibt damit die teilweise nur noch gering vorhandene Selbstständigkeit bei Betagten länger erhalten.

Fingerfood wurde auf der Alzheimerstation sowie bei verschiedenen internen und externen Apéros und Stehlunches getestet und hat überall grossen Anklang gefunden. Deshalb wurde Fingerfood im Berichtsjahr umgesetzt und erfolgreich eingeführt.

Cafeteria, Rollende Küche, Partyservice

Die Cafeteria "Frohmi", die "Rollende Küche" sowie der Partyservice haben im Berichtsjahr ihren Umsatz verbessert. Er ist in allen drei Bereichen angestiegen.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

8 Pflege und Betreuung

Sterbekultur

Sterben, aber auch Trauer und Tod sind Themen, die zum Pflegealltag gehören. Um einen einheitlichen Umgang mit den hier auftretenden Wünschen und Fragen festzulegen, erarbeitete eine Arbeitsgruppe von Mitarbeitenden aus allen Pflegeteams ein Konzept. Darin wurden die Visionen einer wünschenswerten interdisziplinären Sterbekultur erarbeitet; der Start erfolgte im Berichtsjahr. Das Konzept beinhaltet Gedenkfeiern, Rituale, Informationsgespräche und klar definierte Kommunikationsabläufe. Um die Intimsphäre von Sterbenden in Mehrbettzimmern und deren Angehörigen zu gewährleisten, wurde ein spezielles Zimmer eingerichtet. Auf Wunsch der Angehörigen wird eine 24-Stunden-Sitzwache angeboten.

Eine dafür bestimmte Gruppenverantwortliche informierte Angehörige, Bewohnerinnen und Bewohner und alle Mitarbeitenden über Ideen und Inhalte dieses Konzeptes. Das Konzept wurde gut aufgenommen und ist erfolgreich umgesetzt.

Fortbildungskurs der Zivilschutzorganisation Wädenswil-Schönenberg-Hütten

24 Zivilschützer der Zivilschutzorganisation absolvierten ihren Fortbildungskurs erstmals im Kranken- und Altersheim Frohmatt. Bevor die Männer zum Einsatz kamen, wurden sie im Umgang mit Betagten und Pflegebedürftigen unterrichtet. Danach wurden sie auf den Abteilungen eingesetzt und unternahmten Spaziergänge und grössere Ausflüge mit den Frohmatt-Bewohnerinnen und -Bewohnern. Das Resultat: ein gelungenes und zufrieden stellendes Experiment für alle Beteiligten.

9 Allgemeines

Stellenbesetzung Leiter Technischer Dienst

Anfang September wechselte Reto Steinmann von der Stadtverwaltung in die Frohmatt und hat die Stelle als Leiter Technischer Dienst übernommen. Diese Stelle wurde erstmals seit 2001 aufgrund der neuen Aufgaben sowie dem kommenden Um- und Erweiterungsbau wieder besetzt.

Aus- und Weiterbildung

Laufende Ausbildungen

Zwei Mitarbeitende lassen sich als Fachangestellte Betreuung (FaBe) ausbilden, eine weitere Pflegenden besucht den verkürzten Lehrgang zur Fachangestellten Gesundheit (FaGe). Zwei Pflegefachpersonen haben die Höhere Fachausbildung Stufe I in Pflege, der Leiter Technischer Dienst diejenige zum Technischen Kaufmann, begonnen.

Abschlüsse

Unser Ergotherapeut bestand die Ausbildung zum Fitnesstrainer. Zwei Mitarbeitende schlossen die Höhere Fachausbildung Stufe I erfolgreich ab (eine Gruppenleiterin in Management und eine Tagesverantwortliche mit Schwerpunkt Pflege).

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

Eine Mitarbeiterin hat die Berufsbildung Fachangestellte Betreuung (FaBe) erfolgreich beendet. Ein Mitarbeiter der Administration absolvierte die Ausbildung «QM System Organisator Gesundheit und Soziales» mit Erfolg.

Interne Schulungen

Die Bereichsleitung Pflege und Betreuung hat ein Konzept im Umgang mit Angehörigen erstellt. Alle Mitarbeitenden mit Kundenkontakt wurden von Dr. Bettina Ugolini im Umgang mit den Angehörigen geschult.

Das Konzept "Sterbekultur" ist umgesetzt; alle Mitarbeitenden im Bereich Pflege und Betreuung wurden von einer externen Dozentin zu diesem Thema weitergebildet.

Praktika

Auf verschiedenen Abteilungen absolvierten sieben Personen ein längeres Praktikum. 16 Jugendliche durchliefen ein Schnupperpraktikum.

Lehrlinge

Im Sommer 2006 starteten zwei Schulabgänger ihre Ausbildung als Fachangestellte/r Gesundheit (FaGe), eine als Fachfrau Hauswirtschaft und eine als Köchin. Aktuell absolvieren in der Frohmatt insgesamt zehn Lernende ihre Ausbildung.

10 Öffentlichkeitsarbeit

Tag der Krankenpflege

Anlässlich des Internationalen Tages der Krankenpflege haben die Pflegenden der Frohmatt einmal mehr zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Themen waren diesmal die Patientenverfügung, Palliative Care, Schmerztherapien, Gruppenrituale und Gedenkfeiern. Oberste Priorität an diesem Tag hatte die Präsentation des neuen Konzepts Sterbekultur. Der Tag war gut besucht, das Angebot wurde von der Bevölkerung rege benutzt.

Galadiner mit "Pianotainment"

Im November fand eine spezielle Abendveranstaltung statt, welche von musikalischen und kulinarischen Höhepunkten geprägt war. Sechzig Gäste liessen sich bei einem speziellen Menü mit einem grossartigen Pianokonzert des Duos "Pianotainment" verwöhnen.

"Frohmatt Aktuell" und Jahresbericht

Die "Frohmatt Aktuell" ist im vergangenen Jahr wiederum sechsmal erschienen. Die Weihnachtsausgabe gibt einmal mehr bereits einen ersten Eindruck über die Titelseitenthematik für das kommende Jahr. Die Motive sind diesmal dem Frohmatt-Alltag gewidmet und sind im Rahmen eines grösseren Fotoprojekts im Frühsommer entstanden. Die "Frohmatt-Aktuell" erfreut sich grosser Beliebtheit und ist aus dem Kommunikationsmix nicht mehr wegzudenken.

Im Mai wurde der "Rückblick" mit Geschichten, Zahlen und Fakten des Jahrs 2005 produziert.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

11 Aktivitäten und Veranstaltungen 2006

Nebst den traditionellen Festen wie Ostern, der 1. August, Chlauptag oder Weihnachten haben wiederum insgesamt 46 Nachmittags- und Abendveranstaltungen stattgefunden. Sie sind fast immer sehr gut besucht und werden von den Bewohnerinnen und Bewohnern äusserst geschätzt. Gross gefragt sind nach wie vor die Nachmittagsveranstaltungen mit bekannten Gästen aus dem Showbusiness. Gerade diese locken jeweils auch Auswärtige und Angehörige an.

Das Abendprogramm beinhaltete wie immer vor allem musikalische Unterhaltung: Klassik, Folklore und Schlager. Beliebt sind auch Dia-Vorträge oder Schweizer Unterhaltungsfilme.

Ein in jeder Hinsicht äusserst attraktiver Anlass – der auch viele Familien in die Frohmatt lockte und für eine gesunde Durchmischung von Jung und Alt sorgte – fand im April statt. Der Auftritt von Valentina mit dem 230 Kilo schweren Seelöwen Otto im "Frohmi" sorgte für ausgelassene Stimmung bei allen Anwesenden.

Das Frohmatt-Fest

Ein weiteres Highlight war das Frohmatt-Fest, welches mit einem absoluten Besucherrekord in die Frohmatt-Fest-Geschichte eingegangen ist. Im Berichtsjahr war der Anlass dem Zirkus gewidmet. Der Postenlauf zum Thema Zirkus und Lachen, der am Morgen absolviert werden konnte, fand regen Zulauf. Bei den Schmink-, Akrobatik- und Magic-Posten gab es verschiedene Fragen im Bereich Zirkus und Lachen zu beantworten. Auf die Gewinnerinnen und Gewinner warteten attraktive Preise.

Nach dem Mittagessen erntete der Auftritt der Frohmatt-Akrobaten "Crazy Artists" und jener der Zirkusfamilie du Frohmatt grossen Beifall. Auch die externen Stars – der Bauchredner Klily und seine Caroline – kamen beim Publikum sehr gut an.

Das Weihnachtsfest

Am 21. und 22. Dezember kamen die Bewohnerinnen und Bewohner des Krankenhauses und deren Angehörige sowie Pensionärinnen und Pensionäre des Altersheims in den Genuss der klassischen Weihnachtsfeier. Traditionsgemäss wurde auch in diesem Jahr keine Veranstaltung eingekauft, sondern wiederum ein selbst inszeniertes Weihnachtsspiel aufgeführt. Die Akteure und Akteurinnen arbeiten alle in der Frohmatt; mit dabei waren auch einige Kinder von Mitarbeitenden, die von allem Anfang an als fröhliche Sterne die Bühne erhellten. Die feinfühlig "Geschichte von der Sonne und vom Mond" wurde vom Publikum mit grossem Applaus verdankt. Die anschliessenden Weihnachtssessen fanden im festlichen, und von den Betagten beliebten, familiären Kreis statt.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmann

Das Fest der eisernen Hochzeit

Im April feierte das Ehepaar Hans und Emma Friedrich-Thut im Kreise ihrer Angehörigen die eiserne Hochzeit.

Das Fest der diamantenen Hochzeit

Im Dezember feierte das Ehepaar Erika und Albert Oetiker im Kreise ihrer Angehörigen die diamantene Hochzeit.

Mitarbeiterfest

Das diesjährige Mitarbeiterfest stand ebenfalls im Zeichen des Zirkus. Zu überzeugen vermochten auch hier die "Crazy Artists" sowie die Akrobatikgruppe "The Strangers" mit ihren atemberaubenden Kunststücken und schlagfertigen Sprüchen. Es gab viel Spass und alle genossen einen gemeinsamen Anlass fern vom Tagesgeschäft. Am Mitarbeiterfest wurde unter anderem der Sozialvorsteher der Stadt Wädenswil und Präsident des Frohmann-Ausschusses Vinzenz Bütler unter grossem Applaus verabschiedet. Er hat sich nach langjährigem Engagement von der Politik zurückgezogen.

Ein weiteres Mal wurde für die Mitarbeitenden ein Jahresendapéro organisiert, der gut besucht war.

VII. Behördenetat per Dezember 2006

Legende:

BFPW = Bürgerliches Forum positives Wädenswil

CVP = Christlichdemokratische Volkspartei

EDU = Eidgenössisch-Demokratische Union

EVP = Evangelische Volkspartei

FDP = Freisinnig-Demokratische Partei

GP = Grüne Partei

SVP = Schweizerische Volkspartei

SP = Sozialdemokratische Partei

1 Stadtrat

1.1 Behörde

Stadtpräsident

Ernst Stocker	Himmeri	Wädenswil	SVP	044 780 68 37
Paul Rota	Vizepräsident			

Soziales

Felicitas Taddei	Unt. Leihofstrasse 11	Wädenswil	FDP	044 780 09 46
Johannes Zollinger	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

Finanzen

Paul Rota	Postfach 518	Wädenswil	CVP	044 781 30 78
Ernst Stocker	Stellvertreter			

Planen und Bauen

Christian J. Huber	Neuguetstrasse 21	Wädenswil	SVP	044 780 74 46
Philipp Kutter	Stellvertreter			

Sicherheit und Gesundheit

Philipp Kutter	Sonnmattstrasse 7	Wädenswil	CVP	043 333 43 60
Joseph Dorfschmid	Stellvertreter			

Werke

Joseph Dorfschmid	Bürglipark 14	Wädenswil	SP	044 780 61 12
Paul Rota	Stellvertreter			

Schule und Jugend

Johannes Zollinger	Schönenbergstrasse 99	Wädenswil	EVP	044 780 08 80
Felicitas Taddei	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

Stadtschreiber	Heinz Kundert			
Stadtschreiber-Stv.	Lucia Eigensatz			

VII. Behördenetat per Dezember 2006

1.2 Spezialverwaltungsbehörden

1.2.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Beatrice Bolliger	Zugerstrasse 31	Wädenswil
Vreni Droz	Schönenbergstrasse 89	Wädenswil
Michaela Fleischhauer	Gerbstrasse 6	Wädenswil
Flurin Grigis	Forstbergstrasse 22a	Wädenswil
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au
Sophie Meier	Brüschhof	Wädenswil
Marianne Mogy	Etzelstrasse 68	Wädenswil
Claude Rochat	Bürglimatte 12a	Wädenswil
Esther Stehrenberger	Speerstrasse 11	Wädenswil
Anita Weilenmann	Schlossbergstrasse 30	Wädenswil
Sekretariat	Maja Streuli, Leiterin Schule und Jugend Oliver Affolter, Leiter Finanzen/Liegenschaften Primarschule	

1.2.2 Sozialbehörde

Felicitas Taddei	Stadträtin, Präsidentin	
Jan Keller	Bürglipark 8	Wädenswil
Prisca Leuthold	Zollingerhäuser	Wädenswil
Dieter Müller	Im unt. Baumgarten 19	Wädenswil
Elsbeth Vogel	Im Bungert 5	Wädenswil
Sekretariat	Geri Ekert, Leiter Soziales Stephanie Häring, Leiterin Vormundschaftswesen	

1.3 Kommissionen und Ausschüsse

1.3.1 Baukommission

Christian J. Huber, Präsident	
Joseph Dorfschmid	
Philipp Kutter	
Paul Rota, Ersatzmitglied	
Sekretär	Max Schärer
Stadtgenieur	Karl Bachmann
Leiter Hochbau	Werner Jost

VII. Behördenetat per Dezember 2006

1.3.2 Natur- und Heimatschutzkommission

Fredy Fischli, Präsident	Tobelrainstrasse 14	Wädenswil
Christian J. Huber, Stadtrat		
Ernst Brupbacher	Stegstrasse 3	Wädenswil
Max Läuchli	Weingartenrain 5	Wädenswil
Corinne Landolf	Forstbergstrasse 19	Wädenswil
Moritz Vögeli	Glärnischstrasse 31	Wädenswil
1 Mitglied vakant		
Sekretär	Max Schärer	

1.3.3 Kulturkommission

Jonas Schudel, Präsident	Glärnischstrasse 40	Wädenswil
Ernst Stocker, Stadtpräsident		
Gabriella Bachmann	Zugerstrasse 24	Wädenswil
Heinz Dohner	Alte Landstrasse 43	Au
Stefan Leu	Tiefenhofstrasse 14	Wädenswil
Thomas Lüdi	Quellenstrasse 3	Au
Adrian Scherrer	Blumenstrasse 1	Wädenswil
Sekretärin	Johanna Bürgi Moser	

1.3.4 Verkehrskommission

Kurt Schreiber, Präsident	Alte Steinacherstrasse 13	Au
Joseph Dorfschmid, Stadtrat		
Martin Gross	Gerberacherweg 5	Wädenswil
Bruno Thalmann	Aubrigstrasse 9	Au
2 Mitglieder vakant		
Rolf Baumbach	Leiter Werke	
Beratend	René Koch, SZU Reto Bachmann, AHW	
Sekretärin	Sabrina Knechtli	

VII. Behördenetat per Dezember 2006

1.3.5 Jugendkommission

Simon Kägi, Präsident	Drusbergstrasse 2	Wädenswil
Johannes Zollinger, Stadtrat		
Urs Aellig	Birkenrain 5	Wädenswil
Rahel Bosshard	Dächenwis	Wädenswil
Aurèle Greter	Baumgartenrain 10	Wädenswil
Heinz Kernwein	Schönenbergstrasse 1	Wädenswil
Martin Schnyder	Etzelstrasse 3	Wädenswil
Alexandra Steger	Letzigraben 39	Zürich
Beratend	Ivica Petrusic Sarah Bohnenblust Peter Hediger	
Sekretär	Stefan Wäckerlin	

1.3.6 Frohmatt-Ausschuss

Felicitas Taddei, Stadträtin, Präsidentin	
Philipp Kutter, Stadtrat, Vizepräsident	
Joseph Dorfschmid, Stadtrat	
Sekretär	Cristian Rentsch

1.3.7 Finanz- und Liegenschaftenausschuss

Paul Rota, Stadtrat, Vorsitz	
Ernst Stocker, Stadtpräsident	
Johannes Zollinger, Stadtrat	
Sekretär	Uwe Kappeler

1.3.8 Kommission für Grundsteuern

Paul Rota, Stadtrat, Präsident		
Ernst Stocker, Stadtpräsident, Vizepräsident		
Felicitas Taddei, Stadträtin		
Hans Bossert	Oberdorfstrasse 16	Wädenswil
Fabio Trombetta	Apfelmatte 7	Au
Sekretär	Peter Nef	

1.3.9 Feuerwehrkommission

Philipp Kutter, Stadtrat, Präsident		
Hanspeter Gisler	Obere Leihofstrasse 47	Wädenswil
Rolf Hofmann	Beichlen	Wädenswil
Beratend	Andreas Ledermann Wilfried Hitz	
Sekretärin	Elisabeth Hauser	

VII. Behördenetat per Dezember 2006

1.3.10 Zivilschutzkommission

Philipp Kutter, Stadtrat, Präsident	
Bättig Marcel	Zivilschutzkommandant
Schuler Alfons	Gemeinderat Schönenberg
Tessarolo Walter	Gemeinderat Hütten
Andreas Ledermann	Leiter Sicherheit und Gesundheit
Sekretärin	Evelyne Beeler, Zivilschutzstellenleiterin

1.3.11 Kommission Wädensville

Ernst Stocker, Stadtpräsident	Präsident
Joseph Dorfschmid, Stadtrat	Moderator
Florian Voemel	Planer
Maria Luise Hilber	Planerin
Dr. Urs Hilber	Forschungs- und Bildungsvertreter
Heiner Treichler	Fachmann im Immobilienbereich
Roberto Frigg	Bevölkerungsvertreter aus der Au
Ariane Faul	Bevölkerungsvertreterin aus Wädenswil
vakant	Werbe- oder Kommunikationsfachperson

1.4 Abordnungen

Genossenschaft Schöneegg

Paul Rota

Hafengenossenschaft Wädenswil

Paul Rota

Historische Gesellschaft

Ernst Stocker

Immobilien-gesellschaft Pro Wädenswil

Ernst Stocker

Paul Rota

Felicitas Taddei

Heinz Kundert

Sekretärin

Lucia Eigensatz

Revisor

Uwe Kappeler

Vorstand Kispex

Christian J. Huber

Musikschule Wädenswil-Richterswil

Johannes Zollinger

VII. Behördenetat per Dezember 2006

Psychiatriekommission Horgen-Affoltern

Felicitas Taddei

Regionale Verkehrskonferenz

Joseph Dorfschmid

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Christian J. Huber

Karl Bachmann

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Paul Rota

Spitex

Christian J. Huber

Stiftung Kinderheim Grünau

Johannes Zollinger

Stiftung Bühl

Johannes Zollinger

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Paul Rota, Mitglied

Kurt Egli, Revisor

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Philipp Kutter

Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

Johannes Zollinger

Verkehrsverein Wädenswil

Ernst Stocker

Vorstand Samowar

Johannes Zollinger

Zweckverband Spitalregion linkes Zürichseeufer (LZU)

Philipp Kutter, (Delegierter Zweckverband)

Ernst Stocker (Delegierter Zweckverband und Mitglied der Betriebsstiftung)

Ernst Stocker und Karl Bachmann (Baukommission Spital Zimmerberg)

VII. Behördenetat per Dezember 2006

Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen

Abgeordnetenversammlung

Paul Rota

Rainer Bossert

Willy Rüegg

Heiner Brändli, Ersatz

Betriebskommission

Joseph Dorfschmid

Zweckverband Seewasserwerk

Delegiertenversammlung

Felicitas Taddei

Philipp Kutter

Gian Fadri Gattiker

Thomas Hartmann

Gody Pfister

Gernot Schreiber

Giuseppina Spescha

Reto Wullschleger

Simon Kägi, Ersatz

Jürg Wuhrmann, Ersatz

(9. Sitz Schönenberg und Hirzel)

Betriebskommission

Joseph Dorfschmid

Rolf Baumbach

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Vorstandsmitglied

Felicitas Taddei

Delegiertenversammlung

Paul Rota

Johannes Zollinger

Dieter Müller

Philipp Kutter, Ersatz

Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Vorstandsmitglied

Christian J. Huber

Delegierte

Thomas Bürge

Denise Engel

Matthias Haab

Jürg Wuhrmann

VII. Behördenetat per Dezember 2006

2 Gemeinderat

2.1 Mitglieder

Andrea Bachmann	Frohmattdstrasse 5	GP	044 780 33 55
Charlotte Baer	Weingartenstrasse 9	SVP	044 780 36 15
Rainer Bossert	Chalcharen	SVP	044 781 15 79
Heiner Brändli	Obere Leihofstrasse 5	FDP	044 780 75 43
Ernst Brupbacher	Zugerstrasse 10	BFPW	044 780 01 52
Thomas Bürge	Neudorfstrasse 23	FDP	044 780 78 33
Peter Dolder	Etzelstrasse 61	FDP	044 780 71 08
Jürg Egli	Freiherrenstr. 1, Postfach 378	BFPW	044 780 46 59
Denise Engel	Zopfstrasse 18, Au	SP	044 683 15 23
Gian Fadri Gattiker	Rietliau-Seeweg, Au	FDP	044 781 26 82
Aurèle Greter	Hafenstrasse 4	CVP	043 477 87 31
Fredy Haab	Hessen	SVP	044 781 45 97
Matthias Haab	Engelstrasse 2 B	EVP	079 630 61 57
Thomas Hartmann	Bürglipark 10	SP	044 780 95 69
Heini Hauser	Vorder Rüti	SVP	044 780 99 69
Christoph Hirzel	Schlossbergstrasse 10	SP	044 780 67 05
Simon Kägi	Drusbergstrasse 2	GP	043 477 89 50
Richard Küttel	Giessen 1	SVP	044 789 88 23
Martin Lampert	Eintrachtstrasse 7	SVP	043 539 39 84
Hanna Landolt	Obere Weidstrasse 1a	SP	044 780 85 05
Tobias Mani	General-Werdmüller-Str. 21	EVP	044 781 18 12
Meike Nau Lüber	Forstbergstrasse 26a	SP	044 780 85 48
Gody Pfister	Sunft	SVP	044 780 65 57
Dr. Willy Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP	044 780 39 76
Gernot Schreiber	Im unteren Baumgarten 17a	EVP	044 780 53 66
Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP	044 780 38 14
Giuseppina Spescha	Tobelrainstrasse 12	CVP	044 780 04 59
Berti Stocker	Sennhus	EDU	044 781 20 42
Doris Stüdli	Pfannenstilstrasse 39	FDP	044 780 35 49
Fabio Trombetta	Apfelmatte 7, Au	SP	044 781 15 82
Michael Vogt	Im Meilibachdörfli 9, Au	CVP	044 781 23 43
Beat Wiederkehr	Rotweg 55	CVP	044 780 82 12
Heinz Wiher	Speerstrasse 96	GP	044 780 06 85
Jürg Wuhrmann	Appitalstrasse 42, Au	SVP	044 781 22 29
Reto Wullschleger	Schlossbergstrasse 5B	BFPW	044 780 18 51
Präsident	Beat Wiederkehr		
Sekretärin	Lucia Eigensatz		
Sekretärin-Stv.	Andrea Eberhöfer-Kälin		

VII. Behördenetat per Dezember 2006

2.2 Kommissionen

2.2.1 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Ernst Brupbacher, Präsident
Gian Fadri Gattiker
Heini Hauser
Christoph Hirzel
Martin Lampert
Tobias Mani
Meike Nau Lüber
Giuseppina Spescha
Doris Stüdl

Sekretärin Christa Schmid

2.2.2 Sachkommission

Peter Schuppli, Präsident
Andrea Bachmann
Charlotte Baer
Jürg Egli
Fredy Haab
Willy Rüegg
Michael Vogt

Sekretärin Michaela Zemp

2.2.3 Raumplanungskommission

Heinz Wiher, Präsident
Rainer Bossert
Thomas Bürge
Denise Engel
Matthias Haab
Fabio Trombetta
Jürg Wuhmann

Sekretärin Rita Hug

2.2.4 Bürgerrechtskommission

Hanna Landolt, Präsidentin
Thomas Bürge
Aurèle Greter
Richard Küttel
Berti Stocker

Sekretärin Erika Bruttin

VII. Behördenetat per Dezember 2006

3 Übrige Behörden, Kommissionen, Interbehördlicher Beratungsausschuss

3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Daniela Stalder, Präsidentin	Etzelstrasse 60	Wädenswil
Lukas Bertschinger	Meierhofrain 28	Wädenswil
Jürg Boos	Obstgarten 1	Wädenswil
Martina Burnand	Neudorfstrasse 12	Wädenswil
Bettina Diener	Obere Leihofstrasse 11	Wädenswil
Gerold Fischer	Untere Weidstrasse 7	Wädenswil
Maria Haab	Steinacher	Au
Esther Mantel	Untere Weidstrasse 24	Wädenswil
Franziska Maurer	Pfannenstilstrasse 6	Wädenswil
Verena Morley	Zugerstrasse 10	Wädenswil
Walter Temperli	Chotten	Wädenswil

3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Hans Peter Zuttel, Präsident	Fluebrigstrasse 10	Au
Christina Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil
Walter Schanz	Neuguetstrasse 3	Wädenswil
Gerhard Stähli	Usser Beichlen	Schönenberg
Hansjürg Studer	Eichweidstrasse 17	Wädenswil

3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege

August Knecht, Präsident	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil
Elena Alambiaga-Mende	Neudorfstrasse 40	Wädenswil
Rita Bolliger	Weingartenstrasse 12	Wädenswil
Christoph Gmür	Nordstrasse 16 A	Wädenswil
Albert Halter	Bürglimatte 5	Wädenswil
Josef Hilfiker	Eichweidstrasse 6	Wädenswil
Hans Keist	Zopfstrasse 19	Au

3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Roland Fröbel, Präsident	Hangenmoos	Wädenswil
Monika Hillebrand	Bürglimatte 2 b	Wädenswil
Georg Marty	Meierhofrain 37	Wädenswil
Bathesta Spescha	Tobelrainstrasse 12	Wädenswil
Christian Steuble	Beichlen	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2006

3.5 Oberstufenschulpflege

Jürg Schwarz, Präsident	Säntisstrasse 90	Wädenswil
Karl Blickenstorfer	Bachgaden	Wädenswil
Jakob Blum	Blumenstrasse 12	Wädenswil
Brigitte Gassmann-Kägi	Kreuzstrasse 5	Wädenswil
Natascha Nussbaumer	Neudorfstrasse 53	Wädenswil
Hans Schoch	Im Boden 9	Hütten
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg
Claudia Signer Schmid	Untere Leihofstrasse 1	Wädenswil
Eva Willumat Roth	Schönenbergstrasse 36	Wädenswil

3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss

Ernst Stocker, Stadtpräsident
Paul Rota, Stadtrat Finanzen
Jürg Schwarz, Präsident Oberstufenschulpflege
Daniela Stalder, Präsidentin evang.-ref. Kirchenpflege
August Knecht, Präsident röm.-kath. Kirchenpflege
Uwe Kappeler, Leiter Finanzen/Controlling als Sachberater
Lucia Eigensatz, Stadtschreiber-Stv. als Protokollführerin

4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

4.1 Feuerwehrkader

Kommandant		
Hptm Hans-Peter Gisler	Obere Leihofstrasse 47	Wädenswil
Vizekommandant		
Lt Rolf Hofmann	Schönenbergstrasse 271	Wädenswil
Zugchefs		
1. Zug Lt Werner Kolb	Tiefenhofstrasse 19	Wädenswil
2. Zug Lt Hanspeter Gut	Neudorfstrasse 9	Wädenswil
3. Zug Lt Martin Rusterholz	Stegstrasse 1	Wädenswil
Zugchef-Stellvertreter		
1. Zug Lt Vinzenz Bütler-Steiner, Hänsital		Wädenswil
2. Zug Lt Martin Baumann	Rietliaustrasse 4	Au
3. Zug Lt Adrian Baumann	Etzelstrasse 36	Wädenswil
Materialwarte		
Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 21	Wädenswil
Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2006

4.2 Seerettungsdienst

Obmann Beat Henger	Feldstrasse 48	Richterswil
Stellvertreter Felix Bischof	Glärnischstrasse 39	Wädenswil

4.3 Zivilschutzorganisation

Zivilschutzkommandant Marcel Bättig	Im Maiacher 14	Au
Stellvertreter Zivilschutzkommandant André Michel	Egg	Schönenberg
Chef Lage Roland Wulz	Brandweid 14 A	Altendorf
Chef Telematik Reto Bachmann	Auerenstrasse 15	Wädenswil
Zugführer Betreuung vakant		
Chef Kulturgüterschutz Martin Kühne	Zugerstrasse 37	Wädenswil
Zugführer Unterstützung Thomas Wehrle	Seeguetstrasse 3	Au
Chef Logistisches Element DAMT Albert Bollier	Schönenbergstrasse 76	Wädenswil
Chef Logistisches Element RVG Patrick Imbach Philipp Kalbermatten	Gen. Werdmüller-Strasse 12 Im Staubeweidli 19	Au Wädenswil
Zivilschutzstellen-Leiterin Evelyne Beeler, <i>Sicherheit und Gesundheit</i>		
Materialwarte Arnold Litschi Wilfried Hitz	Zugerstrasse 115 Schönenbergstrasse 21	Wädenswil Wädenswil

5 Besondere Anstellungen und Funktionen

5.1 Friedensrichterin

Elisabeth Zollinger	Johanniterstrasse 3	Wädenswil
---------------------	---------------------	-----------

5.2 Stadtammann und Betriebsbeamtin

Christina Billeter	Schönenbergstrasse 4a	Wädenswil
--------------------	-----------------------	-----------

VII. Behördenetat per Dezember 2006

5.3 Ackerbaustellenleiter

Ernst Brändli Hinter Rüti 1686 Wädenswil

5.4 Stadtschützenmeister

Martin Hug Seestrasse 133 Wädenswil

5.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann

5.6 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Hans Kälin Neuhof Wädenswil

5.7 Privatwaldförster

Georg Kunz Reidholzstrasse 9a Richterswil

5.8 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen

Ernst Hitz Stocken Wädenswil

5.9 Brennerei-Aufsichtsstelle

Rolf Hofmann Beichlen Wädenswil
(von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt)

5.10 Lebensmittelkontrolleurin

Daniela Lenk-Garulli Alte Zihlstrasse 10A Hinwil

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

- Abfall-Recyclingquote, 108
- Abfallsammelstellen, 106
- Abordnungen, 204
- Abstimmungen, 7
- Abwasser, 86, 89
- AHV/IV, Zusatzleistungen, 169
- Aidsprävention, 128
- Alimentenhilfe, 173
- Alternativenergien, 78
- Altersheim Frohmatt, 189, 192
- Alterssiedlung "Am Tobelrai", 178
- Alterssiedlung "Bin Rääbe", 65, 177
- Altersstruktur der Wohnbevölkerung, 29
- Amtsvormundschaft, 174
- ARA Rietliau, 68, 88
- Arbeitseinsatzprogramme, 168
- Arbeitsgruppe Pflege und Betreuung im Alter, 190
- Artengliederung, 43
- Asylbewerberbetreuung, 174
- Asylsuchende, 27, 175

- **B**äche und Weiher, 86
- Badanlagen, 65, 134
- Bahn, 110
- Bahnhofplatz, 21, 68, 84, 111
- Baubewilligungen, 73
- Baukommission, 71, 201
- Baulicher Zivilschutz, 76
- Baulinien, 73
- Baupolizei, 73
- Bau- und Zonenordnung, 72
- Bauwagen, 157
- Behördenetat, 200
- Beiratschaft, 172
- Beistandschaft, 172
- Beiträge Kleinkinderbetreuung, 171
- Beleuchtungen, 83
- Bestattungswesen, 33
- Betreibungsamtliche Geschäfte, 180, 182
- Bevölkerungsdienste, 26

- Bilanzentwicklung, 48, 54
- Bring- und Holtag, 108
- Bürgerrechtskommission, 13, 208
- Büro Gemeinderat, 12, 13
- Bus, 83, 110
- Bussenwesen, 119

- **C**hilbi, 84, 157
- Club Industrie, 156, 160

- **D**enkmalpflege, 80
- Dienstjubiläen, 25, 142, 191
- Direktzahlungen, allgemeine, 129
- Disco Exit, 157
- Dokumentationsstelle, 26

- **E**igentumsvorbehalte, 181
- Einbürgerungen, 34
- Einwohnerbestand, 27
- Einwohnerdienste, 26
- Energie, 78
- Energie Bar, 155
- Entsorgung, 105
- Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, 37
- Erdgas, 94
- Erdgasleitungsnetz, 97
- Ergänzungsleistungen, 170
- Ergänzungs- und Mietzinszulagen, städtische, 171
- Evangelisch-reformierte Kirchenpflege, 209

- **F**erienkolonien, 151
- Ferienpass, 135
- Feuerbrand, 130
- Feuerpolizei, 77
- Feuerungskontrolle, 79
- Feuerwehr, 122, 210
- Feuerwehrkommission, 203
- Filmbühne, 37
- Finanzen, 39
- Finanzkennzahlen, 50

- Finanz- und Liegenschaftenausschuss, 203
- Fleischkontrolle, 127
- Flur- und Fusswege, 83, 85
- Fonds, 178
- Forstwesen, 89, 212
- Friedensrichteramt, 188, 211
- Friedhof, 34, 90
- Frohmatt Aktuell, 197
- Frohmatt-Ausschuss, 190, 203
- Fundbüro, 120
- Funktionale Gliederung, 42

- **Geburten**, 32
- Geleitete Schulen, 137, 140
- Gemeindeackerbaustelle, 129
- Gemeinderat, 11, 207
- Gemeindesteuern, ordentliche 57
- Gemeindestrassen, 82
- Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosten (GeFU), 153, 205
- Geographisches Informationssystem (GIS), 91
- Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, 12, 13, 208
- Geschwindigkeitskontrollen, 116
- Gestaltungspläne, 72
- Gesundheitspflege und Sport, 140, 149
- Gesundheitspolizei, 127
- Gewässer, 86
- Gewerbepolizei, 119
- Grow (Gründerorganisation Wädenswil), 38
- Grubengut, 107
- Grünanlagen, 89
- Grundsteuern, 63
- Grundstückgewinnsteuer, 63
- Gruppen-Jugendarbeit, 158

- **Häckseldienst**, 107
- Hallenbad, 65, 132
- Handänderungen, 63
- Handarbeitskommission, 140, 147
- Haushalt-Sonderabfälle, 107
- Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl, 147
- Heizgradtage, 99

- Hochschule Wädenswil, 111
- Hotellerie im Altersheim, 195
- Hundeverabgabung, 121

- **Initiativen**, 17, 32
- Interbehördlicher Beratungsausschuss, 210
- Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS), 135
- Interpellationen, 15, 17
- Inventarisierung, 63
- Investitionen, 39, 47

- **Jahresrechnung 2006**, 41
- Jubiläen, 31
- Jugendarbeit, 154, 158
- Jugendhaus Sust, 155, 156
- Jugendheim, 66
- Jugendhorte, 140, 151
- Jugendkommission, 140, 160, 203
- Jugendräume Au, 157
- Jugendsekretariat, 164, 173
- Juhu, 158

- **Kanäle**, 86
- Kantonale Beihilfen, 170
- Kapitaldienstanteil, 52
- Kindergarten, 145
- Kindergartenkommission, 140, 148
- Kispex, 23, 204
- Klassenlager, 141, 146
- Kleingruppenschule, 147
- Kleinklassen, 142, 146
- Kommission für Grundsteuern, 203
- Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung, 140, 148
- Krankenhaus Frohmatt, 189, 193
- Kranken- und Gesundheitspflege, 128
- Krankenversicherung, obligatorische (KVG), 168
- Krankheiten, ansteckende, 128
- Kulturhalle Glärnisch, 21, 23, 133
- Kulturkommission, 36, 202
- Kunst im Kasten, 37
- Kurse, freiwillige, 141

- Land- und Liegenschaften-geschäfte, 66
- Landwirtschaftswesen, 129, 130
- Laufende Rechnung, 41, 42, 45
- Lebensmittelkontrolle, 23, 127, 212
- Lehrkörper, 153
- Lehrstellen (Schulbetrieb), 141
- Leitungskataster, 88
- Leuchtturm, 23
- Liegenschaften, 65
- Logo, 1
- Lufthygiene, 79

- Markt- und Hausierwesen, 119
- Mass und Gewicht, 126
- Midnight-Ball, 158
- Militär, 122
- Moana-Lounge, 155
- Motionen, 17
- Musikschule Wädenswil-Richterswil, 152, 204
- Mütterberatung/Säuglingspflege, 128

- Natur- und Heimatschutz, 80
- Natur- und Heimatschutz-kommission, 80, 202
- Nutzungsänderungen, 74
- Nutzungsplanung, 72

- Oberstufenschulpflege, 210
- Öffentlicher Verkehr, 92, 110
- Öffentlichkeitsarbeit im Frohmann, 197
- Ortsmuseum, 21, 25, 65, 84
- Ortsplaner, 23

- Parkplätze, 117
- Personelles, 24, 142, 191
- Pfändungen, 181, 182
- Plakatständer, 37
- Planen und Bauen, 68
- Postulate, 15, 17
- Präsidiales, 21
- Prävention, 112, 116, 160
- Preise, Gebühren und Abgaben, 55
- Preiskontrolle, 121
- Primarschulpflege, 140, 201

- Privatstrassen, 82
- Projekte im Frohmann, 194
- Promotionen und Sonderklassen, 140, 146
- Pro Wädenswil, 67, 204

- Quartierpläne, 73
- Quelle Mülönen, 101
- Quellensteuer, 61

- Ratsanlass, 18
- Rauchgaskontrollen, 79
- Raumplanungskommission, 13, 208
- Rechnung 2006, 41
- Rechtsauskunft, unentgeltliche, 26, 212
- Recycling, 105
- Referenden, 32
- Reklamebewilligungen, 75
- Rekurse, 71
- Richtplanung, 71
- Römisch-katholische Kirchenpflege, 209

- Sachkommission, 12, 13, 208
- Sammeldienst, 105
- Seebad, 134
- Seerettungsdienst, 125, 211
- Seeufer und Seeplatz, 86
- Seewasserwerk, 92, 101
- Seh Raum See, 36
- Selbstfinanzierungsanteil, 51
- Selbstfinanzierungsgrad, 50
- Senioren im Klassenzimmer, 163
- Sicherheit und Gesundheit, 112
- Skateranlage, 160
- Skilager, 146, 149
- SLRG, 132, 134
- Sonderbauvorschriften, 72
- Sozialbehörde, 164, 167, 201
- Sozialdienst, 176
- Soziale Dienste, 172
- Soziales, 164
- Sozialhilfe, wirtschaftliche, 167
- Suchtberatung, 174

- **Schiesswesen**, 122
- Schiffskontrolle, 126
- Schlachtstatistik, 128
- Schriftliche Anfragen, 14, 17
- Schulanlagen, 66, 144
- Schularzt, 150
- Schulbaukommission, 140, 143
- Schulbetrieb, 141
- Schülerzahlen, 141, 153
- Schule und Jugend, 137
- Schulsozialarbeit, 161
- Schulsport, 149
- Schutzplatzangebot, 77
- Schutzraumbauten, 76
- Schwimmunterricht, 151

- **Spezialkommission**, 13
- Spitex, 190, 205
- Sporthalle Glärnisch, 112, 133
- Sporthalle Untermosen, 133

- **Staatsstrassen**, 82
- Stadtmann- und Betreibungsamt, 179, 211
- Stadtmannamtliche Geschäfte, 180, 184
- Stadthaus, 1, 21, 65, 118
- Stadtpolizei, 115
- Stadtrat, 23, 200
- Standortoptimierung, 38
- Steueraufkommen, 57
- Steuerauscheidungen, 61
- Steuerfaktoren, 58
- Steuerkraft, 58
- Steuern, ordentliche, 44
- Stille Wahlen, 10
- Stimmberechtigte, 7
- Strandbad Rietliau, 66, 134
- Strassenwesen, 82
- Stütz- und Fördermassnahmen, 147

- **Tagesheim**, 194
- Tankanlagen, 78
- Tankstelle, 109
- Tierbestand, 130
- Tierkörperentsorgung, 107
- Tischlein Deck dich, 156
- Todesfälle, 32

- Trauungen/Registrierungen, 32
- Treffpunktarbeit, 155

- **Übrige Behörden, Kommissionen, interbehördlicher Beratungsausschuss**, 209
- Umwelt, 78, 97
- Unterhaltsarbeiten, 84

- **Verein stäfART**, 36
- Verkehr, 116
- Verkehrsanordnungen, 117
- Verkehrsberuhigung, 84
- Verkehrskommission, 111, 202
- Vermessungswesen, 90
- Vernetzungsarbeit, 159
- Vormundschaft, 171, 174

- **Wädensville**, 21, 23, 204
- Wädenswilerhaus Splügen, 146
- Wädi rollt, 164
- Waffenbesitz, 121
- Wahlen, 9
- Wasserleitungsnetz, 103
- Wasserversorgung, 100
- Werke, 92
- Winterdienst, 85
- Wirtschaftspolizei, 118
- Wohnbauförderung, 171
- Wohnungsbestand, 76

- **Zahnpflege für Jugendliche**, 129
- Zinsbelastungsanteil, 53
- Zivilschutz, 121, 196, 211
- Zivilschutzkommission, 204
- Zivilstandswesen, 32
- Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg, 206
- Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen, 206
- Zweckverband Seewasserwerke Hirsacker-Appital, 101, 206
- Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen, 206
- Zweckverband Spitalregion linkes Zürichseeufer (LZU), 205
- Zweigstelle Sozialversicherungsanstalt, 169

